

Detailbericht



Detailbericht der Produktgruppen zum Geschäftsbericht 2015 des Gemeinderats

Titelbild

Umgestaltung des Dorfkerns im Jahr 2015: Neue Aufenthaltsqualität im Zentrum

Foto: Helena Schneider

Geschäftsbericht 2015

Detailbericht

mit Leistungsberichten 2015 zu den sieben Produktgruppen, einschliesslich der Rechenschaftsberichte zu den zwei per 31. Dezember 2015 zu Ende gegangenen Leistungsaufträgen

Im Jahr 2015 gingen die Leistungsaufträge *Gesundheit und Soziales* sowie *Siedlung und Landschaft* zu Ende. Der vorliegende Detailbericht zum Geschäftsbericht 2015 beinhaltet deshalb zu den beiden genannten Leistungsaufträgen den Rechenschaftsbericht für deren gesamte Laufdauer 2011 bis 2015.

Inhalt

1	Publikums- und Behördendienste	6
1.1	Allgemeiner Überblick	6
1.1.1	Leitlinien der Produktgruppe	6
1.1.2	Produkte der Produktgruppe	6
1.2	Bericht zum Globalkredit.....	7
1.2.1	Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit.....	7
1.2.2	Kennzahlen der Produktgruppe	7
1.3	Bericht zu den Produkten.....	8
1.3.1	Wahlen und Abstimmungen	8
1.3.2	Einwohnerrat	14
1.3.3	Gemeinderat.....	22
1.3.4	Publikumsdienste	25
1.3.5	Aussenbeziehungen.....	28
1.3.6	Öffentlichkeitsarbeit.....	30
1.3.7	Sicherheit	34
2	Finanzen und Steuern.....	36
2.1	Allgemeiner Überblick	36
2.1.1	Leitlinien der Produktgruppe	36
2.1.2	Produkte der Produktgruppe	36
2.2	Bericht zum Globalkredit 2014 bis 2017	37
2.2.1	Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit.....	37
2.2.2	Kennzahlen der Produktgruppe	37
2.3	Bericht zu den Produkten.....	38
2.3.1	Finanzdienste	38
2.3.2	Steuern.....	40
2.3.3	Immobilienbewirtschaftung.....	43
2.3.4	Wirtschaftskoordination	46

3	GESUNDHEIT UND SOZIALES	50
3.1	Allgemeiner Überblick.....	50
3.1.1	Leitlinien der Produktgruppe.....	50
3.1.2	Produkte der Produktgruppe	50
3.2	Bericht zum Globalkredit.....	51
3.2.1	Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit.....	51
3.2.2	Kennzahlen der Produktgruppe.....	51
3.3	Wirkungsziele der Produktgruppe.....	52
3.4	Bericht zu den Produkten	54
3.4.1	Gesundheitszentrum	54
3.4.2	Schulzahnpflege	57
3.4.3	Alter und Pflege	60
3.4.4	Gesundheitsförderung	64
3.4.5	Soziale Dienste.....	66
3.4.6	Sozialhilfe	70
3.4.7	Entwicklungszusammenarbeit	74
4	BILDUNG UND FAMILIE	78
4.1	Allgemeiner Überblick.....	78
4.1.1	Leitlinien der Produktgruppe.....	78
4.1.2	Produkte der Produktgruppe	78
4.2	Bericht zum Globalkredit.....	79
4.2.1	Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit.....	79
4.2.2	Kennzahlen der Produktgruppe.....	79
4.3	Programmatistische Ziele	80
4.4	Wirkungsziele der Produktgruppe.....	81
4.5	Bericht zu den Produkten	84
4.5.1	Primarstufe	84
4.5.2	Tagesstruktur.....	88
4.5.3	Musikschule	90
4.5.4	Familie und Integration	96
4.5.5	Tagesbetreuung	99
5	KULTUR, FREIZEIT UND SPORT	102
5.1	Allgemeiner Überblick.....	102
5.1.1	Leitlinien der Produktgruppe.....	102
5.1.2	Produkte der Produktgruppe	102
5.2	Bericht zum Globalkredit.....	103
5.2.1	Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit.....	103
5.2.2	Kennzahlen der Produktgruppe.....	103
5.3	Programmatistische Ziele	104
5.4	Wirkungsziele der Produktgruppe.....	106
5.5	Andere Vorgaben.....	107
5.6	Weitere Informationen zur Produktgruppe	108
5.7	Bericht zu den Produkten	109
5.7.1	Kulturförderung.....	109
5.7.2	Museum	113
5.7.3	Bildende Kunst	117
5.7.4	Bibliothek	121
5.7.5	Freizeit- und Sportförderung.....	127
5.7.6	Freizeitangebote	131

5.7.7 Sportanlagen und Schwimmbad	137
6 Mobilität und Versorgung.....	142
6.1 Allgemeiner Überblick	142
6.1.1 Leitlinien der Produktgruppe	142
6.1.2 Produkte der Produktgruppe	142
6.2 Bericht zum Globalkredit.....	143
6.2.1 Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit.....	143
6.2.2 Kennzahlen der Produktgruppe	143
6.3 Bericht zu den Produkten.....	144
6.3.1 Verkehrsnetz	144
6.3.2 Mobilität	149
6.3.3 Energie	154
6.3.4 Kommunikationsnetz	157
6.3.5 Wasser	160
6.3.6 Abfallbewirtschaftung	165
7 Siedlung und Landschaft	170
7.1 Allgemeiner Überblick	170
7.1.1 Leitlinien der Produktgruppe	170
7.1.2 Produkte der Produktgruppe	170
7.2 Bericht zum Globalkredit.....	171
7.2.1 Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit.....	171
7.2.2 Kennzahlen der Produktgruppe	171
7.3 Bericht zu der Produktgruppe	172
7.4 Bericht zu den Produkten.....	177
7.4.1 Siedlungsentwicklung.....	177
7.4.2 Grünanlagen und Friedhof	182
7.4.3 Umwelt und Naturschutz	184
7.4.4 Landwirtschaft	187
7.4.5 Wald	190

1 Publikums- und Behördendienste

Laufzeit des	01.01.2014 bis
Leistungsauftrags	31.12.2017

Strategische Führung	Hansjörg Wilde
----------------------	----------------

Operative Führung	Urs Denzler
-------------------	-------------

1.1 Allgemeiner Überblick

1.1.1 Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Interesse und die Beteiligung am politischen Geschehen werden durch die kommunalen Volksrechte gefördert.
2. Einwohnerrat und Gemeinderat können im Milizsystem bzw. im Nebenamt ihrer Aufgabe der politischen Steuerung mit Unterstützung durch die Verwaltung gerecht werden.
3. Die Gemeinde gewährleistet publikumsfreundliche öffentliche Dienstleistungen.
4. Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen wahrgenommen.
5. Die Gemeinde festigt und fördert die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und in der Regio.

1.1.2 Produkte der Produktgruppe

1. **Wahlen und Abstimmungen**
Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte
2. **Einwohnerrat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Einwohnerrat
3. **Gemeinderat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Gemeinderat
4. **Publikumsdienste**
Informations- und Anlaufstelle für die Bevölkerung für die Bereiche Einwohnerdienste und Dokumentationsstelle
5. **Aussenbeziehungen**
Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton
6. **Öffentlichkeitsarbeit**
Offene Informationspolitik sowie Imagepflege zur Positionierung Riehens nach innen und aussen
7. **Sicherheit**
Kontakte zu den Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene

1.2 Bericht zum Globalkredit

1.2.1 Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	17'517	ER
Leitbild 2016 - 2030	24.06.14	123	GR
0,1 % Teuerung	01.01.15	13	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/17		17'653	

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Wahlen und Abstimmungen	-396	-231	-136	-232	-164	-175
Einw ohnerrat	-1'537	-655	-764	-858	-679	-796
Gemeinderat	-2'655	-990	-1'005	-1'211	-1'444	-1'155
Publikumsdienste	-659	-361	-282	-276	-383	-395
Aussenbeziehungen	-202	-60	-68	-78	-124	-112
Öffentlichkeitsarbeit	-2'574	-1'204	-1'201	-1'232	-1'342	-1'354
Sicherheit	-347	-176	-169	-172	-175	-173
Nettokosten (NK) Produkte	-8'370	-3'677	-3'625	-4'059	-4'311	-4'160
Kosten der Stufe Produktgruppe	-96	-73	-64	-45	-51	-54
NK Verantwortung Produktgruppe	-8'466	-3'750	-3'689	-4'104	-4'362	-4'214
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-572	-269	-263	-292	-280	-294
Nettokosten des Politikbereichs	-9'038	-4'019	-3'952	-4'396	-4'642	-4'508

1.2.2 Kennzahlen der Produktgruppe

	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'891	20'939	20'947	20'868
Nettokosten pro Einwohner/-in (CHF)	180	176	196	209

(Berechnung: Zeile „NK Verantwortung der Produktgruppe“ geteilt durch Einwohnerzahl)

1.3 Bericht zu den Produkten

1.3.1 Wahlen und Abstimmungen

Strategische Führung	Hansjörg Wilde
----------------------	----------------

Operative Führung	Markus Meier
-------------------	--------------

1. Aufgaben

Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte

- Vorbereitung und Durchführung aller Wahlen und Abstimmungen auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene
- Beglaubigung von Unterschriften auf Initiativ- und Referendumsbögen
- Fallweise Begleitung von Projekten des Kantons (maschinenlesbare Abstimmungszettel, E-Voting etc.)

2. Programmatistische Ziele

2.1 Die Ausübung der Volksrechte als Ausdruck des politischen Willens der Bevölkerung soll im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so einfach wie möglich erfolgen.

Am Abstimmungswochenende vom 8. März 2015 ist erstmals der neu gestaltete Stimmzettel zum Einsatz gekommen. Auf das handschriftliche JA oder NEIN konnte verzichtet werden. Es reichte aus, das Kreuz an der entsprechenden Stelle einzutragen. Die Resultateermittlung erfolgte darauf mittels Scanning. Damit ist das Abstimmen noch einmal leichter gemacht worden, bedingte aber zuvor noch eine Teilrevision der Ordnung über die politischen Rechte sowie des entsprechenden Reglements.

2.2 Die Volksrechte als demokratische Instrumente sollen von einer Mehrheit der Stimmberechtigten als Ausdruck ihres politischen Willens genutzt werden – dokumentiert in einer entsprechend hohen Stimmbeteiligung bei Wahlen und Abstimmungen.

Die neue Art der Stimmgabe hat Konsequenzen auf die Stimmbeteiligung, welche den Statistikern kaum gefallen dürften: Da sämtliche Abstimmungsfragen auf einem einzigen Stimmbogen zusammengefasst sind, weist das Wahlbüro seit dem 8. März 2015 für alle Abstimmungen dieselbe Stimmbeteiligung aus. Im Effekt dürfte dies zu einer höheren Stimmbeteiligung bei einzelnen Abstimmungen führen. Aussagekräftig sind die entsprechenden Prozentzahlen aber nicht mehr im gleichen Masse wie früher.

3. Leistungsziele

3.1 Die Parteien werden im Vorfeld von kommunalen Wahlen umfassend und rechtzeitig über die zu unternehmenden Schritte im Hinblick auf eine Teilnahme an einer Wahl informiert.

Indikator Zufriedenheit der Parteien

Standard 90 % Zufriedenheit

Messung Befragung der Parteien nach Wahlgängen

Leistungsbericht

Kommunale Wahlen fanden im Berichtsjahr keine statt. Die Wahlen vom 18. Oktober 2015 (Mitglieder des National- und Ständerats) konnten im Auftrag des Kantons erfolgreich durchgeführt werden. Anders als bei kommunalen

len Wahlen ist die Kommunikation mit den Parteien und Komitees bei kantonalen bzw. eidgenössischen Wahlen schwieriger. Das Ergebnis der Umfrage bei den Parteien ergab aber eine sehr grosse Zufriedenheit.

3.2 **Es gelangen nur Referendums- und Initiativbögen in Umlauf, welche den Formvorschriften entsprechen. Die Verantwortlichen für Wahlen und Abstimmungen bieten dazu den nötigen Service an.**

Indikator Formvorschriften sind eingehalten

Standard Nulltoleranz

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Es sind keine Referendums- oder Initiativbögen in Umlauf gelangt, welche den Formvorschriften nicht entsprochen hätten. Nur daran kann sich die Erfüllung des Leistungsziels messen. Fakt ist aber, dass sowohl Referendums- als auch Initiativkomitees oft ihren Spielraum im Rahmen der Sachverhaltsdarstellung ausreizen und bisweilen mit ihren Argumenten auch die Wahrheit strapazieren.

4. **Andere Vorgaben**

In Absprache und im Gleichschritt mit dem Kanton werden auf kommunaler Ebene technische Hilfsmittel eingesetzt, die es ermöglichen, die Stimm- und Wahlzettel elektronisch auszuwerten. Dies wird voraussichtlich am 30. November 2014 erstmals der Fall sein.

Wie beim programmatischen Ziel 2.1 beschrieben, ist die elektronisch unterstützte Auswertung der Stimm- und Wahlzettel erstmals am Abstimmungswochenende vom 8. März 2015 erfolgt.

5. Produktkosten Wahlen und Abstimmungen

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	807	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	1	ER
Anteil am Globalkredit		808	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-315	-159	-100	-194	-121	-142
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-81	-74	-36	-40	-41	-36
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-2				-2	
Gesamt-Kosten	-398	-233	-136	-234	-164	-178
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	2	2		2		3
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	2	2	0	2	0	3
Nettokosten (NK) Produkte	-396	-231	-136	-232	-164	-175

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Jahr 2015 wurde an drei Abstimmungsterminen über 6 Bundesvorlagen, 8 kantonale und 2 kommunale Vorlagen abgestimmt. Die Resultate der Abstimmungen können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Abstimmungen		Stimm- berechnung			Riechen			Kanton			Bund	
		Beteiligung			Beteiligung			Beteiligung			Beteiligung	
		Beteiligung			Beteiligung			Beteiligung			Beteiligung	
		Stimm- berechnung	Ja	Nein	Ja	Nein	Stimm- berechnung	Ja	Nein	Stimm- berechnung	Ja	Nein
08.03.2015	Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen	13'334	1'736	26.1%	4'912	73.9%	50.5%	11'867	24.6%	36'302	24.6%	75.4%
08.03.2015	Energie- statt Mehrwertsteuer	13'334	626	9.4%	6'021	90.6%	50.5%	6'712	14.0%	41'206	8.0%	92.0%
08.03.2015	Wohnen für Alle	13'334	2'075	31.6%	4'497	68.4%	50.5%	19'221	42.0%	26'537		
08.03.2015	Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	13'334	4'255	65.5%	2'245	34.5%	50.5%	28'778	63.9%	16'266		
14.06.2015	Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich	13'239	4'604	61.1%	2'928	38.9%	59.6%	33'367	62.6%	19'909	62.6%	37.4%
14.06.2015	Stipendieninitiative	13'239	1'967	26.4%	5'497	73.6%	59.6%	18'034	33.9%	35'096	33.9%	66.1%
14.06.2015	Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV	13'239	2'494	32.2%	5'241	67.8%	59.6%	22'646	41.3%	32'169	41.3%	58.7%
14.06.2015	Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen	13'239	3'521	46.3%	4'089	53.7%	59.6%	27'733	51.2%	26'442	51.2%	48.8%
14.06.2015	Zonenplanordnung - Referendum	13'239	2'581	34.5%	4'890	65.5%	59.6%					
14.06.2015	Abfallentsorgung mit Containern	13'239	2'079	28.1%	5'324	71.9%	59.6%	15'572	30.8%	35'046		
14.06.2015	Verkauf des Kommunikationsnetzes der Gemeinde Riehen an die ImProWare AG	13'239	2'445	33.2%	4'911	66.8%	59.6%					
15.11.2015	Revision der Gerichtsorganisation	13'194	4'357	85.1%	763	14.9%	42.7%	31'063	84.7%	5'597	15.3%	84.7%
15.11.2015	Strasseninitiative; Initiative	13'194	940	17.2%	4'525	82.8%	42.7%	10'524	27.1%	28'359	72.9%	27.1%
15.11.2015	Strasseninitiative; Gegenvorschlag	13'194	1'969	36.9%	3'369	63.1%	42.7%	17'453	46.3%	20'255	53.7%	46.3%
15.11.2015	Strasseninitiative; Stichfrage Initiative (ja), Gegenvorschlag (nein)	13'194	724	17.1%	3'520	82.9%	42.7%	7'729	24.3%	24'080	75.7%	24.3%
15.11.2015	Tagigesetz	13'194	3'432	66.1%	1'758	33.9%	42.7%	22'263	59.9%	14'922	40.1%	59.9%

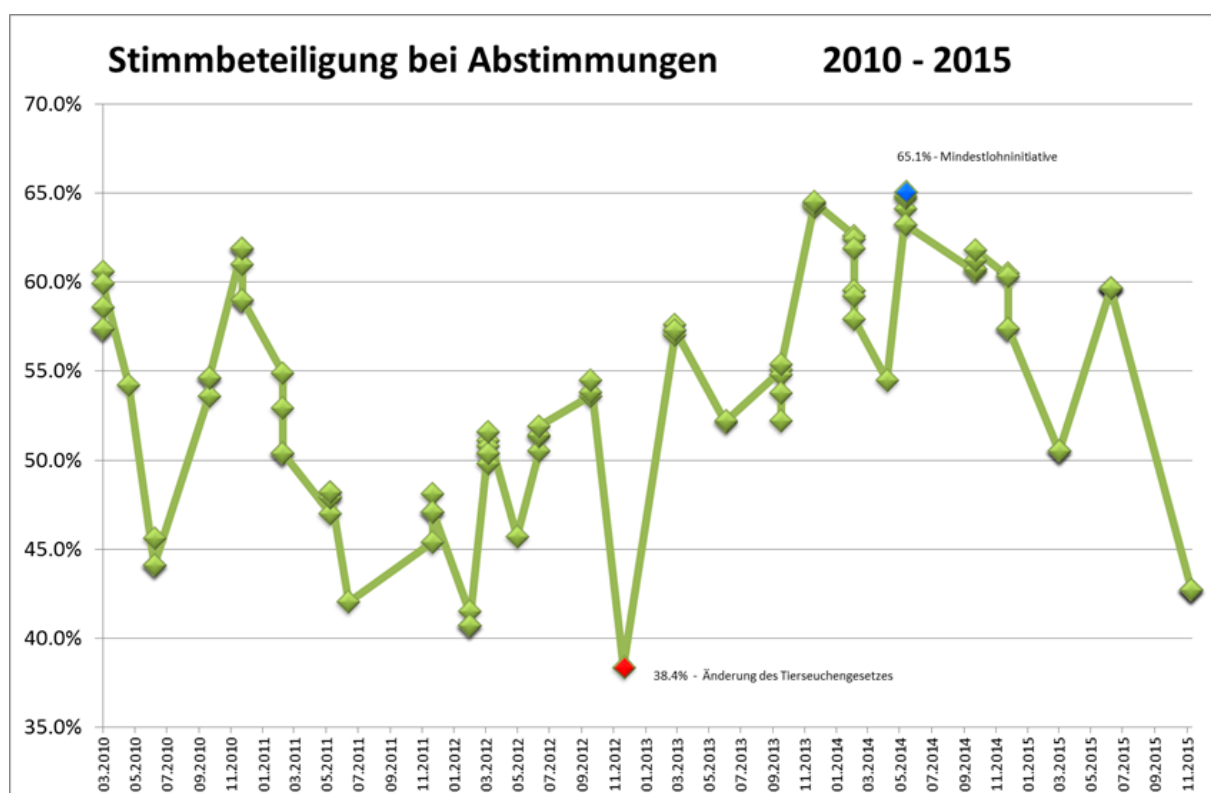
Auf **kommunaler** Ebene wurde am 14. Juni 2015 über zwei Referenden abgestimmt. Die Beschlüsse des Einwohnererrats wurden beide Male abgelehnt.

		Stimmberechtigte	JA	%	NEIN	%	Stimmbeteiligung
14.6.2015	Zonenordnung, Referendum	13'239	2'581	34,5 %	4'890	65,5 %	59,6 %
14.6.2015	Verkauf K-Netz, Referendum	13'239	2'445	33,2 %	4'911	66,8 %	59,6 %

Im Abstimmungsjahr 2015 kam es bei der eidgenössischen Abstimmung über das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen zur einzigen Abweichung gegenüber Kanton und Bund.

		Riehen		Kanton		Bund	
		JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN
14.6.2015	Radio- und Fernsehgesetz	46,3 %	53,7 %	51,2 %	48,8 %	50,1 %	49,9 %

Die **Stimmbeteiligung** in Riehen schwankte in den letzten Jahren zwischen 40 % und 65 %. Sie liegt aber praktisch immer über der Stimmbeteiligung beim Bund und beim Kanton.



Eidgenössische Wahlen

Am 18. Oktober 2015 fanden die eidgenössischen Wahlen statt. Gewählt wurden ein Mitglied für den Ständerat und fünf Mitglieder für den Nationalrat. 13'201 Stimmberechtigte in Riehen waren aufgerufen, an den Wahlen teilzunehmen.

Die Stimmbeteiligung in Riehen betrug für die **Ständeratswahl** 53,46 %. Anita Fetz, SP wurde im ersten Wahlgang mit grossem Vorsprung gewählt. Stimmen erhielten in Riehen:

Kandidaten	Stimmen erhielten:
Fetz Anita	4'029
Eicke Julian	1'369
Wüest-Rudin David	742
Weber Eric	445
Vereinzelte	199

Bei der Wahl in den **Nationalrat** gab es eine Stimmbeteiligung von 56,5 %. Die gewählten fünf Mitglieder erhielten in Riehen die folgende Anzahl Stimmen:

Kandidaten	Stimmen erhielten:
Jans Beat	2'309
Schenker Silvia	2'022
Frehner Sebastian	1'974
Eymann Christoph	1'951
Arslan Sibel	348

1.3.2 Einwohnerrat

Strategische Führung	Hansjörg Wilde
----------------------	----------------

Operative Führung	Andreas Schuppli
-------------------	------------------

1. Aufgaben

Fachspezifische, organisatorische und administrative Aufgaben sowie Dienste für den Einwohnerrat

- Bearbeitung und Finalisierung der Vorlagen und Berichte für den Einwohnerrat
- Behandlung von parlamentarischen Vorstössen
- Nachvollzug der Beschlüsse des Einwohnerrats (Umsetzung zuhanden Gemeinderat und Verwaltung, amtliche Publikation, Gesetzessammlung etc.)
- Fachliche, organisatorische und administrative Begleitung der einwohnerrätlichen Kommissionen
- Führen des Ratssekretariats mit juristischer Unterstützung des Geschäftsgangs und der Parlamentsarbeit; Verfassen der Protokolle im Einwohnerrat, im Ratsbüro und in den anderen einwohnerrätlichen Kommissionen
- Abrechnung der Sitzungsgelder und der Spesenpauschalen

2. Programmatische Ziele

2.1 Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.

2014 hatte sich die „ARGE Optimierung PRIMA“ - eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Einwohnerrats, des Gemeinderats und der Verwaltung - mit Raster und Struktur der Leistungsaufträge befasst und einen modifizierten „Prototyp“ entwickelt. Dieser war im Berichtsjahr nun die Grundlage für die Erarbeitung der beiden per 2016 zu erneuernden Leistungsaufträge Gesundheit und Soziales bzw. Siedlung und Landschaft. Gleichzeitig wurden die zuständigen Sachkommissionen - auch dies ein Ergebnis der ARGE Optimierung PRIMA - frühzeitig und stärker als bisher in die inhaltliche Entwicklung der beiden Leistungsaufträge einbezogen. Die Veränderungen wurden allseits positiv aufgenommen.

2015 befasste sich die ARGE weiter mit der Berichterstattung: Für die Gestaltung des Politikplans wurde kein wesentlicher Handlungsbedarf gesehen. Für den Geschäftsbericht wurden Anregungen zur leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Redundanzen gemacht. Mit der vorliegenden Ausgabe 2015 werden die Anregungen berücksichtigt. Im September 2015 schloss die ARGE ihre Arbeit ab.

Die ebenenübergreifende Zusammenarbeit setzt voraus, dass jedes Gremium seinen Kompetenzbereich wahrnimmt, die Zuständigkeitsregeln berücksichtigt und Wert auf gute Kommunikation legt. Ist dieses komplementäre Miteinander überdies von Vertrauen geprägt, kann die politische Kultur in Riehen nur profitieren (vgl. dazu auch Produkt Gemeinderat). Ideale Gefässe für ein solches Zusammenwirken zum Nutzen der Bevölkerung sind die Sachkommissionen. Auch Anlässe wie die 2014 ins Leben gerufenen sog. „Kaminfeuergespräche“ - eine Zusammenkunft der drei Ebenen ohne feste Form und Traktanden – tragen zu einer konstruktiven politischen Kultur bei. Im Berichtsjahr fand dieser Anlass im neu renovierten Hebel-Schulhaus im Niederholz statt, einschliesslich Besuch der dort domizilierten Filiale der Gemeindebibliothek.

2.2 Gemeinderat und Verwaltung unterstützen den Einwohnerrat mit ihrem Fachwissen, damit dieses Gremium seine politische Arbeit fundiert erledigen kann.

Verwaltung und Gemeinderat sind bestrebt, mit fundierten, verständlich verfassten Berichten und Vorlagen die Entscheidungen des Einwohnerrats gut vorzubereiten. Das Echo auf die Qualität der Unterlagen ist überwiegend positiv. Ergänzend zu den schriftlichen Unterlagen hat die direkte Orientierung der einwohnerrätlichen Kommissionen durch die zuständigen Mitglieder des Gemeinderats und die Fachleute der Verwaltung bereits in der Vorbereitungsphase von Geschäften im Sinne eines „Politischen Sounding Boards“ an Bedeutung gewonnen. In be-

sonderem Mass war dies im Berichtsjahr bei den beiden zu erneuernden Leistungsaufträgen, bei der Finalisierung der Vorlage zur Zonenplanrevision sowie bei der Begleitung der Projektarbeiten für die Neukalibrierung des innerkantonalen Finanzausgleichs der Fall.

Das Modell einer frühzeitigen Abstimmung zwischen Exekutive und Parlament ist anspruchsvoll und nicht ganz unproblematisch. Es verlangt eine sorgfältige Beachtung der unterschiedlichen Rollen von Kommission und Gemeinderat in den verschiedenen Phasen des Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesses.

3. Leistungsziele

3.1 Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern deshalb innert 10 Arbeitstagen nach der Sitzung zugestellt.

Indikator termingerechte Zustellung

Standard 90 % innert Frist

Messung jährliche Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Von 71 Kommissionsprotokollen wurden 45 Protokolle innert 10 Arbeitstagen nach der Sitzung zugestellt. Der Standard von 90 % wurde nicht erreicht, die Quote von 63,4 % ist nicht befriedigend.

Die Protokollführerinnen sind sehr darum bemüht, das je nach Konstellation hoch gesteckte Ziel einzuhalten. Nicht selten resultieren Verzögerungen aber auch daraus, dass die Kommissionspräsidenten ihrerseits etwas Zeit benötigen, um die Protokolle freizugeben.

4. Andere Vorgaben

Dem Einwohnerrat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig zugestellt, so dass die Sitzungen des Einwohnerrats in einem regelmässigen Turnus geplant und durchgeführt werden können.

Geschäfts- und Terminplanung sind von verschiedensten (internen und externen) Faktoren abhängig. Es gelingt nicht immer, die vorberatenden Sachkommissionen gänzlich von zeitlichem Druck zu verschonen. Eine wesentliche Rolle spielen neben den begrenzten Ressourcen der Verwaltung auch die sich immer wieder verändernden Prioritäten – beides in einem politisch gesteuerten Betrieb nichts Aussergewöhnliches. Der Einwohnerrat ist dabei auch selber „Akteur“, etwa hinsichtlich der Art und Weise, wie Geschäfte in den Sachkommissionen vorberaten werden, oder hinsichtlich der auch im 2015 unverändert hohen Anzahl an Interpellationen, welche bisweilen die ordentlichen Geschäfte einer Plenumsitzung des Einwohnerrats überlagern.

5. Produktkosten Einwohnerrat

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	3'016	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	2	ER
Anteil am Globalkredit		3'018	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-574	-207	-279	-345	-229	-298
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-548	-262	-306	-318	-230	-286
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-415	-186	-179	-195	-220	-212
Gesamt-Kosten	-1'537	-655	-764	-858	-679	-796
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-1'537	-655	-764	-858	-679	-796

Die aufgrund der Jahre 2013 und Trends 2014 budgetierte Kostensteigerung ist nicht eingetroffen. Im Vergleich zum Jahr 2014 ging die Zahl der Einwohnerratssitzungen auf den Stand der früheren Jahre zurück. Die Zahl der Kommissionssitzungen war ebenfalls niedriger als in den Vorjahren. Entsprechend waren auch weniger verrechnete Leistungen seitens der Verwaltung zu verzeichnen.

6. Produktkennzahlen

Sitzungen, Traktanden und parlamentarische Vorstösse des Einwohnerrats

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sitzungen	10+2	9+3	10	8+2	11+3	11+2	10+1	10+1	10+1	11+2 +3	10 + 1
Traktanden	51	51	49	50	78	62 ¹	74 ¹	79 ¹	78 ¹	94 ¹	81 ¹
Überwiesene Anzüge ²	14	16	19	7	17	24	19	13	9	5	9
Überwiesene Motionen ³	0	1	1	0	0	0	1	0	0	2	0
Überwiesene Parl. Aufträge	1	0	1	0	0	0	1	2	1	2	0
Interpellationen	29	25	26	29	30	40	39	38	42	47	45
Eingereichte Kleine Anfragen	1	4	5	4	4	2	4	3	5	2	5

¹ In den Sitzungen effektiv behandelte Traktanden (ohne Berücksichtigung der ausgestellten bzw. verschobenen Geschäfte)

² Nicht überwiesene Anzüge im 2015: 2

³ Nicht überwiesene Motion im 2015: 1

Anzahl Sitzungen der verschiedenen Kommissionen des Einwohnerrats

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ratsbüro	11	12 ¹	10	14	14	9
Geschäftsprüfungskommission	12	16 ²	18 ²	16 ³	16 ⁴	16
Finanzkoordinationskommission (FiKoKo)	5	6 ¹	4	3	6 ⁵	2
Kommission für Volksanregungen und Petitionen	2	2	0	4	1	2

¹ davon 1 gemeinsame Sitzung Ratsbüro mit FiKoKo; ² zusätzlich 5 Sitzungen von Subkommissionen

³ zusätzlich 6 Sitzungen der Subkommission „Personelles“; ⁴ zusätzlich 1 Sitzung Subkommission „Personelles“

⁵ davon 1 gemeinsame Sitzung mit der SpezKo „Neukalibrierung Steuerschlüssel“

Sachkommissionen:	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF)	5	9	7 ⁶	9	6	2
Gesundheit und Soziales (SGS)	7	6	8	5	5	6 ⁸
Bildung und Familie (SBF)	4	7	8	9	6	8
Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)	6	10	2	8	5	6
Mobilität und Versorgung (SMV)	4	6	12 ⁶	13 ⁸	12	13 ⁸
Siedlung und Landschaft (SSL)	10	21	16 ⁷	10 ⁹	14	11 ⁹⁺¹⁰

⁶ davon 3 gemeinsame Sitzungen SPBF und SMV

⁸ davon 1 gemeinsame Sitzung mit SSL

¹⁰ davon 1 gemeinsame Sitzung mit SGS

⁷ davon 4 Sitzungen als Begleitgremium Zonenplanrevision

⁹ davon 1 gemeinsame Sitzung mit SMV

Spezialkommission „Neukalibrierung Steuerschlüssel“	---	---	---	0	2 ¹¹	5
Spezialkommission „Lohnfragen“, ab 2009 „Vorsorgefragen“	1	aufgelöst				
Spezialkommission „Landgasthof“	3	---	---	---	aufgelöst	
Spezialkommission „K-Netz“			4	7	aufgelöst	
Spezialkommission „Gemeindehaus“				5	1 ¹²	
Wahlprüfungskommission	2	0	0	0	1	0

¹¹ davon 1 gemeinsame Sitzung mit der FiKoKo

¹² Die Auflösung der Kommission wurde in der Sitzung vom 28. Januar 2015 beschlossen.

Alle Einwohnerratskommissionen	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Total Anzahl Sitzungen	84	95	89	102	89	71

7. Weitere Informationen zum Produkt

Übersicht über die im 2015 behandelten oder am 1. Januar 2016 hängigen Anzüge, Motionen, Parlamentarischen Aufträge (**neu** ab 9. März 2015 - Planungsauftrag), Kleinen Anfragen und Petitionen:

7.1 Im 2015 erledigte Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge

Im 2015 erledigte Anzüge	Erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Def. Erledigung im ER
1) Publikums- und Behördendienste		
Patrick Huber betr. Gebühren und Leistungen von Vereinen	27.11.2013	04.03.2015
2) Finanzen		
C. Schachenmann und Kons. betr. Förderung einer Mehrgenerationensiedlung	27.03.2014	25.03.2015
3) Gesundheit und Soziales		
Keine.		
4) Bildung und Familie		
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Änderung der Ordnung für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (in Anzug umgewandelte Motion)	29.11.2012	04.03.2015
H. Oehen betr. gezielte Öffnung der Spielplätze in Kindergärten für die öffentliche Nutzung und/oder verbesserte Spielplatzangebote in einzelnen Schulhausgebieten	28.08.2013	29.04.2015
M. Hazenkamp-von Arx betr. Weiterführung der Zusammenarbeit der Gemeinde Riehen mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR) (in Anzug umgewandelte Motion)	25.09.2013	24.09.2015
B. Graham-Siegenthaler betr. unterstützende Massnahmen zum Gelingen der neuen Schule	25.09.2013	04.11.2015
Sachkommission SBF zur Planung betr. Möglichkeiten für Riehener SchülerInnen zur Inanspruchnahme des Schulcampus Bäumlihof als Sekundarschulstandort	15.12.2010	<u>erl. 27.01.2016</u>
5) Kultur, Freizeit und Sport		
Keine.		
6) Mobilität und Versorgung		
D. Atwood und Kons. betr. energetische Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften	23.05.2007	28.01.2015
A. Pfeifer und Kons. betr. Verkehrszählung und umfassendes Verkehrskonzept	27.05.2009	<u>erl. 27.01.2016</u>
SPBF und SMV betr. Nutzungskonzept und Wirtschaftlichkeitsprüfung eines Neubaus für die Gemeindeverwaltung sowie einer Umnutzung des jetzigen Gemeindehausareals	30.01.2013	28.01.2015
M. Kölliker-Jerg und Kons. betr. Angebot der Cablecom im Kommunikationsnetz Riehen	28.03.2007	04.03.2015

Im 2015 erledigte Anzüge	Erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Def. Erledigung im ER
Th. Zangger und Kons. betr. Anpassung gemeinderätliches Konzept Begegnungszone	22.08.2012	04.03.2015
Th. Widmer-Huber betr. die Weiterführung des Veloweges vom Esterliweg bis zur Bettingerstrasse	29.11.2012	04.03.2015
R. Lötscher betr. Alu-Dosen und PET-Flaschen recyklieren	25.09.2013	04.03.2015
A. Tereh und Kons. betr. Optimierung der Verkehrssicherheit bei der Weilstrasse	18.12.2013	04.03.2015
R. Lötscher und Kons. betr. Bus 35/45 auch am Sonntag	29.11.2012	04.03.2015
P. A. Vogt betr. gesicherter Bahnübergang für Fussgänger beim Grienbodenweg	27.11.2013	04.03.2015
7) Siedlung und Landschaft		
H. Oehen und Kons. betr. optimalere Nutzung des Parkplatzareals neben dem Bahnhof Riehen Dorf	27.01.2010	<u>erl. 27.01.2016</u>
R. Lötscher und Kons. betr. Nutzung des Gemeindehausdaches zur Gewinnung von Solarenergie	25.08.2010	24.09.2015
Th. Zangger und Kons. betr. Saaltrakt Landgasthof als Herzstück der Dorfkernentwicklung (in Anzug umgewandelte Motion)	25.08.2010	<u>erl. 27.01.2016</u>
Im 2015 erledigte Motionen	Erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
Keine.		
Im 2015 erledigte (altrechtliche) Parlamentarische Aufträge	Erstmalige Überweisung an GR	Datum def. Erledigung im ER
Sachkommission Gesundheit und Soziales betr. soziale Wohnpolitik	25.05.2011	04.03.2015

7.2 Am 1.1.2016 hängige Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge

Hängige Anzüge	Erstmalige Überweisung an GR	Letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
1) Publikums- und Behördendienste			
Th. Widmer und Kons. betr. Nachverhandlungen sowie Evaluation und Beurteilung der Sicherheit in Riehen betr. reduzierter Polizeiwache	29.04.2015	24.09.2015	Sep. 2016
2) Finanzen und Steuern			
F. Roth und Kons. betr. finanzielle Entlastung des Mittelstandes	21.12.2011	27.11.2013	<u>Nov. 2014</u>
A. Zappalà und Kons. betr. Rückerstattung Abfallgebühren	25.11.2015		Nov. 2016

Hängige Anzüge	Erstmalige Überweisung an GR	Letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
3) Gesundheit und Soziales			
Keine.			
4) Bildung und Familie			
F. Roth und Kons. betr. bedarfsgerechte Tagesferien	24.09.2014	<u>27.01.2016</u>	Jan. 2017
5) Kultur, Freizeit und Sport			
Keine.			
6) Mobilität und Versorgung			
P. Keller und Kons. betr. Public WLAN in Riehen	28.04.2010	<u>27.01.2016</u>	Jan. 2017
P. A. Vogt und Kons. betr. gesicherter Bahnübergang für Fussgänger beim Grienbodenweg	18.12.2013	04.03.2015	März 2016
J. Sollberger betreffend „Das Kapitel Erdwärme ist noch nicht abgeschlossen“	27.03.2014	27.05.2015	Mai 2016
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Erhöhung der Attraktivität der Zollfreien Strasse als Umfahrungsstrasse von Riehen	29.04.2015		Apr. 2016
D. Hettich und Kons. betr. Änderungen beim mobilen Recyclingpark am Otto Wenk-Platz	24.06.2015		Juni 2016
D. Hettich und Kons. betr. Verkehrsführung beim Parkplatz im Dorfkern	24.09.2015		Sep. 2016
SaKo SSL und SMV betr. bessere Verknüpfung der SEWG Buslinie 6 an die Tramlinie 6 der BVB	25.11.2015		Nov. 2016
7) Siedlung und Landschaft			
M. Kopp und Kons. betr. Entwässerung im Moostal	26.09.2007	25.03.2015	März 2016
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Öffnung der Familiengartenareale	24.11.2011	27.05.2015	Mai 2016
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Stärkung des Quartierzentrums Niederholz durch Verlegung IWB-Trafostation	30.10.2014	25.11.2015	Nov. 2016
Philipp Ponacz betr. Fonds zur Verwendung der Mehrwert-Abgaben	24.09.2014	<u>27.01.2016</u>	Jan. 2017
P. A. Vogt betr. „Nachhaltiger Gewässerschutz für die Wiese“	25.03.2015		März 2016
A. Tereh und Kons. betr. Unterbauung Stettenfeld	25.11.2015		Nov. 2016
Ressourcen			
Ch. Kaufmann und Kons. betr. neues Gewerbeareal im Zentrum	25.01.2012	27.08.2014	<u>Aug. 2015</u>
P. Huber und Kons. betr. mehr Lehrstellen bei der Gemeinde Riehen	28.01.2015		Jan. 2016

Hängige Motionen	Erstmalige Überweisung an GR	Letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Riehener Fonds zur Förderung von Energiesparmassnahmen und Erstellung von Anlagen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie	24.08.2011	27.11.2013 (Nichteintreten)	Nov. 2014
F. Roth und Kons. zur Änderung der Ordnung über die Parkraumbewirtschaftung	25.06.2014		Jun. 2016
Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) betr. Überprüfung der Lärm-Vorbelastungstreifen	27.11.2014		Nov. 2016

Hängige (altrechtliche) Parlamentarische Aufträge	Erstmalige Überweisung an GR	Letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
P. A. Vogt betr. Darstellung der Nettokosten und der gebundenen Kosten bei den Leistungsaufträgen	30.01.2013	28.01.2015	(ohne Frist)
GPK zur Abänderung des Personalreglements der Gemeinde Riehen vom 16. Juli 2002	27.03.2014	27.05.2015	(ohne Frist)
P. A. Vogt/B. Graham betr. Einführung eines eigenen Produktbereichs für die Strukturkosten der Gemeinde Riehen	25.06.2014		(ohne Frist)

7.3 Im 2015 behandelte oder am 1.1.2016 hängige Kleine Anfragen

Kleine Anfragen	Überweisung an GR	Termin Fristablauf	Datum Erledigung
1) Publikums- und Behördendienste			
Th. Widmer-Huber betreffend Tourismuskarte: Riehen entdecken	27.05.2015	Nov. 2015	24.09.2015
6) Mobilität und Versorgung			
P. A. Vogt betreffend „Mehr Freude und weniger Ärger beim Naturbad Riehen“	24.09.2014	März 2015	04.03.2015
H. Ueberwasser betreffend Verbleib und Erledigung von Anfragen von Einwohner/-innen, die durch das Parkieren am Chrischonaweg übermässig betroffen sind	28.01.2015	Juli 2015	24.06.2015
R. Engeler-Ohnemus betr. Optimierung Fahrgastinformation	25.03.2015	Sep. 2015	04.11.2015
R. Engeler-Ohnemus betr. Optimierung des öffentlichen Verkehrsmittels in den Abendstunden	25.11.2015	Mai 2016	
7) Siedlung und Landschaft			
R. Engeler-Ohnemus betreffend Liegenschaft Blutrainweg 41	04.03.2015	Sep. 2015	24.06.2015

7.4 Im 2015 behandelte und/oder erledigte oder am 1.1.2016 hängige Petitionen

Petition	Überweisung an Kommission	letztmals im ER	Datum Erledigung
Betreffend „Für einen besseren Zugang zur Dorfkirche und zum Meierhof für gehbehinderte und ältere Menschen“	24.06.2015		<u>27.01.2016</u>
Betreffend „Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere“	25. März 2015	27. Mai 2015	

1.3.3 Gemeinderat

Strategische Führung	Hansjörg Wilde
----------------------	----------------

Operative Führung	Urs Denzler
-------------------	-------------

1. Aufgaben

Fachspezifische, organisatorische und administrative und Dienste für den Gemeinderat

- Bearbeitung und Finalisierung von Berichten und Anträgen für den Gemeinderat
- Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen
- Vollzug der Beschlüsse des Gemeinderats
- Fachliche Beratung der Gemeinderatsmitglieder, inhaltliche Abstimmung der Auftragsbearbeitung, Koordination
- Fachliche und administrative Begleitung der gemeinderätlichen Kommissionen
- Protokollführung im Gemeinderat und in den Kommissionen
- Abrechnung der Sitzungsgelder für gemeinderätliche Kommissionen und Delegationen

2. Programmatistische Ziele

2.1 Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.

Wie schon im Vorjahr kommentiert, manifestiert sich eine funktionierende ebenenübergreifende Zusammenarbeit darin, dass jedes Gremium seinen Kompetenzbereich ausschöpft, ohne sich den anderen Gremien zu verschliessen. Wichtig sind demnach die jeweilige rechtzeitige Information und die sich daraus ergebende Transparenz. Ist dieses Miteinander überdies von Vertrauen geprägt und nicht durch Misstrauen belastet, kann die politische Kultur in Riehen nur profitieren (vgl. Produkt Einwohnerrat).

2.2 Die Verwaltung unterstützt den Gemeinderat mit ihrem Fachwissen, damit dieses Gremium seine politische Arbeit fundiert erledigen kann.

Eine Umfrage bei den Mitgliedern des Gemeinderats bestätigt, dass sich ein überwiegender Teil durch die Verwaltung gut bis sehr gut unterstützt fühlt. Einschränkungen werden dort gemacht, wo den Mitgliedern des Gemeinderats wenig Zeit für die Vorbereitung eines Geschäfts bleibt oder wo die Dokumentationen für ein Geschäft fast zu umfangreich ausfallen. Vereinzelt wurde die Einhaltung von Terminvorgaben angemahnt.

3. Leistungsziele

3.1 Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern deshalb innert 10 Arbeitstagen nach der Sitzung zugestellt.

Indikator	termingerechte Zustellung
-----------	---------------------------

Standard	90 % innert Frist
----------	-------------------

Messung	Erhebung der Verwaltung
---------	-------------------------

Leistungsbericht

Es wäre nicht falsch, an dieser Stelle den Leistungsbericht aus dem Vorjahr zu wiederholen, denn die Zielsetzung wurde in vergleichbarem Ausmass deutlich verfehlt. Keine 50 % der Protokolle sind innerhalb der geforderten Frist bei den Empfängern eingetroffen. Erneut sei aber darauf hingewiesen, dass in den meisten Fällen die Sitzungen so weit auseinander liegen, dass die Protokolle ohnehin kein unmittelbares Arbeitsinstrument darstellen

und deshalb die 10-Tagefrist nicht dieselbe Relevanz hat, wie beispielsweise in einer einwohnerrätlichen Kommission (s. dazu das Produkt Einwohnerrat). Von 13 Kommissionen haben deren 3 es geschafft, die gesetzte Frist einzuhalten.

4. Andere Vorgaben

Der Gemeinderat sei aufzufordern, dem Einwohnerrat die Erhöhung der Pensen und somit die Änderung der Ordnung über die Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderats der Einwohnergemeinde Riehen vom 25. März 2009 als separate Vorlage mit entsprechender Begründung vorzulegen.

Wie im letzten Geschäftsbericht formuliert, hat sich das Ratsbüro dieser Angelegenheit angenommen. Es hat eine Vorlage zuhanden des Einwohnerrats ausgearbeitet. Diese ist am 27. Mai 2015 verabschiedet worden. Dabei wurden die Entschädigungen für die Mitglieder des Gemeinderats leicht angehoben. Im Gegenzug entfällt die zusätzliche Vergütung von Sitzungsgeldern. Die Neuregelung wurde rückwirkend per 1. Mai 2015 in Kraft gesetzt.

5. Produktkosten Gemeinderat

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	4'373	ER
Leitbild 2016-2030	24.06.14	123	GR
0,1 % Teuerung	01.01.15	3	ER
Anteil am Globalkredit		4'499	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-1'387	-511	-495	-585	-802	-537
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'020	-372	-406	-508	-512	-494
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-248	-109	-104	-118	-130	-124
Gesamt-Kosten	-2'655	-992	-1'005	-1'211	-1'444	-1'155
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0	2				
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	2	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-2'655	-990	-1'005	-1'211	-1'444	-1'155

6. Produktkennzahlen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sitzungen	47+2	44+1	42+2	45+1	46+2	46+2
Traktanden	496	501	540	493	437	453

7. Weitere Informationen zum Produkt

Der Gemeinderat hat im zweiten Jahr der laufenden Legislatur zu einer intensiven Zusammenarbeit gefunden. Die vielen Traktanden werden gründlich vorbereitet und bisweilen kontrovers diskutiert. So standen im Berichtsjahr an 46 Sitzungen 453 Geschäfte zur Beschlussfassung an. Über die ordentlichen Sitzungen hinaus versammelte sich der Gemeinderat zu zwei Klausuren. Eine galt dem Thema Kommunikation, eine zweite den politischen Schwerpunkten der kommenden Jahre. Stark unterstützt vom Projektteam der Gemeindeverwaltung konnte zudem der Leitbildprozess 2016 – 2030 nach intensiven Arbeiten und mehrfachen Beratungen abgeschlossen werden. Im Rahmen einer ausserordentlich gut besuchten Vernissage konnte das neue Leitbild der interessierten Bevölkerung bekannt gemacht werden. Das Leitbild dient dem Gemeinderat und der Verwaltung in den kommenden Jahren als Leitplanke für die Entwicklung Riehens.

Zur Vorbereitung auf die oft zeitintensiven Sitzungen des Gemeinderats wurde dessen Mitgliedern Woche für Woche ein umfangreiches Dossierpaket zugestellt. Dieses galt es zu studieren und mit den zuständigen Abteilungsleitenden, Stäben und Fachstellenleitenden zu beraten. Ziel dieser Vorberatung ist es, dem Gemeinderat gut vorbereitete Dossiers zur Beschlussfassung unterbreiten zu können. Einzelne gewichtige Geschäfte werden auch von Kommissionen begleitet. Dort gilt es für die Exekutivmitglieder und die leitenden Angestellten, ihre Dossiers fundiert zu vertreten. Darüber hinaus sind die Mitglieder des Gemeinderats auch in Arbeitsgruppen eingebunden und nehmen an Besprechungen teil. In jedem Fall wird von den Gemeinderatsmitgliedern ein hohes Engagement erwartet.

Neben der eigentlichen politischen Arbeit ist der Gemeinderat auch mit seiner Netzwerkarbeit gefordert. Von Institutionen, Vereinen und Gremien aller Art erreichen ihn Einladungen, denen er Folge leisten sollte. Oft sind solche Einladungen mit dem Wunsch nach einem Grusswort oder einer kleinen Ansprache verbunden.

1.3.4 Publikumsdienste

Strategische Führung Hansjörg Wilde

Operative Führung Urs Denzler

1. Aufgaben

Informations- und Anlaufstelle für die Bereiche Einwohnerdienste und Dokumentationsstelle

- Anbieten der Einwohnerdienste mit Schalterpräsenz und Kassenführung inkl. Telefonzentrale
- Gewährleistung der Auskunftsbereitschaft der Dokumentationsstelle, beinhalten das Gemeindearchiv, das historische Spitalarchiv und das Historische Grundbuch, sowie der fachlichen Beratung der internen und externen Kundschaft
- Aufbau und Betreuung von Privatarchive, formale und inhaltliche Erschliessung
- Organisation und Durchführung von Anlässen für Neuzuziehende
- Organisation und Durchführung von Dorfführungen
- Projektarbeiten zur Weiterentwicklung der Einwohnerdienste

2. Programmatistische Ziele

2.1 Die Publikumsdienste erfüllen den Anspruch der Öffentlichkeit nach Dienstleistungen von hoher Qualität – kundenorientiert und benutzerfreundlich, flexibel und innovativ.

Im Berichtsjahr sind gegenüber dem Vorjahr keine signifikanten Veränderungen zu vermerken. Der Fokus auf noch mehr Kundenfreundlichkeit galt primär dem Umbauprojekt der Einwohnerdienste, welches nun im Sinne eines „Fresh up“ im 2016 umgesetzt werden soll (mehr dazu unter Ziff. 5, Andere Vorgaben).

3. Leistungsziele

3.1 Dienstleistungen werden dem Publikum kundenfreundlich angeboten.

Indikator gesteigerte Kundenzufriedenheit

Standard plus 5 %

Messung Bevölkerungsbefragung 2013 und 2017

Leistungsbericht

Die Messung wird in Kenntnis der Resultate der Bevölkerungsbefragung 2017 erfolgen.

4. Andere Vorgaben

4.1 Strukturen, Abläufe und Infrastruktur der Einwohnerdienste werden überprüft, mit dem Ziel, bis Mitte 2014 am Ort der heutigen Kanzlei ein Kundenzentrum mit erweiterten Dienstleistungen (aus andern Verwaltungsabteilungen und der Infothek) aufzubauen.

Der gewünschte Umbau der Einwohnerdienste hat noch nicht vorgenommen werden können. Mittlerweile ist die Planung für einen gemeinsamen Anlaufpunkt mit der Fondation Beyeler unter dem Titel „Riehen Tourismus“ gestoppt worden: Die Fondation Beyeler hat anders lautende Ausbaupläne in Vorbereitung, weshalb dieses Projekt bis auf weiteres storniert wurde. In der Konsequenz führte dies dazu, dass die Infothek vorerst am bisherigen Standort bestehen bleibt. Somit ist es auch nicht sinnvoll, die allseits geschätzten Dienstleistungen der Infothek einzuschränken.

Ein moderater Umbau im Sinne eines „Fresh up“ steht für die Einwohnerdienste aber dennoch an.

5. Produktkosten Publikumsdienste

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	1'626	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	1	ER
Anteil am Globalkredit		1'627	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-50	-81	-74	-24	-26	-126
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-664	-375	-322	-297	-367	-376
Abschreibungen	-17				-17	
übrige interne Verrechnungen	-66	-21	-21	-26	-40	-21
Gesamt-Kosten	-797	-477	-417	-347	-450	-523
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	121	108	102	61	60	93
Rückerstattungen	17	8	33	10	7	35
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	138	116	135	71	67	128
Nettokosten (NK) Produkte	-659	-361	-282	-276	-383	-395

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Einwohnerdienste haben im Berichtsjahr bezüglich ihrer Kerntätigkeiten keine Auffälligkeiten zu vermelden – ein Normaljahr also. Mit hohem Engagement haben sich die Mitarbeitenden in weitere Aufgaben und Projekte einbinden lassen. Noch immer läuft auf kantonaler Ebene das Projekt PaRIS. Dabei handelt es sich um die Einführung eines neuen Systems für die Einwohnerkontrolle. Dies ist jedoch bloss ein Teilprojekt des ganzen Vorhabens: Auf kantonaler Ebene sind neben den Einwohnerdiensten auch die Staatskanzlei, das Migrationsamt, das Amt für Arbeit und andere Dienststellen involviert. Mit dem scharfen Betrieb der neuen Applikation kann per Anfang 2017 gerechnet werden.

Zeitraubend und gleichzeitig bereichernd waren die ersten Aktivitäten mit Blick auf die Dorfkernbelebung, welche im 2016 greifen sollen. Der Leiter der Einwohnerdienste hat diesbezüglich eine Koordinationsfunktion übernommen. Auch die Vergabe der Marktstände und Bewilligungen für Standaktionen sind neu vollständig dort angesiedelt.

Eine willkommene Abwechslung zur Tätigkeit bei den Einwohnerdiensten bildet die feierliche Gratulation der Gemeinde Riehen bei den Paaren, die sich im Riehener Trauzimmer das JA-Wort geben. Im Berichtsjahr waren dies an 27 Trautagen (Vorjahr 23) 37 (31) Trauungen.

Das Angebot der Dorfführungen „Riehen... à point“ und „Riehen... à la carte“ wurde auch im vergangenen Jahr rege genutzt. Die Organisation hierfür liegt seit 2013 in Co-Produktion bei der Dokumentationsstelle und der Infothek Riehen. Nun wird dieses Angebot ausgebaut, indem im 2016 gemeinsam mit der Fondation Beyeler Führungen innerhalb eines Pilotprojekts angeboten werden sollen. Die Vorarbeiten wurden 2015 im Wesentlichen abgeschlossen und sollen neu in das Programm der Fondation aufgenommen werden.

Mit Blick auf das 500-Jahre-Jubiläum „Riehen bei Basel“ hat die Dokumentationsstelle die Realisierung eines historischen Online-Lexikons vorgeschlagen. Mit diesem neuen Medium versprechen sich die Autoren, ein breiteres Publikum ansprechen zu können. Gleichzeitig wird der Fundus der Dokumentationsstelle und des Historischen Grundbuchs einer erweiterten Öffentlichkeit bekannt. Die entsprechende Kreditvorlage ist dem Einwohnerrat Ende 2015 zugestellt (und in dessen Sitzung vom 27. Januar 2016 bewilligt) worden.

1.3.5 Aussenbeziehungen

Strategische Führung	Hansjörg Wilde
----------------------	----------------

Operative Führung	Andreas Schuppli
-------------------	------------------

1. Aufgaben

Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton

- Interessenvertretung und Vernetzung in den verschiedenen regionalen und trinationalen Gremien und Arbeitsgruppen (Trinationaler Eurodistrict Basel TEB, Internationale Bauausstellung IBA, Regio Basiliensis)
- Interessenvertretung gegenüber dem Kanton (Regierungsrat und Departementsspitzen); Vernehmlassungen, Informationsaustausch und Koordination
- Informationsaustausch mit anderen Gemeinden der Region, einschliesslich die deutschen Nachbargemeinden; gegenseitige Einladungen zur Kontaktpflege, zur Besprechung gemeinsam interessierender Themen, zu Veranstaltungen
- Vernetzung mit den nationalen Verbänden, welche die kommunalen Interessen gegenüber dem Bund vertreten (Städteverband, Gemeindeverband)

2. Programmatistische Ziele

2.1 Die Aussenbeziehungen der Gemeinde tragen dazu bei, der Bevölkerung den Kontakt mit den Nachbargemeinden, der Regio und darüber hinaus in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu ermöglichen und zu erleichtern.

Die Bevölkerungsbefragung 2013 hatte gezeigt, dass Riehener Einwohnerinnen und Einwohner der regionalen Zusammenarbeit mit den deutschen Nachbargemeinden und der Schwestergemeinde Bettingen eine durchaus beachtliche Bedeutung beimessen. Auch unter den Behörden sind die grenzüberschreitenden Kontakte ausgesprochen freundschaftlich und unkompliziert. Periodische gegenseitige Einladungen gelten dem Austausch von beidseits interessierenden aktuellen Themen. Desgleichen sind die Kontakte zu den kantonalen Behörden bzw. zu den Regierungsmitgliedern direkt und lösungsorientiert.

Verbindungen mit der Bevölkerung Bettingens bestehen über vielfältige, gleichsam alltägliche Begegnungen im Freizeitbereich oder beim Einkaufen. Über die gemeinsam getragenen Gemeindeschulen sind die Kontakte zudem in diesem Bereich besonders intensiv.

3. Leistungsziele

3.1 Riehen setzt sich für grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten ein und spielt dabei eine aktive Rolle.

Indikator grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten

Standard Riehen tritt aktiv in Erscheinung

Messung jährliche Feststellung der Verwaltung mit Benennung der Aktivitäten

Leistungsbericht

Nachstehend eine (nicht abschliessende) Aufzählung von Aktivitäten aller Art:

- Begleitveranstaltungen in der Fondation Beyeler, in Koproduktion mit dem Kulturbüro
- Stimmenfestival Lörrach, mit zwei Konzerten im Wenkenpark
- Konzertveranstaltungen hüben und drüben (Landgasthofsaaal, Dorfkirche Riehen, Burghof Lörrach)
- „Regio-Messe“ in Lörrach mit Beteiligung der Gemeinde Riehen
- die Banntage von Riehen, Bettingen und Inzlingen
- die Wenkenhofgespräche

- 1. August-Feier in Riehen
- Beteiligung des Kunst Raum Riehen an der jährlich stattfindenden „Regionale“
- Neujahrsempfänge

Zu erwähnen ist ferner die Mitwirkung der Gemeinde Riehen in den trinationalen Gremien:

- Vertretung im Vorstand und im Districtsrat des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB).
- Beteiligung am langfristig ausgerichteten regionalen Impulsprojekt „Internationale Bauausstellung Basel - IBA Basel 2020“, konkret mit den Projekten „Rehberger-Weg, 24 Stops“ (zwischen Fondation Beyeler und Vitra Design Museum in Weil am Rhein) sowie S-Bahn-Haltepunkt „am Zoll“ in Lörrach, unmittelbar jenseits der Landesgrenze
- Beteiligung an einer Fahrplanstudie „15-Minuten-Takt“ auf der Wiesentalstrecke
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zum Landschaftspark Wiese
- Beteiligung am Trinationalen Umweltzentrum TRUZ in Weil am Rhein

4. Produktkosten Aussenbeziehungen

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	355	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		355	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-73	-34	-47	-35	-38	-42
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-127	-26	-21	-43	-84	-70
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-2				-2	
Gesamt-Kosten	-202	-60	-68	-78	-124	-112
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-202	-60	-68	-78	-124	-112

5. Weitere Informationen zum Produkt

Von besonderer Bedeutung waren im Berichtsjahr die intensiven Projektarbeiten für die Neukalibrierung des innerkantonalen Finanzausgleichs. In enger Zusammenarbeit mit Bettingen und mit dem Finanzdepartement wurden die inhaltlichen Eckpunkte entwickelt, verhandelt und für den politischen Entscheidungsprozess aufbereitet. Die von den Spezialisten der Gemeindeverwaltung unter Federführung des Gemeindeverwalters geleisteten Projektarbeiten spiegeln sich in den hier verbuchten Kosten der internen Leistungsverrechnungen wieder. Der entsprechende Aufwand war etwas höher als budgetiert.

1.3.6 Öffentlichkeitsarbeit

Strategische Führung Hansjörg Wilde

Operative Führung Urs Denzler

1. Aufgaben

Offene Informationspolitik sowie Imagepflege zur Positionierung Riehens in der Agglomeration

- Aktive Medienarbeit durch Publikationen, Kurznachrichten, Medienbulletins und -konferenzen
- Pflege der Kontakte zu Medienschaffenden
- Pflege der Website www.riehen.ch
- Führen einer Anlaufstelle für Tagesgäste (bislang Infothek)
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Podien (z.B. Wenkenhofgespräche, Gemeinde im Gespräch etc.)
- Erarbeitung und Vertrieb von Informationsbroschüren über Riehen und seine Institutionen
- Messepräsenz an der Regio-Messe Lörrach
- Durchführen von Anlässen aller Art für die eigene Bevölkerung und Gäste (Neujahrsapéro, 3-Königs-Sternmarsch, Bundesfeier etc.)
- Projektarbeiten zur Neuordnung und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit (Kundenzentrum, Riehen Tourismus, Anlässe etc.)

2. Programmatistische Ziele

2.1 Riehen präsentiert sich seinen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie seinen Gästen als Ort mit Lebenskultur.

Riehen hat sich im vergangenen Jahr in mehrfacher Hinsicht und bei unzähligen Anlässen als Ort mit Lebenskultur präsentiert. Die Aufzählung kann an dieser Stelle bloss beispielhaft erfolgen:

- Riehen zeigt sich an der Regio-Messe in Lörrach als lebens- und liebenswerter Ort. Die Reaktionen des Publikums (primär aus dem südbadischen Raum) bestätigen diese Sicht.
- Riehen eröffnet zusammen mit Weil am Rhein, der Fondation Beyeler und dem Vitra Design Museum den Rehbergerweg. Ein verbindender Anlass über die Grenzen, der die lokale Bevölkerung zusammenbringt.
- Riehen eröffnet seinen neu gestalteten Dorfplatz im Spätherbst und hunderte Gäste kommen, um diesen Moment miterleben zu können. Sie beleben den Dorfkern, machen ihn bunt und zeigen etwas von der Lebenskultur, die Riehen ausmacht.
- Riehen präsentiert sein Leitbild 2016 – 2030 und über 300 Interessierte folgen der Einladung.

Auf eine weitergehende Aufzählung wird an dieser Stelle verzichtet. Jeder und jede wäre aber in der Lage, ein persönliches Highlight einzufügen und damit zu dokumentieren, dass Riehen als Ort mit Lebenskultur präsent ist.

2.2 Riehen pflegt eine offene Kommunikation, zeitnah und transparent.

Jahr für Jahr wird an dieser Stelle aufgezählt, mit welchen Instrumenten die Gemeinde ihre Kommunikation pflegt. So sind auch 2015 wieder 88 News-Meldungen im Internet publiziert worden. Die Riehener Zeitung, welche viele dieser Meldungen ebenfalls publiziert, bringen die Mitteilungen auch in die Haushaltungen, die noch nicht über die elektronischen Kommunikationsmittel verfügen. Offen, zeitnah und transparent kommuniziert die Gemeinde zudem über ihren Facebook-Auftritt, der mit weiteren Hinweisen, beispielsweise auf Veranstaltungen aller Art, ein eher jüngeres Publikum erreicht.

3. Leistungsziele

- 3.1 **Ab 2014 steht die Erarbeitung eines neuen Leitbilds an. Ist dieses formuliert, soll aufgezeigt werden, mit welchen Massnahmen aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit die Zielerreichung der nächsten vier Jahre wirksam unterstützt werden kann.**

Indikator	Vorliegen eines Massnahmenkatalogs
Standard	12 Monate nach Abschluss der Arbeiten am Leitbild
Messung	Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Das Leitbild ist der Öffentlichkeit anlässlich einer äusserst gut besuchten Vernissage vorgestellt worden. Nun gilt es Ideen zu entwickeln, wie das Leistungsziel erfüllt werden kann.

- 3.2 **Unter der Marke „Lokale Agenda 21 Riehen“ wird die Forderung nachhaltigen Handelns mit geeigneten, öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten fassbar gemacht.**

Indikator	Realisierung oder Unterstützung lokaler publikumswirksamer Aktionen
Standard	jährlich gemäss Projektziel realisiert
Messung	Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Im August wurde die Kneippanlage am Immenbächlein gemeinsam mit dem Kneippverein Basel eröffnet. Damit wurde im Zentrum von Riehen ein Projekt zur Gesundheitsförderung mit nachhaltiger Wirkung durch die Lokale Agenda 21 realisiert. Weitere Aktionen waren auch im 2015 der Naturmarkt, welcher ein letztes Mal an der S-Bahnstation Niederholz stattfand und die Standaktion am slowUp. Beide Anlässe waren sehr gut besucht und es war reges Interesse an den Angeboten der Lokalen Agenda 21 vorhanden.

Für den Nachhaltigkeitspreis hingegen gingen auch im 2015 keine überzeugenden Projektanträge ein, so dass der Preis nicht vergeben wurde. Ob und in welcher Form der Preis weitergeführt werden soll, wird zurzeit geprüft.

- 3.3 **Bevölkerung, Unternehmen, politische Gremien und die Verwaltung werden sensibilisiert, den Aspekt Nachhaltigkeit konsequent in ihre Entscheidungen mit einzubeziehen und ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu berücksichtigen.**

Indikator	Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung
Standard	regelmässige Verlautbarungen via Flyer, Artikel der Riehener Zeitung oder Inserate
Messung	Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Unter dem Titel der Nachhaltigkeit publiziert die Riehener Zeitung im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung die sogenannten Energieseiten. Wertvolle Tipps sollen die Leserschaft zu einem bewussten Umgang mit den Ressourcen anregen.

4. Andere Vorgaben

- 4.1 **Im Rahmen des Projekts Neuordnung Öffentlichkeitsarbeit wird anstelle der heutigen Infothek bis spätestens 2015 zusammen mit der Fondation Beyeler eine gemeinsame Anlaufstelle für Touristen und Tagesgäste geschaffen.**

Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Nachdem die Fondation Beyeler seine Ausbaupläne publik gemacht hat, ist allen Beteiligten bewusst geworden, dass dieses Projekt die Gästeströme neu kanalisieren wird. Vor diesem Hinter-

grund wurde entschieden, einen Marschhalt einzulegen, um auszuschliessen, dass Mittel in ein Tourismusbüro gesteckt würden, das aufgrund geänderter Rahmenbedingungen seinen Zweck nicht erfüllen kann.

Der Marschhalt hat dazu geführt, dass man sich auf die virtuelle Schiene begeben und sich gefragt hat, welches Informationsbedürfnis die potentiellen Besucherinnen und Besucher Riehens schon in Vorbereitung auf den Besuch in Riehen gerne befriedigt hätten. Daraus ist eine Riehen-Tourismus-Website entstanden, die im Frühjahr 2016 online gehen wird. Das Projekt einer gemeinsamen Anlaufstelle mit der Fondation Beyeler ist damit nicht abgesagt, aber vertagt.

5. Produktkosten Öffentlichkeitsarbeit

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	5'313	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		5'313	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-1'594	-665	-709	-787	-807	-727
eigene Beiträge	-2	-102	-4	-1	-1	-85
Leistungsverrechnungen	-376	-169	-176	-158	-218	-221
Abschreibungen	-92	-46	-46	-46	-46	-46
übrige interne Verrechnungen	-815	-374	-418	-393	-422	-415
Gesamt-Kosten	-2'879	-1'356	-1'353	-1'385	-1'494	-1'494
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	305	152	152	153	152	140
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	305	152	152	153	152	140
Nettokosten (NK) Produkte	-2'574	-1'204	-1'201	-1'232	-1'342	-1'354

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im vergangenen Jahr war die Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiges Puzzleteil des Projekts Leitbild 2016 – 2030. Auf diese Weise gelang es, das Publikum für das Leitbild zu interessieren und es in die Erarbeitung der zukunftsgerichteten Überlegungen einzubeziehen. Im Endeffekt führte dies zu einem beispiellosen Grossaufmarsch des Publikums anlässlich der Präsentation des Leitbilds. Offenbar wurde mit aktiver und transparenter Öffentlichkeitsarbeit erreicht, dass sich die Riehenerinnen und Riehener mit der Gemeinde und ihrer Planung identifizieren. Genau dies soll die Öffentlichkeitsarbeit bewirken, sei es mit Informationen und Anlässen, die primär das Riehener Publikum ansprechen, oder mit Events, die in die Regio ausstrahlen.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang traditionellerweise der Neujahrsapéro, der Dreikönigs-Sternmarsch, der Auftritt an der Regio-Messe in Lörrach, die Wenkenhofgespräche, die Bundesfeier, die Jungbürgerfeier und

vieles andere mehr. Als einmaliger Anlass sei auch noch an die Eröffnung des Rehberger Wegs erinnert, welcher die kulturellen Hotspots Fondation Beyeler und Vitra Design Museum miteinander verbindet.

Vielleicht weniger spektakulär, aber täglich wirksam ist auch die Medienarbeit. Unzählige Verlautbarungen wurden in der Riehener-Zeitung und anderen Printmedien abgedruckt. Internet und Facebook sind weitere Plattformen, die der Kommunikation mit der Bevölkerung dienen. Diesbezüglich erfolgt auch ein Ausbau, indem die neue Website „Riehen-Tourismus“ vorbereitet wird, welche primär die Tagesgäste und Museumsbesucher ansprechen und ihnen aufzeigen soll, was es in Riehen alles zu sehen und zu erleben gibt.

.

1.3.7 Sicherheit

Strategische Führung	Hansjörg Wilde
----------------------	----------------

Operative Führung	Urs Denzler
-------------------	-------------

1. Aufgaben

Kontakte zu den Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene

- Regelmässige Besprechungen mit den Polizeiorganen
- Bei Bedarf Besprechungen mit Staatsanwaltschaft, Feuerwehr und Grenzwache
- Publikumsanlässe betreffend die Sicherheit
- Mitwirkung an Katastrophenübungen

2. Programmatische Ziele

2.1 Zusammen mit den zuständigen Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler, eidgenössischer und internationaler Ebene schenkt die Gemeinde der Sicherheit auf ihrem Gebiet die erforderliche Aufmerksamkeit.

Im Berichtsjahr hat sich die Aufmerksamkeit aus den gegebenen Umständen auf die Aufgaben der Polizei in Riehen gerichtet. Im Zusammenhang mit der Neukonfiguration des Polizeipostens Riehen (Nachtschliessung) haben verschiedene politische Vorstösse das Thema Sicherheit ins Rampenlicht gerückt. Nebst Interpellationen sind auch ein Anzug überwiesen sowie eine Volksinitiative lanciert worden.

3. Leistungsziele

3.1 Es wird ein regelmässiger Austausch mit den für Riehen zuständigen Sicherheitsorganen gepflegt.

Indikator Gespräche mit den zuständigen Diensten

Standard mindestens 2 Mal pro Legislatur und pro Dienst

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Auf allen Hierarchiestufen haben mehrere und intensive Gespräche zum Thema Sicherheit stattgefunden. So wurden die Kontakte auf allen Ebenen gepflegt, namentlich mit dem zuständigen Regierungsrat, dem Polizeikommandanten, dem Sicherheitschef und den Postenangehörigen in Riehen. Alle diese Kontakte sollen dem Ziel dienen, für Riehen ein optimales Mass an Sicherheit zu garantieren. Weitere Kontakte gab es zu Militär, Grenzwache und Feuerwehr, diese allerdings mehr auf der gesellschaftlichen, informellen Ebene.

3.2 Es werden regelmässig Informationsveranstaltungen zu Aspekten der Sicherheit durchgeführt.

Indikator Informationsveranstaltungen finden statt

Standard mind. 2 Mal pro Legislatur

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Am Abend des 24. August 2015 hat eine gut besuchte Veranstaltung „Gemeinde im Gespräch“ zum Thema Sicherheit stattgefunden. Der Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements hat sich gemeinsam mit dem Polizeikommandanten und dem Chef der Sicherheitspolizei nach Riehen begeben, um über die geplante Reorgani-

sation des Polizeipostens Riehen zu sprechen. Die angekündigten Massnahmen sind dann per 1. November 2015 umgesetzt worden.

4. Produktkosten Sicherheit

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	699	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	1	ER
Anteil am Globalkredit		700	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	0	-1				
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-9	-7	-1	-4	-5	-5
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-338	-168	-168	-168	-170	-168
Gesamt-Kosten	-347	-176	-169	-172	-175	-173
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-347	-176	-169	-172	-175	-173

5. Weitere Informationen zum Produkt

Wie oben erläutert, stand die angekündigte Reorganisation des Polizeipostens Riehen im Fokus der Aktivitäten im Sicherheitsbereich. Nach Ankündigung durch den Kanton, man wolle den Riehener Posten nachts schliessen, sah sich der Gemeinderat veranlasst, das Sicherheitsbedürfnis der Riehenerinnen und Riehener beim Kanton anzusprechen und in Verhandlungen ein Optimum für Riehens Sicherheit herauszuholen. Gemeinsam konnten wesentliche Punkte fixiert werden, die das Sicherheitsempfinden positiv beeinflussen: So wurde zugesichert, dass ein Patrouillenfahrzeug ausschliesslich für Riehen reserviert ist, dass der Posten nachts als Stützpunkt dient und dass die Mitglieder der Patrouillen über Ortskenntnisse verfügen und mindestens gleich häufig auf Patrouillenfahrt sind wie zuvor.

Ein parlamentarischer Vorstoss forderte in der Folge, dass diese Punkte nach gewissen Erfahrungsmonaten evaluiert würden, und eine Volksinitiative verlangte die Rückkehr der Polizeiwache in Riehen zum Status von April 2015. Ende Jahr wurde geprüft, ob der Gemeinderat dem Einwohnerrat die rechtliche Zulässigkeit der Initiative beantragen kann. Trotz gewissen Zweifeln, wie die Initiative umzusetzen wäre, hat er sich für die Zulässigkeit derselben ausgesprochen.

Unabhängig vom Hin und Her rund um den Polizeiposten haben sich die Einbruchszahlen in den letzten Jahren unerfreulich entwickelt. Riehen steht damit nicht alleine da. Vielmehr gilt die Feststellung, dass mehrere grenznahe Gemeinden und das ganze Baselbiet betroffen sind. Gleiches gilt für die Gemeinden in Deutschland und Frankreich.

2 Finanzen und Steuern

Laufzeit des	01.01.2014 bis
Leistungsauftrags	31.12.2017

Strategische Führung	Christoph Bürgenmeier
----------------------	-----------------------

Operative Führung	Reto Hammer
-------------------	-------------

2.1 Allgemeiner Überblick

2.1.1 Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde ist jederzeit zahlungsfähig und tätigt ihre Zahlungen innerhalb der gesetzten Zahlungsfristen.
2. Der Steuereinzug dient der Mittelbeschaffung. Der Vollzug erfolgt konsequent und gerecht, nimmt aber in Härtefällen auf die persönlichen Umstände der Steuerpflichtigen angemessen Rücksicht.
3. Die Bewirtschaftung der Immobilien orientiert sich am „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“ und berücksichtigt dabei die aktuellen politischen Zielvorgaben.
4. Die Wirtschaftskoordination orientiert sich am „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde, dient der Vernetzung von Wirtschaft und Politik und unterstützt an- und umsiedlungswillige Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Räumlichkeiten.

2.1.2 Produkte der Produktgruppe

1. **Finanzdienste**
Finanzdienstleistungen für nahestehende öffentliche Institutionen; Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft; Bewirtschaftung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde
2. **Steuern**
Einzug der Gemeindesteuern, Auskünfte betreffend den Zahlungsverkehr, Erteilen von Steuerauskünften, Bearbeitung von Erlassgesuchen
3. **Immobilienbewirtschaftung**
Die Bewirtschaftung des Immobilienportefeuilles der Gemeinde
4. **Wirtschaftskoordination**
Pflege der Kontakte und Beziehungen zu lokalen Wirtschaftsverbänden und regionalen Wirtschaftsförderungen; Unterstützung von Firmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Geschäftslokalitäten

2.2 Bericht zum Globalkredit 2014 bis 2017

2.2.1 Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	2'814	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	2	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/17		2'816	

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Finanzdienste	-9	-5	-5	-5	-4	-6
Steuern	-1'031	-536	-508	-466	-565	-545
Immobilienbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung	-92	-6	-15	-8	-84	-29
Nettokosten (NK) Produkte	-1'132	-547	-528	-479	-653	-580
Kosten der Stufe Produktgruppe	-228	-86	-150	-167	-61	-69
NK Verantwortung Produktgruppe	-1'360	-633	-678	-646	-714	-649
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-143	-68	-66	-73	-70	-73
Nettokosten des Politikbereichs	-1'503	-701	-744	-719	-784	-722

2.2.2 Kennzahlen der Produktgruppe

	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20891	20939	20947	20'868
Nettokosten pro Einwohner/-in (CHF)	30	32	31	34

2.3 Bericht zu den Produkten

2.3.1 Finanzdienste

Strategische Führung	Christoph Bürgenmeier
----------------------	-----------------------

Operative Führung	Marcel Galli
-------------------	--------------

1. Aufgaben

- Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft
- Bewirtschaftung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde
- Führen der Buchhaltung für die Bürgergemeinde und die Rapp Stiftung

2. Wirkungsziel

2.1 Die Gemeinde bezahlt die Lieferanten und andere Zahlungsempfänger fristgerecht.

Indikator Anzahl berechnete Mahnungen von Zahlungsempfängern

Standard max. 0,85 % aller Zahlungen

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Verzeichnet wurden im Berichtsjahr bei 11'877 Zahlungen 98 berechnete Mahnungen. Dies entspricht 0.83 % aller Zahlungen.

3. Leistungsziele

3.1 Die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und die fristgerechte Abwicklung des Zahlungsverkehrs werden jederzeit gewährleistet.

Indikator Überschreiten des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements

Standard höchstens 3 Mal pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine Überschreitung des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements.

3.2 Die Finanzdienstleistungen für nahe stehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.

Indikator Zufriedenheit der Auftraggeber

Standard positive Rückmeldung

Messung Befragung der Auftraggeber

Leistungsbericht

Die Bürgergemeinde und die Rappstiftung erklärten sich sehr zufrieden.

4. Produktkosten Finanzdienste

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	26	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		26	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	0					
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-8	-5	-5	-5	-3	-6
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-60	-98	-59	-36	-24	-42
Gesamt-Kosten	-68	-103	-64	-41	-27	-48
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	59	98	59	36	23	42
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	59	98	59	36	23	42
Nettokosten (NK) Produkte	-9	-5	-5	-5	-4	-6

2.3.2 Steuern

Strategische Führung	Christoph Bürgenmeier
----------------------	-----------------------

Operative Führung	Roger Buser
-------------------	-------------

1. Aufgaben

- Erstellen Steuerabschluss und Steuereinzug
- Pflege des Steuerregisters, Adressmutationen, Nach- und Strafsteuern
- Steuerinkasso, Steuererlasse und Verlustscheinbewirtschaftung

2. Wirkungsziel

2.1 Die Steuerzahlenden nehmen die Dienstleistungen im Bereich des Steuereinzugs als kundenfreundlich wahr.

Indikator Kundenzufriedenheit

Standard weniger als 5 berechnigte Reklamationen pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr gab es keine berechtigten Reklamationen von Steuerpflichtigen.

3. Leistungsziele

3.1 Die kommunale Steuerordnung wird durch rasche Fakturierung im Rhythmus der Steuerverwaltung Basel-Stadt vollzogen.

Indikator Anzahl Steuerrechnungen, die innert 20 Tagen nach Abrufbarkeit der von der kantonalen Steuerverwaltung erstellten Veranlagung versandt werden

Standard mindestens 90 %

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Der Fakturierungsrhythmus verläuft im gewohnten Rahmen. Die jeweils am Donnerstag von der kantonalen Steuerverwaltung empfangenen Fakturdaten werden normalerweise am gleichen Tag durch die Gemeinde in Rechnung gestellt. Es konnten 100 % der 14'952 versandten Fakturen innert Frist zugestellt werden.

3.2 Die Steuerbeträge werden nach jeweiliger Fälligkeit der Rechnung rasch eingezogen.

Indikator Anzahl Mahnzyklen

Standard mindestens 10 Mahnzyklen pro Jahr, regelmässig verteilt

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Mahnläufe werden regelmässig durchgeführt. Im Jahr 2015 wurden 11 Mahnläufe verarbeitet.

3.3 Den Steuerpflichtigen werden für persönliche Beratung betreffend Steuereinzug und Steueranlagung Besuchstermine angeboten.

Indikator Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher

Standard Montag bis Donnerstag ganztags

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher konnten mehrheitlich eingehalten werden.

4. Produktkosten Steuern

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	1'847	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	2	ER
Anteil am Globalkredit		1'849	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-616	-294	-286	-260	-356	-314
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-424	-225	-227	-201	-223	-241
Abschreibungen	-154	-77	-77	-77	-77	-77
übrige interne Verrechnungen	-38	-18	-18	-18	-20	-18
Gesamt-Kosten	-1'232	-614	-608	-556	-676	-650
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	201	78	100	90	111	105
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	201	78	100	90	111	105
Nettokosten (NK) Produkte	-1'031	-536	-508	-466	-565	-545

5. Produktkennzahlen

Nettokosten pro Einwohner/in	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl IST	20'764	20'891	20'939	20'947	20'868
Nettokosten je Einwohner/in IST	24	26	24	22	27

Nettokosten pro Steuerpflichtige/n	2011	2012	2013	2014	2015
Steuerpflichtige IST	13'115	13'245	13'259	13'455	13'536
Kosten je Steuerpflichtige/n	38	40	38	35	42

→ Weitere Statistiken zu den Steuern siehe Kapitel VIII des Hauptberichts

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 72 Erlassgesuche (Vorjahr 105) gutgeheissen. Die erlassene Summe beträgt rund CHF 113'000 (Vorjahr CHF 114'600). Davon entfallen 39 (63) Erlasse mit einem Gesamtbetrag von rund CHF 27'300 (CHF 47'000) auf Personen, die Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe beziehen.

Es mussten zudem Forderungen von CHF 331'600 (CHF 408'900) abgeschrieben werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen betrug 310 (302), diejenige der Fortsetzungsbegehren 322 (227).

2 (Vorjahr 0) von der Verwaltung abschlägig entschiedene Erlassgesuche wurden mittels Rekurs an den Gemeinderat weitergezogen. Beide Rekurse waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch pendent.

2.3.3 Immobilienbewirtschaftung

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier

Operative Führung Beat Krähenbühl

1. Aufgaben

- Liegenschaftsbewirtschaftung und Unterhalt (Produktmanagement, Budgetierung, Buchhaltung, Planung, Mieterwechsel, Vermietung, Unterhalt, Kauf, Verkauf, Baurecht, Pacht)

2. Wirkungsziel

2.1 Die Liegenschaften des Finanzvermögens dienen der Gemeinde als Finanzanlage.

Indikator Nettorendite

Standard Hypothekarischer Referenzzinssatz des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO).

Referenzzinssatz per Dezember 2014 = 2 %

Messung jährliche Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Nettorendite übertraf mit 3,3 % (Vorjahr 3,2 %) das geplante Wirkungsziel.

3. Leistungsziele

3.1 Die Mietobjekte im Finanz- und Verwaltungsvermögen werden ohne Leerstand¹ vermietet.

Indikator erzielte Mietzinseinnahmen im Verhältnis zur Sollmiete

Standard mindestens 99 %

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Resultat: 99,6 %. Das Leistungsziel im Finanzvermögen konnte erreicht werden.

Resultat: 100 %. Das Leistungsziel im Verwaltungsvermögen konnte erreicht werden.

3.2 Die Liegenschaften im Finanzvermögen werden angemessen unterhalten.

Indikator durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand² im Verhältnis zu den Mieteinnahmen

Standard zwischen 44 % und 48 %

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Resultat: 49,5 %. Das Leistungsziel wurde knapp überschritten. Die bewilligten Sanierungsarbeiten beeinflussen dieses Leistungsziel.

¹ geplante Leerstände werden ausgenommen (z.B. zwecks Umbau oder Gesamtrenovation)

² Instandhaltungsaufwand: laufender Aufwand;

Instandsetzungsaufwand: Rückstellungen für aperiodische grosse Erneuerungen. Zudem enthalten: gesamter Verwaltungsaufwand

3.3 Bei der Zusammensetzung des Immobilienportefeuilles des Finanzvermögens (Liegenschaften, Baurechte) werden alle Anspruchsgruppen (Gewerbe, Familien, Betagte) und Einkommensklassen berücksichtigt.

Indikator Portfolioanalyse

Standard Ausgewogenheit

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Eine Portfolioanalyse ist erstellt. Das Immobilienportefeuille berücksichtigt alle Anspruchsgruppen und Einkommensverhältnisse.

4. Andere Vorgaben

4.1 Bei Mieterwechsel werden die Mietzinse an die internen Richtlinien betreffend die Mietzinsgestaltung 2007 - 2016 für gemeindeeigene Wohnungen angepasst.

Bei jedem Mieterwechsel wurden die Mietzinse den internen Richtlinien des Gemeinderats angepasst.

4.2 Die bestehenden Mietverhältnisse werden laufend überprüft und periodisch der Teuerungsentwicklung angepasst.

Bei langfristigen Mietverträgen (Vertragsdauer über drei Jahre) wird der Mietvertrag jährlich einer allfälligen Teuerung angepasst. Bei unbefristeten Mietverträgen werden mögliche Mieterhöhungen aufgrund der Teuerung jährlich überprüft.

4.3 Die Familiengärten und Landwirtschaftsparzellen werden zur Vermeidung von Pflegeaufwand möglichst lückenlos verpachtet. Es wird darauf geachtet, dass die Pächterinnen und Pächter die Parzellen in ordentlichem Zustand halten.

Die Familiengärten konnten lückenlos vermietet werden. Die Parzellen befinden sich in einem ordentlichen Zustand.

5. Produktkosten Immobilienbewirtschaftung

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	0	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		0	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-3'020	-4'522	-1'691	-1'843	-1'177	-2'428
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-433	-282	-232	-208	-225	-214
Zuweisung ISR (*1)	-1'711	-843	-843	-843	-868	-844
Abschreibungen	-21	-20	50	-1	-20	0
übrige interne Verrechnungen	-41	-21	-9	-20	-21	-47
Gesamt-Kosten	-5'225	-5'688	-2'725	-2'915	-2'310	-3'533
Erlöse						
Vermögenserträge	6'472	3'197	3'234	3'227	3'245	3'288
Entgelte	95	37	49	36	59	1
Rückerstattungen		11				
Beiträge für eigene Rechnung	26	66	23		26	0
Erlös kalk. Mietbelastungen	263	149	150	141	122	122
Entnahmen ISR (*2)	1'567	3'801	972	1'140	427	1'400
Gesamt-Erlöse	8'423	7'261	4'428	4'544	3'879	4'810
Übertrag in Bereich Neutrales (*2)	-3'198	-1'573	-1'703	-1'629	-1'569	-1'277
Nettokosten (NK) Produkte	0	0	0	0	0	0

(*1) Instandsetzungsrückstellung

(*2) Erlös

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat folgende Grundstücke erworben bzw. verkauft:

Parzellen Nr.	Fläche (m ²):	Adresse:	Art:
RA 0573	307.0	Schmiedgasse 40	Kauf
RF 0289	2'308.0	Stettengrabenweg	Kauf
RF 0290	1'617.0	Stettengrabenweg	Kauf
RA 0082	536.0	Landwirtschaftliche Gen.	Kauf
RE 0249	805.0	Hinterm Moos	Kauf
S 7678	7'440.0	Weil am Rhein	Verkauf

2.3.4 Wirtschaftskoordination

Strategische Führung	Christoph Bürgenmeier
----------------------	-----------------------

Operative Führung	Reto Hammer
-------------------	-------------

1. Aufgaben

- Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung für die Wirtschaftsförderung des Standorts Riehen

2. Wirkungsziel

2.1 Die Anliegen der kommunalen Wirtschaftsverbände werden von der Gemeinde im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit wahrgenommen.

Indikator Wahrnehmung der Verbände

Standard positive Rückmeldung

Messung Befragung der Verbände

Leistungsbericht

Die Wirtschaftsverbände erklärten sich mit den Resultaten aus den Semesterkonferenzen sehr zufrieden.

3. Leistungsziele

3.1 Die Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird durch periodische Zusammenkünfte gewährleistet.

Indikator Anzahl Jahreskonferenzen

Standard mindestens 2

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr wurde in den Monaten April und November je eine Semesterkonferenz einberufen. Dabei luden die Vertreter aus Politik und Verwaltung die regionalen Wirtschaftsverbände sowie Vertreter der Fondation Beyerler ein. Im Zentrum der Gespräche standen die Überprüfung und Aktualisierung des Wirtschaftsleitbilds und die Möglichkeiten zur Belebung der beiden Zentren Dorf und Niederholz.

3.2 An- und umsiedlungswillige Firmen der strategischen Zielgruppe werden bei der Suche nach geeigneten Geschäftslokalitäten unterstützt.

Indikator Internetplattform für freistehende Geschäftslokalitäten existiert

Standard Angebot ist wöchentlich aktuell

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Alle frei stehenden Geschäftslokalitäten der Gemeinde Riehen werden auf der Internetseite der Gemeinde aufgeführt. Ebenso sind Link-Verweise zu den gängigsten Immobilien-Suchmaschinen aufgelistet.

3.3 Die Wirtschaftskoordination erreicht einen hohen Zufriedenheitsgrad bezüglich ihrer Dienstleistungen bei bestehenden Firmen und ratsuchenden Neugründern.

Indikator	Zufriedenheitsgrad
Standard	mindestens 90 %
Messung	Befragung der Unternehmen

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr gab es wenig Anfragen von Firmen, welche sich in Riehen niederlassen wollten. Die eingegangenen Anfragen bezogen sich auf eine Einmietung in der Zentrumsbebauung Niederholz. Auf diese Anliegen konnte im Rahmen des Vorprojekts zur Zentrumsbebauung eingegangen werden.

4. Andere Vorgaben

Die Aktualität des Wirtschaftsleitbilds wird im Rahmen des Leistungsauftrags überprüft.

Das Wirtschaftsleitbild wurde im 2015 überarbeitet und wird im 2016 dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet.

5. Produktkosten Wirtschaftsförderung

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	116	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		116	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-60				-60	-10
eigene Beiträge	-20	-2	-13	-5	-15	-15
Leistungsverrechnungen	-12	-4	-2	-3	-9	-4
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-92	-6	-15	-8	-84	-29
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-92	-6	-15	-8	-84	-29

6. Weitere Informationen zum Produkt

Um die Auswirkungen auf die Dorfgeschäfte während der Arbeiten zur Umgestaltung des Dorfkerns abzufedern, unterstützte die Wirtschaftskoordination im Berichtsjahr Handel und Gewerbe mit der Übernahme der Allmendgebühren und unterstützte verkaufsfördernde Aktionen zugunsten der Ladengeschäfte im Dorfkern. Aufgrund der ausserordentlichen Begleitmassnahmen im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Dorfkerns schliesst das Produkt rund CHF 55'000 über Budget ab.

3 GESUNDHEIT UND SOZIALES

Laufzeit des	01.01.2011 bis
Leistungsauftrages	31.12.2015

Strategische Führung	Annemarie Pfeifer-Eggenberger
----------------------	-------------------------------

Operative Führung	Anna Katharina Bertsch
-------------------	------------------------

3.1 Allgemeiner Überblick

3.1.1 Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde setzt sich in Zusammenarbeit mit Privaten und in Koordination mit dem Kanton für eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung ein.
2. Die Gemeinde sorgt für die im Interesse der öffentlichen Gesundheit liegende soziale Zahnprophylaxe und -pflege für Kinder und Jugendliche.
3. Für die Betagten und Kranken bestehen ausreichend Angebote an persönlicher Beratung, an Hilfe und Pflege zu Hause, an Tagespflege und an Pflegeplätzen in Heimen.
4. Die Gemeinde Riehen ergreift Massnahmen zur Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Riehener Bevölkerung.
5. Mit einem Netz von sozialen Einrichtungen fördert die Gemeinde die persönliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit von bedürftigen oder von Armut bedrohten Personen.
6. Die Gemeinde leistet im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit materielle und immaterielle Hilfe zu Gunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen im In- und Ausland.

3.1.2 Produkte der Produktgruppe

1. **Gesundheitszentrum**
Spitalinterne Behandlung im Bereich Geriatrie. (Die Gemeinde ist noch bis Ende 2011 zuständig.)
2. **Schulzahnpflege**
Gesetzlich vorgeschriebene Prophylaxe und Behandlung von kranken Zähnen und Gebissen bei der Schuljugend. Angebot von Prophylaxe für Kleinkinder.
3. **Alter und Pflege**
Beratung der Bevölkerung und Vermittlung der ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote. Planung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Pflegehilfen zu Hause. Vermittlung von Pflegeheimplätzen.
4. **Gesundheitsförderung**
Aufklärung über Gesundheitsförderung sowie Animation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensführung.
5. **Soziale Dienste**
Berechnung von Ergänzungsleistungen und Krankenkosten sowie Ausrichtung von kommunalen Beihilfen, Betrieb und Unterstützung von sozialen Beratungsstellen, Förderung der Freiwilligenarbeit, Heimunterbringungen.
6. **Sozialhilfe**
Beratung von Bedürftigen und von Bedürftigkeit bedrohten Personen. Gewährleistung ihrer materiellen Sicherheit. Erhaltung und Förderung ihrer Selbstständigkeit und Arbeitsfähigkeit.
7. **Entwicklungszusammenarbeit**
Beiträge an Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, Katastrophenhilfe, Partnerschaften.

3.2 Bericht zum Globalkredit

3.2.1 Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2015) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	66'145	ER
Pkettensch. Notfall	25.08.10	265	GR
Jahr der Freiwilligenarb. 2011	29.03.11	30	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	353	ER
Neuord. Pflegefinanzierung	30.05.12	13'300	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-264	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-7	ER
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	23'500	ER
Nachtragskredit	04.11.15	1'813	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		32	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 15		105'167	
IST-Verbrauch 2011 / 2015		-104'670	
(Unterschreitung des Globalkredits)		497	

IST-Zahlen 2011 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:							
Gesundheitszentrum	-3'140	-3'140	0	0	0	0	0
Schulzahnpflege	-2'136	-459	-496	-438	-372	-371	-425
Alter und Pflege	-34'589	-6'259	-6'322	-7'286	-7'142	-7'580	-7'364
Gesundheitsförderung	-252	-71	-48	-34	-46	-53	-51
Soziale Dienste	-17'056	-3'314	-3'182	-3'809	-3'510	-3'241	-3'609
Sozialhilfe	-36'305	-6'630	-6'788	-7'578	-7'421	-7'888	-7'692
Entwicklungszusammenarbeit	-3'275	-662	-676	-623	-682	-632	-637
Nettokosten (NK) Produkte	-96'753	-20'535	-17'512	-19'768	-19'173	-19'765	-19'778
Kosten der Stufe Produktgruppe	-541	-158	-116	-87	-67	-113	-69
NK Verantwortung Produktgruppe	-97'294	-20'693	-17'628	-19'855	-19'240	-19'878	-19'847
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-7'376	-1'665	-1'415	-1'378	-1'514	-1'404	-1'392
Nettokosten des Politikbereichs	-104'670	-22'358	-19'043	-21'233	-20'754	-21'282	-21'239

3.2.2 Kennzahlen der Produktgruppe

	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20764	20891	20939	20947	20'868
Nettokosten pro Einwohner/-in (CHF)	997	844	948	901	953

(Berechnung: Zeile „NK Verantwortung der Produktgruppe“ geteilt durch Einwohnerzahl)

3.3 Wirkungsziele der Produktgruppe

1. Medizinische Versorgung

Der Bevölkerung steht eine angemessene ambulante medizinische Versorgung in Riehen zur Verfügung.

Indikator Zufriedenheit mit dem medizinischen Behandlungsangebot

Standard mindestens 90 % der Bevölkerung sind zufrieden oder ziemlich zufrieden

Messung Bevölkerungsbefragung im Jahr 2013

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Messung erfolgte im Jahr 2013. Die Bevölkerungsbefragung ergab, dass 75 % der Bevölkerung mit der medizinischen Versorgung im Allgemeinen sehr oder ziemlich zufrieden sind. Die Zufriedenheit mit den ambulanten Angeboten ist höher. Berechnet man den Anteil der Zufriedenen auf die Personen, die eine Antwort gegeben haben, so sind mit der hausärztlichen Versorgung 86 % sehr oder ziemlich zufrieden, bei der Spitex sind dies 91 %.

1.1 Zahngesundheit

Die Gebisse der Kinder und Jugendlichen sind gesund.

Indikator Anteil der Gebisse von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse ohne Befund (Erkrankung)

Standard mindestens 70 % der untersuchten Gebisse

Messung Statistik der Schulzahnpflege

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In den vergangenen fünf Jahren wurde das Ziel immer erreicht. Im Schuluntersuch im Jahr 2015 lag der Anteil „gesunder Zähne“ bei 78 %. Mit dem Betreiberwechsel im Juli 2014 wurde auch ein Wechsel der Messgrösse vorgenommen. Neu werden als Kennzahl für die Zahngesundheit die „Gebisse ohne Karies“ festgehalten. Im Jahr 2014 gab es aufgrund der Übergangssituation Überschneidungen bei den Untersuchungen und eine Vermischung der beiden Messgrössen, so dass der Wert wenig Aussagekraft hat. Die Anzahl der Untersuchungen im 2015 ist tiefer, da ein Schulhaus im Dezember 2014 sowie im Januar 2016, nicht jedoch im 2015 zum Schuluntersuch aufgeboten wurde.

Anzahl und Prozent der Gebisse ohne Befund resp. ohne Karies in den letzten fünf Jahren

	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl untersuchter Gebisse	1'925	1'942	1'897	1'828	1'757
Anzahl Gebisse ohne Befund	1'543	1'529	1'387	1'276	
Anzahl Gebisse ohne Karies					1'368
Anteil Gesunde Zähne	80 %	79 %	79 %	70 %	78 %

1.2 Wirkungsvolle Pflegeberatung

Die im Beratungsgespräch der Pflegeberatung unterbreiteten ambulanten Betreuungsangebote für Betagte und Kranke werden genutzt.

Indikator Anteil der Kundinnen und Kunden, die nach 3 Wochen angeben, dass sie einen der Vorschläge der Pflegeberatung umsetzen

Standard 40 %

Messung Erhebung der Pflegeberatung (telefonischer Zweitkontakt)

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Zielerreichung hat sich in den vergangenen fünf Jahren stetig verbessert (2014: 50 %, 2013: 38 %, 2012: 28,5 %, 2011: 30 %). Im Jahr 2015 lag der Anteil an Kunden, welche einen Vorschlag der Beraterin umsetzen, bei 48 %. Wie in den vergangenen Jahren steht und fällt die Inanspruchnahme von ambulanten Diensten oder die Inanspruchnahme finanzieller Unterstützung mit dem Engagement von Angehörigen.

1.3 Soziale und wirtschaftliche Integration**Die soziale und wirtschaftliche Integration der verschiedenen Riehener Bevölkerungsschichten wird ermöglicht.**

Indikator 1 Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung

Standard 1 weniger als der Durchschnitt in stadtnahen Gemeinden der Region

Messung 1 jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Binningen, Münchenstein und Allschwil andererseits

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Seit 2011 schwankt die Sozialhilfequote zwischen 3,2 % und 3,4 %. Sie lag damit in der Regel immer tiefer als die Sozialhilfequoten in Münchenstein und Binningen und in etwa gleich wie Allschwil. Einzig die Gemeinde MuttENZ hatte im Vergleich tiefere Sozialhilfequoten. Damit konnte das Ziel knapp erreicht werden.

Im 2015 sind in Riehen 460 Fälle und 709 Personen unterstützt worden. Bei einer im Vergleich zum letzten Jahr tieferen Gesamtbevölkerungszahl resultiert eine Sozialhilfequote von 3,4 %. Sie liegt somit um 0,1 % über der vorjährigen Quote. Die Sozialhilfequote im Jahre 2015 betrug 4 % in Binningen, in Münchenstein 4,5 %, 2,8 % in MuttENZ und 3,7 % in Allschwil.

Indikator 2 Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung

Standard 2 1 Prozentpunkt tiefer als in der Stadt Basel

Messung 2 jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Basel andererseits

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In den letzten fünf Jahren lag die Sozialhilfequote von Riehen um mehrere Prozente unter derjenigen der Stadt. Das Ziel wurde somit übertroffen. Die Sozialhilfequote im Jahre 2015 lag in der Stadt Basel bei 7,1 %, während sie in Riehen bei 3,4 % lag.

Indikator 3 Bei den Klientinnen und Klienten der unterstützten privaten und kirchlichen Sozialdienste Riehen sind keine neuen Massnahmen der Abteilung Kinder- und Jugendschutz (AKJS) (**neu** ab 1. Januar 2013 Abteilung Kinder- und Jugenddienst (KJD), des Betreuungsamts und der Vormundschaft notwendig

Standard 3 mindestens 90 % der Klientinnen und Klienten

Messung 3 Erhebung der Sozialberatungsstellen

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In den vergangenen fünf Jahren wurde das Ziel immer erreicht. Bei den betreuten Klientinnen und Klienten der privaten und kirchlichen Sozialdienste mussten keine neuen Massnahmen des Kinder- und Jugenddienstes (KJD) ergriffen werden. Massnahmen durch das Betreuungsamt waren in vereinzelt, unabdingbaren Fällen nötig.

3.4 Bericht zu den Produkten

3.4.1 Gesundheitszentrum

Strategische Führung	Annemarie Pfeifer-Eggenberger
----------------------	-------------------------------

Operative Führung	Anna Katharina Bertsch
-------------------	------------------------

1. Leistungsziele

1.1 Grund- und Notfallversorgung

Das freiwillige Engagement der Gemeinde in der Grund- und Notfallversorgung ist geklärt.

Indikator Vorliegen eines schriftlichen Konzepts

Standard bis Ende 2014

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die lokale Grund- und Notfallversorgung wurde in den vergangenen fünf Jahren laufend beobachtet. Seitdem im Jahr 2011 die Pikett-Entschädigung für Notfalldienst leistende Hausärztinnen und Hausärzte (jährlich ca. CHF 70'000) eingeführt wurde, finden regelmässige Austauschtreffen mit der Ärzteschaft statt. Ende 2012 wurde die Situation der Notfalldienst leistenden Hausärztinnen und Hausärzte mit einer Befragung evaluiert. Da die zukünftige hausärztliche Versorgung in Riehen mittelfristig für problematisch eingeschätzt wird, stellt die Pikettentschädigung der Gemeinde ein wichtiges Zeichen der Anerkennung dar. Ende 2015 wurde die hausärztliche Versorgung in Riehen von einem externen Berater im Gesundheitswesen überprüft. Seine Schlussfolgerungen - u.a. die Empfehlung zur Förderung von zwei „Ärztelhäusern“ in Riehen Süd und Riehen Nord - bilden die Grundlage für das weitere Vorgehen in den kommenden Jahren.

1.2 Geriatriische Behandlung im Gesundheitszentrum

Riehener Patientinnen und Patienten erhalten in der Geriatriespital-Abteilung der Adullam-Stiftung bei Bedarf ein Spitalbett.

Indikator Abweisungen von Riehener Patientinnen und Patienten

Standard keine (ausser medizinisch bedingte)

Messung Statistik 2011 der Adullam-Stiftung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Gemeinde ist seit 2012 nicht mehr für die Geriatrie-Spitalversorgung in Riehen zuständig und hat keine Leistungsvereinbarung mehr mit der Adullam-Stiftung.

1.3 Vernetzung des Gesundheitszentrums

Die Pflegeberatung der Gemeinde sorgt dafür, dass das Gesundheitszentrum Riehen die weiterführenden sozialen und pflegerischen Angebote bei der ganzheitlichen Betreuung der Patientinnen und Patienten einbezieht.

Indikator Zuweisungen aus dem Gesundheitszentrum ans Tagesheim für Betagte und an die Sozialberatungsstellen

Standard es werden Zuweisungen vorgenommen

Messung Erhebung des Tagesheims und der Sozialberatungsstellen

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

2015 wurden neun Personen vom Adullam-Spital in Riehen an das Tagesheim verwiesen (2014: 9, 2013: 8, 2012: 3, 2011: 6). Die externen Sozialdienste erhielten eine Zuweisung (2014: keine, 2013: 2, 2012: 6, 2011: 7). Die Fachstelle Alter pflegt einen guten Austausch mit dem Sozialdienst des Adullam-Spital und mit der Centramed-Gruppenpraxis als Teil der Riehener Hausärzteschaft. Die Schwankungen in den vergangenen Jahren sind vermutlich auf personelle Wechsel zurückzuführen.

2. Andere Vorgaben

2.1 Die Gemeinde engagiert sich für den langfristigen Erhalt einer bedarfsgerechten Anzahl an Geriatriespital-Betten in Riehen.

Die Adullam-Stiftung baut in Riehen ein neues Geriatriezentrum (Pflegeheim- und Spitalbetten). Während das Pflegeheim bereits im November 2015 eröffnet wurde, wird der Bau des Spitaltrakts in einer zweiten Bauetappe bis voraussichtlich im Sommer 2017 fertiggestellt. Die ideelle Unterstützung durch die Gemeinde wird von der Adullam-Stiftung geschätzt.

3. Produktkosten Gesundheitszentrum

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	3'384	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	4	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-3	ER
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	-246	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		3'139	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-2	-2					
eigene Beiträge	-3'224	-3'224					
Leistungsverrechnungen	-14	-14					
Abschreibungen	0						
übrige interne Verrechnungen	0						
Gesamt-Kosten	-3'240	-3'240	0	0	0	0	0
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	0						
Vermögenserträge	0						
Entgelte	0						
Rückerstattungen	0						
Beiträge für eigene Rechnung	100	100					
Gesamt-Erlöse	100	100	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-3'140	-3'140	0	0	0	0	0

4. Weitere Informationen zum Produkt

Das Produkt wird im neuen Leistungsauftrag 2016 bis 2019 nicht mehr weitergeführt; die Produktstruktur dieses Politikbereichs wurde den veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

3.4.2 Schulzahnpflege

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger

Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Leistungsziele

1.1 Erhaltung der Gesundheit der Gebisse bei Kleinkindern

Alle Eltern von Kleinkindern werden schriftlich zu einer Gratisberatung über die Zahnreinigung und die Kariesprophylaxe eingeladen und nehmen das Angebot in Anspruch.

Indikator Anteil der angeschriebenen Eltern, die zur Beratung kommen

Standard mind. 30 % der angeschriebenen Eltern

Messung Statistik der Verwaltung und der Schulzahnklinik

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Das Ziel wurde in den vergangenen Jahren fast immer übertroffen. Im vergangenen Jahr sank der Wert erstmals unter 30 %. Angeschrieben wurden 104 Eltern, mit Kleinkindern, die nach Riehen zugezogen waren, und 131 Eltern, die ein Kind bekommen haben. Es haben jedoch nur 46 Beratungsgespräche stattgefunden, was vermutlich mit der Übergangssituation sowie mit verbesserungswürdigen administrativen Abläufen zu tun hat.

	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl angeschriebene Eltern	176	306	199	192	235
Anzahl Gratisberatungen	101	94	80	63	46
Anteil Teilnahme (Prozent)	57 %	30 %	40 %	32 %	19 %

1.2 Unentgeltliche Untersuchung der Gebisse von Kindern

Die Gebisse der Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse werden jährlich einmal untersucht.

Indikator Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen

Standard mindestens 95 %

Messung Statistiken der Schulzahnpflege und der Einwohnerkontrolle

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Das Ziel wurde in den vergangenen fünf Jahren fast immer erreicht. In den Jahren 2011 bis 2013 wurden zwischen 91 % und 94 % der Kindergarten- und Schulkinder vom Schuluntersuch erfasst. Seit Mitte 2014 werden die Schuluntersuchungen auf der Primarstufe (inkl. Kindergarten) von der Schulzahnpraxis und die Zahnkontrolle der Oberstufenschüler von der Schulzahnklinik Basel sichergestellt. Alle Kindergarten- und Primarschulklassen des Schuljahrs 2014/2015 wurden zum Untersuch in die neue Schulzahnpraxis Bettingen Riehen aufgeboden. Bis auf 4 Kinder wurden alle Untersuchungen durchgeführt (bei Krankheitsabwesenheiten wurden die Kinder individuell eingeladen).

1.3 Akzeptanz der Schulzahnklinik Riehen

Die Dienstleistungen der Schulzahnklinik Riehen werden von der Bevölkerung geschätzt.

Indikator Anteil der Kinder und Jugendlichen, die bei Feststellung von kranken Gebissen die Schulzahnklinik Riehen als Behandlungsort aufsuchen

Standard mindestens 65 %

Messung Statistiken der Schulzahnpflege

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Das Ziel wurde in den vergangenen Jahren immer leicht unterschritten. Nach der Übergabe der Schulzahnpflege an die Schulzahnpraxis Bettingen Riehen (AAA dent AG) wurden die Eltern aller Kindergarten- und Primarschulkinder angefragt, wo sie ihr Kind behandeln lassen wollen, sofern eine Behandlung, Beratung oder Abklärung gemacht werden muss. Auf der Primarstufe wird diese Angabe laufend aktualisiert. Bereits im zweiten Betriebsjahr hat die neue Schulzahnpraxis die gleich hohe Akzeptanz wie die frühere Schulzahnklinik Riehen erreicht: 59 % würden sich bei einer Behandlung für den Standort Riehen entscheiden.

	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl erfasster Kinder und Jugendliche	1'925	1'942	1'897	1'401	1'714
Anzahl Kinder, welche Schulzahnpflege Riehen als Behandlungsort angeben	1'134	1'126	1'098	770	1'016
Prozent erfasste Kinder und Jugendliche	60 %	60 %	58 %	55 %	59 %

2. Andere Vorgaben

2.1 Für die Weiterführung der Schulzahnklinik nach Ablauf des laufenden Vertrags mit der Schulzahnklinik Basel-Stadt per 31. Dezember 2011 wird ein Organisationskonzept erarbeitet, welches alternative Betriebsformen in Betracht zieht. Darauf basierend werden dem Einwohnerrat bis Mitte 2011 neue vertragliche Grundlagen vorgelegt.

Die Evaluation der Schulzahnpflege Riehen und die Verhandlungen mit der Schulzahnklinik Basel wurden im Jahr 2011 abgeschlossen. Der Einwohnerrat hat am 25. Mai 2011 einen entsprechenden Bericht zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der Neuorganisation und Verselbständigung der Schulzahnklinik Basel als Teil des neuen Universitären Zentrums für Zahnmedizin (UZM) war kein Filialbetrieb in Riehen mehr vorgesehen. Deshalb haben die Gemeinden Bettingen und Riehen im Herbst 2012 eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt und als neuen Betreiber per 1. Juli 2014 die AAA dent AG gewählt, welche die Schulzahnpraxis Bettingen Riehen seither zufriedenstellend betreibt.

3. Produktkosten Schulzahnpflege

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	2'114	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	13	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	ER
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	133	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		2'247	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-2'110	-453	-482	-428	-382	-365	-402
eigene Beiträge	0						
Leistungsverrechnungen	-64	-6	-14	-10	-18	-16	-23
Abschreibungen	0						
übrige interne Verrechnungen	0						
Gesamt-Kosten	-2'174	-459	-496	-438	-400	-381	-425
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	0						
Vermögenserträge	0						
Entgelte	30				20	10	
Rückerstattungen	8				8		
Beiträge für eigene Rechnung	0						
Gesamt-Erlöse	38	0	0	0	28	10	0
Nettokosten (NK) Produkte	-2'136	-459	-496	-438	-372	-371	-425

3.4.3 Alter und Pflege

Strategische Führung	Annemarie Pfeifer-Eggenberger
----------------------	-------------------------------

Operative Führung	Barbara Gronbach
-------------------	------------------

1. Leistungsziele

1.1 Qualität der Spitex-Dienstleistungen

Die der Spitex anvertrauten Patientinnen und Patienten werden pflegerisch und hauswirtschaftlich gut betreut.

Indikator Zufriedenheit mit dem Angebot der Spitex-Dienstleistungen

Standard mindestens 80 % der Spitexnutzerinnen und -nutzer

Messung Kundenbefragung im Jahr 2013

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Kundenbefragung wurde 2014 durchgeführt und ergab eine Gesamtzufriedenheit von 85,5 %.

1.2 Versorgungssicherheit für spitalexterne Pflege

Der Verein Spitex Riehen-Bettingen sichert die Grundversorgung an Pflege zu Hause der Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Bettingen.

Indikator Anteil Interessentinnen und Interessenten, die eine Dienstleistung der Spitex Riehen-Bettingen erhalten

Standard mind. 95 % der Interessentinnen und Interessenten

Messung Statistik der Spitex

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Alle Interessentinnen und Interessenten an pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Leistungen erhielten eine bedarfsorientierte Dienstleistung, dies über die gesamte Periode von 2011 bis 2015.

1.3 Gruppenangebote im Tagesheim für Betagte im Wendelin

Das Tagesheim engagiert sich bei der Gesundheitsförderung seiner Gäste.

Indikator 1 Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Bewegungstraining

Standard 1 mindestens 90 % der anwesenden Gäste nehmen teil

Messung 1 Feststellung des Tagesheims

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In den vergangenen Jahren wurde das Ziel immer übertroffen (2011: 93 %, 2012: 94 %, 2013: 95 %, 2014: 97 %). Im 2015 nahmen im Schnitt 95 % der Gäste am Bewegungstraining teil.

Indikator 2 Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Gedächtnistraining

Standard 2 mindestens 90 % der anwesenden Gäste nehmen teil

Messung 2 Feststellung des Tagesheims

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In den vergangenen Jahren wurde das Ziel immer übertroffen (2011: 98 %, 2012: 97 %, 2013: 99 %, 2014: 97 %). Im 2015 nahmen im Schnitt 96 % der Gäste am Gedächtnistraining teil.

2. Andere Vorgaben

2.1 **Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung (DRG) wird die Nachfrage nach Spitex-Dienstleistungen ab 2012 voraussichtlich ansteigen. Die Neuordnung der Pflegefinanzierung ab 1. Januar 2011 bringt für alle Anbieter der Krankenpflege neue Voraussetzungen. Die Gemeinde beobachtet die Entwicklung gemeinsam mit der Spitex Riehen-Bettingen und leitet die nötigen Anpassungen und Massnahmen ein.**

Die Einführung der neuen Pflegefinanzierung im Jahr 2011 hat die finanziellen Bedingungen für die privaten Spitex-Anbieter verbessert. Ab 2012 zeigte sich auf dem Spitex-Markt eine neue Vielfalt an privaten Anbietern. Um mit seinem Angebot nicht ins Hintertreffen zu gelangen, führte der Verein Spitex Riehen-Bettingen im Jahr 2013 eine Betriebsanalyse durch und optimierte mit dieser Grundlage seine Führungsstrukturen. Im Folgejahr wurden auch Verbesserungen bei der Abrechnung von krankenkassenpflichtigen Leistungen vorgenommen. In geringem Ausmass fallen erstmals Dienstleistungen in der Kategorie „Akut- und Übergangspflege“ an, welche für die Kunden den Austritt aus dem Spital erleichtern.

Der Verein Spitex Riehen-Bettingen konnte seinen Marktanteil halten. 2012 betreute der Verein 508 Kundinnen und Kunden mit KVG-pflichtigen Leistungen, Ende 2015 waren es 502. Im Jahr 2012 versorgten 25 verschiedene private Anbieter 91 Kunden mit Dienstleistungen aus dem KVG-Bereich, Ende 2015 waren es 24 private Anbieter mit 96 betreuten Kundinnen und Kunden. Allerdings verändern sich die Anbieter im privaten Bereich von Jahr zu Jahr. Durch Fusionen entstehen grössere Betriebe, gleichzeitig erscheinen neue Einzelfiguren auf dem Markt, welche sich teilweise auf Fachgebiete wie Demenzbetreuung oder Palliativpflege spezialisieren. Seit 2013 weist der Verein Spitex Riehen-Bettingen die KVG-pflichtigen Leistungen getrennt von den hauswirtschaftlichen Leistungen aus. Dadurch wird ein Vergleich mit den privaten Anbietern möglich: 2013 erbrachte der Verein 28'633 Stunden KVG-pflichtige Leistungen, die zahlreichen privaten Anbieter wiesen ein Volumen von 20'342 Stunden dieser Leistungskategorien aus. 2015 rechnete der Verein 28'179 Stunden ab, die privaten Anbieter erbrachten 25'227 Pflegestunden.

Im dynamischen Umfeld verschiedener Anbieter von ambulanten Hilfe- und Pflegeleistungen bewährt sich die Zusammenarbeit mit einem Partner vor Ort. Die wichtige Grundversorgung und die Tragfähigkeit des Versorgungsnetzes kann damit gewährleistet werden.

3. Produktkosten Alter und Pflege

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	11'213	ER
Pkettentsch. Notfall	25.08.10	265	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	40	ER
Neuord. Pflegefinanzie	30.05.12	13'300	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	17	ER
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	8'334	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		33'169	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-393	-15	-70	-121	-63	-124	-90
eigene Beiträge	-33'106	-6'127	-6'103	-6'871	-6'808	-7'197	-6'988
Leistungsverrechnungen	-945	-145	-159	-152	-252	-237	-254
Abschreibungen	-125	-25	-25	-25	-25	-25	-25
übrige interne Verrechnungen	-169	-3	-34	-122	-7	-3	-10
Gesamt-Kosten	-34'738	-6'315	-6'391	-7'291	-7'155	-7'586	-7'367
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	0						
Vermögenserträge	0						
Entgelte	0						
Rückerstattungen	139	56	69	5	3	6	3
Beiträge für eigene Rechnung	10				10		
Gesamt-Erlöse	149	56	69	5	13	6	3
Nettokosten (NK) Produkte	-34'589	-6'259	-6'322	-7'286	-7'142	-7'580	-7'364

4. Produktkennzahlen

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Beiträgen an die Pflege zu Hause:

	2011	2012	2013	2014	2015
AHV-Bezügerinnen und -Bezüger	47	40	46	42	60
IV-Bezügerinnen und -Bezüger	17	14	15	15	19
Gesamt	64	54	61	57	79
Beiträge Gesamt (CHF)	368'776	377'527	421'223	483'396	569'883
Beiträge pro Bezüger/-in (CHF)	5'762	6'991	6'905	8'480	7'214

5. Weitere Informationen zum Produkt

Beiträge an die Pflege zu Hause

Der deutliche Zuwachs von 22 Beziehenden im Jahr 2015 ist auf eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen. Die Höhe des Beitrags pro Person hängt mit der Höhe der erhaltenen Hilfenentschädigung zusammen.

Seit 2015 sind die Beiträge für erwerbstätige Beziehende von Pflegebeiträgen AHV-pflichtig. Die neuen verwaltungsinternen Abläufe wurden mit der AHV-Ausgleichskasse abgestimmt.

Pflegeplatzvermittlung

Ende 2015 konnte der Neubau des Pflegeheims Adullam in Riehen an der Schützengasse 60 in Betrieb genommen werden. Im neuen Gebäude fanden 40 Einwohnerinnen und Einwohner aus Riehen und 20 Personen aus dem ehemaligen Hirzbrunnenhaus in Basel ein neues Zuhause. Die Anzahl und der Komfort der Pflegeheimzimmer konnten damit den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst werden. Mit den jetzt zur Verfügung stehenden Kapazitäten der Riehener Trägerschaften ist es möglich, innerhalb weniger Tage einen Pflegeplatz zu erhalten. Wartezeiten in Spitälern sind nicht mehr nötig.

Der Vermittlungsprozess hat sich in den vergangenen fünf Jahren deutlich verändert: Von der Bedarfsabklärung mit Anmeldung bis zum Eintritt in ein Pflegeheim vergehen nur noch wenige Tage, eine Wartezeit entsteht nur in wenigen Fällen. Leider profitieren an Demenz erkrankte Menschen (noch) nicht von dieser erfreulichen Entwicklung. Das Angebot an Pflegeplätzen mit geschütztem Rahmen hinkt in Riehen dem Bedarf hinterher.

Leben in Riehen 60plus

Im September 2013 verabschiedete der Gemeinderat sein Entwicklungskonzept „Leben in Riehen – 60plus“ und den dazugehörenden, umfassenden Massnahmenkatalog. Für alle Lebensbereiche wurden Handlungsfelder definiert: Bildungsangebote, Gesundheitsförderung, Quartier- und Freiwilligenarbeit, Wohnpolitik, Verbesserungen im Strassennetz, Partizipation und Austausch, Intergenerationelle Projekte und Unterstützung bei der häuslichen Pflege.

Während der Leistungsperiode 2011 bis 2015 konnten in der Fachstelle Alter die Erreichbarkeit der Pflegeberatung auf fünf Tage in der Woche erweitert und neue Angebote für Seniorinnen und Senioren implementiert werden. In Riehen Dorf wurde 2014 ein zweiter Standort des beliebten Café Bâalance eröffnet. Die Informationsbrochure „für Betagte und ihre Angehörige“ wurde überarbeitet, attraktiv gestaltet und inhaltlich für die Einwohner und Einwohnerinnen 60plus erweitert. Ende 2013 erhielten alle Haushalte in Riehen und Bettingen das interessante und ansprechende Produkt mit dem Titel „60plus“ - *Nützliches und Interessantes für Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Bettingen* zugestellt. Seit 2014 erscheint viermal jährlich eine Spezialseite in der Riehener Zeitung mit informativen, spannenden Beiträgen, einem Kalender mit ausgewählten, auf die ältere Bevölkerung zugeschnittenen Veranstaltungen sowie Gastberichten zu Themen rund ums Älterwerden. Die Homepage „Alter und Pflege“ wurde benutzerfreundlich gestaltet und enthält wichtige Informationen zum breitgefächerten Angebot für rüstige Senioren und Seniorinnen sowie Personen in einer gebrechlichen Lebensphase.

Im Berichtsjahr 2015 lag der Schwerpunkt bei der Unterstützung pflegender Angehöriger:

- Im Februar wurde der „Angehörigentreff“ für pflegende Angehörige gegründet. Im Verlauf des Jahres fanden fünf gut besuchte, themenbezogene Austauschtreffen statt.
- Im Frühling 2015 fand eine öffentliche Veranstaltung zur Sensibilisierung für die Thematik der häuslichen Pflege und die darin involvierten Angehörigen statt.
- Im Herbst präsentierten 22 Anbietende ihre Dienstleistungen für zu Hause wohnende Senioren und Seniorinnen an einem Infomarkt im Meierhof.

3.4.4 Gesundheitsförderung

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger

Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Leistungsziel

1.1 Animation zur Gesundheitsförderung

Es werden Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt, welche die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen zu gesundheitsförderndem Verhalten einladen.

Indikator jährliche Durchführung von mindestens zwei Projekten für die gesamte Bevölkerung

Standard Teilnehmende im Alter von 3 bis 90 Jahren

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Über alle fünf Berichtsjahre konnte das Ziel erreicht werden:

- Jeden Sommer fanden im Wettsteinpark die beliebten Outdoor-Bewegungs-Kurse „Aktiv! Im Sommer!“ von Gsünder Basel statt. An den Kursen nahmen Personen von 9 bis 90 Jahren teil.
- Gemeinsam mit den Riehener Sportvereinen und lokalen Bewegungsanbietern wurden im Jahr 2013 und 2015 jeweils im September die „Bewegungswochen“ organisiert. Dieses gemeinsam mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport lancierte Angebot lud die ganze Bevölkerung dazu ein, gratis die verschiedenen Riehener Gesundheits- und Bewegungsangebote kennenzulernen. Im Zwischenjahr 2014 ermöglichte die Gemeinde den Sportvereinen und Anbietern eine informative Doppelseite in der Riehener Zeitung, wo sie ihre Angebote vorstellen konnten.
- Zudem wurden jedes Jahr viele Vereine und Organisationen mit kleineren Beiträgen unterstützt, welche sich mit ihrem Angebot und ihren Veranstaltungen für die Gesundheitsförderung einsetzen.

2. Andere Vorgaben

2.1 Der Gemeinderat berichtet im Rahmen des Geschäftsberichts jährlich über die Projekte und Aktivitäten, die im Bereich der Gesundheitsförderung abteilungsübergreifend durchgeführt werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass eine breite Palette von gut funktionierenden, etablierten Aktivitäten im Bereich der Gesundheits- und Bewegungsförderung für alle Altersgruppen angeboten wird.

Was?	Für wen?	Mit welchen Zielen?
Vitalina	Eltern von Kindern (0 - 5)	Informationen zu Ernährung, Bewegung
Burzelbaum	Kindergartenkinder	Mehr Bewegung für Kindergartenkinder im Alltag
Bewegte Schule	Schulkinder	Bewegung und gleichzeitiges Lernen
Freiwilliger Schulsport	Schulkinder	Sportförderung (angeboten durch die Riehener Sportvereine), Bewegungs- und Talentförderung durch das Sportamt Basel
Kinderschwimmen	Kinder	Wassergewöhnung und Schwimmen lernen
Midnight Sports Riehen	Jugendliche ab 14 Jahren	Indoor-Sport-Angebot
Aqua-Rhythm und Yoga im Naturbad	Alle Altersgruppen, Erwachsene	Niederschwelliges Angebot zur Bewegungsförderung und -motivation
MuKi-VaKi-Turnen	Kinder ab 2 Jahren mit ihren Eltern	Freude an Bewegung, Spiel und Spass mit den Eltern

Was?	Für wen?	Mit welchen Zielen?
Gesundheitsförderung	Vereine und Organisationen	Finanzielle Förderung von Projekten und Angeboten
Aktiv im Sommer!	Alle Altersgruppen, Erwachsene	Pilates und Tai Chi in der Wettsteinanlage
Bike to Work	Angestellte in Riehener Betrieben	Fit ins Geschäft
SlowUp	Ganze Bevölkerung	Mit eigener Muskelkraft unterwegs
Sportförderung	Private und Organisationen	Finanzielle Unterstützung im Breiten- und Spitzensport
Café Balance	Seniorinnen und Senioren	Sozialkontakt, Sturzprophylaxe
Seniorenturnen	Seniorinnen und Senioren	Unterstützung der kirchlichen Gymnastik-Angebote

3. Produktkosten Gesundheitsförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	196	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	1	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-1	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	0	
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	60	
Anteil am Globalkredit		256	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-33		-5	-4	-8	-16	
eigene Beiträge	-133	-34	-33	-16	-23	-27	-40
Leistungsverrechnungen	-44	-7	-10	-9	-10	-8	-11
Abschreibungen	0						
übrige interne Verrechnungen	-42	-30		-5	-5	-2	
Gesamt-Kosten	-252	-71	-48	-34	-46	-53	-51
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	0						
Vermögenserträge	0						
Entgelte	0						
Rückerstattungen	0						
Beiträge für eigene Rechnung	0						
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-252	-71	-48	-34	-46	-53	-51

3.4.5 Soziale Dienste

Strategische Führung	Annemarie Pfeifer-Eggenberger
----------------------	-------------------------------

Operative Führung	Anna Katharina Bertsch
-------------------	------------------------

1. Leistungsziele

1.1 Qualitätssicherung bei Ergänzungsleistungen/Beihilfen

Die EL-Stelle stellt durch systematische Dossierkontrollen eine qualitativ hochstehende Leistung sicher.

Indikator Anzahl überprüfte und aktualisierte Kundendossiers

Standard mind. 50 kontrollierte Dossiers pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ist jedes Kundendossier nach 4 Jahren nach den Vorgaben des Qualitätsmanagements des kantonalen Amtes für Sozialbeiträge grundlegend zu überprüfen. Im Jahr 2015 wurden 163 Dossiers überprüft und mit einer Revisionsverfügung aktualisiert. Das entspricht 20,9 % des durchschnittlichen Fallbestands im Jahr 2015.

1.2 Angebot nachhaltiger Sozialberatungen

Die unterstützten kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen erbringen hochstehende und gut koordinierte Leistungen.

Indikator Prozessoptimierung und gemeinsame Weiterbildung gemäss „European Foundation for Quality Management (EFQM)“

Standard Durchführen von jährlich mindestens 3 Workshops

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Vertreterinnen und Vertreter der kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen jährlich nach Bedarf zwei- bis dreimal zu einem EFQM- Workshop getroffen. Im Jahr 2015 ging es um die Themen Organisations- und Leitungsstrukturen sowie Datenschutz.

1.3 Bei Neuanmeldungen bieten die Sozialberatungsstellen innerhalb einer nützlichen Frist eine Erstberatung an.

Indikator Zeit zwischen der Anmeldung und der Erstberatung

Standard höchstens 10 Arbeitstage

Messung Erhebung der Sozialdienste

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Das Ziel wurde in allen fünf Berichtsjahren erreicht. Bei allen Neuanmeldungen erfolgte bei allen Sozialdiensten in weniger als 10 Tagen eine erste Kontaktaufnahme.

1.4 Freiwilligenarbeit

Die Gemeinde setzt sich ein für die Anerkennung von Freiwilligentätigkeit und sensibilisiert die Bevölkerung für deren Bedeutung.

Indikator Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 werden in Riehen Massnahmen zur Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit thematisiert. Sinnvolle Massnahmen werden weitergeführt

Standard bis Ende 2011

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Das Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 wurde in Riehen und Bettingen mit entsprechenden Aktivitäten und Feierlichkeiten begangen: Monatliche Berichte in der Riehener Zeitung, ein „Markt der Vereine“, ein Vortragsabend an den Wenkenhofgesprächen sowie das Anerkennungsfest. Zudem wurde die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und Vereinen v. a. in Bezug auf Kommunikation und Information ausgewertet und verbessert.

2. Produktkosten Soziale Dienste

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	15'226	ER
Jahr der Freiwilligenar	29.03.11	30	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	96	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-88	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-10	ER
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	3'307	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		18'561	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-1'133	-368	-280	-24	-305	-156	-326
eigene Beiträge	-14'005	-2'640	-2'532	-3'375	-2'791	-2'667	-2'862
Leistungsverrechnungen	-2'147	-410	-403	-442	-446	-446	-460
Abschreibungen	0						
übrige interne Verrechnungen	88	8	22	21	20	17	
Gesamt-Kosten	-17'197	-3'410	-3'193	-3'820	-3'522	-3'252	-3'648
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	0						
Vermögenserträge	0						
Entgelte	85	85					24
Rückerstattungen	56	11	11	11	12	11	15
Beiträge für eigene Rechnung	0						
Gesamt-Erlöse	141	96	11	11	12	11	39
Nettokosten (NK) Produkte	-17'056	-3'314	-3'182	-3'809	-3'510	-3'241	-3'609

3. Produktkennzahlen

Ergänzungsleistungen (EL) und Beihilfen (BH)

Neuanmeldungen und laufende Renten Ergänzungsleistungen/Beihilfen per Ende Jahr:

	2011	2012	2013	2014	2015
Neuanmeldungen EL/Beihilfe	180	230	234	148	165
Laufende Renten	700	748	720	765	784
- davon im Pflegeheim lebend	186	212	164	176	187
- davon zu Hause lebend	514	536	556	579	593

Die EL-Stelle Riehen-Bettingen verzeichnet um 11,4 % mehr Antragsstellende als im Vorjahr. Der Anteil der im Pflegeheim wohnenden Personen hat um 6,3 % zugenommen. Auch die Anzahl der zu Hause Wohnenden hat leicht um 2,4 % zugenommen. Die laufend zu bewirtschaftenden Fälle haben um 2,4 % zugenommen.

Sozialausgaben EL/BH der Gemeinde

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende (CHF)	Davon IV-Heime (Anteil in %)	Kosten für zu Hause Wohnende (CHF)	Total (CHF)
2011	765'226	48,7 %	564'414	1'329'640
2012	904'173	54,4 %	603'944	1'508'117
2013	964'055	48,6 %	536'328	1'500'383
2014	896'314	38,7 %	513'447	1'409'764
2015	979'778	37,1 %	528'468	1'508'246

Bruttosozialausgaben EL/BH des Kantons für Einwohnerinnen und Einwohner aus Riehen

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende (CHF)	Kosten für zu Hause Wohnende (CHF)	Total (CHF)
2011	5'579'839	5'134'703	10'714'542
2012	5'903'867	5'820'571	11'724'438
2013	5'479'044	4'941'962	10'421'006
2014	4'468'005	4'459'616	8'927'621
2015	4'855'826	4'546'444	9'402'270

4. Weitere Informationen zum Produkt

BENEVOL Riehen-Bettingen

In den zurückliegenden fünf Jahren hat die Vermittlungs- und Beratungsstelle für Freiwilligenarbeit BENEVOL Riehen-Bettingen, welche von der Gemeinde im Umfang einer 10%-Stelle subventioniert wird, ihren Bekanntheitsgrad deutlich ausgebaut. Die Anzahl der Vermittlungen hat sich auf einem zufriedenstellenden Niveau eingependelt. Es ist zu beachten, dass es sich bei vielen Vermittlungen um regelmässige, verpflichtende und längerfristige ehrenamtliche Einsätze handelt, so zum Beispiel: Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Riehener Altersheimen, Sprachlehrer für ein Migrantenpaar, Autofahrer bei der Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen, Spielstundenleiterin in einem Tagesheim oder Mitarbeiterinnen im Käffeli oder bei Konzerten. Die Nachfrage nach freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übertrifft in jedem Fall das Angebot.

Jahr	Anfragen Organisationen	Anfragen von Privaten	Vermittlungen	Tätigkeitsbereiche
2011	14	9	18	Soziales
2012	27	30	22	Diverses
2013	36	52	22	Diverses
2014	24	39	28	Diverses
2015	22	55	25	Diverses

3.4.6 Sozialhilfe

Strategische Führung	Annemarie Pfeifer-Eggenberger
----------------------	-------------------------------

Operative Führung	Ruedi Illes
-------------------	-------------

1. Leistungsziele

1.1 Neuaufnahme

Durch intensive Beratung wird erreicht, dass bei Neuaufnahmen in nützlicher Frist eine Ablösung stattfindet oder eine Anschlusslösung vorliegt.

Indikator Unterstützungsdauer bei erwerbsfähigen neu aufgenommenen Klientinnen und Klienten

Standard nicht mehr als 4 Monate bei 80 % der Neuaufnahmen

Messung Statistik der Sozialhilfe Riehen

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In den letzten fünf Jahren konnte dieses Leistungsziel nur zum Teil erreicht werden. So dauerte bei wesentlich mehr als 20 % der Neuaufnahmen die Unterstützungsdauer 4 Monate und länger. Hingegen konnten innerhalb der Frist von vier Monaten jeweils bei allen Neuaufnahmen konkrete Anschlusslösungen definiert werden.

Im Jahr 2015 waren dies folgende Anschlusslösungen (vereinzelt Mehrfachnennungen):

- in 67 Fällen Arbeitssuche
- in 30 Fällen eine Teilnahme an einem Integrationsprogramm intern, extern oder Aus- und Weiterbildung.
- In 46 Fällen Abklärung Sozialversicherungen (IV, Krankentaggeld, ALV)
- In 11 Fällen Anderes (z.B. Suchttherapie, Haft, Heim)

Gleichzeitig ist im Jahr 2015 das neu erarbeitete Fallsteuerungssystem eingeführt und erstmals umgesetzt worden. Für die 148 Neuaufnahmen wurden folgende Hauptziele für die sozialarbeiterische Arbeit festgelegt:

- In 34 Fällen: Kurzfristige Ablösung
- In 81 Fällen: Berufliche Integration
- In 22 Fällen: Abklärung Invalidenversicherung
- In 6 Fällen: Soziale Integration
- In 2 Fällen: Stabilisieren
- In 3 Fällen: Finanzieren

1.2 Qualitätsmanagement

Die Sozialhilfe erbringt eine qualitativ gute Leistung.

Indikator 1 Einführung eines Qualitätsmanagements

Standard 1 bis Ende 2011

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Dieses Ziel ist erreicht worden. Die Sozialhilfe hat im Jahr 2011 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, welches u. a. regelmässige Dossierkontrollen von 10 – 15 % der geführten Fälle mit jährlichen Schwerpunktthemen beinhaltet und im Rahmen von KAIZEN³ kleine Verbesserungsschritte in den Arbeitsabläufen vornimmt. Seit 2011 hat sich die Fehlerquote bei der Dossierkontrolle von 6,7 % auf 0,4 % im 2014 und 2015 verbessert. Im

³ Aus der japanischen Lebens- und Arbeitsphilosophie stammende Methode für kontinuierliche Veränderungsprozesse durch kleine Schritte

2015 sind 66 Dossiers (14,3 % der geführten Fälle) auf Vollständigkeit und Korrektheit der Daten überprüft worden, wobei seit 2011 die gleichen 16 Punkte geprüft wurden.

Vollständigkeit und Korrektheit der Daten	2011	2012	2013	2014	2015
Fehlerquote	6,7 %	2 %	5,9 %	0,4 %	0,4 %

Des Weiteren wurden im Vorjahr alle neu aufgenommenen Klienten anonym mittels Fragebogen befragt, wie sie das Prozedere der Anmeldung auf der Sozialhilfe bis zum Entscheid anlässlich des Erstaufnahmegesprächs erleben. Bei einer Rücklaufquote von 39 % waren über 80 % der Befragten mit dem Verfahren zufrieden. Erfragt wurden u. a. die Einfachheit der ersten Kontaktaufnahme, die Wartezeit bis zum Erstgespräch mit dem Sozialarbeitenden, die Verständlichkeit des Gesuchformulars, die Zufriedenheit mit dem Gespräch am Schalter sowie mit dem Sozialarbeitenden. Verbesserungsbedarf besteht beim Bekanntheitsgrad der Webseite der Sozialhilfe sowie bei der systematischen Aufklärung der Klienten über ihre Rechte und Pflichten.

Seit 2012 wurden im Rahmen des KAIZENS mehrere kleine Verbesserungsmaßnahmen eingeführt, im Berichtsjahr 2015 waren es 16 Verbesserungsvorschläge (z.B. Klärung Finanzkompetenz der administrativen Mitarbeitenden, neues Merkblatt zur Steuererklärung, Standardanfrage bei BVG-Sammelstellen über Freizügigkeitskonto).

Verbesserungsvorschläge im Rahmen KAIZEN	2012	2013	2014	2015
Anzahl	20	14	7	16

Indikator 2 Fallbelastung

Standard 2 durchschnittlich 70 Fälle pro 100 Stellenprozent Sozialberatung

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Fallbelastung der Mitarbeitenden wird monatlich gemessen. Erstmals im Jahr 2015 konnte dieses Ziel und Merkmal des Qualitätsmanagementsystems erreicht werden. Seit 2010 liegt die durchschnittliche Fallbelastung der Sozialarbeitenden zwischen 75 und 81 Fällen pro Vollzeitstelle. Dank der personellen Erweiterung im 2014 konnte im Jahr 2015 erstmals ein Wert von knapp unter 70 Fällen erreicht werden.

Fallbelastung pro 100-Stellenprozent-Stelle	2012	2013	2014	2015
Anzahl Fälle	80	81	79	68

1.3 Nachhaltige Reintegration in den Arbeitsmarkt

Im Reintegrationsprogramm kann eine nachhaltige Vermittlung in den offenen Arbeitsmarkt gewährleistet werden.

Indikator Anzahl Teilnehmende, die 3 Jahre nach dem Austritt aus dem Reintegrationsprogramm nicht auf die Sozialhilfe zurückgekehrt sind

Standard mind. 60 %

Messung Statistik des Reintegrationsprogramms und der Sozialhilfe

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Über den Zeitraum der letzten fünf Jahre sind im Durchschnitt 54,7 % der ausgetretenen Teilnehmenden drei Jahre nach Austritt aus dem Arbeitsintegrationsprogramm nicht auf die Sozialhilfe zurückgekehrt. Das Ziel wurde somit knapp verfehlt.

2. Produktkosten Sozialhilfe

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	26'293	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	157	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-130	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-11	ER
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	8'549	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		34'858	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-384	-37	-75	-115	-78	-79	-83
eigene Beiträge	-54'405	-9'002	-10'528	-11'139	-11'659	-12'077	-10'130
Leistungsverrechnungen	-9'098	-1'724	-1'762	-1'906	-1'796	-1'910	-2'055
Abschreibungen	-319	-136	-160	-23			
übrige interne Verrechnungen	-64	-19	-23	-7	-10	-5	-12
Gesamt-Kosten	-64'270	-10'918	-12'548	-13'190	-13'543	-14'071	-12'280
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	6	6					
Vermögenserträge	0						
Entgelte	18'330	2'671	3'852	3'560	4'091	4'156	2'330
Rückerstattungen	9'629	1'611	1'908	2'052	2'031	2'027	2'258
Beiträge für eigene Rechnung	0						
Gesamt-Erlöse	27'965	4'288	5'760	5'612	6'122	6'183	4'588
Nettokosten (NK) Produkte	-36'305	-6'630	-6'788	-7'578	-7'421	-7'888	-7'692

3. Produktkennzahlen

Fallzahlen Sozialhilfe Riehen

	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Fälle am Stichtag 31.12.	282	302	327	316	329
Anzahl Fälle kumuliert 1.1. bis 31.12.	397	428	450	449	460
Anzahl Personen kumuliert 1.1. bis 31.12.	569	695	710	681	709

Anzahl Unterstützungsfälle, die einmal während des Jahres erfasst wurden (kumulierte Fälle)

Unterstützungsfälle	2011	2012	2013	2014	2015
Alleinstehende	181 (54,5 %)	191 (44,6 %)	188 (41,8 %)	202 (45 %)	217 (47,2 %)
Familien	54 (13,6 %)	64 (15 %)	67 (14,9 %)	48 (10,6 %)	59 (12,9 %)
Alleinerziehende	103 (26 %)	101 (23,6 %)	101 (22,4 %)	101 (22,5 %)	94 (20,5 %)
Unterbringungen	7 (1,8 %)	5 (1,2 %)	10 (2,3 %)	24 (5,4 %)	21 (4,6 %)
Junge Erwachsene	52 (13 %)	67 (15,6 %)	84 (18,6 %)	74 (16,5 %)	68 (14,8 %)
Total	397	428	450	449	460

Veränderung zum

Vorjahr	-15,4 %	+7,8 %	+5,1 %	-0,2 %	+2,4 %
---------	---------	--------	--------	--------	--------

Eine klare Tendenz ist in den letzten fünf Jahren nicht zu erkennen, mit Ausnahme der Kategorie der Alleinerziehenden, wo prozentual eine abnehmende Zahl festzustellen ist. Auch bei den jungen Erwachsenen ist in den letzten beiden Jahren eine Abnahme der unterstützten Fälle eingetreten.

Anzahl Personen, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden

Personen	2011	2012	2013	2014	2015
Männer	202 (31 %)	227 (33 %)	227 (32 %)	210 (31 %)	230 (32 %)
Frauen	245 (37 %)	260 (37 %)	275 (39 %)	280 (41 %)	269 (38 %)
Kinder	212 (32 %)	208 (30 %)	208 (29 %)	192 (28 %)	210 (30 %)
Total	569	695	710	681	709

Veränderung zum

Vorjahr	-6,4 %*	+5,4 %	+2,2 %	-4,1 %	+4,1 %
---------	---------	--------	--------	--------	--------

* unter Berücksichtigung des Umstands, dass die bis ins 2010 selbst betreuten fremdplatzierten Kinder nicht mitgezählt werden.

Vermittlungsquote im Arbeitsintegrationsprogramm

	2011	2012	2013	2014	2015
Total ausgetretene Personen	18	18	21	17	16
Eine Arbeitsstelle gefunden	6	5	5	6	8
Eine Ausbildung begonnen	0	0	1	1	0
Vermittlungsquote in Prozent	33 %	27 %	24 %	35 %	50 %

In den letzten fünf Jahren lag die Vermittlungsquote bei durchschnittlich 33,8 %. Im 2015 betrug sie 50 %.

3.4.7 Entwicklungszusammenarbeit

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger

Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Leistungsziele

1.1 Beiträge an Hilfswerke

Für Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland wird 1 % der Einkommenssteuereinnahmen der Gemeinde verwendet.

Indikator ausgerichtete Beiträge an die Entwicklungshilfe

Standard 1 % der Einkommenssteuereinnahmen

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Kosten für die Entwicklungszusammenarbeit betrugen im Jahr 2015 insgesamt CHF 632'000. Damit wurden Beiträge an die Katastrophenhilfe, an Projekte im In- und Ausland, darunter drei Schwerpunktprojekte, sowie an die Partnergemeinden Mutten (Graubünden) und Csikszereda (Rumänien) ausgerichtet.

Die Einkommenssteuereinnahmen des Jahres 2014 beliefen sich auf 63,3 Mio. Franken. Somit wurden 0,99 % für die Entwicklungszusammenarbeit aufgewendet, inkl. Verwaltungsaufwand.

1.2 Partnerschaften

Die Partnerschaft mit Mutten und Miercurea Ciuc/Csikszereda fördert den Austausch der Riehener Bevölkerung mit Menschen aus einem anderen Lebensumfeld.

Indikator 1 Anzahl Veranstaltungen pro Jahr

Standard 1 mind. 2 pro Jahr

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In der Berichtsperiode 2011 bis 2015 fanden jedes Jahr mindestens zwei Veranstaltungen statt, welche der Riehener Bevölkerung die Möglichkeit boten, mehr über die Partnergemeinden Mutten und Csikszereda zu erfahren oder mit Menschen von dort in Kontakt zu treten. Im Jahr 2015 war wiederum ein Stand aus Mutten am Dorfmarkt in Riehen vertreten. Anlässlich der Generalversammlung des Vereins PRO CSIK wurden zudem ein öffentlicher Vortrag sowie der Besuch von Vertretern des Bürgermeisteramts Csikszereda vorbereitet. Der Anlass konnte dann leider nicht realisiert werden, da es im Bürgermeisteramt aus unerwarteten Gründen zu einem Rücktritt gekommen ist und die Neuwahlen noch nicht erfolgt sind.

1.3 Die Ausgestaltung der bestehenden Partnerschaften wird evaluiert und mögliche neue Formen der Zusammenarbeit werden geprüft.

Indikator 2 Strategiebericht

Standard 2 bis Ende 2011

Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die zwei Partnerschaften wurden im Verlauf des Jahres 2011 mit Unterstützung von externen Experten evaluiert. Auf Grundlage der Erkenntnisse sprach sich der Gemeinderat im 2012 dafür aus, die zwei Partnerschaften weiterzuführen, jedoch die finanziellen Beiträge ab 2015 zu kürzen. Die eingeleiteten Sparmassnahmen wurden ab

2013 eingeleitet und wie vorgesehen schrittweise umgesetzt. Im Jahr 2015 gelang es dem Partnerverein in Csikszereda, mit einem um CHF 50'000 gekürzten Budget seine Arbeit weiterzuführen. Dies kann auf Sparmassnahmen, organisatorische Anpassungen, einem Abbau der Projekte (z.B. die Einstellung der Spitex-Unterstützung und einer Reduktion der Ergänzungsrentenbezüger) sowie auf vermehrtes Engagement des Vereins PRO CSIK zurückgeführt werden. Auch das Budget für die Partnergemeinde Mutten wurde plafoniert. Ausserdem hat der Gemeinderat Mutten die Option „Gemeindefusion“ geprüft und sich dafür ausgesprochen. Die Fusionsverhandlungen mit der Gemeinde Thusis sind im Gange.

2. Andere Vorgaben

2.1 Die Vergabe der Beiträge an Hilfswerke - möglicherweise mit thematischen Schwerpunkten - wird überprüft. Angestrebt wird ein verstärkter Einbezug der Bevölkerung.

Zu verschiedenen Themen wurden Veranstaltungen für die Riehener Bevölkerung organisiert, z.B. ein Frauen-Filmabend, eine Foto-Ausstellung oder die Sternenaktion im Dezember 2015, eine gemeinsame Informations- und Sammelaktion zu den zwei neuen Schwerpunktprojekten von Swisscontact und World Vision. In den Jahren 2011 bis 2015 wurden folgende Schwerpunkt-Themen gewählt und bei der Vergabe der Unterstützungsbeiträge berücksichtigt:

- 2011: „Kinder“ und „Armut“
- 2012: „Frauen“ und „Gesundheit“
- 2013: „Bildung“ und „Nachhaltige Landwirtschaft“
- 2014: „Armut“ und „Gesellschaft“
- 2015: „Finanzen“ und „Kinder“

Im Jahr 2015 unterstützte Projekte im In- und Ausland zum Thema „Kinder“

Organisation	Projekt	Land
Aiducation International	Stipendienprogramm für sozial benachteiligte Studierende	Kenia
Cbm Christoffel Blindenmission	Orthopädiewerkstatt für Kinder mit Behinderung	Pakistan
Cielo Azul	Mittagstisch und Mittagsaktivitäten für Schulkinder	Ecuador
CO:OPERAID	Bildungsprojekt für Kinder armer Reisbauern	Kambodscha
Help for Refugees Basel	Wohngemeinschaft für junge Migranten zur Realisierung einer Lehrstätte	Italien
Kinder in Kenia	Allgemeinbildung und Berufsbildung für Kinder und Jugendliche	Kenia
Save the Children	Erarbeitung einer Existenzgrundlage mit Kindern und Jugendlichen	Nepal
SolidarMed	Ausbildung des lokalen Gesundheitspersonals in Geburtshilfe und bei der Versorgung von Neugeborenen	Moçambique
Stiftung Jam Schweiz	Neuaufbau einer Kindertagesstätte für benachteiligte Kinder und Mütter	Südafrika
Stiftung Presencia	Sozialbegleitungsprogramm für Kinder und Familien	Kolumbien
Women's Hope International	Begleitung von Familien mit behinderten Kindern	Bangladesch
Associazione Ricreativa	Restauration eines kulturhistorischen Gebäudes als Ferienhaus für Familien (Kanton Tessin)	Schweiz
CARITAS Schweiz	Patenschaftsprojekt „mit mir“ für Kinder aus finanziell schwachen Familien	Schweiz
SCI Schweiz	Projekt „TheaterFlucht“ als Integrationshilfe für Kinder von Asylsuchenden	Schweiz
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	Erweiterung einer Schulanlage (Kanton Uri), Renovation eines Schulhauses (Kanton Wallis) und Anschaffung eines Schulbusses (Kanton Jura)	Schweiz

Schweizer Berghilfe	Unterstützung von Bergbauernfamilien mit Kindern (Kanton Bern und Fribourg)	Schweiz
Stiftung Umwelteinsatz	Schulklassen in Umwelteinsätzen in Berggebieten	Schweiz
Verein Partizipation durch Vielfalt	Hilfe zur Selbsthilfe, Integrationsförderung von jungen Migrantinnen und Migranten (Kanton Basel-Stadt)	Schweiz

Im Jahr 2015 unterstützte Projekte im In- und Ausland zum Thema „Finanzen“

Organisation	Projekt	Land
Bethlehem Mission Immensee (neu: Comundo)	Faire Kleinkredite für Strassenhändler	Nicaragua
Brot für Alle	Gewerbeförderung für Teppichknüpferinnen und Engagement gegen Kinderarbeit	Nepal
Nouvelle Planète	Bau einer Reisverarbeitungsanlage für die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Bauern	Guinea
SFK Schweiz. Kath. Frauenbund Elisabethenwerk	Spar- und Kreditgruppen für Frauen	Uganda
Verein Amistad Peru-Suiza	Ländliche Entwicklung durch Milchverarbeitung	Peru

3. Produktkosten Entwicklungszusammenarbeit

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF		
Leistungsauftrag	28.10.10	2'559	ER	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	15	ER	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12	ER	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	ER	ER
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	676	ER	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER	ER
Anteil am Globalkredit		3'237		

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-123	-28	-13	-34	-41	-7	-20
eigene Beiträge	-3'082	-621	-649	-574	-618	-620	-596
Leistungsverrechnungen	-81	-15	-14	-17	-25	-10	-21
Abschreibungen	0						
übrige interne Verrechnungen	0						
Gesamt-Kosten	-3'286	-664	-676	-625	-684	-637	-637
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	0						
Vermögenserträge	0						
Entgelte	0						
Rückerstattungen	11	2		2	2	5	
Beiträge für eigene Rechnung	0						
Gesamt-Erlöse	11	2	0	2	2	5	0
Nettokosten (NK) Produkte	-3'275	-662	-676	-623	-682	-632	-637

4 BILDUNG UND FAMILIE

Laufzeit des	01.01.2013 bis
Leistungsauftrags	31.12.2016
Strategische Führung	Silvia Schweizer
Operative Führung	Martina Neumann/Rolf Kunz a. i.

4.1 Allgemeiner Überblick

4.1.1 Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde nutzt die Nähe zur Bevölkerung und engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Kanton für eine breite und qualitativ gute Bildung, Erziehung, (Früh-)Förderung und Betreuung der hier wohnenden Kinder.
2. Die Gemeinde trifft alle notwendigen Vorbereitungen für die Verlängerung der Primarschule und setzt diese im Rahmen der Schulharmonisierung um. Insbesondere setzt sie sich für eine integrierte und nachhaltige Schulentwicklung ein.
3. Die Gemeinde ist bestrebt, der steigenden Nachfrage nach Tagesbetreuung von Kleinkindern und nach Tagesstrukturen für Kinder in der Primarschule gerecht zu werden.
4. Für zuziehende Einwohnerinnen und Einwohner aus dem In- und Ausland hält die Gemeinde geeignete Integrationsangebote bereit.

4.1.2 Produkte der Produktgruppe

1. **Primarstufe**
Betrieb der Primarstufe in Bettingen und Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen. Die Primarstufe umfasst den 2-jährigen Kindergarten und neu die 6-jährige Primarschule.
2. **Tagesstruktur**
Betrieb der Tagesstrukturen der Schulen Bettingen und Riehen. Die Tagesstrukturangebote werden ergänzend zum Unterricht in bis zu vier verschiedenen Modulen angeboten.
3. **Musikschule**
Angebot der Musikschule Riehen, deren fachliche, pädagogische und betriebliche Verantwortung bei der Musik-Akademie der Stadt Basel liegt. Durchführung Pilotprojekt „Abbau der Wartezeit für Kinder und Jugendliche an der Musikschule Riehen (MSR) unter Einbezug der zwei Musikschulen SMEH und ton in ton“ (2013 - 2016).
4. **Familie und Integration**
Förderung der Familien und der Integration von zugezogenen Personen. Frühförderung von Kindern. Bildungsangebote für Erwachsene.
5. **Tagesbetreuung**
Angebot von schulexternen Tagesbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den privaten Anbietenden.

4.2 Bericht zum Globalkredit

4.2.1 Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2013 bis 2016) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	168'210	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-268	GR
Musikschulen	29.04.14	897	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	94	ER
= bewilligter Globalkredit 2013/16		168'933	

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 13 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Kindergarten	0	-6'208				
Primarschule	0	-18'822				
Primarstufe	-90'492		-25'434	-31'103	-33'955	-36'423
Tagesstruktur	-6'928		-1'946	-2'292	-2'690	-3'429
Musikschule	-7'136	-1'909	-2'334	-2'074	-2'728	-2'773
Familie und Integration	-428	-154	-146	-153	-129	-196
Tagesbetreuung	-6'599	-2'160	-2'103	-2'152	-2'344	-2'387
Nettokosten (NK) Produkte	-111'583	-29'253	-31'963	-37'774	-41'846	-45'208
Kosten der Stufe Produktgruppe	-662	-213	-194	-222	-246	-154
NK Verantwortung Produktgruppe	-112'245	-29'466	-32'157	-37'996	-42'092	-45'362
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-5'521	-1'792	-1'668	-1'969	-1'884	-2'155
Nettokosten des Politikbereichs	-117'766	-31'258	-33'825	-39'965	-43'976	-47'517

4.2.2 Kennzahlen der Produktgruppe

	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'891	20'939	20'947	20'868
Nettokosten pro Einwohner/-in (CHF)	1'410	1'536	1'814	2'017

(Berechnung: Zeile „NK Verantwortung der Produktgruppe“ geteilt durch Einwohnerzahl)

4.3 Programmatistische Ziele

- 1. Die Gemeinde sorgt für eine gut geführte Primarstufe, in der die Schülerinnen und Schüler integrativ gefördert werden. Sie berücksichtigt in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten die Bedürfnisse der Kinder. Sie sorgt dafür, dass die Kinder die im Lehrplan definierten Kompetenzen erreichen und gut gefördert werden. Sie sichert damit einen guten Anschluss an die Sekundarstufe.**

Im Sommer 2015 traten 217 Kinder neu in die Kindergärten der Gemeindeschulen ein. Insgesamt wurden 1'634 Kinder unterrichtet. Die Gemeindeschulen umfassen 6 Schulstandorte mit 21 Kindergärten und 60 Primarschulklassen.

Im Sommer 2015 traten erstmals Schülerinnen und Schüler nach der sechsten Primarschulklasse in die Sekundarschule über. Für die Pflege der Nahtstelle zwischen Primar- und Sekundarschule wurden Austauschgefässe für die Lehrpersonen beider Stufen geschaffen.

Weitere Schulraumanpassungen sind erfolgt. Der Schulraumbedarf wird unter Berücksichtigung der Siedlungsentwicklung und der Zuwanderung jährlich perspektivisch über die nächsten sieben Jahre erhoben.

Wie geplant wurde die Leitung der Gemeindeschulen nach Abschluss der Hauptarbeit der Umsetzung der Schulharmonisierung von drei auf zwei Personen verkleinert.

- 2. Die Gemeinde fördert die musikalische Bildung der Riehener Jugend als bedeutendes Element einer ganzheitlichen Entwicklung. Insbesondere finanziert sie die Musikschule Riehen mit.**

Das im August 2014 gestartete Pilotprojekt zum Abbau der Warteliste wurde fortgeführt. Per Ende 2015 zeigte sich, dass der Einkauf zusätzlicher Lektionen bei den privaten Musikschulen SMEH und ton in ton sowie die Angleichung der Schulgeldtarife positive Effekte auf den Abbau der Warteliste haben. Das zusätzliche Angebot der Musikschule Riehen im Schulhaus Niederholz hat sich bewährt. 2016 wird im Rahmen des neu zu erstellenden Leistungsauftrags 2017 - 2020 das Angebot einer musikalischen Bildung für die kommenden Jahre neu zu formulieren sein.

- 3. Die Gemeinde unterstützt schulinterne und schulexterne Betreuungseinrichtungen. Sie fördert die Abstimmung zwischen diesen Betreuungseinrichtungen. Die Tagesheime richten ihr Angebot zukünftig in der Tendenz klarer auf die Vorschulkinder aus. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wird das Riehener schulinterne Angebot (Tagesstruktur) in den kommenden Jahren generell und im Rahmen der erweiterten Primarstufe (Schulharmonisierung) bedarfsgerecht ausgebaut, optimiert und zielgerichtet weiterentwickelt.**

Abstimmungen zwischen schulinternen (Tagesstruktur) und schulexternen (Mittagstisch) Einrichtungen finden statt. Die Tagesstrukturplätze wurden im Berichtsjahr von 224 auf 264 Plätze weiter ausgebaut; weiterer Ausbaubedarf besteht. Platzmangel herrscht insbesondere in Mittagmodulen. Die Platzzuweisung aufgrund von definierten Kriterien bewährte sich.

- 4. Die Gemeinde fördert und unterstützt Familien im Zusammenhang mit der Erziehung der Kinder und der Integration vor Ort. Sie entwickelt dazu Massnahmen und/oder unterstützt geeignete Massnahmen von privaten Anbietern. Sie engagiert sich im Frühförderungsbereich wie beispielsweise der Förderung in Deutsch vor der Einschulung.**

Bei 228 Kindern, die ein Jahr vor dem Kindergarten Eintritt standen, wurde über die Eltern der Sprachstand erfragt. 40 Kinder wurden in der Folge zum Besuch einer Vorschuleinrichtung mit integrierter Deutschförderung verpflichtet (2014: ebenfalls 40).

5. Die Gemeinde stellt die Qualitätsentwicklung ihrer Angebote sicher.

Zur Sicherung der Qualität der Schulen und insbesondere des Unterrichts wurden Massnahmen auf Ebene der Schulstandorte wie auch auf Ebene der gesamten Gemeindeschulen umgesetzt. Die aus der Zwischenevaluation von 2013 resultierenden Massnahmen wurden weiter umgesetzt. Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Dialog zwischen Schulleitungen und Mitarbeitenden sowie zwischen der Schule und den Eltern.

6. Um Verständnis und Vertrauen bei den Mitarbeitenden wie auch bei den Einwohnerinnen und Einwohnern zu erhalten, wird der regelmässigen, rechtzeitigen und offenen Kommunikation über Änderungen in der Schulpraxis besondere Bedeutung beigemessen.

In Ergänzung zu den kantonalen Informationen wurden die Mitarbeitenden der Gemeindeschulen und die Riehener Öffentlichkeit regelmässig informiert. Dies erfolgte schriftlich, an Informationsabenden und über die Elternräte. Über Themen von allgemeinem Interesse wurde dabei auch in der Riehener Zeitung berichtet. Die Zufriedenheit der Eltern mit den Informationen wurde überprüft. Die Zufriedenheit ist grundsätzlich hoch.

4.4 Wirkungsziele der Produktgruppe

1. Übergang vom alten ins neue Schulsystem

Die Voraussetzungen für den Übergang vom alten zum neuen Schulsystem sind geschaffen: Die Verlängerung der Primarstufe und die Förderung und Integration aller Kinder werden Schritt für Schritt umgesetzt. Die Schulleitungspersonen und die Lehrpersonen werden im Veränderungsprozess gut informiert, weitergebildet, begleitet und durch die Vorgesetzten unterstützt.

Indikator 1 die Zufriedenheitswerte der Mitarbeitenden in den Gemeindeschulen werden erhoben und für den weiteren Optimierungsprozess nutzbar gemacht

Standard 1 eine Kurzevaluation mit anschliessender Massnahmenplanung pro Standort und Jahr

Messung 1 jährliche Erhebungen durch die Projekt- und Linienverantwortlichen

Leistungsbericht

Interne Evaluationen finden in allen Kollegien jährlich zu spezifischen Themen statt, so bspw. zu Einschätzungen der Lehr- und Fachpersonen ihrer Schulleitung, zum Grad der Partizipation der Lehr- und Fachpersonen bei Entwicklungsprojekten und zu Bedürfnissen der Lehr- und Fachpersonen bei Projekten. Diese internen Evaluationen lassen Rückschlüsse auf die Zufriedenheit der Lehr- und Fachpersonen zu. An den Standorten und an der Schulleitungssitzung (SLS) dienen die Einschätzungen als Grundlage für die weitere Planungsarbeit.

An Treffen der Leitung Gemeindeschulen (LGS) und der SLS mit den gewählten Lehr- und Fachpersonenvertreterinnen und -vertretern wird die Zufriedenheit der Lehr- und Fachpersonen ebenso und laufend thematisiert. Dabei wurde deutlich, dass die Reformen kleinschrittig geplant und umgesetzt werden müssen. Ebenso ist deutlich geworden, dass bei der weiteren Umsetzung der Vorgabe Förderung und Integration (F+I) ein besonderer Fokus auf die Umsetzbarkeit für Lehr- und Fachpersonen und Klassen zu richten ist.

Die allgemeine Zufriedenheit der Lehrpersonen war bei einigen Lehr- und Fachpersonen im Berichtsjahr durch die Umsetzung der neuen Lohnordnung im Nachvollzug der Entscheide der kantonalen Systempflege beeinträchtigt.

Indikator 2 die Gemeindeschulen beteiligen sich aktiv an der Gesamtevaluation des Kantons. Die Schulentwicklung wird dabei mehr gewichtet als die reine Rechenschaftslegung

Standard 2 Teilnahme an der Gesamtevaluation des Kantons

Messung 2 Rückmeldung durch den Kanton

Leistungsbericht

Die Gemeindeschulstandorte nehmen bis 2021 einzeln und gestuft an einer summativen externen Befragung aller Volksschulen des Kantons Basel-Stadt teil. Zwei Standorte der Gemeindeschulen sind Pilotstandorte, an denen diese Befragung 2017 getestet werden wird. Bei der Erarbeitung der Befragung war ein Mitglied der Leitung Gemeindeschulen beteiligt. Die Ergebnisse werden für die weitere Planung der Standortentwicklung und der gesamtgemeindlichen Schulentwicklung genutzt.

Indikator 3 die Schule informiert die Eltern rechtzeitig, transparent und gut verständlich (auch für fremdsprachige Eltern). Sie verwendet dazu geeignete Informationskanäle und Informationsmittel wie Homepage der Gemeinde, Elternbriefe, Informations- und Merkblätter, Medienmitteilungen und Informationsveranstaltungen. Sämtliche Elterninformationen werden gut koordiniert

Standard 3 pro Schulstandort eine jährliche Befragung des Elternrats

Messung 3 Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Herbst 2015 fand eine direkte Befragung aller Elternräte zum Thema schriftliche Elterninformationen der Leitung Gemeindeschulen statt. Die Eltern sind mit den schriftlichen Informationen im Grundsatz zufrieden, wiesen aber auf einige kleinere Mängel hin, die zukünftig vermieden werden. Erfragt wurde auch die Verständlichkeit der Informationen für fremdsprachige Eltern.

2. Tagesstruktur und Tagesbetreuung

Die Familien haben ein vielfältiges, berufskompatibles und nachfrageorientiertes Betreuungsangebot zur Verfügung.

Indikator 1 die Gemeinde führt zielgerichtete Standortbestimmungen zwischen den schulinternen und schulexternen Betreuungseinrichtungen durch

Standard 1 jährliche Durchführung von mindestens 2 Standortbestimmungen mit den Verantwortlichen der verschiedenen Angebote

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Es fanden zwei Standortbestimmungen statt.

Indikator 2 die Familien beurteilen das Angebot und die Dienstleistungen der Tagesstrukturen und der Tagesbetreuung als ausreichend und qualitativ gut

Standard 2 80 % der Familien

Messung 2 Befragung durch externes Institut im Jahr 2016

Leistungsbericht

Eine Befragung erfolgt im Rahmen der auf das Jahr 2017 terminierten Evaluation.

3. Andere Vorgaben

3.1 **Die Gemeinde legt Wert darauf, dass sich die Mitarbeitenden der Gemeindeschulen mit den neuen Schulstrukturen und der neuen Schulkultur identifizieren können. Die Entwicklung der Schule erfolgt gut organisiert, transparent und in zumutbaren Reformschritten.**

Die Planung und Umsetzung der Reform erfolgt an den Schulstandorten auf Grund von Vorgaben der Leitung Gemeindeschulen. Auf die genannten Qualitäten wird bei der Planung auf Ebene Gemeinde und an den Standorten geachtet. Wo es nötig war, wurden kantonale Vorgaben für die Gemeinden angepasst (z. B. ein anderer

Fahrplan für die Erstellung der Standortkonzepte F+I). Die Identifikation der Mitarbeitenden mit den neuen Strukturen ist dort am grössten, wo diese mitgestalten können. Alle Standorte haben deshalb eigene Formen der Partizipation der Mitarbeitenden eingerichtet.

4.5 Bericht zu den Produkten

4.5.1 Primarstufe

Strategische Führung Silvia Schweizer

Operative Führung Stefan Camenisch/Stéphanie Koehler

1. Wirkungsziele

Siehe übergeordnete Wirkungsziele der ganzen Produktgruppe.

2. Leistungsziele

2.1 Aufbau verlängerte Primarstufe

Die Stellen für die Schuljahre 2013/14 und 2014/15 sind besetzt. Die Weiterbildungskonzepte nach Schulstandort sind vorhanden und werden planmässig umgesetzt. Der Lehrplan 21 sowie die Checks werden eingeführt.

Indikator 1 der Stellenplan ist vollständig mit qualifiziertem Personal besetzt

Standard 1 Juli 2013 und Juli 2014

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 die Weiterbildungskonzepte für die Einführung der Checks und des Lehrplans 21 liegen vor

Standard 2 Sommer 2013

Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Für das Schuljahr 2015/16 konnten alle offenen Stellen mit einer Ausnahme besetzt werden: Ein Desiderat blieb die gewünschte Zahl an „Springerinnen und Springern“ (Lehrpersonen mit festen Verträgen als Stellvertretungen). Schwierig zu besetzen waren Stellen für Schulische Heilpädagogik und Psychomotorik.

Die Einführungs- und Weiterbildungskonzepte pro Standort sind erstellt. Die kantonal zur Verfügung stehenden Weiterbildungsangebote werden für die Einführung genutzt. Die Einführung des Lehrplans 21 erfolgt schrittweise bis 2021 unter Nutzung regelmässiger Checks.

2.2 Englischunterricht in der Primarstufe

Die Voraussetzungen für den Englischunterricht ab der 5. Klasse (7. Schuljahr) sind geschaffen.

Indikator der Englischunterricht erfolgt an allen Standorten ab Schuljahr 2013/2014

Standard die dazu erforderlichen Stellen sind vollständig mit qualifiziertem Personal besetzt

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Der Englischunterricht wurde im Schuljahr 2013/14 an allen Schulen eingerichtet.

2.3 Förderung und Integration

Das Standortkonzept „Förderung und Integration“ wird an den Gemeindeschulen umgesetzt, überprüft und weiterentwickelt.

Indikator regelmässige Durchführung von Standortbestimmungen im Kollegium

Standard aufgetretene Probleme werden erkannt, besprochen und behoben

Messung Abschlussevaluation durch den Kanton im Jahr 2016 durch externes Institut

Leistungsbericht

Die Standortkonzepte „Förderung und Integration“ (F+I) wurden an allen Standorten auf Sommer 2015 erstellt. Einzelne Bereiche werden pro Standort weiter entwickelt oder optimiert. Diese Bereiche werden von der Leitung Gemeindeschulen mit der Standortschulleitung gemeinsam bestimmt. Bei der Planung und Umsetzung von integrativer Förderung steht neben dem Wohl des Kindes mit Förderbedarf speziell auch das Wohl der Klasse und der Lehrpersonen im Fokus. Eine Evaluation erfolgt im Jahr 2017.

2.4 Binnenstruktur Primarstufe

Die Schulen setzen die Binnenstruktur innerhalb der kantonalen und kommunalen Rahmenbedingungen um.

Indikator die Verantwortlichen der Schulen definieren den Umgang mit den vorgegebenen Eckwerten zur Binnenstruktur

Standard alle Grobkonzepte zum „Umgang mit den Eckwerten“ liegen bis Ende 2015 vor

Messung Genehmigung durch das Gremium der Schulleitungen zusammen mit der Leitung Gemeindeschulen

Leistungsbericht

Der Prozess wurde auf Wunsch der Lehrpersonenvertretungen verlangsamt. Zur Verbesserung der Nahtstelle Kindergarten/Primarschule werden Möglichkeiten geschaffen für den Einsatz von Kindergartenlehrpersonen in der Primarschule. Ferner werden neue Möglichkeiten der Zusammensetzung von Klassen während den sechs Jahren Primarschule geprüft. Als häufiger Zeitpunkt des Wechsels der Klassenlehrpersonen in der Primarschule scheint sich der Übergang vom dritten ins vierte Primarschuljahr zu etablieren.

2.5 Pädagogische Entwicklung an den Standorten

Die Steuerung der durch die Harmonisierung bedingten pädagogischen Entwicklung und der Aufbau der inneren Struktur der Primarstufe an den Standorten erfolgen so, dass die Standortautonomie in genügendem Mass gewährt ist. Der Ausgestaltungsrahmen (Teilautonomie) der Schulen ist vorhanden und geklärt.

Indikator die verschiedenen Leitungsgremien sehen dieses Ziel als erreicht an

Standard 80 % der Personen sowie 100 % der Gruppen

Messung Beurteilung an gemeinsamer Klausur im Jahr 2016 durch Schulausschuss, Leitung Gemeindeschulen und Schulleitungen

Leistungsbericht

Die Schulleitungen gehören zusammen mit der Leitung Gemeindeschulen dem Leitungsgremium Schulleitungssitzung (SLS) an. Dort werden das Gleichgewicht zwischen kantonaler bzw. gemeindlicher Rahmensetzung und die Teilautonomie der Standorte laufend verhandelt und angepasst.

Die Umsetzung der Entwicklungen vor Ort liegt weitgehend in der Kompetenz der Standortschulleitungen. Die Leitung Gemeindeschulen stellt sicher, dass die dazu notwendigen Ressourcen und Angebote vorhanden sind.

2.6 Übergang Kindergarten – Primarschule

An jedem Standort ist die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Fachpersonen an dieser Schnittstelle geklärt. Der Umgang mit den Förderressourcen und den Förderangeboten ist geregelt. Jeder Standort setzt ein Projekt zum Thema „Übergänge gestalten“ um.

Indikator 1 die Schnittstelle Kindergarten - Primarschule ist im Standortkonzept geklärt

Standard 1 alle Schulen haben bis Sommer 2013 ein Grobkonzept erarbeitet

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 das Projekt „Übergänge gestalten“ ist umgesetzt und dokumentiert

Standard 2 bis Sommer 2015

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Projekt zur „inneren Gestaltung der Primarschule“ arbeitete die Leitung Gemeindeschulen mit einer Begleitgruppe aus Lehr- und Fachpersonen aller Standorte an den genannten Themen. In einem ersten Schritt wurden Struktur-, Unterrichts- und Projektideen der Standorte erfasst und in einer Veranstaltung im Mai präsentiert. Zur Verbesserung der Nahtstelle Kindergarten/Primarschule sind Möglichkeiten für den Einsatz von Kindergartenlehrpersonen in der Primarschule vorgesehen.

2.7 Koordination mit der kantonalen Sekundarstufe 1

Die Koordination und der Austausch mit der abnehmenden kantonalen Sekundarstufe 1 werden aufgebaut.

Indikator 1 Konzept für die Koordination wird erstellt

Standard 1 Konzept für die Koordination liegt bis Ende 2014 vor

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 Austausch Lehrpersonen PS mit Lehrpersonen Sek. 1

Standard 2 ab 2015 mindestens jährlich

Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

An einem kantonalen Treffen von abgebenden Lehrpersonen der sechsten Primarklassen und aufnehmenden Lehrpersonen der ersten Sekundarklassen haben auch die Lehrpersonen und Schulleitungen der Gemeinden teilgenommen. Die Massnahmen, die nach diesem Treffen zur Optimierung der Nahtstelle Primarstufe/Sekundarstufe auf Ebene der Volksschulleitung definiert wurden, werden gesamtkantonal - also auch in den Gemeindeschulen - umgesetzt. Diese Lehrpersonen-Treffen werden auch in den Folgejahren stattfinden und von diesen und den Schulleitungen der Gemeinden besucht werden.

2.8 Einführung der Schulsozialarbeit an einem Schulstandort

Die Schulleitung des betreffenden Schulstandorts sorgt für das Einführungskonzept Schulsozialarbeit. Sie lässt es von der Leitung Gemeindeschulen genehmigen und setzt es um. Die kantonalen Erkenntnisse zum Einsatz der Schulsozialarbeit fliessen in die Ausarbeitung des Standortkonzepts ein.

Indikator das Einführungskonzept am Standort ist bis Ende 2013 geklärt

Standard das Einführungskonzept wird nach der Genehmigung umgesetzt und dokumentiert

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Schulsozialarbeit wurde bis Ende 2015 an den Standorten Niederholz und Burgstrasse erfolgreich eingerichtet. Der Standort Hinter Gärten hat ein Konzept mit Schulsozialpädagogik umgesetzt. Erste Erfahrungen zeigen einen grossen Nutzen dieser Angebote. Im Januar 2016 beginnt die Schulsozialarbeit am Standort Erlensträsschen. Im Sommer 2016 wird eine Umsetzung mit Schulsozialpädagogik am Standort Wasserstelzen starten. In Bettingen besteht zurzeit kein Bedarf.

3. Produktkosten Primarstufe

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	128'650	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-206	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	72	ER
Anteil am Globalkredit		128'516	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-30'159		-7'995	-10'773	-11'391	-10'657
eigene Beiträge	-252		-20	-114	-118	-124
Leistungsverrechnungen	-61'311		-18'203	-20'488	-22'620	-25'679
Abschreibungen	-64		-26	-26	-12	-12
übrige interne Verrechnungen	-4'118		-944	-1'496	-1'678	-1'664
Gesamt-Kosten	-95'905	0	-27'188	-32'897	-35'820	-38'136
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	927		79	520	328	205
Rückerstattungen	4'400		1'610	1'271	1'519	1'508
Beiträge für eigene Rechnung	85		65	3	17	
Gesamt-Erlöse	5'412	0	1'754	1'794	1'864	1'713
Nettokosten (NK) Produkte	-90'492	0	-25'434	-31'103	-33'955	-36'423

4. Produktkennzahlen

Anzahl Kinder in den öffentlichen Kindergärten

	2011	2012	2013	2014	2015
Neu eingetretene Kinder	162	179	199	170	217
Kinder im zweiten Jahr	186	170	181	199	182
Total	348	349	380	369	399

Anzahl Primarschülerinnen und -schüler per 1. September 2015 (Stichtag der Zählung)

Wohnsitz	2011	2012	2013	2014	2015
Bettingen	40	40	51	62	71
Riehen	698	725	919	1'101	1158
Andere	4	1	1	4	6
Total	742	766	971	1'167	1'235

Die Zunahme der Kinder resultiert insbesondere aus einem zusätzlichen Kindergarten am Standort Burgstrasse und einer zusätzlichen Primarklasse im Niederholz.

4.5.2 Tagesstruktur

Strategische Führung Silvia Schweizer

Operative Führung Stefan Camenisch/Stéphanie Koehler

1. Leistungsziele

1.1 Ausbau der Tagesstrukturen an allen Standorten der Gemeindeschulen

Die Gemeinde bietet zukünftig an allen Gemeindeschulen ein bedarfsgerechtes Tagesstrukturangebot an.

Indikator die neuen Tagesstrukturangebote am Burgschulhaus und am Wasserstelzenschulhaus sind aufgebaut

Standard am Burgschulhaus bis August 2013, am Wasserstelzen bis spätestens 2016

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Seit August 2014 verfügen alle Standorte der Gemeindeschulen über schulische Tagesstrukturen. Zu diesem Zeitpunkt startete als letzter Standort die Primarstufe Wasserstelzen mit dem Angebot.

1.2 Ausbau des Angebots an Tagesstrukturen

Als Planungsrichtwert gilt "Tagesstrukturplätze für 20 % der Schülerinnen und Schüler".

Indikator die Tagesstrukturplätze werden bedarfsgerecht ausgebaut

Standard wenn nötig werden weitere 139 Plätze bis Sommer 2016 geschaffen

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

2015 erfolgte ein weiterer Ausbau von 224 auf 264 Plätze:

- Bettingen verfügt über 32 Plätze und ist damit vorerst fertig ausgebaut.
- Der Standort Burgstrasse hat 48 Plätze. Der Weiterausbau auf 64 Plätze ist verzögert und kann nach Fertigstellung des Schulraums an der Paradiesstrasse auf Januar 2018 erfolgen.
- Standort Erlensträsschen: Es erfolgte auf Grund der Verkleinerung der Klassenzahl an diesem Standort eine Reduktion auf 32 Plätze. Der Standort ist damit vorerst fertig ausgebaut.
- Der Standort Hinter Gärten verfügt über 56 Plätze. Der weitere Ausbau auf 64 Plätze erfolgt im Sommer 2016.
- Der Standort Niederholz verfügt über 64 Plätze. Der Standort ist damit vorerst fertig ausgebaut.
- Der Standort Wasserstelzen verfügt über 32 Plätze. Der Weiterausbau auf 64 Plätze ist bis Sommer 2017 in zwei Etappen geplant.

1.3 Tagesstruktur für hochbegabte Kinder und für Kinder mit verstärkten Massnahmen

Die Gemeinde stellt ein passendes Tagesstrukturangebot für hochbegabte Kinder und für Kinder mit Verhaltensbehinderungen, geistigen Behinderungen sowie Sinnes- und Körperbehinderungen sicher.

Indikator die Gemeinde passt die Tagesstruktur-Konzepte entsprechend dem Projekt Förderung und Integration an und sorgt für deren Umsetzung

Standard für jedes Kind wird eine Betreuungslösung sichergestellt

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Bis Sommer 2017 werden Standortkonzepte vorliegen, die auch den Umgang mit Kindern mit besonderem Förderbedarf an den Tagesstrukturen beschreiben werden. Kinder mit „verstärkten Massnahmen“, die die Tages-

strukturen besuchen, erhalten bereits jetzt bedarfsgerecht zusätzliche Unterstützung. Spezielle Angebote für speziell begabte Kinder waren bislang nicht nötig. Die offenen Tagesstruktur-Konzepte, die Raum für die Stärken und Neigungen der Kinder lassen und diesen viel Freiheit geben, werden den Bedürfnissen augenscheinlich gerecht.

2. Andere Vorgaben

Bei Erweiterungsbauten für das Tagesstrukturangebot soll beim Raumangebot der Planungsrichtwert 25 % angewandt werden.

Bei der Planung der neuen Tagesstruktur an der Paradiesstrasse wurde von einem Planungsrichtwert von 25 % ausgegangen (80 Plätze statt 64 Plätze).

3. Produktkosten Tagesstruktur

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	10'925	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-18	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	7	ER
Anteil am Globalkredit		10'914	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-2'383		-670	-808	-905	-1'147
eigene Beiträge	0				0	
Leistungsverrechnungen	-7'211		-1'931	-2'397	-2'883	-3'049
Abschreibungen	0				0	
übrige interne Verrechnungen	-183		-52	-74	-57	-19
Gesamt-Kosten	-9'776	0	-2'653	-3'279	-3'844	-4'215
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	126		44	27	55	
Rückerstattungen	634		145	282	207	152
Beiträge für eigene Rechnung	2'088		518	678	892	634
Gesamt-Erlöse	2'848	0	707	987	1'154	786
Nettokosten (NK) Produkte	-6'928	0	-1'946	-2'292	-2'690	-3'429

4. Produktkennzahlen

Anzahl Tagesstrukturplätze

Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Anzahl	136	160	224	264

4.5.3 Musikschule

Strategische Führung Silvia Schweizer

Operative Führung Martina Neumann/Rolf Kunz a. i.

1. Leistungsziele

1.1 Zusammenarbeit mit den kommunalen Tagesstrukturverantwortlichen

Die Verantwortlichen der Musikschule Riehen (MSR) und die kommunalen Tagesstrukturanbieter treten in engeren Kontakt. Ein Pilotprojekt mit Einführungs-Gruppenangeboten der MSR in den Tagesstrukturen wird initiiert.

Indikator ein Konzept für das Pilotprojekt liegt vor

Standard bis Ende 2014

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Mit Zustimmung des Schulausschusses vom Juni 2014 wurde die Umsetzung dieses Ziels auf Ende 2015 verschoben. Eine Realisierung wurde jedoch nicht an die Hand genommen, da es nach wie vor wenig sinnvoll erscheint, parallel zum im Schuljahr 2014/15 gestarteten Pilotprojekt „Ausserschulischer Musikunterricht“ ein weiteres Pilotprojekt zu starten. 2016 wird geprüft, wie die Initiierung des Pilotprojekts mit Einführungs-Gruppenangeboten der Musikschule Riehen in den Tagesstrukturen weiter zu verfolgen ist.

1.2 Anmeldeverfahren für die Musikschule Riehen mit geregelter Verbindlichkeit

Die Eltern, welche ihre Kinder an der MSR für den Instrumentalunterricht anmelden möchten, werden vorgängig beraten.

Indikator die Beratungen werden regelmässig durchgeführt

Standard ab 2013

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Das seit 2013 zur Anwendung kommende Beratungsangebot ist von der Musikschule Riehen (MSR) auf den verschiedenen Stufen umgesetzt worden:

- telefonische Beratung vor/während der Anmeldung
- Beratung am Tag der offenen Tür
- Bei der Anmeldung beantworten die Eltern mittels Fragebogen einige Fragen bzgl. Vorkenntnissen und Erfahrungen ihres Kinds
- Eltern-Informationsabende
- individuelle Beratung und/oder Fachabklärung auf Wunsch der Eltern sowie im Bedarfsfall kurz vor dem Eintritt

Die Eltern-Informationsabende wurden zunehmend spärlich und vorwiegend von sog. Expats besucht. Neu erfolgt deshalb nur noch einmal im Jahr ein Eltern-Informationsabend. Die anderen Beratungsangebote (telefonische Beratung, Sprechstunden- und Fachberatungen) werden gut genutzt. Die Eltern angemeldeter Kinder werden jährlich über das Beratungsangebot informiert.

1.3 Förderung der Qualität des Unterrichts

Als Filiale der Musikschule Basel hält sich die Musikschule Riehen weiterhin an die geltenden Qualitätsstandards der Musik-Akademie. Die bisherige hohe Qualität des Unterrichts soll beibehalten werden.

Indikator schriftlicher Kurzbericht der Musikschule über konkrete Bemühungen und Massnahmen

Standard jährlich

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Qualitätsentwicklung erfolgt im Rahmen der QM-Prozesse der Musikschule Basel/Musik-Akademie. Bei Austritt erfolgt eine Befragung von Schülerinnen und Schülern und der Eltern. Eine umfassende Schüler- und Elternbefragung ist zurzeit noch in Bearbeitung. Vorgesehen ist diese für das Schuljahr 2016/17 an allen Standorten der Musikschule Basel und damit auch an der MSR.

1.4 Pilotprojekt zum Abbau der Wartezeit für Kinder und Jugendliche

Die Musikschule Riehen (MSR) sowie die zwei Musikschulen SMEH und ton in ton bieten zusätzlich in den Schuljahren 2014/15 bis Ende Kalenderjahr 2016 je 20 halbe Jahreslektionen Instrumentalunterricht schwerpunktmässig in den Fächern Schlagzeug, Gitarre und Klavier an. Es ist anzunehmen, dass durch den Tarifschutz (leichterer Zugang zur Musik), welcher zusätzlich in der politischen Diskussion gefordert wurde, die Nachfrage nach ausserschulischem Musikunterricht generell erhöht wird. Das auf 2 ½ Jahre befristete Pilotprojekt zum Abbau der Wartezeit an der Musikschule Riehen wird evaluiert und dokumentiert.

Indikator die Wartezeit für Kinder und Jugendliche wird auf maximal ein Jahr reduziert.

Standard höchstens 10 % der Kinder und Jugendlichen mit Wohnort in Riehen warten länger als ein Jahr

Messung externe Evaluation

Leistungsbericht

Ergebnis der im Juni 2015 durchgeführten Zwischenevaluation des Pilotprojekts war, dass sich der Angebotsausbau bewährte, dass jedoch die individuelle Wartezeit noch nicht dem gesetzten Standard angepasst werden konnte.

Der Gemeinderat installierte mit Beschluss vom 29. September 2015 in der Folge eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Abteilungsleiters Bildung und Familie a. i., die bis Ende 2015 Kriterien für eine künftig zu führende Anmeldeliste und Warteliste der Musikschule Riehen sowie eine aktuelle und bereinigte Warteliste erstellen soll. Mitglieder waren die Leiterinnen der Musikschulen Basel und Riehen und die zuständige Verantwortliche der Verwaltung (Der Bericht erfolgte im Januar an den Gemeinderat).

1.5 Projektkommunikation

Die Projektkommunikation wird zielgerichtet gesteuert. Entsprechend wird ein Kommunikationskonzept gemeinsam mit den Musikschulen SMEH und ton in ton, der Abteilungsleiterin Bildung und Familie und der Kommunikationsverantwortlichen der Gemeindeverwaltung vor Projektstart definiert. Es werden die geeigneten Kommunikationsmassnahmen für die entsprechenden Zielgruppen (u. a. Eltern, Öffentlichkeit) nach innen und aussen festgelegt und entsprechend aufbereitet. Die Projektidee wird vermittelt und die Bekanntheit des befristeten Pilotprojekts gesteigert.

Indikator die Projektkommunikation ist organisiert und kommt zum Tragen

Standard das Kommunikationskonzept liegt im Moment der entsprechenden Einwohnerratssitzung vor

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Auf Basis des Kommunikationskonzepts erfolgten verschiedene Informationen, die sich an die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Musikschulen SMEH und ton in ton sowie an die Eltern, deren Kinder auf der Warteliste der MSR verzeichnet waren, richteten. Diese wurden mit den Musikschulen abgestimmt:

1.6 Musikschule Riehen zusätzlich in den Räumen der Gemeindeschulen

Die Erweiterung des Angebots der Musikschule Riehen um 20 halbe Jahreslektionen erfolgt unter der Auflage, dass diese Lektionen in den Räumlichkeiten der Gemeindeschulen angeboten werden. Im Rahmen der externen Evaluation wird abgeklärt, ob sich das Konzept der ausserschulischen Musik in den Schulräumen der Gemeindeschulen bewährt.

Indikator die Durchführung der Evaluation ist sichergestellt

Standard das Evaluationskonzept liegt bis Ende 2014 vor. Die Evaluation wird in den Jahren 2015 und 2016 durchgeführt

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Zwischenevaluation zeigte auf, dass sich der ausserschulische Musikunterricht in den Räumlichkeiten des Schulhauses Niederholz vom Unterrichtsangebot (Klavier, Gitarre) her und auch organisatorisch bewährt. Die 20 zusätzlichen halben Jahreslektionen konnten Dank eines grossen Einsatzes der Musikschule Riehen von Beginn des Pilotprojekts an von 23 Schülerinnen und Schülern belegt werden. Die Leiterin der Musikschule Riehen wirkte mit geeigneten Massnahmen darauf hin, dass die beiden im Schulhaus Niederholz unterrichtenden Musiklehrpersonen in das Kollegium und die Kultur der Musikschule Riehen eingebunden wurden.

2. Andere Vorgaben

2.1 Die Musikschule Riehen nimmt Anmeldungen zum Instrumentalunterricht für Kinder erst ab Kindergarten-Alter entgegen.

Ab dem vierten Geburtstag ist eine neue Anmeldung im Sinn einer Vormerkung möglich. Im Eignungsalter für das erwünschte Instrument wird das Kind auf der Warteliste registriert.

Das erweiterte Beratungskonzept ermöglicht eine engere Betreuung der Kinder in der Anmeldephase und im Einzelfall eine Lenkung der Inanspruchnahme vorbereitender Gruppenangebote.

2.2 Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat bis Ende August 2013 ein Konzept vor, wie die Wartezeit für Kinder und Jugendliche nach einer Neuanschuldung auf maximal 1 Jahr (sofern das Kind das notwendige Alter für den Unterricht für das entsprechende Instrument erreicht hat) reduziert werden kann. Dabei sind die Nutzung und Belegung der heutigen Räumlichkeiten kritisch zu prüfen sowie weitere private Anbieter und Räumlichkeiten der Primarschule einzubeziehen.

Im Rahmen des Beschlusses über den Nachtrag zum Leistungsauftrag hat der Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 29. April 2014 das Pilotprojekt „Abbau der Warteliste für Kinder und Jugendliche an der Musikschule Riehen unter Einbezug der zwei Musikschulen (SMEH und ton in ton)“ gemäss der ausgearbeiteten favorisierten Variante 3 für den Zeitraum ab 1. August 2014 bis Ende 2016 genehmigt.

3. Ergänzende Vorgaben zum Pilotprojekt gemäss Nachtragsbeschluss vom 29.04.2014

3.1 Subventionsbeiträge an die Musikschule Riehen und Musikschulen SMEH und ton in ton während der Pilotphase.

Die Gemeinde Riehen finanziert die Erweiterung des Angebots der Musikschule Riehen (MSR) um 20 halbe Jahreslektionen mit der Auflage, dass diese ausserschulischen Musiklektionen in den Räumlichkeiten der Gemeindeschulen angeboten werden.

Die Gemeinde Riehen finanziert je 20 zusätzliche halbe Jahreslektionen Instrumentalunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Riehen in den Musikschulen SMEH und ton in ton. Sie übernimmt dabei die Differenz zwischen den Normkosten der jeweiligen Musikschule und den Elternbeiträgen.

Die Gemeinde Riehen übernimmt bei den Musikschulen SMEH und ton in ton für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Riehen die Differenz zwischen dem Schulgeld der jeweiligen Musikschule und dem Schulgeldtarif der MSR für Einzel- und Gruppenunterricht. Die Differenzzahlungen für das reduzierte Schulgeld werden längstens bis zum Ende des Pilotprojekts bzw. bis zum 20. Altersjahr einer Schülerin oder eines Schülers geleistet.

Das Angebot wurde erweitert gemäss den im Pilotprojekt festgeschriebenen Bedingungen (vertragliche Abmachungen mit zwei privaten Schulen; Angleichung der Subventionsbeiträge).

3.2 **Schulgeldermässigungen für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Riehen.**

Die Gemeinde Riehen gewährt auf Antrag Familien mit Wohnsitz in Riehen, deren Kinder und Jugendliche die Musikschule Riehen oder eine der beiden Musikschulen SMEH bzw. ton in ton besuchen, eine Schulgeldermässigung, sofern sie

- a) vom Amt für Sozialbeiträge Basel-Stadt (ASB) eine Krankenkassen-Prämienvergünstigung bzw. Ergänzungsleistungen erhalten oder
- b) Sozialhilfeleistungen von der Sozialhilfe Riehen beziehen.

Im Schuljahr 2015/16 profitierten im Vergleich zum Vorjahr mehr Schülerinnen und Schüler von der Bewilligung einer Schulgeldermässigung:

Musikschule	Anzahl Schüler/-innen Schuljahr 2014/15	Anzahl Schüler/-innen Schuljahr 2015/16
Musikschule Riehen	24	26
Musikschule ton in ton	0	5
Musikschule SMEH	3	6
Gesamt	27	37

4. Produktkosten Musikschule

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	9'532	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-14	ER
Nachkr Musikschulen	29.04.14	897	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	5	ER
Anteil am Globalkredit		10'420	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-217	-47	-72	-70	-75	-83
eigene Beiträge	-5'641	-1'454	-1'821	-1'584	-2'236	-2'293
Leistungsverrechnungen	-443	-128	-160	-141	-142	-118
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-845	-280	-281	-282	-282	-279
Gesamt-Kosten	-7'146	-1'909	-2'334	-2'077	-2'735	-2'773
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	10			3	7	
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	10	0	0	3	7	0
Nettokosten (NK) Produkte	-7'136	-1'909	-2'334	-2'074	-2'728	-2'773

5. Produktkennzahlen

Musikschule Riehen – auserschulischer Musikunterricht

Total angemeldete Kinder (2013 ab dem 4. Geburtstag)

Schuljahr	2013	2014*	2015**
Anzahl	271	263	205

* Stichtag 20. November 2014

** Stichtag 20. November 2015

Warteliste: Anzahl Kinder im Primarschulalter und Eignungsalter für das gewünschte Instrument

(ab 2013 als effektiv wartende Kinder geführt)

Schuljahr	2013	2014*	2015**
Anzahl	117	184	131

* Stichtag 20. November 2014

** Stichtag 20. November 2015

Im Zeitraum von August 2014 bis August 2015 konnten in Bezug auf die Warteliste folgende Schüler-Bewegungen festgestellt werden:

Wechsel von der Warteliste der Musikschule Riehen an andere Standorte

Schulhaus Niederholz	23 Schüler/-innen (Klavier/Gitarre)
Musikschule SMEH	4 Schüler/-innen (Schlagzeug/Marimba)
Musikschule ton in ton	9 Schüler/-innen (je 2 Klavier/Gitarre; 4 Schlagzeug; 1 Ukulele)

2015 konnten 53 Kinder (2014: 30) von der Warteliste gestrichen werden, da die Anmeldungen nicht weiter aufrechterhalten wurden. Die Streichung von Kindern auf der Warteliste steht im Zusammenhang mit einem konsequenteren Vorgehen der MSR. Die Abgänge wurden durch „Zugänge“ von der Anmeldeliste teilweise wieder kompensiert, da 50 Kinder in Folge der Erreichung des Eignungsalters von der Anmeldeliste auf die Warteliste wechselten (2014: 51).

4.5.4 Familie und Integration

Strategische Führung Silvia Schweizer

Operative Führung Rolf Kunz a.i./Margrit Fuchs a. i.

1. Leistungsziele

1.1 Förderung der kommunalen Elternbildung

Die Gemeinde fördert die Weiterbildung für Eltern und Betreuungspersonen am Wohnort Riehen.

Indikator Gewähren von Unterstützungsbeiträgen an Anbietende (Brennpunkt Familie, Edulina, Programm Elternbildung Basel etc.) im Elternbildungsbereich

Standard Durchführung von mindestens 3 Weiterbildungsangeboten in Riehen

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Folgende zwei Angebote wurden von der Gemeinde finanziell unterstützt:

Programm für Elternbildung

- Aus Alt mach Neu
- Notfälle bei Kleinkindern
- Führung durch das Naturbad
- Himmlische Düfte, Weihnachtsgeschenke selbst gemacht

Brennpunkt Familie

- Elternkurs mit dem Thema: Topfit für die Schule

1.2 Lokale Deutschförderungs- und Integrationsmassnahmen

Die fremdsprachige Bevölkerung wird regelmässig über die lokalen Deutschförderungs- und Integrationsmassnahmen informiert.

Indikator 1 Anzahl Inserate in der Riehener Zeitung

Standard 1 mindestens 2 pro Jahr

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 Versand der Kursprogramme an die neu zuziehende fremdsprachige Bevölkerung sowie an ausgewählte Riehener Institutionen

Standard 2 mindestens 1 Mal pro Jahr

Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Indikator 3 fremdsprachige Übersetzung der wichtigsten Kursangebote auf der Homepage der Gemeinde

Standard 3 mindestens in fünf Sprachen

Messung 3 Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Website der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) gibt Auskunft über die kommunalen Deutsch- und Integrationsangebote in den Sprachen Deutsch/Italienisch/Französisch/Englisch/Türkisch.

Das lokale Gesamtangebot wurde im Juni und im August 2015 in der Riehener Zeitung kommuniziert. Die entsprechenden Kursprogramme wurden den neu zuziehenden fremdsprachigen Personen sowie den entsprechenden Schlüsselinstitutionen zugestellt.

1.3 Qualität der Integrationskurse

Die Gemeinde Riehen achtet auf eine gute Qualität der gemeindeeigenen Deutschförderungs- und Integrationskurse für Frauen und Männer.

Indikator 1 die Teilnehmenden besuchen die Kurse regelmässig

Standard 1 Präsenz von mindestens 80 %

Messung 1 Erhebung der Lehrpersonen

Indikator 2 die Teilnehmenden und die Lehrpersonen beurteilen den Lernerfolg als gut bis sehr gut

Standard 2 mindestens 80 %

Messung 2 Erhebung der Selbst- und Fremdeinschätzung durch die Lehrperson. Die schriftlichen und mündlichen Lernfortschritte werden mittels Anfangs- und Schlusstest durch die Lehrperson evaluiert

Leistungsbericht

Die durch die Fachstelle Familie und Integration vermittelten Kurse des Vereins „Miteinander Vorwärts“ wurden gut besucht. Die neue Kursdauer beträgt 1 x 15 Wochen pro Semester anstatt 2 x 10 Wochen. Damit konnten die Unterrichtseinheiten besser aufeinander abgestimmt werden.

- 102 Teilnehmende waren zwischen 80 % und 90 % anwesend.
- 10 Teilnehmende waren aus verschiedenen Gründen weniger als 80 % anwesend.

Der Lernerfolg wird von den Teilnehmenden wie auch von den Lehrpersonen als gut wahrgenommen.

Die Stimmberechtigten des Kantons Basel-Stadt nahmen am 30. November 2014 den Gegenvorschlag zur Integrationsinitiative an. Neu sieht der Kanton für neu zugezogene Migrantinnen und Migranten während ihres ersten Aufenthaltsjahrs einen kostenlosen Sprachkurs vor. Bezugsberechtigte Migrantinnen und Migranten erhalten deshalb seit 8. Mai 2015 im Rahmen der Begrüssungsgespräche einen personalisierten Gutschein. Geplant war, in Riehen und Bettingen mit dem Kurszentrum K5 einen gemeindeeigenen Deutschkurs anzubieten. Wegen zu wenigen Anmeldungen wurde der Kurs nicht durchgeführt. Das Angebot findet in Basel statt.

1.4 Ergänzendes Angebot zu den Tagesferien

Den Familien und ihren Kindern wird das vielfältige Ferienstadtprogramm zur Verfügung gestellt.

Indikator Durchführen der Kinderferienstadt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport

Standard 1 - 2 Mal jährlich, je 1 Woche in den Schulferien

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Das Angebot „Kinderferienstadt Riehen“ wurde im Berichtsjahr erneut an zwei Standorten durchgeführt. Während den Sommerferien gastierte die Ferienstadt auf dem Areal der Wettsteinanlage und im Herbst auf dem Areal des Niederholzschulhauses.

Auf dem Areal der Wettsteinanlage stieg die Zahl der Tagesbesuche von Kindern von 138 auf 166. Bei der im Herbst angebotenen Kinderferienstadt blieb die Tagesbesuchszahl mit 70 Kindern gleich. Die umliegenden Kitas waren ebenfalls mehrfach zu Besuch. Die beiden Angebote werden von der Bevölkerung geschätzt.

2. Andere Vorgaben

Die Gemeinde fördert den Einbezug der Bedürfnisse und Meinungen von Kindern und Jugendlichen bei Projekten, die sie betreffen. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass die Standards, die durch die Verleihung des UNICEF-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ gesetzt worden sind, weiterhin eingehalten werden.

Mit UNICEF wurde das konkrete Vorgehen abgesprochen. Mit Einbezug anderer Produktgruppen starten die eigentlichen Arbeiten jedoch erst anfangs 2016, wenn die für die Co-Projektleitung wichtigen Funktionen in der Abteilung Bildung und Familie wieder besetzt sind.

3. Produktkosten Familie und Integration

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	816	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
			ER
Anteil am Globalkredit		815	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-33	-16	-17	-6	-10	-37
eigene Beiträge	-179	-95	-75	-52	-52	-95
Leistungsverrechnungen	-210	-65	-62	-85	-63	-74
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-32	-9	-20	-8	-4	-19
Gesamt-Kosten	-454	-185	-174	-151	-129	-225
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	7	10	7			9
Rückerstattungen	19	21	21	-2		20
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	26	31	28	-2	0	29
Nettokosten (NK) Produkte	-428	-154	-146	-153	-129	-196

4.5.5 Tagesbetreuung

Strategische Führung Silvia Schweizer

Operative Führung Rolf Kunz a.i./Margrit Fuchs a. i.

1. Leistungsziele

1.1 Zusammenwirken von Schule und Tagesbetreuung

Das Zusammenwirken und der Austausch zwischen den Tagesheimen, den Spielgruppen, dem Verein für Tagesfamilien Basel-Stadt und den Schulen werden gefördert.

Indikator Durchführung von regelmässigen Standortbestimmungen zwischen den Verantwortlichen der Tagesbetreuungsangebote und den Verantwortlichen der Schulen mit Tagesstrukturen

Standard mindestens 1 Mal pro Semester

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Es fanden zwei Standortbestimmungen zur Koordination und Abstimmung der Angebote sowie regelmässige Austauschsitzenngen statt.

1.2 Sicherstellung des Angebots der Elternberatung in Riehen

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Riehen und der Elternberatung des Kantons Basel-Stadt wird weitergeführt; dies mit dem Ziel der Früherkennung von Förderbedarf.

Indikator Durchführung von regelmässigen Austauschsitzenngen zwischen der zuständigen Stelle der Gemeinde und der Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt

Standard mindestens 2 Austauschsitzenngen pro Jahr

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

In den Beratungsstellen der Elternberatung Basel-Stadt in Riehen wurden 109 Familien mit 148 Kindern in insgesamt 358 Einzelberatungen bedient. 74 Familien (106 Kinder) kontaktierten die Hebammenpraxis in der Schmiedgasse (278 Beratungen), 35 Familien (42 Kinder) kontaktierten das Freizeitzentrum Landauer (80 Beratungen). Zudem fanden In Riehen und Bettingen 64 Hausbesuche statt.

1.3 Qualitätsentwicklung im Frühbereich

Die Qualität der Tagesheim- und Spielgruppenangebote wird im Bereich der Frühförderung weiterentwickelt.

Indikator 1 Anbieten von Weiterbildungen im Frühbereich

Standard 1 die Verwaltung bietet jährlich mindestens 1 Weiterbildungsmodul an

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 gezielte Weiterbildung des Personals im Frühbereich

Standard 2 nachweisbarer Praxistransfer in den Berufsalltag

Messung 2 Trimester-Bericht der Institutionen

Leistungsbericht

Die Förderung der pädagogischen Kompetenz der Mitarbeitenden der Kindertagesheime und Spielgruppen wurde mittels einer Weiterbildung durchgeführt. 16 Personen nahmen daran teil. Die Rückmeldungen waren positiv und zeigten auf, dass die neuen Erkenntnisse sinnvoll in den Berufsalltag einfließen.

1.4 Abstimmung zwischen schulinternen und schulexternen Betreuungseinrichtungen Die subventionierten Tagesheime richten sich in der Tendenz klarer auf Vorschulkinder (3 Monate bis Kindergarten Eintritt) und Schulkinder bis zum Alter von 8 und 12 Jahren aus.

Indikator die pädagogischen Konzepte der Tagesheime werden bedarfsgerecht angepasst

Standard die pädagogischen Konzepte liegen vor

Messung jährliche Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Alle subventionierten und mitfinanzierten Tagesheime (Neumatten, Garbenstrasse, Glugger, Rägeboge und Ali Baba) richten ihr Angebot schwerpunktmässig auf Vorschulkinder (3 Monate bis 5 Jahre) aus. Schulkinder können weiterhin betreut werden. Alle fünf pädagogischen Konzepte liegen angepasst vor.

2. Produktkosten Tagesbetreuung

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	8'842	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-14	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	5	ER
			ER
Anteil am Globalkredit		8'833	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-9	-9	-2	-5	-2	-7
eigene Beiträge	-6'272	-2'016	-1'953	-2'132	-2'187	-2'231
Leistungsverrechnungen	-433	-135	-127	-153	-153	-149
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-23		-21		-2	
Gesamt-Kosten	-6'737	-2'160	-2'103	-2'290	-2'344	-2'387
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	138			138		
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	138	0	0	138	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-6'599	-2'160	-2'103	-2'152	-2'344	-2'387

3. Produktkennzahlen

Anzahl Tagesheimplätze

Jahr	Anzahl Plätze	Anzahl Tages- heime
2011	131	5
2012	145	6
2013	157	6
2014	169	7
2015	179	8

Tagesbetreuung 2015: Anzahl subventionierte/mitfinanzierte Plätze

Tagesheime	Anzahl Plätze	Altersgruppe	Subventioniert / mit- finanziert
Tagesheim Neumatten	62	3 Monate bis 12 Jahre	62 Plätze
Kinderkrippe Rägeboge	32	3 Monate bis 8 Jahre	32 Plätze
Kinderhuus zem Glugger	18	18 Monate bis 5 Jahre	12 Plätze
Kinderbetreuung Ali Baba	5	3 Monate bis 5 Jahre	5 Plätze
Kid`s Paradise	20	3 Monate bis 5 Jahre	nein
Kindertagesstätte biokids	20	3 Monate bis 5 Jahre	nein
Tagesheim Garbenstrasse	12	3 Monate bis 6 Jahre	12 Plätze
Kita Momok	10	3 Monate bis 12 Jahre	nein
Total			123 Plätze

5 KULTUR, FREIZEIT UND SPORT

Laufzeit des	01.01.2014 bis
Leistungsauftrags	31.12.2016
Strategische Führung	Christine Kaufmann
Operative Führung	Vera Stauber bis 30.4.2015 Christian Lupp seit 1.5.2015

5.1 Allgemeiner Überblick

5.1.1 Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Angebot in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport prägt die Standortqualität und trägt massgebend zur hohen Wohn- und Lebensqualität in Riehen bei.
2. Riehen zeigt sich aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Formen der Kunst und Kultur, ist sich der Tradition bewusst und steht zugleich Veränderungen offen gegenüber.
3. Lokale, regionale und internationale Kunst- und Kulturbestrebungen finden nebeneinander Platz und ergänzen einander.
4. Riehens Kulturleben wirkt über die Grenzen hinaus und verbindet zugleich kulturelle Bestrebungen in der Regio.
5. Die Freizeit- und Sporttätigkeiten wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.
6. Es besteht ein Freizeit- und Sportangebot für Schulen, Vereine, Familien und Einzelpersonen im Rahmen des Machbaren und Sinnvollen.
7. Die Bevölkerung findet Anregungen zu vermehrter Bewegung und sportlicher Betätigung.

5.1.2 Produkte der Produktgruppe

1. **Kulturförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von kulturellen Initiativen, Durchführung eigener kultureller Veranstaltungen und Information der Bevölkerung über das Angebot in Kultur, Freizeit und Sport
2. **Museum**
Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbaumuseum mit Sammlungen, Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten
3. **Bildende Kunst**
Förderung der bildenden Künste des 20. und 21. Jahrhunderts und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern.
4. **Bibliothek**
Grundversorgung der lokalen Bevölkerung mit Büchern und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung, Unterhaltung, Freizeitgestaltung und Begegnung
5. **Freizeit- und Sportförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Freizeit-, Jugend- und Sportinitiativen.
6. **Freizeitangebote**
Förderung der gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen mit ausgewählten Freizeitangeboten und Verankerung der Jugendarbeit.
7. **Sportanlagen und Schwimmbad**
Sicherstellung der Infrastruktur für sportliche Betätigung, insbesondere auf der Sportanlage Grendelmatte und in der Sporthalle Niederholz, sowie Erstellung und Betrieb des Naturbads Riehen

5.2 Bericht zum Globalkredit

5.2.1 Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2016) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	31'236	ER
Museum, Planungskredit	05.02.13	44	GR
Grendelmatte, Winterkunstrasen	17.12.13	27	GR
Grendelmatte, Anzeigetafel	12.08.14	36	GR
Museum, Einbruchmeldeanlage	28.10.14	25	GR
Landauer, San. Burghügel	27.10.14	40	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	21	ER
Folgekosten Kauf Reinigungsgerät Naturbad	27.01.15	13	GR
Museum, Kredit Neukonzeptionierung	23.06.15	29	GR
Erhöhung Beitrag Fondation Beyeler	25.11.15	20	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/16		31'491	

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Kulturförderung	-3'227	-1'600	-1'650	-1'613	-1'614	-1'688
Museum	-2'537	-1'139	-1'146	-1'277	-1'260	-1'196
Bildende Kunst	-1'177	-495	-548	-600	-577	-515
Bibliothek	-1'520	-699	-823	-746	-774	-800
Freizeit- und Sportförderung	-1'960	-978	-1'019	-989	-971	-994
Freizeitangebote	-4'379	-2'312	-2'313	-2'113	-2'266	-2'257
Sportanlagen und Schwimmbad	-4'055	-1'564	-1'507	-2'067	-1'988	-2'082
Nettokosten (NK) Produkte	-18'855	-8'787	-9'006	-9'405	-9'450	-9'532
Kosten der Stufe Produktgruppe	-489	-210	-278	-244	-245	-298
NK Verantwortung Produktgruppe	-19'344	-8'997	-9'284	-9'649	-9'695	-9'830
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'423	-740	-724	-720	-703	-659
Nettokosten des Politikbereichs	-20'767	-9'737	-10'008	-10'369	-10'398	-10'489

5.2.2 Kennzahlen der Produktgruppe

	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'891	20'939	20'947	20'868
Nettokosten pro Einwohner/-in (CHF)	431	443	461	465

(Berechnung: Zeile „NK Verantwortung der Produktgruppe“ geteilt durch Einwohnerzahl)

5.3 Programmatische Ziele

1. **Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene Interessen und Bedürfnisse in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ist bestrebt, deren gegenseitige Wahrnehmung und Vernetzung zu fördern.**

Es wird immer wieder überprüft, ob die Angebote den Interessen und Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. 2015 geschah dies unter anderem mit einer Kunden- und Quartierbefragung in der Bibliothek Niederholz und im Freizeitzentrum Landauer, im Rahmen von Workshops und Befragungen bei der Erarbeitung des Jugendleitbilds oder auch im Rahmen der Abklärungen für ein Gemeindesportanlagenkonzept bei den Riehener Sportvereinen. Neue Erkenntnisse werden nach Möglichkeit in der Angebotsgestaltung aufgenommen.

2. **Die Gemeinde unterstützt privates Engagement in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ergänzt es nach Möglichkeit mit eigenen Angeboten.**

Das private Engagement in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport ist sehr vielseitig und lebendig. Die Gemeinde unterstützte es auch im Berichtsjahr mit finanziellen Beiträgen, mit Tipps, Kommunikationsdienstleistungen etc. Die bewährten Ergänzungen durch eigene Angebote der Gemeinde konnten auch 2015 mit viel Erfolg durchgeführt werden. Besonders erfreulich war, dass neue Angebote wie das Aqua-Rhythm im Naturbad Riehen äußerst erfolgreich starten konnten.

3. **Die Gemeinde trägt dem gesellschaftlichen Wandel bei der Erbringung ihrer Leistungen im Bereich Kultur, Freizeit und Sport Rechnung.**

Die 2014 eingeführte Sonntagsöffnung des Hallenbads Wasserstelzen ist ein gutes Beispiel für eine Reaktion auf den gesellschaftlichen Wandel. Tatsächlich hat sich der Sonntag schon im ersten vollen Jahr zum beliebtesten Tag gemausert. Aber auch in anderen Bereichen wird aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnissen Rechnung getragen, zum Beispiel mit partizipativen Angeboten in der Vermittlungsarbeit des Spielzeugmuseums oder mit dem 2015 konzipierten (und ab 2016 geplanten Durchführung) neuen modularen Tagesferienangebot für die kleineren Kinder im Freizeitzentrum Landauer.

4. **Die Gemeinde schenkt den sozialen Aspekten, der gegenseitigen Akzeptanz und der Begegnung in der Gesellschaft in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport Beachtung.**

Riehen Lebenskultur – unter diesem Slogan finden viele Angebote in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport statt. Wichtiger Teil der Lebenskultur ist die Begegnung. Es ist in allen Betrieben spürbar, dass die Bevölkerung gerne an Anlässen teilnimmt, an denen nicht „nur“ inhaltlich etwas geboten wird, sondern auch der Austausch mit anderen Menschen Raum findet.

5. **Die Gemeinde setzt sich für ein attraktives Kultur-, Freizeit und Sportangebot für die breite Bevölkerung ein.**

Das Angebot ist unverändert breit und attraktiv. Gerade Besuchende von aussen – sei es als Angebotskonsumentinnen und -konsumenten oder als Expertin/Experten – sind jeweils von der Vielfalt des Riehener Angebots beeindruckt.

6. **Die Gemeinde fördert Angebote speziell auch für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.**

Alle Betriebe der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport haben sich im Berichtsjahr diesem Ziel gewidmet. Neben vielen konkreten Angeboten aller Betriebe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gab es 2015 auch Be-

mühungen „im Hintergrund“: Insbesondere wurde mit der Entwicklung des Jugendleitbilds, an der sich auch Jugendliche selbst beteiligten, eine Basis für die weitere Arbeit zugunsten der jüngeren Generation geschaffen.

7. Die Gemeinde bewahrt und/oder fördert die Qualität des kulturellen Angebots und stärkt ihr kulturelles Profil.

Das kulturelle Angebot erfuhr 2015 keine ausserordentlichen Veränderungen. Ein wichtiges Ereignis war aber die Pensionierung der langjährigen Abteilungsleiterin, die das kulturelle Profil der Gemeinde über Jahre mitgeprägt hat. In bekannten Formaten wie zum Beispiel Singeasy, aber auch bei der Kultursuppe zeigte sich, dass Kooperationen bzw. die Zusammenarbeit mit externen Partnern das Angebot bereichern und dem Zugang zum Publikum förderlich sind. Aber auch in den eigenen Betrieben beschäftigt das kulturelle Profil, so natürlich bei den Arbeiten für die Neukonzipierung der Museen im Wettsteinhaus oder auch bei der mit der Kommission für Bildende Kunst erarbeiteten Angebotsgestaltung des Kunst Raums.

8. Die Gemeinde fördert insbesondere bei Kindern und Jugendlichen die Partizipation am kulturellen Geschehen in Riehen und somit die Identifikation mit ihrem Wohnort.

Nebst den Initiativen der einzelnen Betriebe dient vor allem auch der Kinder Kultur Club diesem Ziel. Auch über die Zusammenarbeit der Bibliothek und des Spielzugmuseums mit den Gemeindeschulen wird ein Fundament für die Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrem Wohnort gelegt. Im Vordergrund stehen hier Führungen und Workshops für die verschiedenen Klassenstufen.

9. Die Gemeinde trägt der internationalen Reputation der Fondation Beyeler Rechnung und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.

Im Berichtsjahr beschloss der Einwohnerrat die Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Fondation Beyeler. Die Zusammenarbeit zwischen dem Kulturbüro und der Fondation für das kulturelle Veranstaltungsangebot führte auch 2015 zu attraktiven Veranstaltungen.

10. Die Gemeinde berücksichtigt bei der Bildung und Vermittlung im kulturellen Angebot alle Alterskategorien.

Führungen, Museumsnacht und andere Veranstaltungen im Museum und im Kunst Raum für Jung und Alt, Leseförderung für die Kleinsten und spezielle Beachtung älterer Kunden in der Bibliothek, der Einbezug der Schulen durch das Kulturbüro und anderes mehr sind diesem Ziel gewidmet.

11. Die Gemeinde fördert Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung mittels geeigneter Freizeit- und Sportangebote.

Mit der zweiten Durchführung der „Bewegungswochen“ im Herbst 2015 wurde der Bevölkerung in Zusammenarbeit mit Vereinen und weiteren Anbietern ein attraktives Angebot zum Schnuppern in verschiedenen Angeboten gemacht. Erfreulich war auch, dass die neuen Bewegungsangebote im Naturbad und ganz grundsätzlich das Bad an sich auf grossen Anklang stiessen. Mit der Ausrichtung der Subventionen, mit projekt- oder veranstaltungsbezogenen Beiträgen und mit vielfältigen Beratungen unterstützte die Gemeinde Riehen die vielen im Freizeit- und Sportbereich tätigen Vereine.

12. Die Gemeinde trägt zum Bestand der für Spiel, Sport und Veranstaltungen zur Verfügung stehenden Freiflächen und -räume Sorge und fördert deren bestmögliche Nutzung durch die verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Auf der Andreasmatte konnte eine definitive Infrastruktur für Spiel und Geselligkeit installiert werden. Die Projektierung für die künftige Nutzung des Areals südlich des Schulhauses Hinter Gärten kam voran, wenn auch nicht ganz so schnell wie erhofft. Und natürlich wurden die bestehenden Anlagen (Spielplätze, Sportanlage, Naturbad etc.) gut unterhalten.

5.4 Wirkungsziele der Produktgruppe

1. Mit dem Engagement in Kultur, Freizeit und Sport wird das überregionale Image von Riehen gestärkt. (Gilt für die Produkte Kulturförderung, Museum, Bildende Kunst, Freizeit- und Sportförderung sowie Sportanlagen und Schwimmbad.)

Indikator Wahrnehmung in den Medien

Standard mehrmals jährlich erfolgen Medienberichte in überregionalen Medien

Messung Auswertung und Berichterstattung durch die Verwaltung

Leistungsbericht

Neben der ausserordentlichen Aufmerksamkeit, die der Gauguin-Ausstellung der Fondation Beyeler zuteil wurde, erhielten auch andere, von der Gemeinde verantwortete oder unterstützte Angebote in den regionalen und überregionalen Medien Beachtung. Exemplarisch erwähnt seien das Stimmenfestival, die Sonderausstellungen „Krieg im Kinderzimmer“ und „Roland Roure – Spielzeug ist Kunstwerk ist Spielzeug ist Kunstwerk ist...“ des Museums und der neu ausgelobte „Kunst Preis Riehen“.

Aber auch von der Gemeinde unterstützte oder selbst durchgeführte Angebote in den Bereichen Freizeit und Sport fanden im Berichtsjahr mediale Erwähnung. So war die positive Berichterstattung über das Naturbad Riehen immer noch beachtlich, aber auch von Privaten verantwortete Veranstaltungen wie das HillChill Open Air oder die Leichtathletik-Nachwuchs-Schweizermeisterschaften fanden überregional Beachtung.

2. Die Interessen von Kindern und Jugendlichen werden bei der Planung der Angebote im Bereich Kultur, Freizeit und Sport berücksichtigt. (Gilt für alle Produkte der Produktgruppe.)

Indikator 1 Erneuerung des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» unter Einbezug der anderen Produktgruppen und Abteilungen der Gemeinde

Standard 1 im Jahr 2016

Messung 1 Überreichung des Qualitätslabels durch UNICEF

Leistungsbericht

Mit UNICEF wurde das konkrete Vorgehen abgesprochen. Die eigentlichen Arbeiten starten jedoch erst Anfang 2016, wenn die für die Co-Projektleitung wichtigen Funktionen in der Abteilung Bildung und Familie wieder besetzt sind.

Indikator 2 Erarbeitung eines Jugendleitbilds

Standard 2 im Jahr 2015

Messung 2 Verabschiedung des Leitbilds durch den Gemeinderat

Leistungsbericht

Mit Unterstützung der Fachhochschule Nordwestschweiz und unter Einbezug aller mit dem Thema Jugend Beschäftigten – Jugendarbeitende, Schulverantwortliche, Polizei etc. – sowie mit Beteiligung von Jugendlichen

selbst wurde das Jugendleitbild erarbeitet, vom Gemeinderat verabschiedet und anschliessend dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme unterbreitet. Es soll für die künftige Entwicklung der Jugendpolitik als verbindliche Orientierung dienen.

3. Mit einer guten Vernetzung Riehens über die Gemeindegrenze hinweg wird die nachbarschaftliche Wahrnehmung für Riehen als Kulturort gefördert. (Gilt für die Produkte Kulturförderung, Museum und Bildende Kunst.)

Indikator	Information der Nachbarn über das kulturelle Angebot
Standard	Tourismusbüros, wesentliche Veranstaltungsorte und ausgewählte Medien in Basel, Lörrach und Weil am Rhein erhalten schriftliche und elektronische Informationen
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Kulturbüro und Infothek Riehen belieferten verschiedene öffentliche Stellen und Veranstaltungsorte regelmässig mit Informationsmaterial. Weitere Kommunikationskanäle waren E-Mail-Newsletter, die Webseiten und Facebook, das zunehmend als Informationsplattform genutzt wurde.

4. Die lokale und regionale Bevölkerung kann das vielfältige Freiraumangebot im Siedlungs- und Landschaftsraum zur Bewegung und Erholung nutzen. Dabei ist gerade für weniger mobile Zielgruppen eine dezentrale Abdeckung im Siedlungsgebiet zu gewährleisten. (Gilt für die Produkte Freizeit- und Sportförderung, Freizeitangebote sowie Sportanlagen und Schwimmbad.)

Indikator	Konzept zu den Frei- bzw. Bewegungs- und Erholungsräumen
Standard	ein Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) wird erarbeitet
Messung	Verabschiedung des GESAK durch den Gemeinderat

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr wurde intensiv am Gemeindesportanlagenkonzept gearbeitet. Es wird dem Gemeinderat im Verlaufe des ersten Semesters 2016 zur Genehmigung unterbreitet werden. Unter anderem mit der Befragung der Sportvereine und der Erhebung der Belegungssituation aller Sportanlagen wurde eine wichtige Basis für die bedarfsgerechte Sportanlagenplanung geschaffen.

5.5 Andere Vorgaben

Die Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen/Riehen gewann in vielen Bereichen dieses Leistungsauftrags in den letzten Jahren an Bedeutung. Mit der Übernahme des fünften und sechsten Primarschuljahrs durch die Gemeindeschulen entstehen weitere Schnittstellen und Chancen der Zusammenarbeit. Die Verantwortlichen der Abteilungen Kultur, Freizeit und Sport wie auch Bildung und Familie pflegen entsprechend einen regelmässigen Austausch und prüfen mögliche Kooperationen.

Die Zusammenarbeit wurde 2015 auf dem Niveau des Vorjahres weiter gepflegt. Aufgrund der Vakanzen in der Abteilung Bildung und Familie konnten allerdings nur wenige neue Projekte gestartet werden. Erwähnenswert sind aber sicher zwei Entwicklungen: Im letzten Quartal 2015 wurde das Tagesferienangebot in gemeinsamer Absprache weiterentwickelt, so dass ab 2016 für die kleineren Kinder neu „Tagesferien à la carte“ angeboten werden können. Zudem wurde der IG Riehener Sportvereine von den Gemeindeschulen Bettingen und Riehen der Auftrag für die Durchführung des freiwilligen Schulsports erteilt, der vorher vom Sportamt Basel-Stadt organisiert wurde.

5.6 Weitere Informationen zur Produktgruppe

In der ganzen Produktgruppe beschäftigt immer wieder die Frage, welche Angebote den Bedürfnissen der Bevölkerung am besten entsprechen und wie sie am erfolgreichsten zu kommunizieren sind. In vielen Fällen hat sich gezeigt, dass Kooperationen und gute Partnerschaften ein valabler Weg sein können, um das Zielpublikum gut zu erreichen. Beispiele hierfür sind die Zusammenarbeit mit den Musikschulen am Singeasy oder mit den Schulen der verschiedenen Stufen in allen Betrieben der Produktgruppe. Manchmal trifft auch ein Versuch einfach ins Schwarze, wie zum Beispiel das 2015 erstmals angebotene Aqua-Rhythm im Naturbad Riehen. Und manchmal liegt der Entscheid über den Zuschauerzuspruch auch nicht in den eigenen Händen, sondern zum Beispiel beim Wetter wie das Naturbad und das Museum im vergangenen wunderschönen Sommer auf entgegengesetzte Weise erfahren mussten.

Nach zwei von drei Jahren des laufenden Globalkredits zeigt sich, dass die Einhaltung des bewilligten Kredits gewisser Anstrengungen bedarf, auch wenn das Budget 2015 ganz leicht unterschritten werden konnte. Grund dafür ist die anstehende Minusteuerung, die den Kredit spürbar reduzieren wird, auf die aber aufgrund bedeutender, nicht beeinflussbarer Kosten (zum Beispiel interne Mieten und Abschreibungen) nur in gewissen Bereichen effektiv reagiert werden kann.

5.7 Bericht zu den Produkten

5.7.1 Kulturförderung

Strategische Führung	Christine Kaufmann
Operative Führung	Vera Stauber bis 31.7.2015 Claudia Pantellini seit 1.8.2015

1. Aufgaben

- Jährliche Verleihung des Kulturpreises
- Bearbeitung von Unterstützungsgesuchen
- Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Fondation Beyeler u.a.
- Betriebsführung des Kulturbüros und der Infothek
- Das Kulturbüro hat koordinierende und beratende Kontakte mit Riehener Kulturschaffenden
- Organisation und Durchführung resp. Beteiligung von und an verschiedenen Veranstaltungen: Singeasy, Stimmenfestival, Son et Lumière, Jazz on a summers night, Veranstaltungen in Kooperation mit der Fondation
- Mitarbeit an der Planung und Realisierung der Wenkenhofgespräche
- Organisation von Kindertheateraufführungen für Schulen und Kindergärten
- Kulturpädagogische Projekte mit der Primarschule in Riehen: Videoprojekte, Podiumsdiskussionen, Theaterprojekte
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit kantonalen Stellen und in grenzüberschreitenden Kultur-Projekten
- Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Riehen“, gedruckt und als online-Veranstaltungskalender, und des Flyers „Klassik Riehen“
- Programmierung und Führung des Kinder Kultur Clubs „eigen & artig“

2. Wirkungsziele

Siehe übergeordnete Wirkungsziele der ganzen Produktgruppe.

3. Leistungsziele

3.1 Riehen pflegt den kulturellen Austausch.

Indikator das Kulturbüro realisiert gemeinsame Projekte mit regionalen Veranstaltern

Standard mindestens 2 Mal jährlich

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Das Kulturbüro organisierte zahlreiche Veranstaltung in Kooperation mit regionalen Partnern, zum Beispiel das Stimmenfestival und zwei Konzerte in der Dorfkirche in Zusammenarbeit mit dem Jazzfestival Basel. Mit der Fondation Beyeler gab es neben dem jährlich stattfindenden Sommerfest eine Kooperation zur Ausstellung von Marlene Dumas mit einer tänzerischen Interaktion «Bittersweet» von Ed Wubbe.

3.2 Für Kinder und Jugendliche stehen kulturpädagogische Angebote zur Verfügung.

Indikator vom Kulturbüro und ggf. in Zusammenarbeit mit den Schulen initiierte und organisierte Video- und Theaterprojekte

Standard 1 - 2 Angebote pro Jahr

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Das Kulturbüro plante für den Januar 2015 erstmalig in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Bäumlhof eine „Kulturwoche“, die im Rahmen der Unterrichtszeit stattfand. Das Thema „Grenzerfahrungen“ wurde in verschiedenen Workshops erarbeitet. Über die Medien Film, Radio und Slam-Poetry wurden die vielfältigen Aspekte dieser Grenzerfahrungen ausprobiert, diskutiert und die Ergebnisse präsentiert.

Zudem wurde gegen Ende Jahr mit der Kultursuppe ein weiteres Mal die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Bäumlhof erfolgreich umgesetzt, wobei hier die verschiedenen Formen der Jugendkultur im Vordergrund standen.

3.3 **Das Angebot der Infothek konzentriert sich verstärkt auf auswärtige Gäste, da für die entsprechenden Anliegen der Rieher Bevölkerung die Einwohnerdienste als Kundenzentrum der Gemeindeverwaltung neu konzipiert werden.**

Indikator das Informationsmaterial fokussiert Bereiche und Themen für Touristen und Tagesgäste

Standard Herausgabe von Prospektmaterial (z.B. Restaurants, B+B, Wanderkarte) und deren Aufschaltung auf der Webseite der Gemeinde

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Infothek erfasste 2015 sämtliche Daten über die Restaurants und B&B. Die Daten wurden als PDF-Liste bereitgestellt und auf der Webseite veröffentlicht. Zudem wurden die Karten zu den Freizeit-, Kulturräumen und der Tourismusflyer aktualisiert und neu aufgelegt. Seit Juli 2015 wurde eine Tourismuswebseite konzipiert, die im Frühjahr 2016 in drei Sprachen aufgeschaltet wird und alle touristischen Angebote bis hin zu neu konzipierten Wanderkarten beinhalten soll.

3.4 **Privatpersonen und Firmen finden für ihre Anlässe Beratung und ein Angebot an Führungen.**

Indikator die Infothek organisiert eine wirkungsvolle Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern

Standard Einbezug der Dokumentationsstelle der Verwaltung, von Basel Tourismus, Restaurants und Cateringfirmen u.a.

Messung Bericht der Verwaltung und von Basel Tourismus über die stattgefundenen Anlässe

Leistungsbericht

Die Infothek arbeitete eng mit der Dokumentationsstelle zusammen und offerierte mit Führungen à la carte ein breites Angebot an Führungen für Unternehmen, Firmen und Privatpersonen. Mit Basel Tourismus steht die Infothek in regem gegenseitigem Informationsaustausch. Nicht zuletzt ging es verstärkt um die Aufbereitung und Vernetzung über die Tourismus-Webseiten.

3.5 **Der Kinder Kultur Club fördert die Verbundenheit mit Riehen.**

Indikator Kinder lernen Riehen und Umgebung auf spielerische und kreative Weise kennen

Standard Einblicke in die schönen Künste, in Berufe, in die Natur u.a. an unterschiedlichen Orten und mit unterschiedlichen Veranstaltern

Messung Bericht der Verwaltung und der Partner

Leistungsbericht

Der Kinder Kultur Club bringt Kindern in Bettingen und Riehen zwischen 8 und 13 Jahren in vielfältiger Weise mit abwechslungsreichen Angeboten die Lebenskultur in Riehen näher. Nebst den Betrieben der Produktgruppe gewährten 2015 unter anderem auch das Radio X, die Tierarztpraxis „mondo a“, die Fondation Beyeler, die „drumrum“ Raumschule Basel sowie der Workshop „Wildtier-/Wasserdetektive“ Einblicke in die verschiedenen Kultur-,

Natur- und Berufswelten. Das Gesamtprogramm umfasste 14 Angebote mit 19 Terminen, an denen 73 Kinder insgesamt 131 Mal teilnahmen.

3.6 **Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen wird ein Kulturpreis ausgerichtet.**

Indikator Wahl der Preisträgerinnen und Preisträger

Standard die Preisvergabe berücksichtigt die verschiedenen kulturellen Sparten

Messung Bericht der Jury für den Kulturpreis

Leistungsbericht

Die Jury für den Kulturpreis hat das Philharmonische Orchester Riehen mit dem Kulturpreis für das Jahr 2014 geehrt. Das 2004 gegründete Amateurorchester ist mit seinen rund 50 Aktivmitgliedern aus Riehen, der badischen Nachbarschaft und dem Elsass zu einem festen Bestandteil des Riehener Kulturlebens geworden. Die Preisverleihung fand am 18. Juni 2015 im grossen Saal der Musikschule Riehen statt. Das Orchester gestaltete unter der Leitung des inspirierenden Dirigenten Jan Sosinski ein buntes musikalisches Programm und die engagierte Präsidentin Louise Hugenschmidt durfte stellvertretend für den Verein den Preis entgegennehmen. Die Laudatio hielt Kornelia Schultze, Präsidentin der Jury für den Kulturpreis.

3.7 **Zur Förderung von kulturellen Initiativen leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.**

Indikator Bezug zu Riehen

Standard Riehenerinnen und Riehener haben Zugang zu den unterstützten Angeboten oder leisten selbst einen kulturellen Beitrag für die Öffentlichkeit

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Kulturförderung hat auch im Jahr 2015 zum Erhalt der kulturellen Vielfalt in Riehen beigetragen. Der Bogen reicht dabei in viele Sparten: Konzerte, Theateraufführungen, musikalische Förderung und Zuschüsse an literarische Produktionen haben das Jahr kulturell bereichert. Neben Initiativen wie „Swiss Classic“, die Konzerte von höchstem Niveau nach Riehen bringen, werden aber auch die lokalen Initiativen wie Gesangsvereine, Seniorentheater oder die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen gefördert. Insgesamt konnte die Riehener Bevölkerung an die 40 Veranstaltungen bzw. Angebote besuchen, die von der Kulturförderung mit unterstützt wurden.

4. **Andere Vorgaben**

4.1 **Dem Einwohnerrat ist im Jahr 2015 in Koordination mit dem Kanton Basel-Stadt eine Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG (Fondation Beyeler) zu unterbreiten.**

Der Einwohnerrat hat im November 2015 einer Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung zugestimmt. Die Höhe der Subvention bleibt mit CHF 300'000 jährlich von 2016 bis 2019 unverändert, wie auch die unentgeltliche Nutzung des Berowerguts auf bisherigem Niveau fortgeführt wird. Einzig die Leistungen der Gemeindegärtnerei für den Unterhalt des Parks wurden um CHF 20'000 auf 110'000 jährlich angehoben. Damit wird dem erhöhten Pflegaufwand durch die intensive Nutzung der Gartenanlage Rechnung getragen.

5. Produktkosten Kulturförderung

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	5'071	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	4	ER
Beitragserh. F. Beyeler	25.11.15	20	ER
Anteil am Globalkredit		5'095	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-426	-211	-231	-205	-221	-269
eigene Beiträge	-996	-507	-516	-511	-485	-520
Leistungsverrechnungen	-528	-262	-263	-263	-265	-264
Abschreibungen	-10			-5	-5	-4
übrige interne Verrechnungen	-1'334	-662	-685	-668	-666	-665
Gesamt-Kosten	-3'294	-1'642	-1'695	-1'652	-1'642	-1'722
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	20	14	9	10	10	7
Rückerstattungen	47	28	36	29	18	27
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	67	42	45	39	28	34
Nettokosten (NK) Produkte	-3'227	-1'600	-1'650	-1'613	-1'614	-1'688

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Produkt Kulturförderung wurde das Budget 2015 um CHF 74'000 unterschritten. Zum einen wurden insgesamt leicht weniger Gesuche mit namhaften Beträgen eingereicht. Zum anderen wurden im Rahmen des Stimmenfestivals weniger Konzerte durchgeführt als vorgesehen.

5.7.2 Museum

Strategische Führung Christine Kaufmann

Operative Führung Francine Evéquoz

1. Aufgaben

- Betriebsführung des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums
- Realisierung von Sonderausstellungen mit Begleitveranstaltungen
- Planung und Durchführung von Vermittlungsangeboten (z.B. Workshops) für Kinder, Schulklassen und Erwachsene
- Durchführung von Kindergeburtstagen
- Durchführung von öffentlichen Führungen und von Führungen für Gruppen
- Verwaltung, Pflege und Erweiterung der Sammlungen (Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum)
- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Museumsnacht im Januar; Oster- und Adventsmarkt, Familiensonntag)
- Vermietung Rebkeller/Hof für Apéros
- Öffentlichkeitsarbeit
- Akquirierung von Sponsoren
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Museen, den Museumsdiensten Basel und anderen Kulturinstitutionen
- Sekretariat der gemeinderätlichen Museumskommission
- Projektarbeiten zur Zukunft des Museums

2. Wirkungsziele

2.1 Das Wettsteinhaus ist Ort der Geschichte und der Bildung, vor allem aber der aktiven Begegnung von Jung und Alt.

Indikator breites Programm an Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten

Standard mindestens 2 partizipative Angebote pro Jahr

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Mit einem breit gefächerten Angebot an Veranstaltungen sind die Museen im Wettsteinhaus ein Begegnungsort für Jung und Alt. Die Sonderausstellungen im Berichtsjahr wie „Krieg im Kinderzimmer“ oder jene zu Roland Roures Artefakten zwischen Kunst und Spielzeug sprechen bewusst unterschiedliche Generationen an. Die attraktiven Märkte zur Advents- und Osterzeit beleben den Ort zusätzlich und erschliessen neue Publikumsgruppen für die Museen. Begleitend zu den Märkten, insbesondere aber auch an der Museumsnacht finden besonders Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vielseitige Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen und an den Workshops und Programmpunkten teilzunehmen. In einer Kooperation zwischen dem Dorfmuseum und der „drumrum“ Raumschule Basel konnten Kinder und Jugendliche im Rahmen des partizipativen Projekts „ZOOM“ eine Riehenkarte mit ihren eigenen Schwerpunkten erarbeiten.

3. Leistungsziele

3.1 Mit attraktiven Sonderausstellungen können die Besucherzahlen erhöht werden.

Indikator Anzahl Besucherinnen und Besucher

Standard mindestens 18'000 Museumsbesucherinnen und -besucher pro Jahr

Messung Besucherstatistik

Leistungsbericht

Die beiden Sonderausstellungen 2015 „Krieg im Kinderzimmer“ und „Spielzeug ist Kunstwerk ist Spielzeug ist Kunstwerk ist...“ mit Objekten von Roland Roure hatten ein gutes nationales und internationales Medienecho. Wiewohl die Reaktionen der Besucherinnen und Besucher auf die verspielten Objekte positiv waren, blieben die Besucherzahlen vor allem bei der Ausstellung zu Roland Roure unter den Erwartungen zurück: Im Berichtsjahr besuchten das Museum rund 16'000 Personen.

Die wichtige Zielgruppe Kinder und Familien wird künftig in der Programmierung der Ausstellungen noch stärker gewichtet werden.

3.2 Die Sammlung des Museums wird auszugsweise über das Internet zugänglich gemacht.

Indikator auf der Webseite werden Objekte aus der Sammlung vorgestellt

Standard monatlich ein Objekt

Messung Bericht der Verwaltung resp. Webseite des Museums

Leistungsbericht

Durch vielfach erfolgte Schenkungen, die einen hohen Bearbeitungsaufwand mit sich bringen, und Vakanzen in der Sammlungsbetreuung konnte dieses Ziel nicht erreicht werden – die Sammlungen sollen aber wieder stärker der Öffentlichkeit präsentiert werden, wobei das Internet respektive die Webseite nur eine mögliche Plattform ist. Der Umgang mit der Sammlung bildet im Kontext der Neukonzeption der Dauerausstellung einen Schwerpunkt, der 2016 erarbeitet wird.

3.3 Verschiedene Altersgruppen erhalten Vermittlungsangebote.

Indikator Angebote für Erwachsene und Kinder

Standard mindestens 4 Angebote für Erwachsene und 8 für Kinder pro Jahr

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Ein Schwerpunkt des Museums sind generationenübergreifende Veranstaltungen für Gross und Klein wie das monatlich stattfindende „Atelier Allerlei Bastelei“, Aufführungen wie z.B. durch Minicirc sowie Veranstaltungen wie der Maustag, der Handwerkertag und der Gauklertag. Für Kinder ab Kindergartenalter bis ca. 12 Jahre werden regelmässig Bastel- und Erlebnisworkshops angeboten. Bei ersteren entstehen unter kundiger Anleitung z. B. Seifen, Mobiles oder Periskope, wobei technisches und historisches Wissen mit vermittelt wird. Bei letzterem steht das Erfahren und Erleben des Museums im Vordergrund, z.B. durch eine Räuberjagd mit Spurensuche durchs Museum oder auf der Suche nach Märchenfiguren und Geschichten im Museum. Speziell an Erwachsene richten sich Führungen, Vorträge und die Mittwochsmatineen. Filmabende für Jugendliche im Hof des Museums runden das Angebot ab. Insgesamt wurden 5 Angebote durchgeführt, die sich spezifisch an Erwachsene richteten, an die 30 Veranstaltungen mit dem Fokus auf Kinder und Jugendliche sowie 25 Veranstaltungen, die sich an alle Altersgruppen richteten.

3.4 Spielmöglichkeiten vertiefen die Themen des Spielzeugmuseums auf anschauliche Weise.

Indikator Spielmöglichkeiten zu den Themen Technik, Holz, Verkehr, Puppen, Einkaufen und Spiele im Freien

Standard mindestens 2 pro Thema bis Ende 2015

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Ein imposantes Piratenschiff im Hof des Museums anlässlich „Krieg im Kinderzimmer“ – natürlich von Kinderhänden selbst gebaut! – veranschaulicht, wie Themen aus der Ausstellung als Spielmöglichkeit weiter entwickelt werden. In der Ausstellung selber gab es Spielmöglichkeiten wie „Schiffe versenken“ oder historische Brettspiele.

„After hours – ich spiele dein Spiel!“ lädt Kinder und Jugendliche dazu ein, einmal im Monat eines ihrer Lieblings-spiele ins Museum mitzubringen und mit anderen zu spielen. Schliesslich wird der Hof immer wieder mit Spielsachen bestückt, im Berichtsjahr etwa mit einer Slackline.

3.5 **Die Schulen erhalten vom Museum fachliche Unterstützung.**

Indikator Veranstaltungen für Lehrpersonen

Standard mindestens 2 Angebote pro Jahr

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Zur Ausstellung „Krieg im Kinderzimmer“ wurden anfangs Jahr ein Vortrag und zwei Workshops zu den Themen „Kriegsspielzeug“ und „Gewalt im Kinderzimmer“ angeboten, die sich insbesondere an Lehrpersonen und Pädagoginnen und Pädagogen richteten. Zur Ausstellung gab es zudem ein stufengerecht abgestimmtes Angebot für Schulklassenbesuche. Anfragen von Lehrpersonen werden laufend durch die zuständige Fachperson Bildung und Vermittlung beratend beantwortet. Erfreulicherweise erreichten das Museum auch überregionale Anfragen, so aus der Pädagogischen Hochschule Luzern, die mit einer Gruppe für einen ausgedehnten Austausch mit Führung nach Riehen gekommen ist.

3.6 **Die künftige Nutzung der Räumlichkeiten des Museums im Wettsteinhaus ist definiert.**

Indikator Erarbeitung eines Konzepts

Standard Konzept liegt bis Ende 2014 vor

Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsbericht

Das Planerwahlverfahren für die Neukonzeption der Museen im Wettsteinhaus wurde 2015 gestartet – die zweite Phase findet im April 2016 ihren Abschluss und damit wird das Team gefunden sein, mit dem die Neukonzeption konkretisiert werden wird.

4. Produktkosten Museum

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	3'492	ER
Museum, Planungskredit	05.02.13	44	GR
Museum, Einbruchmeldeanlage	28.10.14	25	GR
Museum, Kredit Neukonzeptionierung	23.06.15	29	GR
0,1 % Teuerung	01.01.15	2	ER
Anteil am Globalkredit		3'592	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-616	-271	-300	-333	-283	-295
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'398	-656	-648	-711	-687	-684
Abschreibungen	-31	-26	-26	-26	-5	-4
übrige interne Verrechnungen	-642	-298	-275	-292	-350	-291
Gesamt-Kosten	-2'687	-1'251	-1'249	-1'362	-1'325	-1'274
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	150	100	103	85	65	78
Rückerstattungen	0	12				
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	150	112	103	85	65	78
Nettokosten (NK) Produkte	-2'537	-1'139	-1'146	-1'277	-1'260	-1'196

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Museum 2006 – 2015

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
13'732	20'743	18'020	13'361	13'557	13'205	24'609	17'745	23'114	15'967

6. Weitere Informationen zum Produkt

Mit einer Budgetüberschreitung von CHF 64'000 konnten die Budgetgenauigkeit gegenüber dem Vorjahr verbessert und die Kosten etwas gesenkt werden. Zirka die Hälfte der Budgetüberschreitung ist auf die vom Gemeinderat bewilligten Arbeiten für die Neukonzeptionierung des Museums zurückzuführen.

5.7.3 Bildende Kunst

Strategische Führung	Christine Kaufmann
Operative Führung	Vera Stauber bis 31.7.2015 Claudia Pantellini seit 1.8.2015

1. Aufgaben

- Verwaltung, Pflege und Erweiterung des Kunstbesitzes der Gemeinde
- Einsitznahme in der Trägerschaft iaab (Internationales Austausch- und Atelierprogramm Region Basel) für Kunstschaaffende und zur Verfügungstellung eines Ateliers
- Belegung der weiteren vier Künstlerateliers der Gemeinde
- Planung, Organisation und Durchführung der Ausstellungen im Kunst Raum Riehen in Zusammenarbeit mit der Kommission für Bildende Kunst
- Planung, Organisation und Durchführung von ausstellungsbegleitenden Veranstaltungen im Kunst Raum Riehen wie Führungen, Werkgespräche, Vorträge, Konzerte, Museumsnacht
- Planung und Durchführung von Angeboten im Bereich Bildung und Vermittlung
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Museen, den Museumsdiensten Basel und anderen Kulturinstitutionen
- Sekretariat der gemeinderätlichen Kommission für Bildende Kunst

2. Wirkungsziele

2.1 Der Kunst Raum Riehen ist ein Ort der aktuellen regionalen Kunst und Kultur und ein Ort der Begegnung von Kunst- und Kulturinteressierten aus der Regio.

Indikator 1 Einbezug der regionalen Künstlerschaft

Standard 1 mindestens 5 Ausstellungen mit insgesamt mindestens 8'000 Besucherinnen und Besuchern

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Kommission für Bildende Kunst zeigte 2015 sechs Ausstellungen im Kunst Raum Riehen. Die erste Ausstellung inklusive Museumsnacht befasste sich unter dem Titel „Teilchenparadies“ mit dem Thema der Sehnsucht. Die folgende Ausstellung „Grill-Art“ wurde im Hauptteil durch die renommierte Künstlergruppe „FoodCultura“ um Miralda aus Barcelona bestritten. Die Ausstellung setzte sich künstlerisch mit dem „Essen“ auseinander.

Eine weitere Gruppenausstellung „Nietzsche, Cyclists and Mushrooms“ vereinte wie die schon genannten Ausstellungen regionale und internationale Künstlerpositionen.

In den Sommermonaten wurde erneut eine dokumentarische Ausstellung rund um das Leben und musikalische Schaffen Adolf Buschs und Rudolf Serkins präsentiert, diesmal mit dem Schwerpunkt auf ihre Beziehung zum Komponisten Max Reger und deshalb in enger Zusammenarbeit mit dem Max-Reger-Institut Karlsruhe. „O.T. – Ohne Titel“ hiess die Herbst-Ausstellung mit fünf künstlerischen Positionen.

Die Regionale 16 stand im Kunst Raum unter dem Motto „New! New Too!“, bezog sich auf vorwiegend kürzlich oder gerade erst vor Ort entstandene Werke von 17 Künstlerinnen und Künstlern. Erstmals durfte während der Regionale der neu lancierte „Kunst Preis Riehen“, gestiftet von Burckhardt+Partner und dotiert mit CHF 6'000, verliehen werden. Der erste Preisträger war der junge visuelle Künstler Matthias Liechi.

Der Kunst Raum Riehen konnte 2015 während 167 Öffnungstagen 6'662 Besucher zählen. Der Standard von 8'000 Besuchern konnte leider im Berichtsjahr nicht erreicht werden.

Neben den Leuchttürmen in der Museumslandschaft, haben es mittlere und kleinere Institutionen auf dem Feld der zeitgenössischen Kunst, die die nicht auf die Zugkraft grosser Namen setzen können, nicht leicht, sich zu behaupten, wie auch die Besucherzahlen des Ausstellungsraums Klingental (5122 Besuchern) oder des Kunsthause Baselland (4764 Besucher) zeigen. Mit der neuen operativen Leitung soll in enger Zusammenarbeit mit der Kommission für Bildende Kunst das Programm des Kunst Raums wieder ein breiteres Publikum ansprechen.

Indikator 2 kulturelle Anlässe in Ergänzung zu den Ausstellungen

Standard 2 regelmässig zu jeder Ausstellung und mindestens zweimal jährlich in der ausstellungsfreien Zeit aus den Bereichen Bildung und Vermittlung, Musik, Literatur etc.

Messung 2 Bericht der Kommission für Bildende Kunst

Leistungsbericht

Da das Ausstellungsprogramm mit sechs Ausstellungen wiederum sehr dicht war, gab es keine ausstellungsfreie Zeit, die es zu bespielen galt. Die Sommerausstellung rund um Adolf Busch und Rudolf Serkin erfolgte aber im Kontext des Festivals Klangraum Marlboro Riehen – verschiedene Kammerkonzerte belebten den Kunst Raum. Auch zu den Ausstellungen gab es begleitend Führungen, Aktionen Museumsnacht, Werkgespräche etc.

2.2 **Der Kunst Raum Riehen trägt zur Qualität Riehens als Ort der Kunst und der Künstlerinnen und Künstler bei.**

Indikator Wahrnehmung in den Medien

Standard Berichte zu den Ausstellungen in der Riehener Zeitung, der BaZ, der BZ Basel, der Badischen Zeitung und weiteren

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Zu den Ausstellungen oder Veranstaltungen im Kunst Raum Riehen erschienen im Berichtsjahr 36 Artikel, regelmässig in der Riehener Zeitung, der Badischen Zeitung und der Oberbadischen Zeitung, in der Basler Zeitung, häufig in der bz Basel, daneben in der Annabelle, der Programmzeitung und dem Fachmagazin Artline.

3. **Leistungsziele**

3.1 **Der Kunst Raum Riehen zeigt ein vielfältiges Programm im breiten Spektrum der Bildenden Künste.**

Indikator Ausstellungsprogramm

Standard Berücksichtigung verschiedener Sparten, Genres und Medien

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Zu den Ausstellungen fanden 25 begleitende Veranstaltungen oder Vermittlungsangebote statt, darunter Werk- und Künstlergespräche, Führungen, Konzerte, Lesungen, Performances, Workshops für Schulklassen und den Kinder Kultur Club sowie die Museumsnacht und die erstmalige Verleihung des Kunst Preis Riehen.

3.2 **Kinder setzen sich aktiv mit Kunst und Kultur auseinander.**

Indikator Kunstvermittlung im Kunst Raum Riehen und an andern Orten

Standard es finden mindestens 5 Angebote für Kinder pro Jahr statt, davon 2 in Zusammenarbeit mit der Fondation Beyeler

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche hat einen festen Platz im Angebot des Kunst Raums. Die Angebote können von Schulklassen von Bettingen und Riehen kostenlos gebucht werden. Es fanden Workshops an der Museumsnacht sowie im Rahmen des Kinder Clubs eigen & artig statt. Aufgrund der unterschiedlichen Pro-

grammschwerpunkte von Kunst Raum und Fondation konnten im Berichtsjahr keine gemeinsamen Angebote entwickelt werden. Anlässlich des Sommerfests 2016 soll die Zusammenarbeit aber zustande kommen.

3.3 **Der öffentliche Kunstbesitz wird gepflegt, ergänzt und zugänglich gemacht.**

Indikator Platzierung der Kunstwerke

Standard während der Dauer des Leistungsauftrags wird der künstlerische Schmuck im Gemeindehaus und gegebenenfalls an andern Orten aktualisiert

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Für die Erneuerung des künstlerischen Schmucks im Gemeindehaus arbeiteten zwei Mitglieder der Kunstkommission in Zusammenarbeit mit der Verwaltung ein konkretes Konzept der Neuhängung aus, das dem Gemeinderat im November 2015 mit einer Begehung und Sichtung vorgestellt werden konnte und das 2016 umgesetzt werden soll. Ebenso wurden die externen Standorte einer Überprüfung unterzogen.

3.4 **Die Gemeinde stellt zur Förderung von Künstlerinnen und Künstlern Atelierräumlichkeiten zur Verfügung.**

Indikator Anzahl Ateliers

Standard mindestens 4 Ateliers für mehrjährige Vermietung und ein Atelier für Gastkünstlerinnen und Gastkünstler in Zusammenarbeit mit iaab (Internationale Austausch Ateliers Region Basel)

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Alle vier Künstlerateliers sind vermietet. Es gab einen Wechsel der Mieterschaft an der Rössligasse. Der bereits verlängerte Vertrag der Künstlerin Sabine Hertig lief im Berichtsjahr aus. Für die Nachfolge wählte die Kommission den renommierten Riehener Künstler und Kulturpreisträger Werner von Mutzenbecher, der das Atelier Ende des Jahres bezogen hat.

3.5 **Die Nutzung der Allmend für die Ausstellung von Skulpturen ist geregelt.**

Indikator Erarbeitung eines Konzepts

Standard unter Beteiligung der Kommission für Bildende Kunst, der Ortsbildkommission, der Fondation Beyeler und der Galerien

Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsbericht

Ein Konzept für die Nutzung der Allmend bei Skulpturenausstellungen konnte bis dato nicht erarbeitet werden. Eine erste Sichtung aber hat ergeben, dass ein solches Reglement auch den Umgang mit den bestehenden Kunstwerken der Gemeinde einschliessen sollte sowie eben Nutzungsrichtlinien definiert, die Kunst – die längst nicht mehr nur skulptural in Erscheinung tritt – im öffentlichen Raum betrifft. Das Konzept soll 2016 erarbeitet werden.

4. Produktkosten Bildende Kunst

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	1'577	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	1	ER
Anteil am Globalkredit		1'578	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-465	-184	-272	-254	-211	-207
eigene Beiträge	-59	-40	-42	-42	-17	-44
Leistungsverrechnungen	-400	-128	-133	-194	-206	-153
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-293	-157	-145	-153	-140	-136
Gesamt-Kosten	-1'217	-509	-592	-643	-574	-540
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	33	14	16	36	-3	25
Rückerstattungen	7		28	7		
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	40	14	44	43	-3	25
Nettokosten (NK) Produkte	-1'177	-495	-548	-600	-577	-515

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Kunst Raum Riehen 2005 – 2015:

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
11'671	9'974	9'771	10'926	8'402	10'351	9'657	8'778	7'198	7'930	6'662

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Produktbudget wurde um CHF 62'000 überschritten. Die Bemühungen, die letztjährigen Kosten zu reduzieren, trugen erste Früchte, werden aber weitergehen müssen. Die Kostenüberschreitungen resultieren nicht zuletzt aus dem erhöhten Aufwand (Technik, Eingriffe in den Raum) für Ausstellungen. Die Produktverantwortlichen und die Kommission für Bildende Kunst haben entsprechende Massnahmen in die Wege geleitet.

5.7.4 Bibliothek

Strategische Führung Christine Kaufmann

Operative Führung Sandra Albrecht

1. Aufgaben

- Betriebsführung der Gemeindebibliothek mit ihren zwei Geschäftsstellen in Riehen Dorf und im Niederholzquartier
- Ausleihdienst inklusive Kundenberatung
- Medienbestandspflege: Auswahl, Anschaffung, Ausrüstung, Präsentation, Ausschuss
- Leseförderungsaktionen: monatliches Vorlesen, Buchstart, Lesesommer und Lesewinter; Klassenführungen, Kindergartenbesuche
- Organisation und Durchführung diverser Anlässe: Bibliothekstag, Schweizer Erzählnacht, Kinder Kultur Club
- Seniorenangebot: Besuche und Lieferdienst in Altersheimen; Unterstützung bei der Medienauswahl in der Bibliothek
- Planung der neuen Geschäftsstelle Riehen Niederholz: Zusammenarbeit mit den Schulen und Aufbau von Synergien
- Zusammenarbeit mit Bettingen und entsprechende Zukunftsplanung
- Entwicklung von Projekten: aktuell neues Konzept Rückgabebox
- Öffentlichkeitsarbeit
- Austausch mit anderen Bibliotheken
- Sekretariat der gemeinderätlichen Bibliothekskommission

2. Wirkungsziele

2.1 Die Bevölkerung findet leichten Zugang zu der Bibliothek und ihrem Medienangebot zum Zweck der Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung, Unterhaltung und Begegnung.

Indikator 1 bibliothekarische Grundversorgung

Standard 1 der Zugang zu den Medien ist unentgeltlich. Für die Ausleihe werden in der Regel Gebühren erhoben

Messung 1 Bericht und Jahresstatistiken der Verwaltung

Leistungsbericht

2015 hatten beide Bibliotheken 61'500 Besucher. Dies ist ein Rückgang zu 2014 von 6,4 %. Durch das heisse und sonnige Wetter im Sommer und Herbst sind die Besucherzahlen zurückgegangen. Die Bibliothek hat 3'487 eingetragene Kundinnen und Kunden, die für einen Jahresbeitrag (Erwachsene CHF 40.00, Jugendliche CH 15.00, Kinder gratis) Medien ausleihen können. Die Anzahl der Kunden ist – dies als Gegenbewegung – im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % gestiegen. Dieser Zuwachs begründet sich in beiden Geschäftsstellen im Bereich Kinder, unter anderem auch da die Kinder der 1. Primarklassen erst später als üblich (erst im zweiten Semester im Frühjahr 2015) ihre Bibliothekskarte erhalten haben.

Indikator 2 Leseförderung insbesondere für Kinder und Jugendliche

Standard 2 unentgeltliche Mitgliedschaft für Kinder und reduzierter Mitgliederbeitrag für Jugendliche von 15 bis 24 Jahren

Messung 2 Bevölkerungsstatistik / Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

1'800 Kinder haben 2015 von der unentgeltlichen Mitgliedschaft profitiert, 278 Jugendliche vom reduzierten Mitgliederbeitrag von CHF 15 pro Jahr (71 Jugendliche haben mit ihrem Colourkey-Ausweis eine zusätzliche Reduktion von CHF 10 erhalten). Dies sind erfreuliche Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr.

Indikator 3 kultureller und sozialer Treffpunkt

Standard 3 mit Veranstaltungen, aber auch Aufenthaltsgelegenheiten ermöglicht die Bibliothek den gesellschaftlichen Austausch

Messung 3 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Bibliotheken werden von allen Altersgruppen als Treffpunkt und Aufenthaltsort genutzt. Vor allem Eltern mit Kindern treffen sich an den regelmässig stattfindenden Veranstaltungen. In der Bibliothek Niederholz werden für Erwachsene regelmässig Veranstaltungen der Volkshochschule Basel angeboten. In der Bibliothek Dorf gibt es neu im 1. Stock eine bequeme Sitzgruppe, die zum gemütlichen Zusammensitzen einladen soll.

3. Leistungsziele

3.1 Die Bibliothek nimmt neue Bedürfnisse und gesellschaftliche Entwicklungen auf.

Indikator 1 Medienerneuerung

Standard 1 gemäss Richtlinien für Gemeindebibliotheken der SAB werden mindestens 10 % des Buchbestands und gegen 20 % des Nonbookbestands jährlich erneuert

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

2015 wurden 13 % des Buchbestands und 12 % der Non-Bookbestands erneuert. Da die Ausleihen bei den Musik-CDs, DVDs und Games zurückgehen, wurde der Einkauf entsprechend angepasst. Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich Hörbücher für Kinder und Erwachsene. Die Ausleihbeschränkung (Anzahl) wurde 2015 aufgehoben. Vor allem Kinder nutzen das grosse Angebot.

Indikator 2 Angebotserweiterung im multimedialen Bereich

Standard 2 bis Ende 2014 werden verschiedene elektronische Angebote (u. a. E-Books) überprüft, deren Einführung geklärt und anschliessend umgesetzt

Messung 2 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Ausleihe von E-Medien wurde planmässig 2014 eingeführt. Eingeschriebene Kunden können zusätzlich 8 E-Medien für 21 Tage ausleihen. 2015 wurden 3'027 E-Medien ausgeliehen. Das Angebot wird vor allem als Ergänzung sehr geschätzt.

Indikator 3 Erweiterung der Dienstleistungen für die Medienrückgabe

Standard 3 die Rückgabe ist wahlweise an beiden Standorten möglich und ein zusätzlicher Rückgabeort wird geprüft

Messung 3 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Rückgabe von Medien wahlweise an beiden Standorten wird rege genutzt. 2015 wurden total 6'520 Medien in der jeweils anderen Bibliothek zurückgegeben. Dies ist eine Steigerung zu 2014 um 2'400 Medien.

3.2 **Schulen und Bibliothek haben eine definierte Zusammenarbeit, die der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen dient.**

Indikator 1 gemeinsame Projekte

Standard 1 mindestens 1 gemeinsames Projekt pro Jahr

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Leseförderungs-Aktion „Lesewinter“ und „Lesesommer“ fand wieder mit grossem Erfolg statt. Beim Lesewinter wurden beide Bibliotheken von total über 500 Kindern besucht. Beim Lesesommer haben 266 Kinder und 6 Schulklassen den Wettbewerbston in einer der Bibliotheken abgegeben. Die Leseplätze wurden allen Kindern der 2. bis 5. Primarklassen in Riehen und Bettingen überreicht. Die Kinder können einzeln oder als Schulklasse teilnehmen.

Die Bibliothek Niederholz führte diverse Projekte gemeinsam mit der Primarschule Niederholz durch, die Bibliothek beteiligte sich als Veranstaltungsort oder mit Geschichtenerzählen. Einige Beispiele: die Schweizer Erzähl- nacht zum Thema „Hexereien und schwarze Katzen“ war wieder ein grosser Erfolg. Die Schüler einer Primarklasse lasen im „Lesecafé“ geladenen Gästen vor. Die Bibliothek war ausserdem beim Spielmorgen und beim Adventssingen der Primarschule Niederholz mit Geschichten präsent.

Indikator 2 Führungen für diverse Schulstufen

Standard 2 Führungen durch die Bibliothek für mind. 80 % der Kindergärten sowie der 2. und 5. Klassen

Messung 2 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

57 % der Kindergärten besuchten die Bibliotheken regelmässig (meist monatlich). 80 % der Schüler der 1. oder 2. und 50 % der 5. Klassen nahmen an einer Führung in einer der Bibliotheken teil. Zusätzlich besuchten 14 Klassen der Schulen Niederholz, Wasserstelen und Prisma die Bibliothek Niederholz regelmässig. Das Konzept der Kindergärten- und Klassenbesuche und Führungen wird zurzeit überarbeitet, um noch mehr Schulklassen und Kindergärten für die Führungen und Besuche in den Bibliotheken zu gewinnen. Da mehr Besuche die Kapazitäten (Zeit und Personal) der Bibliotheken übersteigen würden, müssen die Organisation und der Ablauf angepasst werden.

3.3 **Mit ihren Angeboten erreicht die Bibliothek auch Personen mit eingeschränkter Mobilität.**

Indikator 1 erleichterter Zugang zu den Medien für Personen mit eingeschränkter Mobilität

Standard 1 Betreuung in der Bibliothek und/oder Medienlieferung in Altersheime oder nach Hause

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Altersheim Wendelin werden mehrere Seniorinnen monatlich mit Büchern beliefert. Zusätzlich werden von den Mitarbeiterinnen der Bibliothek mehrere Seniorinnen und Senioren zu Hause mit Büchern versorgt. In der Bibliothek helfen die Mitarbeiterinnen Personen mit eingeschränkter Mobilität z. B. beim Öffnen der Tür, Aussuchen der Medien, Ein- und Auspacken der ausgeliehenen Medien.

Indikator 2 Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

Standard 2 mindestens 2 Mal pro Jahr finden spezielle Anlässe für Seniorinnen und Senioren in den Räumlichkeiten der beiden Geschäftsstellen, in Altersheimen oder andern Institutionen statt

Messung 2 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Herbst 2015 fand zum ersten Mal das „Bibliothekskaffee für Senioren“ in beiden Bibliotheken statt. In gemütlichem Rahmen trafen sich Seniorinnen in der Bibliothek und erhielten Informationen zur Homepage, Umgang mit E-Books und allgemein zum Angebot und den Dienstleistungen der Bibliothek. Zum Schluss stellten die Mitarbeiterinnen der Bibliothek noch die aktuellsten Neuerscheinungen vor.

3.4 **Die Bibliothek Niederholz wird von der Quartierbevölkerung gut angenommen.**

Indikator	Beurteilung des Angebots und der Zugänglichkeit durch die Kundschaft
Standard	mindestens 80 % der befragten Personen sind mit den Dienstleistungen der Bibliothek zufrieden oder sehr zufrieden
Messung	Befragung der Kundschaft im Jahr 2015

Leistungsbericht

Die Befragung der Kunden der Bibliothek Niederholz wurde Ende 2015 durchgeführt. Die Fragebögen wurden an 912 Kundinnen und Kunden verschickt. Da der Anteil der Kinder unter den Kunden gross ist, wurden die Eltern gebeten, die Fragebögen mit den Kindern auszufüllen. Die Frage zur allgemeinen Zufriedenheit wurde von 282 Kundinnen und Kunden beantwortet (30 %). Davon waren 147 sehr zufrieden und 117 zufrieden, was einem Anteil von 93 % entspricht. Parallel zur Kundenbefragung wurde die Quartierbevölkerung auch befragt. Diese Resultate werden 2016 vorliegen.

3.5 **Die Bibliothek vermittelt insbesondere Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Lesekompetenz zu verbessern.**

Indikator	Sprach- und Leseförderungsaktionen
Standard	die Bibliothek führt mindestens eine Leseförderungsaktion pro Jahr durch
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

In beiden Bibliotheken fand monatlich ein Vorlesen für kleine Kinder statt. Dies soll ihnen den Zugang zu Büchern erleichtern und Freude an Geschichten vermitteln. An der Kinderferienstadt wurde von den Bibliothekarinnen im Sommer in der Wettsteinanlage und im Herbst im Niederholz vorgelesen. Zum „Buchstart Kaffee“ wurden im Frühling und im Herbst Eltern mit ihren Babys zum Thema Sprachentwicklung in die Bibliothek eingeladen. Im Herbst war Globi in beiden Bibliotheken zu Gast. Der Nachmittag mit Spielen, Liedern und Geschichten wurde sehr gut besucht.

3.6 **Die Bettinger Bevölkerung hat einen attraktiven Zugang zu den Dienstleistungen der Gemeindebibliothek.**

Indikator	Angebot für die Bettinger Bevölkerung
Standard	Leistungsvereinbarung Gemeinde Bettingen/Gemeinde Riehen
Messung	Beschlüsse der Gemeinderäte Bettingen und Riehen

Leistungsbericht

Die Vereinbarung mit der Gemeinde Bettingen ist per Januar 2014 bis auf weiteres in Kraft getreten.

4. Produktkosten Bibliothek

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	2'338	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	2	ER
Anteil am Globalkredit		2'340	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-436	-196	-213	-218	-218	-254
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'003	-461	-498	-480	-523	-545
Abschreibungen	-12	-6	-6	-6	-6	
übrige interne Verrechnungen	-224	-131	-191	-121	-103	-102
Gesamt-Kosten	-1'675	-794	-908	-825	-850	-901
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	155	95	85	79	76	101
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	155	95	85	79	76	101
Nettokosten (NK) Produkte	-1'520	-699	-823	-746	-774	-800

5. Produktkennzahlen

Mitglieder

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Erwachsene	1'720	1'696	1'678	1'590	1'515	1'432	1'408
Jugendliche	459	392	389	298	268	279	278
Kinder	1'647	1'542	1'583	1'629	1'643	1'632	1'801
Total	3'826	3'630	3'650	3'517	3'426	3'343	3'487

Besucher

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
61'119	62'474	61'771	61'708	61'814	65'734	61'545

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Bibliotheken Dorf und Niederholz wurden 2015 von 61'545 Personen besucht. Dies ist leider ein Rückgang zu 2014 von 6,4 %. Die hohe Steigerung der Besucherzahlen von 2014 konnte nicht gehalten werden. Dies hängt sicher auch mit dem sehr heissen und sonnigen Sommer und Herbst zusammen. Mitverantwortlich für diese Entwicklung mag auch der Umstand sein, dass insbesondere vor den Ferien markant mehr Medien ausgeliehen werden können.

Die zusätzlichen Öffnungszeiten zur Morgenpause am Montag und Donnerstag im Niederholz wurden sehr gut angenommen. Die Bibliothek Niederholz wurde neu auch von den Klassen der Schule für Brückenangebote rege genutzt.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung der eingeschriebenen Kunden. In beiden Bibliotheken hat die Sparte „Kinder“ zugenommen und verzeichnet total 3'487 Kunden (+ 4,3 % zu 2014). Die zahlreichen Besuche von Schulklassen und die zusätzliche Öffnung zur Pause haben sicher auch dazu beigetragen, dass die Entleihungen in der Bibliothek Niederholz um 16,2 % auf knapp 50'000 Ausleihen gestiegen sind. Ein sehr schöner Erfolg! Ebenfalls rege genutzt wird die Rückgabe in beiden Bibliotheken. 2015 wurden 6'520 Medien transportiert. Dies ist eine Zunahme zu 2014 von 2'400 Medien. Die Erträge der Bibliothek sind erneut zurückgegangen. Dies liegt u. a. an der unentgeltlichen Mitgliedschaft für Kinder, am Rückgang der erwachsenen Kunden im Niederholz und am Rückgang der DVD-Ausleihen (allgemeiner Trend).

Das Budget wurde um CHF 26'000 unterschritten. Diese Unterschreitung resultierte aus einer vorsichtigen Ausgabenpolitik, da die Einnahmen eher unter den Erwartungen lagen.

5.7.5 Freizeit- und Sportförderung

Strategische Führung Christine Kaufmann

Operative Führung Christian Lupp

1. Aufgaben

- Beratung (zu Fragen der Vereinsführung, Lokalisierungssuche, Bewilligungsfragen etc.) und Unterstützung von Angeboten und Aktivitäten - vorab von Riehener Vereinen, aber auch von Organisationen oder Einzelpersonen mit engem Bezug zu oder Wohnsitz in Riehen - in den Bereichen Freizeit und Sport
- Bearbeitung von Unterstützungsgesuchen, u. a. in der Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport, sowie Auszahlung von jährlich wiederkehrenden Subventionen
- Ergänzung des Angebots im Bereich Freizeit und Sport in Zusammenarbeit mit Externen (z.B. Kinderferienstadt, Kursangebote Gsünder Basel, Broschüre «Sport und Bewegung»)
- Bearbeitung von Anfragen aus der Bevölkerung (z. B. Suche nach Angeboten)
- Jährliche Verleihung des Sportpreises
- Unterstützung, Begleitung und auch Steuerung der Angebote mittels Leistungsvereinbarungen mit der IG Haus der Vereine, dem Jugendtreff Go-In und mit Midnight Sports Riehen
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit kantonalen und eidgenössischen Stellen im Bereich der Freizeit- und Sportförderung

2. Wirkungsziele

Siehe übergeordnete Wirkungsziele der ganzen Produktgruppe.

3. Leistungsziele

3.1 Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Freizeit und Sport leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Indikator die Aktivität dient der sozialen Integration, dem Gemeinwohl und/oder der Jugendförderung

Standard mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Etwas mehr als 50 Vereine, Organisationen und Einzelpersonen aus den Bereichen Freizeit und Sport wurden 2015 in ihren Aktivitäten unterstützt. Das Angebot, das diese privaten Trägerschaften der Riehener Bevölkerung bieten, ist weiterhin sehr breit und lebendig.

3.2 Die IG Haus der Vereine ist durch Vereinbarung verpflichtet, räumliche Infrastruktur zu Konditionen anzubieten, welche zur Benutzung des Hauses animieren und eine höchstmögliche Auslastung der Räume garantieren.

Indikator Vermietung

Standard die durchschnittlichen Belegungs- und Besucherzahlen 2009 - 2013 werden erreicht

Messung jährliche Erhebung der IG Haus der Vereine

Leistungsbericht

Das Haus der Vereine weist für 2015 2'250 Belegungen mit total 35'000 Besucherinnen und Besuchern (Schätzung) aus. Die Vergleichswerte für die Jahre 2009 – 2013 betragen durchschnittlich 1'759 Belegungen und 28'157 Besucher und liegen somit deutlich unter den aktuellen Zahlen.

3.3 **Zur Anerkennung bedeutender sportlicher Leistungen und zur Förderung sportlicher Tätigkeiten wird ein Sportpreis ausgerichtet.**

Indikator Preisverleihung

Standard einmal jährlich

Messung die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt

Leistungsbericht

Der Sportpreis wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier an die jungen Bogenschützen Adrian und Florian Faber verliehen, die auf nationaler und internationaler Ebene bemerkenswerte Erfolge erzielen konnten.

3.4 **Die Gemeinde arbeitet mit externen Anbietern zusammen, die zu einem ergänzenden Sportangebot innerhalb der Gemeinde beitragen und die Bevölkerung zur sportlichen Betätigung und Begegnung ermuntern.**

Indikator 1 Anzahl Angebote

Standard 1 mindestens 2 Angebote jährlich

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Der wichtigste Partner im Bereich der ergänzenden Sportangebote ist „Gsünder Basel“. Die mittlerweile langjährige Zusammenarbeit hat auch 2015 bestens funktioniert. So liefen die „Aktiv! im Sommer“-Angebote in der Wettsteinanlage während 13 Wochen sehr erfolgreich (durchschnittlich 34 Teilnehmende). Auf den guten Erfahrungen mit Gsünder Basel bauten die neuen Angebote im Naturbad Riehen auf: Aqua-Rhythm und Yoga. Insbesondere das Aqua-Angebot startete hervorragend.

Mit anderen Partnern wurden zudem Schwimmkurse im Naturbad Riehen und im Hallenbad Wasserstelzen durchgeführt. Beide Angebote waren sehr gut besucht.

Indikator 2 Aufbau eines Generationen übergreifenden Bewegungsanlasses

Standard 2 mindestens 1 Anlass während der Laufzeit des Leistungsauftrags

Messung 2 Bericht der Verwaltung inkl. Angaben zur Nutzerstruktur gemäss Erhebung

Leistungsbericht

In Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung wurden im Herbst 2015 die 14-tägigen Bewegungswochen durchgeführt. Das vielfältige Angebot von total 26 privaten Anbietern und Sportvereinen fand Generationen übergreifend Anklang. Total schnupperten etwa 150 Personen in für sie neue Angebote. Rund 5 % der Teilnehmenden war unter 18 Jahren alt, ca. 80 % zwischen 18 und 65 Jahre und 15 % über 65 Jahre. Die Geschlechterverteilung war mit 17 % Männer zu 83 % Frauen ähnlich wie bei der erstmaligen Durchführung vor zwei Jahren.

3.5 **Zur Förderung von Begegnungen und Austausch und als Anregung für die eigene Freizeitgestaltung wird in der Ferienzeit ein spezielles Angebot organisiert.**

Indikator Durchführung eines Kinderferienstadt-Angebots

Standard mindestens 1 Ferienstadtwoche pro Jahr

Messung Bericht der Verwaltung und Nutzerzahlen gemäss Erhebung

Leistungsbericht

Wie in den Vorjahren wurden zwei Kinderferienstadtwochen durch die Robi-Spiel-Aktionen durchgeführt. Die Sommerferienwoche in der Wettsteinanlage war wiederum sehr gut besucht. Mit teilweise neuen Angeboten konnten durchschnittlich pro Tag ca. 170 Kinder begrüsst werden und natürlich viele Eltern, Grosseltern etc., die die Kinder begleiteten. Dies ist eine Steigerung von 20 % gegenüber dem Vorjahr, was angesichts der sehr hohen Temperaturen sogar etwas überraschte. Die vom Wetter nicht gerade verwöhnte Herbstferienstadt beim Schulhaus Niederholz bot ebenfalls neue Angebote und erreichte mit ca. 70 Kinder pro Tag den Wert des Vorjahrs, wobei die Besucherzahlen an Werktagen besser waren als am Wochenende.

3.6 Die Gemeinde unterstützt die Durchführung des Angebots von Midnight Sport Riehen.

Indikator Durchführung während des Wintersemesters

Standard mindestens 21 Abende pro Jahr, gesichert durch eine Leistungsvereinbarung

Messung Jahresbericht des Trägervereins Midnight Sports Riehen

Leistungsbericht

Im Jahr 2015 lockte der Verein Midnight Sports Riehen an 23 Samstagabenden in die Niederholzhalle. Durchschnittlich besuchten genau wie im Vorjahr 47 Jugendliche das Angebot, was klar über dem nationalen Durchschnitt (41) liegt und zeigt, welche Bedeutung das Angebot bei den Jugendlichen hat. Der Mädchenanteil liegt konstant bei 21 %. Ein entsprechender Jahresbericht liegt vor.

4. Andere Vorgaben**4.1 Die Gemeinde unterstützt den Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee weiterhin mit einem jährlichen Beitrag von CHF 27'000, vorausgesetzt eine transparente Betriebsrechnung wird vorgelegt.**

Der Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee wurde weiterhin unterstützt, auch wenn die Rahmenbedingungen zurzeit nicht mehr jenen entsprechen, unter denen der Beitrag ursprünglich festgelegt wurde (weniger Eisfläche und reduzierte Nutzungszeiten). Immerhin ist eine Verbesserung der Situation beim Sportamt Basel-Stadt nun konkret geplant.

4.2 Die Gemeinde setzt sich für die bestmögliche Berücksichtigung der Interessen der Riehener Sportvereine beim Ausbau und der Durchführung des freiwilligen Schulsports (Sportförderungsunterricht) ein.

Nach längerer Vorbereitungsarbeit konnte die IG Riehener Sportvereine die Durchführung des freiwilligen Schulsports auf das Schuljahr 2015/16 vom Sportamt Basel-Stadt übernehmen. Sie führt das Angebot im Auftrag der Gemeindeschulen Bettingen und Riehen durch und konnte erfreut feststellen, dass die Anzahl Kurse gegenüber den Vorjahren sogar gesteigert werden konnte.

5. Produktkosten Freizeit- und Sportförderung

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	3'019	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	2	ER
Anteil am Globalkredit		3'021	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-81	-36	-43	-43	-38	-34
eigene Beiträge	-939	-460	-497	-462	-477	-492
Leistungsverrechnungen	-107	-58	-55	-59	-48	-60
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-837	-426	-426	-427	-410	-410
Gesamt-Kosten	-1'964	-980	-1'021	-991	-973	-996
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	4	2	2	2	2	2
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	4	2	2	2	2	2
Nettokosten (NK) Produkte	-1'960	-978	-1'019	-989	-971	-994

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Freizeit- und Sportförderung beschäftigte sich auch 2015 immer wieder mit Fragen von Vereinen und anderen Organisationen zu Räumlichkeiten und zu Infrastrukturvorhaben, die höhere Kosten verursacht haben.

Nach dem 2014 bedauerten Umzug des Tanzwerks auf das Dreispitz-Areal konnte die Taekwondoschule Riehen im Berichtsjahr erfreulicherweise eine neue Bleibe in Riehen finden.

Um den Zugang zu Räumen zu verbessern, wurde abteilungsübergreifend entschieden, dass das bereits gut eingeführte und breit aufgestellte Portal www.raumfinder.ch vermehrt propagiert, aber keine zusätzliche Riehener Datenbank aufgebaut werden soll. Entsprechend wurden Riehener Anbieter, deren Räumlichkeiten auf dem Raumfinder nicht oder unvollständig präsent sind, gebeten, ihre Räume zu erfassen – bisher leider mit wenig Erfolg.

Im Produkt Freizeit- und Sportförderung wurde das Budget 2015 um CHF 23'000 leicht unterschritten.

5.7.6 Freizeitangebote

Strategische Führung Christine Kaufmann

Operative Führung Christian Lupp

1. Aufgaben

- Projektleitung zur Umsetzung des UNICEF-Aktionsplans «Kinderfreundliche Gemeinde»
- Betriebsführung des Freizeitentrums Landauer:
 - Planung und Durchführung von spezifischen Angeboten für alle Altersgruppen (Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) sowie von Gesamtanlässen
 - Planung und Durchführung von Tagesferien im Auftrag der Gemeindeschulen
 - Führung des Kaffi Landauer
 - Veranstaltung von Konzerten, Vorträgen etc.
 - Raumvermietungen für und Begleitung von Fremdangeboten (z.B. Spielgruppen, Altersturnen etc.)
 - Raumvermietungen für Anlässe
 - Unterhalt der Gebäude
 - Unterhalt und Nutzung des Aussenareals
 - Öffentlichkeitsarbeit für die verschiedenen Angebote, Herausgabe des monatlichen Newsletters
- Steuerung des Angebots der Mobilen Jugendarbeit mittels Leistungsvereinbarung
- Bearbeitung von Anliegen in Zusammenhang mit Angeboten für und Problemen mit Jugendlichen
- Austausch in und Koordination mit der Jugendarbeit der Gemeinde Riehen
- Entwicklung und Unterhalt der öffentlichen Spielplätze
- Erstellen und Betrieb des Natureisfelds im Sarasinpark und der Schlittelwege
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit kantonalen und eidgenössischen Stellen im Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit

2. Wirkungsziele

2.1 Jugendliche finden über das Freizeitangebot der Gemeinde Unterstützung für die Gestaltung ihrer Freizeit und für ihre Auseinandersetzung mit der Gesellschaft.

Indikator 1 Freizeitgestaltung mit Jugendlichen

Standard 1 mindestens 1 Angebot (länger dauernd) oder 1 Veranstaltung pro Jahr wird gemeinsam mit Jugendlichen realisiert

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Der Einbezug Jugendlicher bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen ist mittlerweile Standard in der Offenen Jugendarbeit. Im Freizeitzentrum Landauer, im Go-In, in der Mobilen und der kirchlichen Jugendarbeit gab es im vergangenen Jahr zahlreiche Beispiele dafür. Exemplarisch erwähnt seien das erstmals durchgeführte Jugendfest des Freizeitentrums Landauer, das Young Stage in der Wettsteinanlage oder die von der Mobilen Jugendarbeit begleitete Mitwirkung von Riehener Scooter-Fahrern beim Abschlussanlass des Pumpwerks.

Indikator 2 Förderung der gesellschaftlichen Integration der Jugendlichen

Standard 2 mindestens 1 Begegnungs- oder Austausch Anlass pro Jahr mit Jugendlichen einerseits und anderen Bevölkerungsgruppen, Interessensvertretern und/oder Gemeindebehörden andererseits

Messung 2 Anzahl involvierte Personen bzw. Gruppierungen und Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Rahmen der Erarbeitung des Jugendleitbilds fanden Workshops mit Beteiligung Jugendlicher statt, die ihre Anliegen und Positionen einbringen konnten. Der Bogen spannte sich quasi bis ans Ende des Berichtsjahrs zur „Kultursuppe“, die dem Thema Jugendkultur und Jugendleitbild gewidmet war und von Jugendlichen besucht und mitgestaltet wurde.

3. Leistungsziele

3.1 Die Angebotsgestaltung des Freizeitentrums Landauer nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse der verschiedenen Benutzergruppen.

Indikator 1 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer

Standard 1 mindestens 90 % der Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Angebot zufrieden

Messung 1 Benutzerumfrage im Jahr 2015

Leistungsbericht

Die qualitative Umfrage wurde im 2015 durchgeführt. Leider war der Rücklauf – trotz des gleichen Fragebogens wie bei der letzten Durchführung im Jahr 2013 – aber relativ gering (58 Fragebogen) und vor allem nicht verwertbar. Lediglich 12 Bögen waren auswertbar ausgefüllt worden (2013 waren 116 Bögen vollständig). Diese Bögen wenigstens belegen eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Angebot, wovon auch laufende Rückmeldungen zum Beispiel zur Vielfalt des Angebots sowie die hohen, immer noch steigenden Besucherzahlen zeugen.

Für 2016 wird geprüft werden, wie die Benutzerumfrage anders gestaltet werden kann, um eine auswertbare Datenbasis zu erhalten.

Indikator 2 Angebote für alle Zielgruppen (Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene)

Standard 2 für Erwachsene werden mindestens 6 kulturelle Anlässe (zum Beispiel Konzerte, Vorträge) pro Jahr angeboten

Messung 2 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Im 2015 wurden im Freizeitzentrum Landauer sechs Konzerte durchgeführt, die durchgehend gut besucht waren. Am meisten Musikfans zogen das Konzert von Span (90 Besucher) und von William White (380 Gäste) an. Die Konzerte boten ein vielfältiges Angebot, bewegten sie sich doch in so verschiedenen Stilrichtungen wie Blues, Country Music oder Pop-Rock.

Daneben fanden Erwachsene in Bastelangeboten, der Holzwerkstatt sowie diversen Kursen (Kochen, Tanzen etc.) vielfältige Möglichkeiten.

3.2 Bedürfnisse und Anregungen der Gäste des Freizeitentrums Landauer werden aufgenommen und nach Möglichkeit berücksichtigt.

Indikator Partizipationsmöglichkeiten für Benutzerinnen und Benutzer

Standard Konzepterstellung bzw. -weiterentwicklung für den Betrieb des Indoorspielraums in Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Nutzung des Indoorspielraums hat sich den Bedürfnissen gemäss weiterentwickelt. Er ist nun regelmässig, mindestens zweimal pro Woche, zur freien Nutzung geöffnet und wird darüber hinaus für die Elternberatung, Seniorentanz, Café Balance, Hip Hop-Tanzkurse (Erwachsene und Kinder) und für Kindergeburtstage spezifisch

genutzt. Diese vielseitige, flexible Nutzung der Räumlichkeit für alle Alterskategorien entspricht den Bedürfnissen zurzeit am besten.

3.3 Der neue Jugendtreff ist gut besucht.

Indikator Besucherfrequenz des Jugendtreffs

Standard mindestens 25 Jugendliche/Tag im Sommer und mind. 30 Jugendliche/Tag im Winter

Messung Besuchererhebung

Leistungsbericht

Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum 2014 ein bisschen zurückgegangen. Im Durchschnitt haben im Sommer 22 und im Winter 25 Jugendliche täglich den Jugendtreff besucht. Der leichte Rückgang bewegt sich im Rahmen der normalen Bandbreite, die zum Beispiel dadurch beeinflusst ist, ob grössere oder kleinere Gruppen Jugendlicher miteinander in den Jugendtreff kommen. Die Besuchenden des Treffs waren mehrheitlich zwischen 12 und 15 Jahren alt.

3.4 Das Tagesferienangebot wird durch das Freizeitzentrum Landauer - in engem Kontakt mit den Gemeindeschulen Bettingen/Riehen - weiterentwickelt und koordiniert.

Indikator Erarbeitung eines Tagesferienangebots für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklasse

Standard Durchführung von jährlich 2 Tagesferienwochen für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklassen

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Das Tagesferienangebot wurde für die grösseren Kinder erweitert. Insgesamt acht Wochen standen ihnen im 2015 offen. Als Ergänzung zum Angebotsausbau für die grösseren Kinder wurde im Berichtsjahr der Fokus zusätzlich auf ein bedürfnisgerechtes Angebot für die Kleineren gelegt. Ein entsprechendes modulweise buchbares „à la carte“-Angebot wurde vorbereitet und wird 2016 erstmals zum Einsatz kommen.

3.5 Die Mobile Jugendarbeit ist in intensivem Kontakt mit Jugendlichen, unterstützt diese mit Impulsen zur Freizeitgestaltung und vermittelt bei Problemen im öffentlichen Raum.

Indikator 1 persönliche Kontakte der Mobilen Jugendarbeit mit Jugendlichen

Standard 1 mindestens 60 % der Arbeitszeit

Messung 1 Arbeitszeiterfassung der Mobilen Jugendarbeit

Leistungsbericht

Gemäss Datenerfassung der Mobilen Jugendarbeit wurde der gewünschte Standard übertroffen (66 %). Die direkte Arbeit mit Jugendlichen setzt sich aus der aufsuchenden Arbeit, Gruppenarbeit, begleiteten Jugendräumen (Gewölbekeller), Projektarbeit, Einzelfallhilfe und dem Kontakt auf sozialen Medien zusammen. Auch 2015 fanden Vermittlungen zwischen Jugendlichen und Anwohnern bei Problemen im öffentlichen Raum statt, so zum Beispiel rund um die temporären Skateelemente im Kornfeldquartier oder um die Nutzung der Wettsteinanlage.

Indikator 2 Vernetzung der Mobilen Jugendarbeit mit Polizei, Schulhausabwarten etc.

Standard 2 mindestens 1 Kontakt pro Monat mit einem Zusammenarbeitspartner

Messung 2 Auswertung des Berichts der Mobilen Jugendarbeit durch die Verwaltung

Leistungsbericht

Die Vernetzung als Basis einer erfolgreichen Zusammenarbeit fand 2015 regelmässig statt. Treffen haben unter anderem stattgefunden mit der Polizei, der Gemeindegärtnerei, der Liegenschaftsverwaltung, Schulhausleitungen, der Kirche, Jugendarbeitenden und Anwohnerinnen und Anwohnern. Zudem fand monatlich ein Treffen mit

der Fachgruppe Jugend statt (Austauschgefäss aller Riehener Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter) sowie vierteljährlich ein Treffen der Table Ronde (Vertreter der Schule, der Offenen Jugendarbeit, der Polizei, der Institutionen, der Verwaltung etc.).

3.6 Das Angebot im Bereich der Offenen Jugendarbeit ist den Jugendlichen bekannt.

Indikator Schulbesuche

Standard alle 2. OS- bzw. 6. Primarschul-Klassen in Riehen werden jedes Jahr besucht und über die Angebote informiert

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Fachgruppe Jugend erreichte im Rahmen ihrer Schulbesuche 2015 alle sechsten Primarschulklassen in Riehen und Bettingen, also zehn Schulklassen. Auf spielerische Weise wurde den Schülerinnen und Schülern das gesamte Angebot der Offenen Jugendarbeit Riehen vorgestellt.

3.7 Die über das ganze Siedlungsgebiet verteilten Spiel- und Rastplätze der Gemeinde sind zeitgemäss und attraktiv und werden regelmässig kontrolliert.

Indikator 1 Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer

Standard 1 mindestens 80 % der Befragten sind mit dem Zustand und dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden

Messung 1 Befragung 2015

Leistungsbericht

Abklärungen mit dem Statistischen Amt Basel-Stadt haben gezeigt, dass eine sehr umfangreiche Befragung nötig wäre, um aussagekräftige Resultate zur Spielplatzzufriedenheit zu erhalten. Stattdessen wurden auf Empfehlung des Statistischen Amtes Zusatzauswertungen der kantonalen Familienbefragung 2013 vorgenommen. Diese zeigen ein erfreuliches Bild von deutlich über 80 % Zufriedenheit mit den Spielplätzen. Bereits die Gemeindebefragungen 2009 und 2013 ergaben vergleichbare Werte, weshalb in Absprache mit der Sachkommission Kultur Freizeit und Sport (SKFS) auf die Durchführung einer zusätzlichen, aufwändigen Befragung verzichtet wird.

Indikator 2 Anregungen und Rückmeldungen der Bevölkerung

Standard 2 bestmöglich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten berücksichtigt

Messung 2 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

2015 wurde auf der Andreasmatte ein Spielangebot installiert, das auf den Wünschen der Bevölkerung bzw. den Erfahrungen mit der Freiraumkiste aufbaute. Zudem konnte den Kindern und Jugendlichen des Kornfeldquartiers mit der vorübergehenden Platzierung der Skateelemente der Wettsteinanlage bei der Kornfeldkirche eine grosse Freude gemacht werden. Im letzten Quartal 2015 wurde zudem gemeinsam mit den Gemeindeschulen Bettingen und Riehen die Planung für die Attraktivitätssteigerung des Pausenhofs der Primarschule Burgstrasse aufgenommen, bei dem auch die vorliegenden Anregungen der Kinder berücksichtigt werden sollen.

4. Andere Vorgaben

4.1 Infrastruktur für gesellige Anlässe (Garnituren, Geschirrmobil etc.) wird zu günstigen Konditionen ausgeliehen.

2015 wurden in 94 Ausleihen insgesamt 1'009 Festgarnituren kostenlos ausgeliehen. Gegenüber dem Vorjahr sind dies exakt gleich viele Ausleihen, aber 10 % weniger Garnituren. Das Geschirrmobil wurde 4 Mal vermietet und die Geschirrboxen 31 Mal (Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 56 % bzw. 3 %).

4.2 Bei entsprechendem Wetter werden die Natureisbahn im Sarasinpark und die Schlittelwege präpariert.

Einmal mehr war es nicht genug kalt für das Natureisfeld im Sarasinpark, und auch konnte in Riehen nicht geschlittelt werden.

4.3 In Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit und anderen involvierten Stellen wird ein Unterstand für Jugendliche realisiert, um die ganzjährige Aufenthaltsqualität für Jugendliche im öffentlichen Raum zu verbessern.

Anfang 2015 wurde Jugendlichen mit der Freiraumkiste im Sarasinpark eine neue Möglichkeit geboten, die gerne genutzt wurde. Mit der Erstellung eines Unterstands auf der Andreasmatte wurde zudem ein neues, permanentes Angebot geschaffen. Und nicht zuletzt steigerte auch die von Jugendlichen initiierte und von der Mobilen Jugendarbeit begleitete Gestaltung der Kapelle in der Mohrhaldenanlage die Aufenthaltsqualität an diesem bei Jugendlichen beliebten Aufenthaltsort.

4.4 Freizeitangebote im Wald wie Spiel- und Rastplätze, Feuerstellen, Wanderwege etc. sind gemäss den festgelegten Waldfunktionen des WEP (Waldentwicklungsplan) im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.

Das Angebot stand wie gewohnt zur Verfügung.

5. Produktkosten Freizeitangebote

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	6'519	ER
Landauer, San. Burghügel	27.10.14	40	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	4	ER
Anteil am Globalkredit		6'563	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-1'319	-607	-724	-632	-687	-609
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-2'480	-1'293	-1'217	-1'227	-1'253	-1'321
Abschreibungen	-215	-97	-100	-100	-115	-100
übrige interne Verrechnungen	-680	-476	-423	-326	-354	-391
Gesamt-Kosten	-4'694	-2'473	-2'464	-2'285	-2'409	-2'421
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	6	5	4	3	3	10
Entgelte	309	156	147	169	140	154
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	315	161	151	172	143	164
Nettokosten (NK) Produkte	-4'379	-2'312	-2'313	-2'113	-2'266	-2'257

6. Weitere Informationen zum Produkt

2015 beschäftigte auch die Erarbeitung eines Vorschlags für die Zwischennutzung des brach liegenden Areals beim Schulhaus Hinter Gärten. Die ursprünglich verfolgte Idee einer Skateanlage erwies sich aufgrund der Lärmvorschriften als nicht realisierbar. In der abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe wurden dafür weitere Ideen eingebracht, die – sofern die Politik der Zwischennutzung zustimmt – zu einer attraktiven Ergänzung des Freiraum- und Freizeitangebots führen werden.

Das Produktebudget 2015 wurde mit CHF 9'000 nur sehr geringfügig überschritten, wobei alle Teilprodukte sehr budgetgenau abschlossen.

5.7.7 Sportanlagen und Schwimmbad

Strategische Führung Christine Kaufmann

Operative Führung Christian Lupp

1. Aufgaben

- Betriebsführung der Sportanlage Grendelmatte:
 - Bereitstellung und Unterhalt der Plätze, Sportinfrastruktur, Garderoben und Betriebsgebäude
 - Unterhalt und Reparaturen von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten
 - Koordination und Planung der Belegungen
 - Zusammenarbeit mit den Schulen
 - Bereitstellung der Anlagen für die diversen Anlässe (Meisterschaftsspiele, Meetings, Turniere, Sportstage, Grossanlässe etc.) und Begleitung der Anlässe
 - Vermietung von Infrastruktur (z.B. Festzelt)
 - Ausbildung eines Lehrlings
 - Unterstützung der Gemeindegärtnerei beim Grünflächenunterhalt (Aerifizieren etc.) mit eigenen Geräten
 - Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Sportanlagen
- Leistungsvereinbarung mit dem Kanton betr. Dreifachturnhalle Niederholz
- Betriebsführung des Naturbads Riehen:
 - Bereitstellung und Unterhalt der Becken, der Anlage und der Garderoben
 - Unterhalt und Reparaturen der technischen Anlagen
 - Aufsicht des Badebetriebs
 - Zusammenarbeit mit den Schulen
 - Durchführung von Anlässen und Koordination der Vermietung in Zusammenarbeit mit dem Pächter des Cafés
 - Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
 - Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Schwimmbädern
- Organisation des öffentlichen Schwimmens und der Schwimmkurse im Hallenbad Wasserstelzen
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit kantonalen und eidgenössischen Stellen im Bereich Sportanlagen und Schwimmbäder

2. Wirkungsziel

2.1 Die Bevölkerung wird zu mehr Bewegung und sportlicher Betätigung ermuntert.

Indikator Bewegungs- und Sportmöglichkeiten

Standard Betätigungsangebote ausserhalb der bestehenden Vereinsaktivitäten

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die bestehende, frei zugängliche Sportinfrastruktur (Beachvolleyballfelder, 400m-Bahn, Kunstrasen, Tischtennis-tische, Minifussballfeld etc.) wurde rege von kleinen und grossen Individualsportlern genutzt. Das infrastrukturelle Angebot erfuhr 2015 keine Veränderung, allerdings wurde die Suche nach einem Standort für eine Skateanlage intensiviert. Dieses alte Anliegen auf der Schnittstelle zwischen Freizeit- und Sportangebot bekam durch die Schliessung des Pumpwerks im Berichtsjahr zusätzliche Bedeutung. Leider konnte bis Ende 2015 noch kein be-willigungsfähiger Standort gefunden werden. Erweitert wurde hingegen das ohne Mitgliedschaft und Anmeldung zugänglichen Bewegungsangebot um die erstmals im Naturbad durchgeführten Aqua-Rhythm- und Yogakurse. Das Aqua-Rhythm verzeichnete 457 und das Yoga exakt 100 Teilnehmende.

3. Leistungsziele

3.1 Die Sportanlage Grendelmatte entspricht den Anforderungen an eine zeitgemässe Sportanlage (gemäss den Vorgaben der Sportverbände und den Empfehlungen des BASPO) und ist gut gewartet.

Indikator	Zustand der Infrastruktur
Standard	nicht mehr zeitgemässe technische Infrastruktur wird ersetzt
Messung	Rückmeldung der Vereine und Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Anlagen und Einrichtungen wurden im 2015 gewartet und wo notwendig ergänzt und ersetzt. So wurden für das Hauptfeld neue Spielerhäuschen mit mehr Platz angeschafft. Die neue Anzeigetafel wurde in Betrieb genommen und das Personal und die Vereine entsprechend instruiert. Die Leichtathletikanlagen, die 400-m Bahn und die Sprunganlagen wurden nach der Reinigung mit den aktuell geltenden Markierungen versehen. Die Hürden und Siegerpodeste wurden allesamt einem Facelifting unterzogen. So war alles für die Fussballmeisterschaft und die Leichtathletikaison - und insbesondere die Leichtathletik Schweizermeisterschaften U16/U18 - bereit und funktionstüchtig. Die Leichtathletikanlage wurde vom Leichtathletik-Verband für die Schweizermeisterschaften eigens abgenommen.

3.2 Die Sportanlage Grendelmatte wird als Austragungsort für Wettkämpfe und Sportanlässe intensiv genutzt.

Indikator	Anlässe werden gefördert
Standard	Vereine werden laufend bezüglich der Durchführung von (Gross-) Anlässen beraten und mittels Dienstleistungen und mit finanziellen Beiträgen unterstützt
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Im 2015 wurden neben der Schweizer Leichtathletikmeisterschaft U16/U18 noch weitere Anlässe durchgeführt und durch die Gemeinde unterstützt: 8 Schulsporttage, 2 Faustballturniere, 4 Leichtathletik-Meetings, 2 Schülermeisterschaften, 1 Volleyballturnier, 3 Firmenanlässe, Meisterschaft und Turniere der Fussballvereine und weitere kleinere Veranstaltungen. Leider nicht mehr stattgefunden hat der Riehener Herbstlauf.

3.3 Die Sporthalle Niederholz ist zu den Benutzungszeiten für Vereine gut ausgelastet.

Indikator	Belegung
Standard	> 90 %
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Sporthalle ist unverändert zu fast 100 % ausgelastet und wird auch an Wochenenden und in den Ferien intensiv genutzt.

3.4 Das Naturbad Riehen nimmt seinen Betrieb mit Beginn der Badesaison 2014 erfolgreich auf.

Indikator 1	das Naturbad Riehen ist eine attraktive Ergänzung des Freizeit- und Sportangebots
Standard 1	30'000 Eintritte pro Saison (gemäss Annahmen bei der Projektierung)
Messung 1	Kassenstatistik

Leistungsbericht

Mit 68'395 Besuchern konnte ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden, der alle Erwartungen und auch den Vorjahreswert (42'622) bei weitem übertraf. Täglich besuchten durchschnittlich 539 Besucher das Naturbad. Der grosse Besucherandrang wurde gut gemeistert, forderte das Personal aber bei der Badaufsicht und Reinigung der Anlage.

Indikator 2 im Naturbad Riehen finden während und ausserhalb der Badesaison Anlässe statt

Standard 2 mindestens 1 Spezialanlass während der Badesaison und punktuelle Nutzung des Cafés ausserhalb der Badesaison

Messung 2 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Mit 4 Nachbade-Abenden mit Unterwasserbeleuchtung, 2 Schnorchelkursen, 2 Schnuppertauchanlässen, Yoga und Aqua-Rhythm-Kursen und weiteren Veranstaltungen konnte den Besuchern einiges geboten werden. 12 Führungen wurden im 2015 gebucht und ein Magazin buchte das Bad für ein Fotoshooting.

Das Café begleitete den Badbetrieb mit 3 Sonntagsbrunchs und an den Nachtschwimmen jeweils mit Grillabend. Auch wurde das Café für kleinere private Anlässe sowie als Ausweichproduktionsstätte während einer grossen Ausstellung der Fondation Beyeler gemietet.

3.5 Der Betrieb des Naturbads läuft einwandfrei.

Indikator Wasserqualität

Standard die empfohlenen Richtwerte des Bundesamts für Gesundheit werden zu mindestens 90 % eingehalten

Messung Badewasseruntersuchungen durch ein akkreditiertes Labor

Leistungsbericht

Wasserproben von drei verschiedenen Messstellen wurden wöchentlich durch ein akkreditiertes Labor untersucht. Zudem wurde die Gewässerökologie, insbesondere Zoo- und Phytoplankton, monatlich von einem weiteren spezialisierten Labor untersucht. Alle Messwerte wurden in einer internationalen Naturbad-Datenbank (DANA) eingegeben und auch mit dem Kantonslabor Basel-Stadt besprochen.

Das Fazit ist positiv: Über alle gemessenen Parameter erfüllten genau wie im Vorjahr 94 % der Messpunkte die Anforderungen des BAG. Bei den Pseudomonaden ergaben sich an 11 von 57 Messpunkten Überschreitungen der Richtwerte (womit 81 % den Richtwerten entsprachen), die in der Regel aber geringfügig waren. Gemäss dem Kantonslabor Basel-Stadt können die hygienischen Werte als gut bezeichnet werden und von Seiten der Naturbad-Datenbank erhielt das Naturbad Riehen für 2015 das Rating «Hygiene gut».

3.6 Die Badegäste sind mit dem Betrieb und dem Angebot des Naturbads Riehen zufrieden. Das Naturbad orientiert sich in seiner Angebotserbringung bestmöglich an ihren Anliegen.

Indikator Rückmeldungen der Badegäste

Standard Rückmeldungen der Badegäste

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die Rückmeldungen waren mehrheitlich positiv, die Naturbadbesucherinnen und -besucher sind sehr zufrieden mit dem Bad und dem Personal. Das (unveränderte) Parkplatzangebot gab 2015 erfreulicherweise nicht mehr so viel zu reden wie im Eröffnungsjahr, und dies obwohl viel mehr Gäste zu verzeichnen waren.

Mit dem extremen Sommer waren auch die Schattenplätze wieder ein Thema. Entsprechend wurde die Situation bereits während der Saison mit zusätzlichen Sonnenschirmen etwas entschärft. Weitere Optimierungen zugunsten der Badegäste waren die baulichen Anpassungen bei den Aussenduschen und die neuen Sitzgelegenheiten

rund um den Badebereich sowie auf der Dachterrasse. Sorgen bereiteten dem Personal einzig die häufiger als erwartet aufgetretenen Holz-Splitter, vor allem bei kleinen Kindern.

3.7 Der Bevölkerung wird mit der Schwimmhalle Wasserstelzen ein attraktives Schwimmangebot als Ergänzung zum Naturbadbetrieb zur Verfügung gestellt.

Indikator Berücksichtigung der spezifischen Interessen der Seniorinnen und Senioren gemäss Seniorenkonzept

Standard Aufbau eines eigenen Zeitfensters für Seniorinnen und Senioren

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Die für Herbst 2015 geplante Lancierung eines Seniorenschwimmangebots scheiterte, weil der Kanton Basel-Stadt das Hallenbad Wasserstelzen nicht zu den üblichen Konditionen zur Verfügung stellen und so kein passendes Belegungsfenster gefunden werden konnte.

3.8 Frei zugängliche Anlagen laden die Bevölkerung, insbesondere Seniorinnen und Senioren, zu Sport und Bewegung ein.

Indikator spezifisches Angebot für Seniorinnen und Senioren

Standard Installation und Betrieb eines Outdoor Fitness-Parcours bzw. Bewegungsparks

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr konnten Erfahrungen der neuen Anlagen in Basel eingeholt und Kontakte mit Anbietern geknüpft werden. Aufgrund der von der Stadt Lörrach für 2016 geplanten Realisation eines Outdoor Fitness-Parcours direkt an der Rieheiner Grenze ist die sowieso nicht einfache Standortfrage nochmals neu zu überdenken.

4. Andere Vorgaben

4.1 Die Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Sporthalle Niederholz zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen wird 2014 erneuert.

Die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2014 und 2015 musste um ein Jahr (2016) verlängert werden, bis im Rahmen der FILA2-Verhandlungen Klarheit über den künftigen Status der Sporthallen geschaffen ist.

4.2 Die Sportanlagen im Wald (Finnenbahn und Mountainbikeroute) sind im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.

2015 wurde die im Vorjahr angepasste Mountainbikeroute mit aktualisierten Schildern versehen. Die Sportanlagen im Wald erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit.

5. Produktkosten Sportanlagen und Schwimmbad

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	6'410	ER
Grendelmatte, Winterk	17.12.13	27	GR
Grendelmatte, Anzeig	12.08.14	36	GR
0,1 % Teuerung	01.01.15	4	ER
Folgekosten Kauf Reinigungsgerät Naturbad	27.01.15	13	GR
Anteil am Globalkredit		6'490	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-1'095	-267	-281	-376	-719	-399
eigene Beiträge	-175	-97	4	-91	-84	-98
Leistungsverrechnungen	-1'599	-475	-498	-795	-804	-782
Abschreibungen	-512	-215	-180	-250	-262	-254
übrige interne Verrechnungen	-1'564	-562	-588	-803	-761	-718
Gesamt-Kosten	-4'945	-1'616	-1'543	-2'315	-2'630	-2'251
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	890	52	36	248	642	169
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	890	52	36	248	642	169
Nettokosten (NK) Produkte	-4'055	-1'564	-1'507	-2'067	-1'988	-2'082

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Produkt Sportanlagen und Schwimmbad wurde das Budget 2015 um CHF 94'000 unterschritten. Hierfür gibt es einige Gründe, von denen hier nur zwei erwähnt seien: Eine ausgezeichnete Naturbadsaison mit vielen Gästen, was die Nettokosten um CHF 36'000 reduzierte, und eine aufgrund der effektiven Belegungszahlen gegenüber dem Kanton Basel-Stadt durchgesetzte Reduktion der Betriebskosten der Sporthalle Niederholz.

6 Mobilität und Versorgung

Laufzeit des	01.01.2014 bis
Leistungsauftrags	31.12.2017
Strategische Führung	Guido Vogel
Operative Führung	Ivo Berweger

6.1 Allgemeiner Überblick

6.1.1 Leitlinien der Produktgruppe

1. Riehen ist gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden.
2. Die Mobilität wird zweckmässig, siedlungsverträglich und nachhaltig bewältigt.
3. Die kommunale Energieversorgung sowie die Abfallbewirtschaftung und -entsorgung tragen zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen bei.
4. Die Gemeinde Riehen betreibt das Kommunikationsnetz mindestens bis zum definitiven Entscheid über dessen Zukunft. Es wird - in Zusammenarbeit mit Dritten - ein vielfältiges analoges Programmangebot für Radio und Fernsehen angeboten. Die neue Technologie und die Angebote für digitales Radio und Fernsehen werden unterstützt. Breitbandinternet und Kabeltelefonie sollen den Bedürfnissen der Abonentinnen und Abonenten entsprechen und zu attraktiven und konkurrenzfähigen Konditionen angeboten werden können.
5. Das Brunnwasser hat Trinkwasserqualität und dient der Notwasserversorgung.
6. Das Abfallbewirtschaftungs- und -entsorgungsangebot ist kundenorientiert und umweltgerecht.

6.1.2 Produkte der Produktgruppe

1. **Verkehrsnetz**
Bereitstellen des Verkehrsnetzes (Planen, Projektieren, Ausführen, Instand halten, Reinigen, Bewirtschaften)
2. **Mobilität**
Sicherstellen eines attraktiven Angebots des öffentlichen Verkehrs und Organisation des Individualverkehrs (Planen, Projektieren, Koordinieren, Ausführen)
3. **Energie**
Unterstützung, Planung und Betrieb von sparsamer und umweltschonender Energienutzung im Gemeindegebiet;
Förderung von umweltschonender Mobilität
4. **Kommunikationsnetz**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikationsnetzes
5. **Wasser**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Abwasser- und des Brunnwassernetzes; Grundwasserschutz in den Quellgebieten
6. **Abfallbewirtschaftung**
Entsorgung der Abfälle und Wiederverwertung der Wertstoffe

6.2 Bericht zum Globalkredit

6.2.1 Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	79'453	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	62	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/17		79'515	

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Verkehrsnetz	-17'573	-8'766	-8'714	-8'730	-8'843	-9'091
Mobilität	-7'353	-3'720	-3'616	-3'454	-3'899	-4'008
Energie	-2'016	-958	-1'007	-970	-1'046	-1'081
Kommunikationsnetz	1'078	593	556	627	451	157
Wasser	-5'546	-3'250	-3'042	-2'798	-2'748	-3'258
Abfallbewirtschaftung	-2'010	-1'169	-1'167	-974	-1'036	-1'104
Nettokosten (NK) Produkte	-33'420	-17'270	-16'990	-16'299	-17'121	-18'385
Kosten der Stufe Produktgruppe	-469	-118	-234	-242	-227	-281
NK Verantwortung Produktgruppe	-33'889	-17'388	-17'224	-16'541	-17'348	-18'666
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-2'563	-1'416	-1'377	-1'298	-1'265	-1'319
Nettokosten des Politikbereichs	-36'452	-18'804	-18'601	-17'839	-18'613	-19'985

Plusbeträge = Erlöse

6.2.2 Kennzahlen der Produktgruppe

	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'891	20'939	20'947	20'898
Nettokosten pro Einwohner/-in (CHF)	832	823	790	831

(Berechnung: Zeile „NK Verantwortung der Produktgruppe“ geteilt durch Einwohnerzahl)

6.3 Bericht zu den Produkten

6.3.1 Verkehrsnetz

Strategische Führung	Guido Vogel
----------------------	-------------

Operative Führung	Roger Sommerhalder
-------------------	--------------------

1. Aufgaben

- Bau: Erhaltungsplanung, Projektierung koordiniert mit Dritten. Ausführung/Überwachung von Neuerstellungen, Sanierungen sowie Unterhalt
- Reinigung/Winterdienst: Planung und Ausführung
- Allmendbewirtschaftung: Erteilung/Überwachung von Bewilligungen zur Nutzung der Allmend (Baustellen, Anlässe, Feste, Reklamen, etc.). Erteilen von Aufgrabbewilligungen und Überwachung
- Allmendmöblierung: Planung/Ausführung von Neuerstellungen und Unterhalt (Ruhebänke, Abfallkübel, Schaukästen, Wegweiser etc.)

2. Programmatistische Ziele

2.1 Der Ausbaustandard der Strassen und Wege richtet sich nach deren Funktion und nach den städtebaulichen Rahmenbedingungen.

Im Zusammenhang mit der Planung der Erneuerung des Steingrubenwegs wurde auch der Wendeplatz Rotengraben neu konzipiert (behindertengerechte Bushaltestelle etc.). Dabei haben Einsprachen die weitere Planung gestoppt. Im Bereich des Schulhauses und Kindergartens Hinter Gärten wurden Verkehrsberuhigungsmassnahmen eingeplant (Trottoirnasen, Aufpflasterung).

Im Hinblick auf eine Erneuerung des Steinbrechewegs wurden die Bau- und Strassenlinien Pläne erarbeitet und die Vorprüfung beim Kanton durchgeführt.

Das Tiefbauamt hat die Planauflageverfahren der Grossprojekte Aeussere Baselstrasse und Lörracherstrasse durchgeführt resp. gestartet.

2.2 Das Verkehrsnetz wird baulich und betrieblich so unterhalten, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet ist.

Die Verkehrssicherheit konnte durch zeitnah ausgeführte bauliche Massnahmen, die Reinigung der Verkehrsflächen (inkl. Winterdienst), dem Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung und der Überprüfung/Erneuerung der Signalisation und Markierung im bewährten Rahmen gewährleistet werden. Die Ausführung auf den Gemeindestrassen erfolgt in der Regel durch die Werkdienste. Schäden bzw. übermässige Verunreinigungen auf Kantonsstrassen werden jeweils direkt der kantonalen Verwaltung mitgeteilt.

2.3 Die öffentliche Beleuchtung braucht möglichst wenig Energie und ist bezüglich Funktion und Energieverbrauch auf dem modernsten Stand.

In den vergangenen Jahren konnte man durch die Umrüstung von mittlerweile über 100 Lichtpunkten auf moderne LED-Technologie nach und nach Erfolge verzeichnen. Deshalb wurde im 2015 mit einer besseren Ausleuchtung mittels LED-Leuchten ein neuer Minimalwert des Energieverbrauchs erreicht. Um den Energieverbrauch weiter zu senken, sollen in den nächsten Jahren weitere Projekte umgesetzt werden. Es sollen unter anderem die veralteten Fusswegleuchten im Ziegelhüttenwegli durch moderne LED-Pollerleuchten sowie die restlichen alten „Maieriesli“ in der Wettsteinanlage durch LED-Kandelaberleuchten ersetzt werden.

3. Wirkungsziele

3.1 Das Verkehrsnetz wird so unterhalten, dass der Strassenzustand mittel bis gut ist.

Indikator mittlerer Strassenzustand aller Gemeindestrassen gemäss Indexbewertung „Oberflächenschäden“ nach Schweizer Norm SN 640 925b

Standard gleich oder kleiner 2.0 ⁴

Messung Zustandserfassung (alle 4 Jahre)

Leistungsbericht

Massgebend für die Zustandsbeurteilung des Verkehrsnetzes der Gemeinde Riehen (Gemeindestrassen) sind die Aufnahmen / Auswertungen im Jahr 2013. Der durchschnittliche Zustandsindex wurde mit 1.74 berechnet. Die nächste visuelle Zustandserhebung soll im Jahr 2017 stattfinden.

Mit den im Herbst 2015 erfolgten Deckbelagsarbeiten konnten die Umgestaltung des Dorfzentrums (Schmiedgasse, Wettsteinstrasse, Webergässchen) und die Erneuerungsmassnahme im Siegwaldweg abgeschlossen werden. Neben den erwähnten Massnahmen wurden auch in diversen Strassen Unterhaltsmassnahmen (Deckbelagsersatz, Rissanierungen etc.) zur Werterhaltung des Verkehrsnetzes ausgeführt. Dies betrifft u. a. grössere Deckbelagsarbeiten im Anschluss an die erfolgten Werkleitungsmassnahmen in den Strassen Tiefweg und Vierjuchartenweg.

Auf den geplanten Einbau von Dünnschichtbelägen in der Schäferstrasse und Mohrhaldenstrasse wurde aufgrund von angekündigten Werkleitungsmassnahmen unter anderem durch die Wärmeverbund Riehen AG vorläufig verzichtet.

3.2 Strassenneubauten oder -umgestaltungen werden adäquat dimensioniert und mit möglichst geringem Landbedarf erstellt.

Indikator Strassenneubau- oder Umgestaltungsprojekte

Standard funktionsgerechte Strassendimensionierung

Messung Bericht in Kreditvorlage

Leistungsbericht

Mit der Erneuerung des Dorfzentrums wurde ein Teil der Schmiedgasse und Wettsteinstrasse dem Zentrumscharakter entsprechend umgestaltet. Die beiden Strassen wurden dabei als eine „Begegnungszone“ umsignalisiert.

4. Leistungsziele

4.1 Die Bauarbeiten am Verkehrsnetz und den Werkleitungen werden koordiniert und es wird der optimale Erneuerungszeitpunkt festgelegt.

Indikator Koordination mit den Werken ist erfolgt

Standard in der Regel spätestens 1 Jahr vor Ausführung

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

In den letzten Jahren wurden diverse Massnahmen der Gemeinde Riehen der Geschäftsstelle Infrastruktur des Kantons Basel-Stadt angemeldet. Diese bereits koordinierten Massnahmen wurden mit den beteiligten Werken überprüft bzw. wurde der Ausführungszeitpunkt angepasst.

⁴ 4 Schweizer Norm SN 640 925b:

0 bis 0.9 ist gut, 1.0 bis 1.9 ist mittel, 2.0 bis 2.9 ist ausreichend, 3.0 bis 3.9 ist kritisch, 4.0 bis 5.0 ist schlecht.

Neue Massnahmen der Werke (Einzelprojekte der IWB, der Wärmeverbund Riehen AG und der Swisscom AG) wurden laufend abgestimmt. Der optimale Zeitpunkt für die Ausführung wurde entsprechend festgelegt. Ab 2016 beginnt - nebst den laufenden Strassenbauprojekten Hackbergstrasse, Paradiesstrasse/Störklingasse, Sonnenbühlstrasse, Steingrubenweg und die Strasse Unterm Schellenberg – die Ausführung des Bäumlwegs. Zusätzlich soll der noch ausstehende Deckbelagsersatz im Dörnliweg ausgeführt werden. Diese Arbeiten erfolgen in Koordination mit den Massnahmen in der Hackbergstrasse.

4.2 **Für Strassen mit einem kritischen bis schlechten Zustand ist die Erneuerungsplanung und Koordination eingeleitet.**

Indikator Strassenzustand gemäss Indexbewertung „Oberflächenschäden“ nach Schweizer Norm SN 640 925b

Standard gleich oder grösser 3.0⁵

Messung Zustandserfassung (alle 4 Jahre)

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Massnahmen seitens der Gemeinde Riehen bei der Geschäftsstelle Infrastruktur des Kantons Basel-Stadt angemeldet.

4.3 **Die Beleuchtung wird bei Strassenerneuerungen nach den Schweizer Normen und energiesparend ausgeführt.**

Indikator 1 normgerechte Beleuchtung

Standard 1 die Schweizer Normen sind eingehalten

Messung 1 Bericht in Kreditvorlage

Leistungsbericht

Nach Abschluss der Strassenerneuerung, konnte der Lachenweg im Frühjahr 2015 als erster Strassenzug mit neuen, modernen LED-Leuchten ausgerüstet werden. Die vorgegebenen Richtwerte in der Norm SN EN 13201 für die öffentliche Beleuchtung werden seither eingehalten. Für die anstehenden Erneuerungsmassnahmen sollen ebenfalls moderne LED-Leuchten beschafft werden.

Indikator 2 Energieverbrauch Beleuchtung

Standard 2 der Funktion entsprechend geringer Energieverbrauch

Messung 2 Bericht in Kreditvorlagen

Leistungsbericht

Aufgrund der hohen Anzahl an Lichtpunkten im Gemeindegebiet (rund 3000) zeigen sich im Bezug auf den Energieverbrauch nach den erfolgten Strassenbaumassnahmen und der damit verbundenen Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung vorerst nur kleine Fortschritte. Festzustellen ist, dass im Zusammenhang mit anderweitigen Umrüstungsmassnahmen - welche nicht von Strassenerneuerungen tangiert werden - der Energieverbrauch im Jahre 2015 einen neuen Minimalwert erzielen konnte.

Um solche Werte zukünftig noch weiter unterschreiten zu können, arbeitet die Beleuchtungsindustrie seit einigen Jahren an intelligenten Beleuchtungssystemen. Mittels einer sogenannten bedarfsgerechten Beleuchtung könnte somit nicht nur der Energieverbrauch weiter gesenkt, sondern auch ökologisch nachhaltiger beleuchtet werden.

Im derzeitigen Fokus steht deshalb zu evaluieren, ob solch ein intelligentes Beleuchtungssystem auch für die Gemeinde Riehen in Frage kommt.

⁵ Schweizer Norm SN 640 925b:

0 bis 0.9 ist gut, 1.0 bis 1.9 ist mittel, 2.0 bis 2.9 ist ausreichend, 3.0 bis 3.9 ist kritisch, 4.0 bis 5.0 ist schlecht.

4.4 **Das Strassen, Wege und Plätze präsentieren sich in einem sauberen Zustand.**

Indikator 1 Reinigungsintensität

Standard 1 Die verkehrsreichen Kantonsstrassen und das Dorfzentrum werden in der Regel 2 Mal pro Woche mit der Wischmaschine gereinigt, die Erschliessungsstrassen wöchentlich, Fusswege und Treppen vierzehntäglich

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

An den Reinigungsintervallen der letzten Jahre wurde festgehalten. Die Reinigung durch die Werkdienste erfolgte grundsätzlich im üblichen Rahmen. Mit dieser Intensität kann der heutige Standard beibehalten werden.

Aufgrund von starken Niederschlägen im Berichtsjahr mussten zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit bzw. zur Wiederherstellung der Infrastruktur zusätzliche Einsätze geleistet werden. Die aufgetretenen Mängel konnten dadurch zeitnah behoben werden.

Indikator 2 Füllgrad der Abfallkübel und Robidogbehälter

Standard 2 Abfallkübel und Robidogbehälter werden so oft geleert, dass sie in der Regel nicht überquellen

Messung 2 Bericht durch Verwaltung

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr kam es zu keinen nennenswerten Beanstandungen. Durch die Entsorgung von Haushalts-Kehricht kann es zu überfüllten Abfallkübeln kommen. Die neuralgischen Bereiche werden deshalb häufiger durch die Ortsreinigung kontrolliert.

5. **Andere Vorgaben**

5.1 **Bei Bauarbeiten an wichtigen Verkehrsachsen wird auf die Minderung der Verkehrsbehinderungen während der Bauzeit grosses Gewicht gelegt, damit die Quartierstrassen möglichst wenig belastet werden.**

Im Zusammenhang mit der Umfahrung der Grenzacherstrasse stadtwärts via Hörnliallee – Kohlistieg - Rauracherstrasse – Bäumlhofstrasse musste die Lichtsignalanlage Rauracherstrasse / Bäumlhofstrasse angepasst werden, damit der Verkehr genügend abfliessen konnte. Zur Sicherung des stark von Schülerinnen und Schülern begangenen Fussgängerstreifens über die Rauracherstrasse bei der Niederholzstrasse wurde zeitweise eine Verkehrswache aufgeboten.

Während der Umgestaltungsarbeiten im Dorfkern musste die Schmiedgasse total gesperrt werden. Dabei konnte temporär das „Linksabbiegen“ ab der Baselstrasse in das Erlensträsschen zugelassen werden.

Mit der teilweisen Sperrung der Nebenfahrbahn der Aeusseren Baselstrasse mussten Velofahrende Umleitungsfahrten in Kauf nehmen.

5.2 **Bei Bewilligungserteilung für die Allmendbenutzung wird darauf geachtet, dass keine Überbeanspruchung der Allmend durch permanente Installationen erfolgt.**

Bei drohender Überbeanspruchung wird mit den Gesuchstellern eine einvernehmliche Lösung ausgearbeitet.

5.3 **Bei der Beurteilung der Gesuche zur Nutzung der Allmend werden die Anliegen sowohl der Gesuchstellenden als auch der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt.**

Die Anliegen der Anwohnenden wurden in der Regel immer prioritär behandelt. Im Berichtsjahr wurden folgende Bewilligungen für Allmendflächen erteilt:

- ca. 120 Bewilligungen für Baustelleninstallationen (private Baustellen), Stellen von Schuttmulden, Gerüste etc.
- ca. 40 Bewilligungen für Anlässe auf der Allmend (Strassenfeste, Dorfmarkt etc.)

Zusätzlich wurden für bauliche Massnahmen folgende Gesuche bewilligt:

- ca. 120 Aufgrabungsgesuche (kleinere Massnahmen wie neuer Hausanschluss, einzelne Montagelöcher etc.)
- ca. 10 Planvorlagen (grössere Massnahmen bzw. Aufgrabungen länger als 20 Meter)

6. Produktkosten Verkehrsnetz

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	36'852	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	28	ER
Anteil am Globalkredit		36'880	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-2'150	-1'135	-1'141	-1'035	-1'115	-1'246
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-3'825	-1'980	-1'803	-1'827	-1'998	-2'162
Abschreibungen	-4'449	-2'247	-2'247	-2'224	-2'225	-2'224
übrige interne Verrechnungen	-8'243	-4'024	-4'120	-4'169	-4'074	-4'034
Gesamt-Kosten	-18'667	-9'386	-9'311	-9'255	-9'412	-9'666
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	181	83	107	93	88	80
Vermögenserträge	0					
Entgelte	913	537	478	432	481	495
Rückerstattungen	0		12			
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	1'094	620	597	525	569	575
Nettokosten (NK) Produkte	-17'573	-8'766	-8'714	-8'730	-8'843	-9'091

6.3.2 Mobilität

Strategische Führung	Guido Vogel
----------------------	-------------

Operative Führung	Philip Wälchli
-------------------	----------------

1. Aufgaben

- Projekte Individualverkehr: Übergeordnete Planungen motorisierter Individualverkehr und Langsamverkehr; Planungen im Strassenraum; Strassen- und Baulinienpläne; Signalisations- und Markierungsänderungen; Koordination mit Planungen des Kantons.
- Betrieb Individualverkehr: Verkehrserhebungen; Inforadarmessungen; Parkraumbewirtschaftung; Unterhalt und Erneuerung Signalisierung und Markierung; Sicherstellung der Verkehrssicherheit, u.a. bei Baustellen
- Regio S-Bahn: Projekte für Optimierung des Angebots und finanzielle Beiträge; Bau, Unterhalt, Erneuerung der kommunalen Anlagen (Zugänge Haltestellen, Unterführungen)
- Tram, Bus, Ruftaxi: Projekte für Optimierung des Angebots sowie finanzielle Beiträge; Qualitätssicherung, Bearbeitung von Reklamationen.

2. Programmatistische Ziele

2.1 Riehen ist für alle Verkehrsteilnehmenden rasch und komfortabel erreichbar.

Mit dem öffentlichen Verkehr wie auch mit dem individuellen Verkehr war Riehen im Jahr 2015 mehrheitlich gut erreichbar. Die bis im Juni andauernden Strassenbauarbeiten in der Grenzacherstrasse mit der Umleitungsrouten stadtwärts durch die Hörniallee – Kohlistieg - Rauracherstrasse – Bäumlhofstrasse ergaben zeitweise in Verkehrsspitzen Staubbildungen. Auch die Bauarbeiten bei der Tramwendschlaufe Eglisee haben zu Verkehrsbehinderungen geführt.

2.2 Riehen ist nachfrageorientiert gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen.

Die Erschliessung der Gemeinde durch den öffentlichen Verkehr hat sich auf sehr hohem Niveau eingependelt. Im 2015 wurde das Angebot der Ruftaxis auf den Sonntag ausgeweitet. Zudem verkehrte ab dem Schulbeginn 2015 nach den Sommerferien ein zusätzlicher Einsatzkurs der Linie 34 ab Riehen Bahnhof für den Campus Bäumlhof. Es musste darauf reagiert werden, weil im Bäumlhof neu sämtliche Klassen zur gleichen Zeit Schulbeginn haben.

2.3 Verkehrsemissionen werden nach Möglichkeit reduziert.

Auf der Basis des Velokonzept 2015 – 2025 werden zur Förderung des Veloverkehrs jährlich entsprechende Massnahmen geplant und soweit wie möglich umgesetzt. Gleichzeitig wird die hohe Attraktivität des öffentlichen Verkehrs erhalten und wo möglich gesteigert. Für die Förderung der Elektromobilität wurden auf der Linie 35/45 im Rahmen eines Pilotprojekts Elektrobusse getestet. Im Weiteren wurde auf dem Parkplatz im Dorfzentrum eine Ladesäule mit 2 Anschlüssen für Elektrofahrzeuge installiert.

3. Wirkungsziele

3.1 Der Durchgangsverkehr (MIV) durch Riehen nimmt nach Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse B317 ab.

Indikator	Abnahme des Durchgangsverkehrs
Standard	die Verkehrsabnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen entsprechen mindestens den Prognosen aus dem Gesamtverkehrsmodell von minus 40 – 50 % für die Lörracherstrasse
Messung	Verkehrserhebungen

Leistungsbericht

Die Verkehrsmengen auf der Lörracherstrasse und Weilstrasse haben um rund 40 % abgenommen. Eine weitere Abnahme ist mit den Umbauarbeiten und nach Fertigstellung der Umgestaltung in der Lörracherstrasse zu erwarten.

3.2 Die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten werden eingehalten.

Indikator	gemessener Fahrgeschwindigkeiten
Standard	mindestens 85 % der Motorfahrzeuglenkenden halten sich an die signalisierte Geschwindigkeit
Messung	Statistik der Geschwindigkeitsüberwachung der Kantonspolizei und der Gemeinde

Leistungsbericht

In den meisten Strassen von Riehen werden die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten eingehalten. In den Begegnungszonen Rössligasse und Niederholzstrasse sowie in den Tempo-30-Zonen in der Bahnhofstrasse, dem Chrischonaweg, der Essigstrasse, der Kilchgrundstrasse und in der Rauracherstrasse wurden die Geschwindigkeitslimits jedoch ungenügend eingehalten. Bei den Kantonsstrassen wird zudem die Tempo-30-Strecke in der Weilstrasse oft zu schnell befahren. Diese Strassen werden intensiver kontrolliert. Langfristig wird die Rössligasse umgestaltet werden. Die Essigstrasse soll mit der geplanten Strassenerneuerung ebenfalls neu gestaltet werden. Die gestalterischen Aufwertungen werden auch eine verkehrsberuhigende Wirkung haben.

3.3 Der Veloverkehr nimmt zu.

Indikator	gemessener Veloverkehr
Standard	Zunahme in den nächsten 4 Jahren um 3 % (von 2'650 auf 2'730 pro Tag)
Messung	Verkehrserhebungen des Veloverkehrs von Riehen nach Basel

Leistungsbericht

Umfassende Velerhebungen sind aufwendig und werden nur alle 4 Jahre durchgeführt, die letzte Erhebung war im 2012. Eine nächste Erhebung wird im Jahr 2016 durchgeführt.

3.4 Das Netz des Langsamverkehrs ist auch für Kinder und ältere Menschen sicher.

Indikator	Unfälle Velo/Fussgänger/-innen mit Motorfahrzeugen
Standard	die durchschnittliche Unfallzahl nimmt bis 2017 ab (Durchschnitt 2009 - 2012: 13)
Messung	Statistik der Unfälle nach Alterskategorien (0 - 19; 20 - 64; 65+)

Leistungsbericht

Im Jahre 2015 wurden 15 Unfälle mit Beteiligung von Fussgängern und Velos registriert. Im 2014 waren es 12 Unfälle. Die Zunahme dürfte mit dem schönen und langen Herbst und der steigenden Anzahl von E-Bikern zusammenhängen.

3.5 Die Fahrgastzahlen der Riehener ÖV-Linien bleiben hoch.

Indikator	Entwicklung der Fahrgastzahlen
Standard	bleiben mindestens auf dem Stand von 2012
Messung	Erhebungen der Betreiber des öffentlichen Verkehrs

Leistungsbericht

Die Fahrgastzahlen haben sich in den vergangenen Jahren auf hohem Niveau eingependelt und sind stabil.

4. Leistungsziele

4.1 Erhebung der Verkehrsmengenveränderungen nach Eröffnung der Zollfreien Strasse auf Hauptstrassen und Quartiersammelstrassen.

Indikator	Erhebung der Verkehrsmengen
Standard	Die Zählungen werden auf den Hauptachsen und auf Quartiersammelstrassen jährlich durchgeführt
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Im Rahmen des Verkehrsmonitorings „Äussere Baselstrasse“, welche im Hinblick auf die kommenden Bauarbeiten auf der Hauptachse zusammenhängen, wurde 2015 der Verkehr auf den Hauptstrassen und Quartiersammelstrassen gemessen.

4.2 Die Velomassnahmen gemäss Teilrichtplan Velo sind umgesetzt.

Indikator	Umsetzung
Standard	bis Ende 2017
Messung	Massnahmenbericht

Leistungsbericht

Die noch offenen Punkte sind in Bearbeitung oder bereits in laufende Projekte eingeflossen, insbesondere die Velomassnahmen in der Hauptachse Äussere Baselstrasse - Lörracherstrasse. Auch die Veloverbindung von Lörrach zum Naturbad rechtsufrig der Wiese ist in Lörrach in Bearbeitung. In Riehen sollen zudem einige heute noch für den Veloverkehr gesperrte Wege und Strassen geöffnet werden. Die entsprechende Publikation folgt 2016. Die Massnahmen sind allerdings teilweise politisch umstritten.

4.3 Wirkungskontrolle der Parkraumbewirtschaftung

Indikator	Wirkungskontrolle betreffend Belegung der Parkuhren-Parkfelder, Entwicklung der Parkkarten-Verkäufe
Standard	Erhebung in den ersten 4 Jahren
Messung	jährlicher Bericht zur Wirkungskontrolle

Leistungsbericht

Die Parkfelder mit Parkuhren im Dorfzentrum sind sehr gut ausgelastet (werktags tagsüber fast 100 %). Die Belegung der Parkfelder bei der Post und beim Naturbad sind starken tages resp. saisonalen Schwankungen unterlegen. Die Einnahmen aus den Parkuhren haben sich zwischen CHF 6'000 und 6'500 monatlich eingependelt. Im 2015 wurden 363 Angestelltenparkkarten und 58 Anwohnerparkkarten verkauft. Die Erneuerung der meisten 5 Jahre gültigen Anwohnerparkkarten erfolgt Ende 2018.

4.4 Die Qualität des Ruftaxi-Angebots wird nach den vertraglich vereinbarten Kriterien regelmässig überprüft.

Indikator	Qualitätsprüfung
Standard	Überprüfung 2015 und 2017
Messung	Bericht zur Qualitätsprüfung

Leistungsbericht

Im Zusammenhang mit der definitiven Einführung des Sonntagsruftaxis wurde auch das Abendangebot überprüft und ausgewertet. Quintessenz: Die Ruftaxis werden abends wie auch sonntags sehr gut genutzt und geschätzt. Reklamationen betreffen Einzelfälle, welche umgehend beim Betreiber beanstandet werden (z.B. korrektes Verhalten der Chauffeure).

5. Andere Vorgaben

5.1 Der Gemeinderat setzt sich für den trinationalen Verkehrsverbund ein.

Das Ziel einer Vereinfachung respektive Vereinheitlichung der Tarifsysteme in der trinationalen Agglomeration ist als strategischer Schwerpunkt im ÖV-Programm 2018 - 2021 des Kantons aufgenommen worden.

5.2 Der Veloverkehr wird gefördert. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Schulwege und auf das Angebot an Veloabstellplätzen gerichtet.

Mit der Erneuerung der Hauptachse durch Riehen vom Eglisee bis Riehen Grenze werden alle Tramhaltestellen mit gedeckten Veloabstellplätzen ausgerüstet. Weitere Velofördermassnahmen werden im Rahmen des Velokonzepts geplant und umgesetzt. In einer ersten Tranche von Massnahmen geht es um die Öffnung von derzeit noch für den Veloverkehr gesperrten Strassen und Wege. Diese werden 2016 publiziert, sind aber teilweise politisch umstritten.

5.3 Die Benutzung der Regio-S-Bahn in Riehen wird gefördert. Beim 2er-Tram und bei der S-Bahn sollen die Angebote ausgebaut werden.

Mit der im 2015 erarbeiteten Studie betreffend den Schrankenöffnungszeiten in Riehen und Lörrach liegt ein weiteres Dokument vor, welches die Möglichkeiten aber auch Schwierigkeiten eines 15-Minuten-Takts für die Regio-S-Bahn aufzeigt. Die Gemeinde Riehen beteiligt sich an einem Planungswettbewerb für die „Verkehrsdrehscheibe am Zoll“. Im Rahmen dieses Wettbewerbs soll im Wesentlichen eine neue Haltestelle unmittelbar nach der Landesgrenze sowie die Verknüpfung mit Tram und Bus geplant werden.

6. Produktkosten Mobilität

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	15'025	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	12	ER
Anteil am Globalkredit		15'037	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-731	-450	-333	-345	-386	-762
eigene Beiträge	-5'557	-2'555	-2'623	-2'708	-2'849	-2'870
Leistungsverrechnungen	-1'107	-464	-495	-556	-551	-451
Abschreibungen	-142	-69	-68	-68	-74	-6
übrige interne Verrechnungen	-309	-186	-140	-152	-157	-81
Gesamt-Kosten	-7'846	-3'724	-3'659	-3'829	-4'017	-4'170
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	493	4	43	375	118	162
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	493	4	43	375	118	162
Nettokosten (NK) Produkte	-7'353	-3'720	-3'616	-3'454	-3'899	-4'008

6.3.3 Energie

Strategische Führung	Guido Vogel
Operative Führung	Philipp Wälchli

1. Aufgaben

- Energieprojekte und -konzepte
- Öffentlichkeitsarbeit im Energiebereich
- Energiestadt-Label: Zertifizierungsverfahren, Zwischenberichte
- Bau- und Betrieb gemeindeeigene Solaranlagen
- Ansprechstelle Gemeinde für Wärmeverbund Riehen

2. Programmatistische Ziele

2.1 Die Gemeinde Riehen geht mit den Energieressourcen sparsam um und motiviert die Bevölkerung dazu.

Im Jahre 2015 ist 10 Mal die „Energieseite“ in der Riehener Zeitung erschienen. Die Gemeinde gestaltet diese Seite gemeinsam mit den IWB, der Riehener Zeitung, der Gemeinde Bettingen und LA 21, und will damit die Bevölkerung auf konkrete Möglichkeiten bezüglich eines sparsamen Umgangs mit den Energieressourcen hinweisen.

2.2 Riehen führt seine Energiepolitik konsequent weiter mit dem langfristigen Ziel, im Jahr 2050 eine 2000-Watt-Gesellschaft zu sein.

Das Energiekonzept 2014 – 2025 der Gemeinde orientiert sich wie die Strategie des Bunds und des Kantons Basel-Stadt an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft. Das Konzept wird in den Bereichen Gebäude, Fernwärme und erneuerbare Energien, Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit sowie Innovation und neue Technologien laufend umgesetzt. 2015 wurde ein Projekt für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Alterssiedlung Drei Brunnen ausgearbeitet und ein entsprechender Kreditantrag wird im Januar 2016 vorgelegt. Gemäss Projekt ist geplant, den gewonnenen Strom mittels eines innovativen Batteriespeichers noch besser nutzen zu können.

3. Wirkungsziele

3.1 Riehen orientiert sich am Standard des European Energy Award (EEA).

Indikator Erhalt des Labels

Standard Gold

Messung Audit 2016

Leistungsbericht

Mit dem Re-Audit 2016 soll das Label European Energy Award in Gold bestätigt werden.

3.2 Der Anteil nachhaltig erzeugter Energie oder die Energieeinsparung nimmt in Riehen zu.

Indikator Anteil der nachhaltig erzeugten Energie (Geothermie, Holz, Biomasse, Sonne, Wind, Einsparung fossil erzeugter Energie) am Gesamtenergieverbrauch

Standard jährliche Steigerung um durchschnittlich 1 MWh

Messung Erhebung der direkt und indirekt in Riehen nachhaltig erzeugten oder fossil eingesparten Energie

Leistungsbericht

Das Ziel mit der jährlichen Steigerung von nachhaltig erzeugter Energie von 1 MWh im Jahr war deutlich zu tief angesetzt. Allein die Steigerung aus der Solar erzeugten Wärme beträgt 2015 für ganz Riehen rund 42 MWh. Dazu kommt die Steigerung durch die Erweiterungen der Wärmeverbund Riehen AG (WVR) (rund 885 MWh) und der Energie aus neuen Photovoltaik-Anlagen (8 MWh).

4. Leistungsziele

4.1 Die Bevölkerung wird zu Energieeffizienz in den Bereichen Mobilität und Haushalt motiviert.

Indikator Aktionen „Energieeffizienz in der Mobilität und im Haushalt“

Standard jährlich mindestens zwei Aktionen

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Bezüglich Energieeffizienz in der Mobilität wurde die Bevölkerung auch im 2015 durch die beiden Aktionen „Bike to Work“ und den „slowUp“ aufmerksam gemacht. Bezüglich Energieeffizienz im Haushalt geben die 10 Mal im Jahr in den Grossauflagen der Rieherer Zeitung erscheinenden „Energieseiten“ wertvolle Anregungen und Tipps.

4.2 In Zusammenarbeit mit den BVB wird ein Pilotprojekt für einen Elektrobus auf der Linie 35/45 erstellt.

Indikator Vorprojekt

Standard dem Gemeinderat bis Ende 2014 vorgelegt

Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsbericht

Der Pilotbetrieb der Elektrobusse konnte im 2015 im Rahmen einer Präqualifikation durchgeführt werden. Grundsätzlich wären die E-Busse für einen Linienbetrieb tauglich. Aufgrund der aus der Präqualifikation abgeschätzten hohen Kosten der E-Busse, des kleinen Angebots sowie weitere Nachteile (grössere Breite der Busse, schlechtes Sitzplatzangebot) soll das Pilotprojekt aber nicht weiterverfolgt werden.

4.3 Die Gemeinde ergänzt die Subvention des kantonalen Amtes für Umwelt und Energie an private Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer für die Erstellung eines Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK).

Indikator ausbezahlte Subvention

Standard die Gemeinde bezahlt CHF 400 pro subventionsberechtigten GEAK, wenn Massnahmen aufgrund des GEAK realisiert werden

Messung Bericht durch Verwaltung über die ausbezahlten Subventionen

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr gab es keine subventionsberechtigten GEAK in Riehen.

4.4 Bis Ende 2015 wird eine Eignerstrategie für die Wärmeverbund Riehen AG (WVR) erarbeitet.

Indikator Eignerstrategie WVR

Standard Die Eignerstrategie ist bis Ende 2015 vorhanden

Messung Bericht durch Verwaltung

Leistungsbericht

Die Eignerstrategie wurde erarbeitet und Ende 2015 dem Miteigner IWB zur Stellungnahme unterbreitet. Anfang 2016 soll die Eignerstrategie dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht werden.

5. Andere Vorgaben

5.1 Die Elektromobilität in Riehen wird gefördert.

Die Gemeinde konnte gemeinsam mit den IWB eine neue Stromladesäule vor dem Gemeindehaus in Betrieb nehmen. Mit dem Partner Mobility wurde als Geschäftsfahrzeug für die Gemeinde ein Elektroauto bei dieser Ladesäule in Betrieb genommen. Die Mitarbeitenden der Verwaltung können dieses während den Bürozeiten nutzen. Die übrige Zeit steht es der Öffentlichkeit zur Verfügung. In der Energiekommission wurde ein Workshop zum Thema Photovoltaik-Anlagen und Elektromobilität geplant, welcher Anfang 2016 durchgeführt wird.

5.2 Die Wärmeverbund Riehen AG steigert den Anteil nachhaltig erzeugter Energie.

Im Jahre 2015 konnten 33 neue Hausanschlüsse (Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser) mit einer Gesamtleistung von 1'350 kW in Betrieb genommen werden. Diese beziehen künftig ca. 2'700'000 kWh Wärme pro Jahr. Die Steigerung der nachhaltigen erzeugten Energie betrug 885 MWh.

6. Produktkosten Energie

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	3'958	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	3	ER
Anteil am Globalkredit		3'961	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-179	-79	-101	-45	-134	-200
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-87	-40	-36	-37	-50	-34
Abschreibungen	-42	-18	-18	-18	-24	-18
übrige interne Verrechnungen	-1'805	-882	-908	-920	-885	-882
Gesamt-Kosten	-2'113	-1'019	-1'063	-1'020	-1'093	-1'134
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	97	61	56	50	47	53
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	97	61	56	50	47	53
Nettokosten (NK) Produkte	-2'016	-958	-1'007	-970	-1'046	-1'081

6.3.4 Kommunikationsnetz

Strategische Führung Guido Vogel

Operative Führung Urs Schöni

1. Aufgaben

- Kundenbetreuung: Auskünfte, Informationen, Werbung für die Angebote
- Netz / Betrieb: Neuanschlüsse; Netzerweiterungen / Netzausbau, Dokumentation
- Administration: Inkasso Grundgebühr, Anschlüsse Plombieren und Entplombieren
- Koordination mit Dritten: Verband Swisscable; regionale Kabelnetzunternehmen; Anbieter von Dienstleistungen

2. Programmatistische Ziele

2.1 Den Kunden des Kommunikationsnetzes steht ein modernes Angebot zur Verfügung, welches ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis aufweist.

Im Grundangebot sind auf dem K-Netz über 70 digitale TV-Sender, die meisten in HD-Qualität, und über 140 digitale Radiosender zu empfangen. Das analoge Angebot umfasst noch 7 beliebte TV-Sender und 41 Radiosender. Vom auf dem Netz tätigen Provider upc cablecom wird eine grosse Palette von kostenpflichtigen Zusatzdiensten angeboten. Diese Angebote sind zeitgemäss, das Preis/Leistungsverhältnis ist akzeptabel.

3. Wirkungsziele

3.1 Das Kommunikationsnetz ist für die Gemeinde kostendeckend.

Indikator Jahresergebnis gemäss Produktsummenrechnung

Standard ausgeglichener oder positiver Saldo

Messung Geschäftsbericht des Gemeinderats

Leistungsbericht

Die Kostenstelle des Kommunikationsnetzes weist für das Jahr 2015 einen Überschuss von rund CHF 450'800 aus. Da bereits abgeschriebene jedoch noch funktionsfähige Anlageteile nicht ersetzt werden mussten, fielen die Abschreibungen tiefer als im Budget vorgesehen aus.

4. Leistungsziel

4.1 Die Kunden des Kommunikationsnetzes werden kompetent beraten und Störungen rasch behoben.

Indikator Reaktionszeit aufgrund Störungen

Standard maximal 2 Stunden

Messung Auswertung und Rapporte

Leistungsbericht

Kundinnen und Kunden der für Service und Unterhalt zuständigen Firma upc cablecom werden jeweils eingeladen, an einer Zufriedenheitsumfrage teilzunehmen. Im Berichtsjahr bewegte sich die Kundenzufriedenheit auf einer Skala von 1 (gar nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) zwischen 8.0 und 8.3 Punkten. Vereinzelt wurden der Gemeindeverwaltung Beanstandungen wegen langer Wartezeiten bei Anrufen auf die Hotline reklamiert.

5. Andere Vorgaben

5.1 Die Zukunft des K-Netzes wird seit Mitte 2012 überprüft und anschliessend voraussichtlich Ende 2013 oder in der ersten Hälfte 2014 politisch entschieden. Je nach Entscheid über das zukünftige Geschäftsmodell muss der Leistungsauftrag angepasst werden.

Der Entscheid über die Zukunft des Kommunikationsnetzes Riehen ist bis Ende des Berichtsjahrs nicht gefallen. In seiner Sitzung vom 23. September 2015 hat der Einwohnerrat beschlossen, die Firma ImproWare als Dienstleister für das Kommunikationsnetz zu beauftragen. Dagegen wurde das Referendum ergriffen. Die Abstimmung darüber wurde auf 28. Februar 2016 festgelegt.

5.2 Die Anschlussgebühren werden überprüft

Die Anschlussgebühren sind im „Gebührenreglement für die Gemeinschaftsantennenanlage für Fernsehen und Radio der Gemeinde Riehen“ festgelegt. Eine Anpassung ist im Moment nicht vorgesehen.

5.3 Nach der Beschlussfassung über das zukünftige Geschäftsmodell werden das Reglement über die Gemeinschaftsantennenanlage für Fernsehen und Radio der Gemeinde Riehen (erlassen durch den Weiteren Gemeinderat, heute Einwohnerrat) und das Gebührenreglement angepasst.

Am 14. Juni 2015 lehnte das Stimmvolk den Verkauf des K-Netzes an die Firma ImproWare ab. Damit steht fest, dass das Kommunikationsnetz bis auf weiteres im Besitz der Gemeinde bleibt und zusammen mit einem Dienstleister weiter betrieben wird. Die Anpassungen der Reglemente werden nach vollzogener Migration zum neuen Provider vorgenommen.

6. Produktkosten Kommunikationsnetz

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	-671	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	ER
Anteil am Globalkredit		-671	(Nettoerlös)

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-1'579	-751	-846	-813	-766	-717
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-268	-126	-133	-133	-135	-125
Abschreibungen	-619	-302	-297	-297	-322	-550
übrige interne Verrechnungen	-613	-303	-305	-304	-309	-348
Gesamt-Kosten	-3'079	-1'482	-1'581	-1'547	-1'532	-1'740
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	4'023	2'075	2'137	2'040	1'983	1'897
Rückerstattungen	134			134		
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	4'157	2'075	2'137	2'174	1'983	1'897
Nettokosten (NK) Produkte	1'078	593	556	627	451	157

7. Produktkennzahlen

Dienste	1.1.2011	1.1.2012	1.1.2013	1.1.2014	1.1.2015	1.1.2016
Grundanschlüsse	8'987	8'871	8'664	8'440	8'104	7'716
Internet	2'088	2'239	2'424	2'554	2'570	2'492
Telefonie	1'260	1'460	1'729	1'933	1'985	1'902
Digital-TV	1'302	2'012	2'620	2'751	2'843	2'811

6.3.5 Wasser

Strategische Führung	Guido Vogel
----------------------	-------------

Operative Führung	Christian Jann
-------------------	----------------

1. Aufgaben

- Erstellen und Nachführen des kommunalen generellen Entwässerungskonzepts
- Unterhalt und Erneuerung der öffentlichen Kanalisation und deren Spezialbauwerke
- Liegenschaftsentwässerung: Kanalisationsbewilligungsverfahren
- Unterhalt und Erneuerung der öffentlichen Toiletten
- Unterhalt und Erneuerung von Quellwasserfassung, Leitungssystem und Brunnen
- Kontrolle und Überwachung der kommunalen Grundwasserschutzzonen
- Administration und Kundenbetreuung verursachergerechter Abwassergebühren

2. Programmatistische Ziele

2.1 **Um die Gewässer zu schonen, wird das Abwasser von Gebäuden, Dachflächen, Plätzen inkl. Allmend - soweit wirtschaftlich verhältnismässig - der Versickerung zugeführt.**

Voraussetzung für die nachhaltige Sicherung unserer Wasservorkommen ist ein intakter Wasserkreislauf. Das bedeutet, dass anfallendes unverschmutztes Niederschlagswasser möglichst flächig vor Ort wieder im Boden versickert werden soll. 2015 konnte bei zusätzlich 16 Liegenschaften erreicht werden, dass das Dachwasser und auch das Wasser von Wegen und Plätzen zur Versickerung gebracht wird. Dies entspricht insgesamt rund 4'750 m³ Wasser pro Jahr, welches nicht der Kanalisation und letztlich der ARA, sondern dem Grundwasser zugeführt wird. Auch bei den gemeindeeigenen Liegenschaften geht die Gemeinde Riehen mit gutem Beispiel voran und wird beim neuen Kindergarten in der Paradiesstrasse das Dachwasser (ca. 800 m³ Wasser pro Jahr) in einer Versickerungsanlage dem Grundwasser zuführen.

2.2 **Die Abwasserbeseitigung erfolgt umweltgerecht und die Werterhaltung und Funktionalität des Kanalisationsnetzes werden langfristig gewährleistet.**

2015 sind Planungs- und Ausschreibungsarbeiten zur Sanierung der öffentlichen Kanalisation in der Lörracherstrasse, im Steingrubenweg, im Siegwaldweg und in der Sonnenbühlstrasse zeitgerecht aufgenommen worden. Im Siegwaldweg wurden die baulichen Massnahmen im November 2015 abgeschlossen. Die Sanierungsarbeiten der Hausanschlussleitungen in der Lörracherstrasse sind ebenfalls fertig und diejenigen an der öffentlichen Kanalisation werden im ersten Halbjahr 2016, vor den Strassen- und weiteren Werkleitungsarbeiten, vorgenommen. In der Sonnenbühlstrasse werden die Kanalsanierungsarbeiten noch vor dem Deckbelageeinbau im Frühling 2016 umgesetzt. Im Steingrubenweg werden die Kanalsanierungsarbeiten ebenfalls mit den Strassen- und Werkleitungsarbeiten koordiniert. Ein definitiver Terminplan liegt noch nicht vor, jedoch ist vorgesehen, die Arbeiten im Jahr 2016 auszuführen.

2.3 **Riehen nutzt das eigene Quellwasser zur Speisung der Brunnen mit Trinkwasser und zur Notwasserversorgung.**

Das im letzten Jahr an den Brunnen abgegebene Wasser genügte zu jeder Zeit den Anforderungen für Trinkwasser.

In Koordination mit den Bauarbeiten im Dorfzentrum ist der Reflectingpool ans Brunnwassernetz angehängt worden. Unmittelbar neben dem Reflectingpool ist auch ein tiefliegender Hydrant verlegt worden. Mit den Hydranten im Brunnwassernetz hat man einerseits die Möglichkeit in Notwassersituationen grössere Mengen Trinkwasser an die Bevölkerung abzugeben und andererseits können bei der jährlichen Leitungsspülung grössere Wassermengen durch die Leitungen geführt werden. Der alte Zäslinbrunnen wurde vom Dorfzentrum zum Wettsteinpark

verlegt und vollständig renoviert. Ebenfalls saniert werden musste der Brunnen im Kreuzungsbereich Bahnhofstrasse/Bettingerstrasse. Er hatte diverse Risse und das Beckeninnere musste neu abgedichtet werden.

3. Wirkungsziele

3.1 Das Kanalisationsnetz wird so unterhalten, dass es in einem guten Zustand ist.

Indikator mittlerer Zustand des gesamten Kanalisationsnetzes gemäss VSA-Richtlinie "Zustandserfassung von Entwässerungsanlagen"

Standard nicht geringer als 3.3⁶

Messung Zustandserfassung alle 4 Jahre

Leistungsbericht

Der mittlere Zustand des gesamten Kanalisationsnetzes ist Ende 2014 auf dem Stand von 3.3. Wie in jedem Jahr sind ein Viertel des Kanalisationsnetzes aufgenommen worden. Die Neubeurteilung der Kanalisationshaltungen hat nur zu geringfügigen Anpassungen geführt. Einerseits mussten einige Haltungen zwar schlechter klassifiziert werden, andererseits weisen sämtliche Haltungen im Siegwaldweg infolge der Sanierung keine Mängel mehr auf.

3.2 Bei normaler Belastung entstehen im Kanalisationsnetz keine Rückstauschäden oder Grundwasserverschmutzungen.

Indikator 1 Rückstauschäden

Standard 1 keine bei normalen Regenereignissen⁷

Messung 1 Schadensmeldungen

Leistungsbericht

Rückstauschäden beim Kanalisationsnetz im Zusammenhang mit Regenereignissen hat es 2015 keine gegeben.

Indikator 2 Grundwasserverschmutzung

Standard 2 keine bei normalen Regenereignissen

Messung 2 Meldung des Amtes für Umwelt und Energie

Leistungsbericht

Verschmutzungen von Grundwasser im Zusammenhang mit Regenereignissen hat es Jahre 2015 keine gegeben.

3.3 Das Kanalisationsbewilligungsverfahren wird kundenfreundlich abgewickelt.

Indikator Reklamationen

Standard maximal 3 berechnete Reklamationen pro Jahr

Messung Erhebung durch Verwaltung

Leistungsbericht

Reklamationen im Zusammenhang mit Kanalisationsbewilligungsverfahren sind keine eingegangen.

⁶ 0 bis 0.9 ist nicht mehr funktionsfähig; 1.0 bis 1.9 weist starke Mängel auf; 2.0 bis 2.9 weist mittlere Mängel auf; 3.0 bis 3.9 weist leichte Mängel auf; 4.0 weist keine Mängel auf.

⁷ Regenereignis mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als 5 Jahren

4. Leistungsziele

4.1 Für Kanalisationsabschnitte, die in einem schlechten Zustand sind, wird die Sanierung vorbereitet.

Indikator 1 Zustandserfassung der Kanalisation gemäss VSA-Richtlinie "Zustandserfassung von Entwässerungsanlagen"

Standard 1 gleich oder tiefer 2.0

Messung 1 Bericht der Verwaltung Zustandserfassung

Leistungsbericht

Das Kanalisationsnetz der Gemeinde Riehen hat eine Länge von rund 75 km. Die Klassifizierung der Kanalisation im Zustand 2 oder tiefer lag im 2014 bei 13,9 km und im letzten Jahr bei 13,5 km. Die Verbesserung wurde in erster Linie durch die Sanierung der Kanalisation im Siegwaldweg erreicht. Bei den Zustandsaufnahmen im 4. Quartal 2015 und der damit verbundene Auswertung hat es keine Neueinstufungen in die Kategorie 2 oder tiefer gegeben.

Indikator 2 Sanierungsprojekt

Standard 2 liegt innerhalb eines Jahres nach der Zustandserfassung vor

Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Für die einzelnen Kanalisationen, bei welchen die Sanierung in Koordination mit dem Strassenbau vorgenommen wird oder im Zusammenhang mit dem Generellen Entwässerungsplan steht, liegen Sanierungsprojekte und Kostenschätzungen vor.

4.2 Die Bauarbeiten am Kanalisationsnetz werden mit dem Strassen- und Werkleitungsbau koordiniert.

Indikator Koordination der Bauarbeiten mit den Werkeigentümern ist erfolgt

Standard spätestens 1 Jahr vor Ausführung

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsbericht

Im 2015 konnte die Sanierung der Kanalisation im Siegwaldweg in Koordination mit dem Strassen- und Werkleitungsbau ausgeführt werden. Bei der Aeusseren Baselstrasse, Lörracherstrasse, Sonnenbühlstrasse und Steingrubenweg ist man in der Planungsphase der Koordination.

4.3 Die Kanalisationsbegehren werden effizient und zügig behandelt.

Indikator durchschnittliche Bearbeitungsdauer

Standard im Durchschnitt höchstens 3 Wochen⁸

Messung Erhebung durch Verwaltung

Leistungsbericht

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer hat sich im letzten Jahr von 4 Wochen auf 3,8 Wochen verbessert. Aber der Standard von 3 Wochen konnte noch nicht erreicht werden. Es sind weitere Massnahmen getroffen worden, um den relativ ehrgeizigen Standard zu erreichen. Die Stadt Basel hat für die gleiche Arbeit eine durchschnittliche Bearbeitungsdauer von 6 Wochen.

⁸ Gemeint ist die Dauer der Behandlung in der Gemeindeverwaltung Riehen und nicht die gesamte Behandlungsdauer (inkl. Bauinspektorat)

5. Andere Vorgaben

- 5.1 **Bei Kanalisationsleitungen, die bei Niederschlägen mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als zwei Jahren überlastet sind, werden Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität ergriffen.**

Die Vorgabe ist bei der Sanierung eingehalten worden. Neuerstellungen hat es im 2015 keine gegeben.

- 5.2 **Die Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer und/oder Fachplanerinnen und Fachplaner werden an den Beratungsgesprächen darüber informiert und dazu motiviert, das unverschmutzte Meteorwasser wenn möglich versickern zu lassen.**

Aufgrund der Beratungsgespräche kann festgestellt werden, dass bei Neubauten praktisch immer über die Möglichkeit der Dachwasserversickerung oder -nutzung nachgedacht und entsprechend geplant wird.

- 5.3 **Im Zusammenhang mit Kanalisationssanierungen stellt die Gemeinde die Bauleitung zur Verfügung, um die fachgerechte Sanierung von Hausanschlüssen zu fördern.**

Die betroffenen Liegenschaftseigentümerinnen und Liegenschaftseigentümer und Anwohnerschaft wurden über die anstehenden Arbeiten an der eigenen Hausanschlussleitung informiert, ergänzt mit einer Kostenschätzung für die Sanierung. Die fachtechnische Begleitung der Sanierungsarbeiten wurde von rund 95 % genutzt. Nur rund 5 % der Liegenschaftseigentümerinnen und Liegenschaftseigentümer ziehen es vor, einen eigenen Unternehmer zu stellen und die Bauleitung selber an die Hand zu nehmen.

- 5.4 **Angebot und Ausstattung der öffentlichen WC-Anlagen werden überprüft.**

Die Gemeinde Riehen hat insgesamt 15 öffentliche WC-Anlagen. Darunter sind neue WC-Anlagen, welche den heutigen Ansprüchen genügen, aber auch sehr alte WC-Anlagen, in welchen es auch immer wieder zu Sachbeschädigungen kommt. Um das Angebot und die Ausstattung der öffentlichen WC-Anlagen zu analysieren, ist wichtig zu wissen, wie oft diese benutzt werden. Dort wo dies möglich war, sind Zähler angebracht worden, um die Benutzerzahlen zu ermitteln. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Benutzung der Anlagen sehr unterschiedlich ist und auch die Jahreszeiten eine grosse Rolle spielen.

6. Produktkosten Wasser

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	13'276	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	10	ER
Anteil am Globalkredit		13'286	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-850	-519	-363	-434	-416	-536
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'085	-519	-523	-537	-548	-568
Abschreibungen	-3'092	-1'545	-1'545	-1'545	-1'547	-1'545
übrige interne Verrechnungen	-5'481	-2'739	-2'731	-2'740	-2'741	-2'750
Gesamt-Kosten	-10'508	-5'322	-5'162	-5'256	-5'252	-5'399
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	4'892	2'072	2'120	2'388	2'504	2'141
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	70			70		
Gesamt-Erlöse	4'962	2'072	2'120	2'458	2'504	2'141
Nettokosten (NK) Produkte	-5'546	-3'250	-3'042	-2'798	-2'748	-3'258

7. Weitere Informationen zum Produkt

Im Jahr 2015 wurde mit der Überführung der Kanalisationsdaten und -pläne in ein GIS-System begonnen. Die Hauptarbeiten sind im Jahr 2016 vorgesehen und beinhalten einerseits die Aufarbeitung der noch auf Papierbasis vorhandenen Planunterlagen in eine digitale Form und andererseits die Verschmelzung der digitalen Planunterlagen (CAD-Daten) mit den Kanalisationsdaten zu einem GIS. Es ermöglicht einerseits eine effiziente und zeitgemässe Arbeitsweise und optimiert andererseits die immer komplexer werdende Koordination mit anderen Bau-massnahmen im Strassenraum.

6.3.6 Abfallbewirtschaftung

Strategische Führung Guido Vogel

Operative Führung Christian Jann

1. Aufgaben

- Planung und Überwachung der Wertstoffsammlung
- Abfallkalender erstellen
- Unterhalt und Erneuerung Wertstoffsammelsystem
- Kehricht und Sperrgut: Sammlung, Gebührenmarkeneinnahmen, Kontrollen, Ahndung
- Papier und Karton: Sammlung und Verkauf
- Altmetall, Altglas, Alu und Weissblech: Sammlung und Verkauf
- Grüngut: Sammlung und Ablieferung an Biogasanlage
- Schredderdienst durchführen
- Organisation der Kompostberatung
- Programmatische Ziele

1.1 Die Abfallbewirtschaftung erfolgt umweltgerecht; dabei wird vor allem die Abfallvermeidung gefördert und die Wertstoffe werden nach Möglichkeit wiederverwertet.

In der Schweiz wird mehr als die Hälfte der Siedlungsabfälle stofflich verwertet. Trotz rekordhohem Recyclinganteil lassen sich die Separatsammlungen vielerorts noch weiter steigern. Eine vollumfängliche Verwertung um jeden Preis kann jedoch nicht das Ziel sein. Denn je nach Material ist die Verbrennung und bzw. die energetische Nutzung der Abfälle ökologisch und ökonomisch vernünftiger als eine aufwendige Aufbereitung. Die Gemeinde Riehen belegt mit einer Hauskehrichtmenge pro Kopf von 143 kg einen Spitzenplatz. Der Durchschnitt in der Schweiz liegt bei 224 kg pro Kopf.

2. Wirkungsziele

2.1 Die Abfallentsorgung wird so organisiert, dass sie die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllt.

Indikator Zufriedenheit der Bevölkerung

Standard 85 % sind zufrieden oder ziemlich zufrieden

Messung Bevölkerungsbefragung 2017

Leistungsbericht

Die letzte Bevölkerungsbefragung im 2013 hat ergeben, dass die Entsorgung des Grünguts und Kehrichts als eines der wichtigsten Gemeinde-Dienstleistungen angesehen wird. Ob die hohen Erwartungen von 85 % auch zukünftig erfüllt werden können, kann erst nach der Bevölkerungsbefragung im 2017 gesagt werden.

2.2 Die Kehricht- und Sperrgutkosten werden über verursachergerechte Gebühren abgegolten.

Indikator Jahresergebnis gemäss Teilproduktsummenrechnung

Standard ausgeglichener oder positiver Saldo im Teilprodukt

Messung Geschäftsbericht des Gemeinderats

Leistungsbericht

Die Gebühreneinnahmen beim Teilprodukt „Kehricht und Sperrgut“ betrugen im Jahre 2015 CHF 1'288'000. Demgegenüber stehen direkte Kosten in diesem Teilprodukt von CHF 997'000. Daraus folgt eine Teilproduktsumme von CHF 291'000. Erwähnenswert ist, dass die Teilproduktsumme beim „Kehricht und Sperrgut“ zwar positiv ausfällt, die Produktsumme der gesamten Abfallbewirtschaftung aber ein Minus von CHF 1'036'000 ausweist.

Im Umweltschutzgesetz ist grundsätzlich festgehalten, dass die gesamte Abfallbewirtschaftung kostendeckend und verursachergerecht erfolgen muss. Das Bundesamt für Umwelt legte in einer Auslegung auch dar, dass die Finanzierung grösstenteils über Gebühren erfolgen muss und eine Teilfinanzierung über Steuermittel möglich ist.

3. Leistungsziele

3.1 Kehricht, Sperrgut und Grüngut werden in der Regel bei den Liegenschaften abgeholt.

Indikator Abdeckungsgrad der Sammeltour

Standard Sammeltour deckt (mit wenigen technisch begründeten Ausnahmen) sämtliche Liegenschaften ab

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Mit Ausnahme des Seidenmannwegs wurden bei sämtlichen Liegenschaften der Kehricht, das Sperrgut, das Grüngut und das Altpapier abgeholt. Beim Seidenmannweg werden die Materialien bereits seit mehreren Jahren an einen Sammelpunkt zur Entsorgung bereitgestellt. Die Befahrung der Strasse mit dem Sammelfahrzeug wäre zwar möglich, aber aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse mit sehr grossem Aufwand und zum Teil gefährlichen Situationen verbunden. Weitere Ausnahmen bilden die Baustellen in der Aeusseren Baselstrasse, in der Sonnenbühlstrasse und im Siegwaldweg. Bei diesen war die Befahrbarkeit der Strassen nicht immer gewährleistet. Die Bauunternehmungen haben in diesem Fall die Siedlungsabfälle eingesammelt und ausserhalb der Baustelle für die Sammlung bereitgestellt.

3.2 Tieferlegung von 3 Wertstoffsammelstellen.

Indikator 3 weitere Wertstoffsammelstellen sind tief gelegt

Standard bis Ende 2017

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht

Bereits im Vorjahr 2014 konnten die Umbauarbeiten zu einer tiefliegenden Sammelstelle an der Bahnhofstrasse abgeschlossen werden. Die Sammelstelle Hinter der Mühle konnte nicht wie vorgesehen im 2015 tiefgelegt werden. Der Grund dafür ist der neue Standort in der Lörracherstrasse (Nebenstrasse Zoll). Die Allmendverwaltung und auch das Tiefbauamt Basel-Stadt wollen die Ausführung in Koordination mit den Bauarbeiten in der Lörracherstrasse vornehmen; voraussichtlich im 2017. Die Sammelstelle Blutrainweg wird ebenfalls erst im 2017 in Koordination mit den Bauarbeiten tiefgelegt. Im Jahr 2016 wird die Sammelstelle im Haselrain tiefgelegt.

4. Andere Vorgaben

4.1 Die Entwicklung bezüglich der Sammlung des Wertstoffs Kunststoff in der Schweiz wird beobachtet.

Die selektive Separatsammlung von Kunststoffabfällen aus Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft macht in den allermeisten Fällen ökologisch und ökonomisch Sinn. Die entsprechenden Kunststoffabfälle (häufig Folien) fallen in grossen Mengen, sortenrein und weitgehend unverschmutzt an. Demgegenüber sind Kunststoffabfälle aus Privathaushalten äusserst heterogen und häufig mehr oder weniger stark verschmutzt. Teilweise handelt es sich zudem um Verbundsysteme von mehreren Kunststoffen. Dies erschwert die stoffliche Verwertung und deshalb werden heute immer noch viele Kunststoffabfälle aus Haushaltungen in einer Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt und daraus Energie gewonnen. Die KVA Basel weist schweizweit - mit grossem Abstand – höchste Energieeffizienz aus. Es gibt jedoch neben der etablierten PET-Sammlung auch aus dem Siedlungsabfallbereich gute Ansätze für die stoffliche Verwertung von weiteren Kunststoffabfällen. Beispielsweise sammeln gewisse Detailhändler

in der Schweiz leere Kunststoffflaschen von Milchprodukten, Wasch- und Reinigungsmitteln, Shampoo und Duschgels etc. (selektive Separatsammlungen).

4.2 Es wird geprüft, ob in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden ein zusätzlicher Standort für eine regionale Biogasanlage realisierbar ist.

Um eine weitere Anlage im Gebiet Basel kostendeckend zu betreiben, müsste auch die Zufuhr von Grüngut und Küchenabfällen gesichert sein. Grössere Städte wie die Stadt Basel und Lörrach sind zur Zeit aber nicht daran interessiert, das Material aus dem Kehrichtsack zu trennen. Des Weiteren erweist sich die Suche nach einem geeigneten Standort als schwierig.

4.3 Es wird geprüft, ob bei der Abfall- und Wertstoffsammlung eine Effizienzsteigerung möglich ist. Der Gemeinderat berichtet dem Einwohnerrat über das Ergebnis und legt ihm eine referendumsfähige Vorlage vor, wenn die Änderungen über interne Massnahmen hinausgehen.

2015 wurde die Abfallbewirtschaftung eingehend analysiert. Beim Abfuhrbetrieb sind diverse Erhebungen über einen gewissen Zeitabschnitt vorgenommen und Daten gesammelt worden. Im Rechnungswesen sind detaillierte Untersuchungen über die intern verrechneten allgemeinen Kosten vorgenommen worden, um im Benchmarking mit gleichwertigen Gemeinden einen verlässlichen Vergleich zu haben. Die Analyse wird voraussichtlich Anfang 2016 vorliegen. Die genauere Untersuchung von Massnahmen wird in einem weiteren Schritt erfolgen.

5. Produktkosten Abfallbewirtschaftung

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	4'906	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	4	ER
Anteil am Globalkredit		4'910	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten						
Sachkosten	-2'288	-1'248	-1'269	-1'107	-1'181	-1'213
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'992	-1'006	-1'009	-1'016	-976	-1'101
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-886	-534	-531	-457	-429	-438
Gesamt-Kosten	-5'166	-2'788	-2'809	-2'580	-2'586	-2'752
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	3'046	1'568	1'580	1'541	1'505	1'598
Rückerstattungen	110	51	62	65	45	50
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	3'156	1'619	1'642	1'606	1'550	1'648
Nettokosten (NK) Produkte	-2'010	-1'169	-1'167	-974	-1'036	-1'104

6. Produktkennzahlen

Entwicklung der Abfallmengen in Riehen und Bettingen 2015

Abfallart	Menge in Tonnen					Zu-/Abnahme in %	Menge pro Einwohner in kg					Anteil an der Gesamt- abfallmenge in %
Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2014 zu 2015	2011	2012	2013	2014	2015	2015
Kehricht u. Sperrg.	3244	3251	3291	3188	3167	-0.7%	148	147	149	144	143	37.6%
Papier/Karton	1850	1828	1730	1734	1698	-2.1%	84	83	78	78	77	20.2%
Glas	756	765	762	768	747	-2.8%	34	35	34	35	34	8.9%
Alu/Weissblech	37	36	38	41	41	0.0%	2	2	2	2	2	0.5%
Alteisen	61	56	45	46	51	10.4%	3	3	2	2	2	0.6%
Sonderabfälle	4	3	2.4	1.8	1.7	-5.6%	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0%
Grünabfälle (nur öffentl. Abfuhr)	2664	2907	2652	2897	2710	-6.4%	121	132	120	131	123	32.2%
Schredderdienst *	230	213	196	194	177	-8.9%	10	10	9	9	8	---
Total (*ohne Schredderdienst)	8616	8846	8521	8676	8416	-3.7%	392	400	386	391	381	100.0%

7 Siedlung und Landschaft

Laufzeit des Leistungsauftrags	01.01.2011 bis 31.12.2014, verlängert bis 31.12.2015
Strategische Führung	Daniel Albietz Christine Kaufmann
Operative Führung	Ivo Berweger

7.1 Allgemeiner Überblick

7.1.1 Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Planung des Siedlungs- und Landschaftsraums verfolgt das Ziel, die hohe Wohnqualität nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit und in Beachtung zeitgemässer Bedürfnisse zu wahren.
2. Die Grün- und Parkanlagen bleiben prägendes Element in Riehens Ortsbild. Der Gottesacker dient als Ort der Ruhe, des Gedenkens und der Besinnung.
3. Dem Umweltschutz wird grosse Bedeutung beigemessen. Fachgerechtes Handeln auf den Gebieten des Naturschutzes wird gefördert.
4. Die nachhaltige Produktion der Landwirtschaft und die naturverträgliche Pflege der Landschaft werden unterstützt.
5. Der Riehener Wald erfüllt Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen.

7.1.2 Produkte der Produktgruppe

1. **Siedlungsentwicklung**
Siedlungs- und Landschaftsplanung auf der Basis von zeitgemässen Bedürfnissen und der aktuellen Rechtslage.
2. **Grünanlagen und Friedhof**
Erhaltung der Grün- und Parkanlagen in ihrer verschiedenartigen Ausgestaltung. Der Würde des Orts angemessene Pflege des Gottesackers.
3. **Umwelt- und Naturschutz**
Minimierung der umweltrelevanten negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten im Gemeindegebiet. Erhaltung und Förderung der Reichhaltigkeit in der Natur.
4. **Landwirtschaft**
Förderung einer landschaftsschonenden, naturnahen und vielfältigen Landwirtschaft.
5. **Wald**
Waldpflege zur Erhaltung gesunder und stabiler Bestände.

7.2 Bericht zum Globalkredit

7.2.1 Überblick laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2015) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	25'557	ER
Areal Rüchligweg	29.06.10	14	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	157	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-128	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-12	
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	6'558	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		10	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 15		32'156	
IST-Verbrauch 2011 / 15		-31'299	
(Unterschreitung des Globalkredits)		857	

IST-Zahlen 2011 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:							
Siedlungsentwicklung	-3'217	-606	-776	-597	-589	-649	-662
Grünanlagen und Friedhof	-17'332	-3'333	-3'460	-3'484	-3'445	-3'610	-3'611
Umwelt- und Naturschutz	-2'663	-616	-427	-525	-537	-558	-537
Landwirtschaft	-3'832	-875	-891	-831	-619	-616	-657
Wald	-1'307	-335	-276	-291	-199	-206	-402
Nettokosten (NK) Produkte	-28'351	-5'765	-5'830	-5'728	-5'389	-5'639	-5'869
Kosten der Stufe Produktgruppe	-676	-102	-222	-133	-87	-132	-163
NK Verantwortung Produktgruppe	-29'027	-5'867	-6'052	-5'861	-5'476	-5'771	-6'032
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-2'272	-486	-472	-459	-433	-422	-441
Nettokosten des Politikbereichs	-31'299	-6'353	-6'524	-6'320	-5'909	-6'193	-6'473

7.2.2 Kennzahlen der Produktgruppe

	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'764	20'891	20'939	20'947	20'868
Nettokosten pro Einwohner/-in (CHF)	283	290	280	261	277

(Berechnung: Zeile „NK Verantwortung der Produktgruppe“ geteilt durch Einwohnerzahl)

7.3 Bericht zu der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Der Wohnqualität und dem Ortsbild werden bei raumplanerischen Aktivitäten ausschlaggebende Bedeutungen beigemessen. Die Wohngebiete werden entsprechend ihren Erschliessungs- und Lagevoraussetzungen zonenrechtlich so differenziert, dass günstige Voraussetzungen für die Realisierung von Wohnraum für möglichst viele Bedürfnisse geschaffen werden.**

Der Einwohnerrat hat am 24. September 2015 die Anpassungen zur Zonenplanrevision beschlossen. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die festgesetzten Nutzungspläne und die Zonenordnung wurden im Dezember 2015 dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Ebenfalls wurden den Einsprechenden die Einspracheentscheide eröffnet. Bei der Erarbeitung der Zonenplanrevision wurde das Ziel verfolgt, die hohe Lebens- und Wohnqualität sowie die grosszügigen Grün- und Erholungsflächen zu erhalten.

- 1.2 Als Ergänzung zu den öffentlichen Dienstleistungen und zur Erfüllung der lokalen Grundversorgung werden für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen geschaffen.**

Bei der Zonenplanrevision wurden neue Arbeitszonen beschlossen. Diese Zonen schaffen günstige Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für das Gewerbe und den Handel. Das neugestaltete Dorfzentrum, welches im Oktober 2015 der Bevölkerung übergeben wurde, ermöglicht dem Detailhandel und der Gastronomie zudem günstige Rahmenbedingungen.

- 1.3 Die Grünanlagen bieten der Bevölkerung auf vielfältige Weise Ruhe, Erholung sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Die Pflege und Entwicklung der Grünanlagen unter Beachtung ihres historischen, gestalterischen und ökologischen Werts werden möglichst effizient durchgeführt.**

Sämtliche Pflege- und Unterhaltsarbeiten in den öffentlichen Grünanlagen richten sich nach deren gestalterischem und ökologischem Wert. Als Grundlage dienen Pflege- und Entwicklungskonzepte für die historischen Anlagen sowie die internen Vorgaben für die übrigen Anlagen.

- 1.4 Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild.**

Die Bevölkerungsbefragung von 2013 hat gezeigt, dass über 90 % der Bevölkerung mit dem Erscheinungsbild der öffentlichen Grünanlagen sowie des Gottesackers zufrieden sind.

- 1.5 Die durch menschliches Verhalten verursachten schädlichen oder störenden Einwirkungen werden zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt so gering als möglich gehalten.**

In den Bereichen Lärmschutz, Luftverschmutzung, Gewässerverschmutzung, elektromagnetischer Strahlung und Radon wurde gemeinsam mit den federführenden kantonalen Stellen die Einhaltung der Grenzwerte sichergestellt.

Die Resultate der Grundwasserüberwachung am Standort der ehemaligen Deponie Maienbühl der letzten drei Jahren wurden ausgewertet und gemeinsam mit der kantonalen Fachstelle das weitere Messprogramm festgelegt.

- 1.6 Die Lebensräume für standorttypische und einheimische Tiere und Pflanzen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets werden wo möglich nach den zeitgemässen fachlichen Erkenntnissen erhalten und aufgewertet. Der reichhaltigen und vielfältigen Kulturlandschaft wird grosse Bedeutung beigemessen. Die Riehener Gewässer werden wo immer möglich ökologisch aufgewertet und den Erkenntnissen des modernen Hochwasserschutzes angepasst.**

Die diversen Naturobjekte und Gewässerabschnitte in der Obhut der Gemeinde wurden auch 2015 fachgerecht gepflegt. Besonderes Augenmerk lag dabei wie in den vergangenen Jahren einerseits auf der Bekämpfung von Neophyten, andererseits auf der Umsetzung von Aufwertungsmassnahmen. Die diversen Artenförderprogramme (Gartenrotschwanz, westliche Keiljungfer, Moorgründel) wurden gemeinsam mit dem Kanton und den betroffenen Landwirten und den IWB weitergeführt.

- 1.7 **Die fachgerechte Bewirtschaftung der bestehenden Landwirtschaftsgebiete wird sichergestellt. Dabei ist die landschaftsschonende und naturnahe Bewirtschaftung durch selbstständige Betriebe mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Ausrichtung zu fördern. Die ökologische und gewässerschutzkonforme Produktion von Nahrungsmitteln und die artgerechte Tierhaltung werden unterstützt, die Verbesserung der Qualität des ökologischen Ausgleichs gefördert.**

Seit 2014 hat die Gemeinde ihren Rebberg an die Weingut Riehen AG verpachtet. Auch unter den neuen Winzern wurden bereits im ersten Jahr sehr gute Weine produziert. Die Gemeinde Riehen beteiligte sich zudem am Programm zur Förderung von Spezialkulturen, welches das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain lanciert hat. Riehen beteiligte sich finanziell an Versuchen zur Bekämpfung der Kirschessigfliege. Dieser Schädling bedroht neben den Reben v. a. Steinfrüchte wie Kirschen und Zwetschgen und spielt somit für den Reb- und Obstbau in Riehen mit seiner Frühflage eine grosse Rolle.

- 1.8 **Der Riehener Wald sichert einen möglichst ungestörten Lebensraum für die den Wald besiedelnde einheimische Flora und Fauna. Er bietet einen naturnahen Erholungsraum für die Bevölkerung. Das nachwachsende Holz wird nachhaltig als Bau- und Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie genutzt.**

Der Riehener Wald wurde gemäss den Vorgaben bewirtschaftet, welche in den übergeordneten Plänen (Waldentwicklungs- und Betriebsplan) festgehalten sind. Im Waldbau standen an geeigneten Standorten die Schaffung von stabilen, dauerwaldähnlichen Beständen sowie die Neuanlage von Eichenkulturen im Vordergrund. An diversen südexponierten Standorten wurde zudem der Waldrand ökologisch aufgewertet. Die Jungwaldflächen wurden regelmässig gepflegt und Erholungsanlagen und Waldwege konnten unterhalten werden.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Einwohnerzahl bleibt stabil

Indikator Einwohnerzahl

Standard etwa 20'000

Messung amtliche Statistik

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Einwohnerzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 79 Personen verringert.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl (Jahresende)	20'827	20'764	20'891	20'939	20'947	20'868
Differenz zum Vorjahr (Anz.)	+311	-63	+127	+48	+8	-79
Differenz zum Vorjahr (%)	1,5	-0,3	0,6	0,2	0	-0,4
Wohnungszahl (Jahresende)	9'877	9'909	9'956	10'003	10'034	10'071
Wohnungsbelegung Einw./Wohnung	2,11	2,10	2,10	2,09	2,09	2,07

2.2 Das Ortsbild Riehens behält seinen Charakter als Grosses Grünes Dorf mit Grün- und Freiräumen sowie einem hohen Anteil an hochwertigem und familienfreundlichem Wohnraum.

Indikator Beurteilung durch die eigene Bevölkerung

Standard zu mindestens 80 % positiv

Messung im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Auswertung der Bevölkerungsbefragung 2013 zeigte, dass 82,7 % der Befragten sehr oder ziemlich zufrieden sind und das Ortsbild von Riehen mit seinen hochwertigen Grün- und Freiräumen positiv bewerten. Die Anzahl der Befragten, welche mit dem Ortsbild sehr zufrieden sind, ist um 3,8 % gestiegen.

2.3 Die Grün- und Freiräume tragen wesentlich zur hohen Wohnqualität von Riehen bei.

Indikator Beurteilung durch die eigene Bevölkerung

Standard zu mindestens 90 % positiv

Messung im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Bevölkerungsbefragung aus dem Jahr 2013 zeigte, dass die Grün- und Freiräume nach wie vor für die Bevölkerung sehr wichtig sind. 94,6 % der Befragten sind sehr zufrieden oder zufrieden mit den Grün- und Freiräumen.

2.4 Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Indikator Schriftliche Reklamationen

Standard höchstens 5 berechnete Beschwerden pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Im Jahr 2015 gab es keine schriftlichen Reklamationen. Über den gesamten Zeitraum des Leistungsauftrags konnte das Ziel erfüllt werden.

2.5 Die Alleen bleiben erhalten.

Indikator Anzahl Alleebäume

Standard keine Unterschreitung des Bestands von Ende 2010

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Der Bestand erfasster markanter Einzel- und Alleenbäume konnte seit 2010 (1536 Bäume) gehalten werden. Ende 2015 beträgt der Bestand 1539 Bäume. 2015 wurden die Alleenbäume ersetzt, welche 2014 im Zug von Strassensanierungen noch nicht ersetzt werden konnten.

2.6 Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz wird als Anlaufstelle für Informationen und Beratungen durch die Öffentlichkeit in Anspruch genommen.

Indikator Anzahl der Anfragen zu Umweltschutzthemen

Standard jährlich mindestens 100 Anfragen

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In den Jahren 2011 bis 2015 sind bei der Fachstelle Umwelt jährlich deutlich über 100 Anfragen in mündlicher oder schriftlicher Form eingegangen. Wichtige Themen waren dabei Radon, Baumschutz, Reptilien und Amphibien und Fragen im Zusammenhang mit Baubegehren.

2.7 Die Ziele und Massnahmen sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde zu berücksichtigen.

Indikator Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts

Standard bei allen gemeindeeigenen Planungen umgesetzt

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Der Schwerpunkt lag bei der Festsetzung von Natur- und Landschaftsschutzzonen sowie bei der Überprüfung der Baumschutzzonen im Rahmen der Zonenplanrevision. Auch bei den übrigen Planungen wie Quartierentwicklungsplanungen oder Bebauungsplänen wurden die Anliegen aus dem Natur- und Landschaftsschutzkonzept durch die Fachstelle Umwelt im Rahmen der Erarbeitung eingebracht und angemessen berücksichtigt. Die sich in Arbeit befindende Erfolgs- und Umsetzungskontrolle des Natur- und Landschaftsschutzkonzeptes wird allfällige Defizite aufzeigen.

2.8 Der Riehener Bäche fliessen hochwassersicher und naturnah.

Indikator Beurteilung der Fliessgewässer nach dem Modul-Stufen-Konzept des Bundesamts für Umwelt (BAFU)⁹ von 1998

Standard Abnahme der naturfernen und hochwassergefährdeten Streckenabschnitte

Messung Beurteilung durch Gewässerfachstelle AUE

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

In der vergangenen Leistungsperiode wurden zahlreiche Gewässerabschnitte baulich aufgewertet, wie z. B. der Weilmühlebach im Bereich der ehemaligen Badi, der Heissensteinbach oder der neu ausgedolte Wassergrabenarm im Brühl. Weitere Abschnitte konnten zudem mit Pflege- und Unterhaltsmassnahmen aufgewertet werden. Im Bereich Hochwasserschutz liegt mit der vom Kanton erarbeiteten Hochwassergefahrenkarte nun eine Grundlage vor, um Hochwasserschutzmassnahmen planen zu können. In einem Arbeitspapier zuhanden des Gemeinderats wurden sowohl Sofortmassnahmen als auch mittel- und langfristige Massnahmenswerpunkte definiert. Der Gemeinderat hat in der Folge eine Projektsteuerung Hochwasser zur Planung der Massnahmen eingesetzt. Im Brühl wurde das Auslaufbauwerk der Wassergräben saniert und 2016 werden nun sämtliche Rechen vor Eindolungen erneuert, um die Gefahr der Verkläunungen und damit Überschwemmungen zu minimieren.

2.9 Die Fläche, welche ausserhalb der Bauzone landwirtschaftlich genutzt wird, bleibt erhalten.

Indikator landwirtschaftlich genutzte Fläche ausserhalb der Bauzone

Standard mindestens 250 ha (Stand 2009)

Messung Statistik des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Auch 2015 blieb die landwirtschaftlich genutzte Fläche mit 255 ha stabil.

⁹ Das Modul-Stufen-Konzept ist ein gemeinsames Projekt des Bundesamts für Umwelt (BAFU), der Eawag (Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs) sowie kantonalen Gewässerschutzfachstellen. Ziel des Projekts ist die Entwicklung standardisierter Methoden für die Untersuchung und Bewertung des Zustands der Fliessgewässer in der Schweiz. Die entwickelten Methoden richten sich als Vollzugshilfen an die kantonalen Fachstellen. → s. auch unter www.umwelt-schweiz.ch/publikationen.

2.10 Das Rebbaugelbiet am Schlipf bleibt erhalten; seine Bewirtschaftung ist sichergestellt.

Indikator Fläche des Rebbaugelbiets am Schlipf, Stand 2010

Standard Bewirtschaftung durch Rebbaubau

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Bewirtschaftung des Rebbaugelbiets am Schlipf ist mit der Neuverpachtung des Gemeinderebbergs für die nächsten Jahre sichergestellt.

2.11 Die Waldbewirtschaftung wird den vielfältigen Ansprüchen wie Trinkwassergewinnung, Erholung und Sport, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Produktion des erneuerbaren Rohstoffs Holz gerecht.

Indikator Erfüllung der Ziele des Waldentwicklungsplans

Standard Umsetzung der Massnahmen gemäss Betriebsplan

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Bewirtschaftung der Wälder im Forstrevier Riehen-Bettingen und der IWB-Wälder erfolgte während der gesamten Dauer des Leistungsauftrags gemäss den Vorgaben des Waldentwicklungsplans Basel-Stadt. Dieser legt einen durchschnittlichen Nutzungsrahmen von 2'000 bis 2'800 Kubikmeter Holz pro Jahr fest. In den genannten Wäldern wurden in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich jedes Jahr 2'328 Kubikmeter Holz geerntet. Diese Menge entspricht ziemlich genau dem Durchschnitt des Werts (-3,50 %), welcher in den behördenverbindlichen Plänen festgelegt wurde. Die Qualität der Waldbewirtschaftung entspricht den multifunktionalen Vorgaben in einem stadtnahen Erholungswald.

3. Andere Vorgaben

Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Nachhaltigkeit nachzuleben, d. h. es ist ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.

Der Nachhaltigkeit der Massnahmen wird in der Ortsplanung, der Siedlungsentwicklung, im Bereich Umwelt- und Naturschutz, in der Pflege und Gestaltung der Grünanlagen, des Walds sowie der Landwirtschaft grosse Bedeutung geschenkt. Es werden jeweils eine sorgfältige Kosten-/Nutzenabwägung vorgenommen und insbesondere die Auswirkungen auf Umwelt geprüft sowie die Anliegen der Bevölkerung sowie der Wirtschaft berücksichtigt.

7.4 Bericht zu den Produkten

7.4.1 Siedlungsentwicklung

Strategische Führung Daniel Albietz

Operative Führung Sebastian Olloz

1. Aufgaben

- Richtplanung, Quartierentwicklungspläne: Erarbeitung des kommunalen Richtplans sowie von Quartierentwicklungsplänen. Durchführung von Vernehmlassungen und Mitwirkungsverfahren. Koordination mit Kanton und Nachbargemeinden.
- Zonenplanung, Bebauungspläne: Erarbeitung von Einzeländerungen am Zonenplan oder an der Zonenordnung oder Erarbeitung einer Gesamtzonenplanrevision. Erarbeitung von Bebauungsplänen für Areale. Durchführen von Mitwirkungsverfahren des gesetzlichen Planungsverfahrens (Vorprüfung, Planaufgabe, Planfestsetzung durch ER oder GR, Genehmigung durch Kanton, allenfalls Stellungnahmen bei Rechtsmittelverfahren). Koordination mit Kanton und Nachbargemeinden. Stellungnahmen.
- Projekte Siedlungsentwicklung: Erarbeitung von Siedlungsentwicklungsprojekten. Durchführen oder Begleiten von städtebaulichen Wettbewerbsverfahren. Begleitung der internationalen Bauausstellung Basel 2020 bzw. von IBA-Projekten, die Riehen betreffen.
- Bodenordnung: Durchführen von Grenzbereinigungen oder Landumlegungsverfahren gemäss kantonalem Bau- und Planungsgesetz.
- Baubewilligungsverfahren: Koordination des Baubewilligungsverfahrens auf kommunaler Stufe (Leitbehörde ist das kantonale Bau- und Gastgewerbeinspektorat). Beurteilung der Baubeglehen durch die Ortsbildkommission.
- Beiträge Denkmal- und Heimatschutz: Erstattung des kommunalen Beitrags an die bauliche Sanierung von denkmalgeschützten Bauten und Anlagen gemäss kantonalem Gesetz über den Denkmalschutz.
- Gemeindemodelle: Nachführen der Gemeindemodelle 1: 250 (Dorfzentrum) und 1:1000 (Riehen und Bettingen)

2. Leistungsziele

2.1 Nutzungsplanung

2.1.1 **Der revidierte Zonenplan Siedlung und Landschaft und die dazugehörigen Vorschriften werden bis Mitte 2011 erarbeitet und ins gesetzliche Planungsverfahren verabschiedet.**

Indikator Entwurf Zonenplanrevision

Standard Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Zonenplanrevision konnte im Juni 2012 in die Vorprüfung verabschiedet werden und wurde am 27. November 2014 und am 24. September 2015 vom Einwohnerrat beschlossen und anschliessend dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Mit der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt sowie nach Abschluss sämtlicher Rechtsmittelverfahren tritt der neue Zonenplan in Kraft.

2.1.2 Für das Stettenfeld werden in der Zonenplanrevision die Grundsätze der räumlichen Strategie betreffend Bebauung, Grün- und Freiräume, Freizeiteinrichtungen, Erschliessung sowie die Grundsätze der Landumlegung festgelegt.

Indikator Entwurf Grundsätze der räumlichen Strategie und der Landumlegung

Standard Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Grundsätze der räumlichen Entwicklung sowie der Landumlegung für das Stettenfeld wurden vom Einwohner- rat im Rahmen der Zonenplanrevision im Juni 2012 in die Vorprüfung gegeben und im November 2014 beschlos- sen. Sie bedürfen noch der Genehmigung durch den Regierungsrat.

2.1.3 In der Umgebung der S-Bahn-Haltestellen werden auf unternutzten Arealen die zonenrechtli- chen Voraussetzungen für eine dem Ort angemessene Verdichtung geschaffen. Mit Bebau- ungsplänen wird eine hohe Bebauungsqualität sichergestellt.

Indikator Bebauungspläne für die in den Entwicklungsplänen Dorfzentrum und Niederholz bezeichneten Areale

Standard Die Bebauungspläne sind Ende 2014 rechtskräftig

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Der Einwohnerrat hat im Rahmen der Zonenplanrevision die Zonen an der S-Bahn-Haltestelle Riehen Dorf ange- passt und beschlossen. Für die Zentrumsbebauung Niederholz wurden die Bebauungspläne im November 2011 und für das Alters- und Pflegeheim Humanitas sowie die nebenliegende Wohnbebauung im November 2012 vom Einwohnerrat beschlossen. Die Bebauungspläne sind seit Januar 2012 bzw. April 2013 wirksam; die Parzellen am Rüchligweg / Kohlistieg befinden sich im Bau. Im Rahmen der IBA Basel 2020 wurde zusammen mit den Pro- jektpartnern für die optionale S-Bahn-Haltestelle Am Zoll Riehen-Lörrach das weitere Vorgehen im Rahmen einer Planungsvereinbarung definiert.

2.2 Entwicklungspläne

Für das Gebiet Niederholz wird das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen und der Entwick- lungsplan festgesetzt.

Indikator Festsetzung des Entwicklungsplans

Standard spätestens Ende 2011

Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Quartierplanung Niederholz wurde mit dem Start der öffentlichen Planaufgabe zur Zonenplanrevision im Jahr 2012 zurückgestellt, um allfälligen Missverständnissen der Planungsinstrumente vorzubeugen. Die Fertigstellung des Quartierentwicklungsplans erfolgt nach der Genehmigung der Zonenplanrevision.

2.3 Baubewilligungsverfahren

Die Baugesuche werden durch die Riehener Instanzen effizient und zügig behandelt.

Indikator Bearbeitungsdauer

Standard im Durchschnitt höchstens zwei Wochen pro Gesuch¹⁰

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Im Jahr 2015 wurden in Riehen 137 Baugesuche eingereicht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer sämtlicher Baubeglehen betrug 12,2 Tage. Der definierte Standard wurde seit 2011 jedes Jahr erreicht.

2.4 Ortsbildkommission

Indikator Bauentscheide

Standard 98 % aller Baugesuche werden entsprechend der Beurteilung der OBK entschieden

Messung Statistik Baugesuche

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Das Ziel wurde auch 2015 erreicht. Von 137 Baugesuchen beurteilte die Ortsbildkommission 128, 124 wurden gutgeheissen, 2 wurden teilweise gutgeheissen und 2 abgelehnt. Zudem wurden Fragen zu 4 generellen Baubeglehen beantwortet. Gegen einen Entscheid wurde rekuriert. Der Entscheid der Baurechtskommission ist noch ausstehend. Der definierte Standard wurde seit 2011 jedes Jahr erreicht.

3. Andere Vorgaben

3.1 Die einzelnen Verfahrensschritte des gesetzlichen Planungsverfahrens für die Zonenplanrevision (Vorprüfung, Planaufgabe, Vorlage an den Einwohnerrat, allfällige Referendumsverfahren und Rechtsmittelverfahren), welche nach Erarbeitung der Entwürfe ab Mitte 2011 durchzuführen sind, werden zügig vorangetrieben.

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Seit 2011 wurde das komplexe Verfahren zur Zonenplanrevision zügig vorangetrieben: Im Juni 2012 hat der Gemeinderat den Gesamtentwurf in die Vorprüfung verabschiedet. Von Mai – Juni 2013 fand die öffentliche Planaufgabe der Zonenplanrevision statt. Von den rund 4000 betroffenen Grundeigentümern waren insgesamt 72 Einsprachen eingegangen, die teilweise von mehreren Personen unterzeichnet wurden. Im November 2013 unterbreitete der Gemeinderat dem Einwohnerrat die Beschlussvorlage zur Zonenplanrevision und die Behandlung der Einsprachen. Am 27. November 2014 wurde die Zonenplanrevision durch den Einwohnerrat beschlossen und die Pläne wurden festgesetzt. Da die Beschlüsse z. T. wesentliche Änderungen beinhalteten, musste im März und April 2015 eine erneute öffentliche Planaufgabe durchgeführt werden. Gegen diese Änderungen wurden 6 Einsprachen eingereicht. Zudem wurde gegen den Beschluss der Zonenordnung erfolgreich das Referendum ergriffen. Im Juni 2015 fand über die Zonenordnung und die Zahl der zulässigen Wohneinheiten in der Zone 2R eine Volksabstimmung statt. Im gleichen Monat wurde dem Einwohnerrat eine ausführliche Stellungnahme zu den Einsprachen und Anpassungen zur Zonenordnung (Resultat der Volksabstimmung) vorgelegt. Am 24. September 2015 hat der Einwohnerrat die Einsprachen behandelt und die Zonenordnung erneut beschlossen. Nach Ablauf der Referendumsfrist wurden im Dezember 2015 den Einsprechenden die Einsprache-Entscheide eröffnet und die Zonenplanrevision dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

¹⁰ Gemeint ist jene Zeit, welche für die Behandlung der Baugesuche in der Gemeindeverwaltung Riehen durchschnittlich benötigt wird, und nicht die Dauer für das gesamte Baubewilligungsverfahren. Über Baubeglehen und Einsprachen entscheidet die kantonale Baubewilligungsbehörde in der Regel innerhalb von drei Monaten. (§ 87 Abs. 1 BPG)

- 3.2 **Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung ist die Öffentlichkeit angemessen über die Planungen zu informieren. Die Informationen werden über die öffentliche Planauflage, Medienmitteilungen, Informationsveranstaltungen oder Informationen im Internet sichergestellt.**

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Auf der Internetseite der Gemeinde kann sich die Bevölkerung jederzeit über aktuelle Planungen und Vorhaben informieren.

- 3.3 **Laut Bundesgesetz über die Raumplanung muss die Öffentlichkeit zudem bei Planungen nach Massgabe der jeweiligen Betroffenheit mitwirken können. Dies wird durch öffentliche Planauflagen, schriftliche Vernehmlassungen oder Planungswerkstätten erreicht.**

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Seit 2011 wurden unterschiedliche Informations- und Mitwirkungsveranstaltungen, beispielsweise zur Neugestaltung des Riehener Dorfzentrums, zur Quartierentwicklungsplanung Niederholz oder zum neuen Leitbild, durchgeführt. Zudem wurde auf der Andreasmatte mit der Freiraumkiste erfolgreich ein partizipatives Planungsinstrument zur Freiraumentwicklung erprobt.

- 3.4 **Das Bauinspektorat wird bei der Überwachung der illegalen Bautätigkeit, insbesondere in den Gebieten ausserhalb der Bauzone, aktiv unterstützt.**

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Im Rahmen der Zonenplanrevision wurden spezielle Nutzungsvorschriften für die Gebiete Im Brühl, Auf Hutzeln, In den Wenkenmatten sowie Im Autal beschlossen. Das erstellte Kataster für Bauten ausserhalb der Bauzone wird aufgrund dieser Vorgaben nun weiterbearbeitet. Das Bauinspektorat kann auf diese Daten zugreifen.

- 3.5 **Für das Gebiet Lörracherstrasse werden die im Quartierentwicklungsrichtplan vorgeschlagenen Massnahmen auf ihre Umsetzung geprüft, soweit sie im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen.**

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Bei der Umgestaltung der Lörracherstrasse durch den Kanton wurden die Anliegen zur Aufwertung der Durchgangsstrasse eingebracht. Mit dem IBA-Projekt Am Zoll Riehen – Lörrach sollen zudem die Verbindung zum Zollübergang, die Verknüpfung der Verkehrsträger sowie die städtebauliche Situation geklärt werden. Mitte 2015 wurde die in der Quartierplanung enthaltene S-Bahn-Querung (Höhe Friedhofweg) für Fussgänger- und Veloverkehr eröffnet.

4. Produktkosten Siedlungsentwicklung

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	2'753	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	17	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-14	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-2	ER
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	689	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	1	ER
Anteil am Globalkredit		3'444	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-1'128	-171	-372	-250	-174	-161	-292
eigene Beiträge	-391	-27	-149	-9	-72	-134	-80
Leistungsverrechnungen	-1'718	-397	-325	-249	-350	-397	-315
Abschreibungen	0						
übrige interne Verrechnungen	-249	-66	14	-139	-41	-17	-25
Gesamt-Kosten	-3'486	-661	-832	-647	-637	-709	-712
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	0						
Vermögenserträge	0						
Entgelte	268	55	55	50	48	60	50
Rückerstattungen	0						
Beiträge für eigene Rechnung	1		1				
Gesamt-Erlöse	269	55	56	50	48	60	50
Nettokosten (NK) Produkte	-3'217	-606	-776	-597	-589	-649	-662

7.4.2 Grünanlagen und Friedhof

Strategische Führung	Daniel Albietz
----------------------	----------------

Operative Führung	Fritz Braun
-------------------	-------------

1. Aufgaben

- Pflege- und Entwicklungskonzepte: Nachführung oder Überarbeitung der Pflege- und Entwicklungskonzepte für die grösseren historischen Parkanlagen.
- Öffentlicher Blumenschmuck: Erstellung und Pflege des Blumenschmucks an verschiedenen Standorten im öffentlichen Raum.
- Gärtnerischer Unterhalt sämtlicher Parkanlagen: Rasen mähen, Heckenschnitt, Baumschnitt, Ersatzpflanzungen, bewässern im Sommerhalbjahr, Parkwege, Bauten, Anlagen und Teiche baulich unterhalten, Reinigung (Abfall, Hundekot). Gärtnerischer Unterhalt der Grünanlagen im Strassenraum: Alleebäume schneiden, Kronensicherungen, Baumkontrollen, Jungbaumpflege, Rabatten pflegen. Ersatzpflanzungen, bewässern im Sommerhalbjahr. Reinigung.
- Bestattungen, Abdankungen: Durchführen von Bestattungen und Abdankungen auf dem Gottesacker. Vollzug des kommunalen Friedhofreglements.
- Unterhalt und Pflege Gottesacker: Gärtnerischer Unterhalt der Friedhofanlage: Rasen mähen, Heckenschnitt, Baumschnitt, Bewässern im Sommerhalbjahr, Parkwege unterhalten.
- Grabpflege: Im Auftrag der Angehörigen die Gräber gärtnerisch pflegen und unterhalten.

2. Leistungsziele

2.1 Öffentliche Grünanlagen

Zur Bekämpfung des Litterings und von Sachbeschädigungen werden koordiniert mit den anderen betroffenen Produktgruppen Massnahmen definiert und umgesetzt.

Indikator Konzept mit Massnahmenkatalog

Standard liegt spätestens Ende 2011 vor

Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Als Massnahme wurde die enge Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit, der Polizei und der Securitas im Jahr 2011 intensiviert, was sich bewährt hat. Die Gesamtmenge an Abfällen in den öffentlichen Grünanlagen hat sich seither verringert. Der Aufwand für die Sauberkeitserhaltung ist jedoch nach wie vor hoch. Die Anzahl an Beschädigungen an Infrastrukturbauten und Pflanzungen ist tendenziell etwas zurückgegangen, es kommt aber immer wieder zu Sprayereien.

Über die gesamte Leistungsauftragsdauer hat sich die verstärkte Zusammenarbeit bzw. der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Gemeindegärtnerei, Polizei sowie Mobiler Jugendarbeit bewährt. Die neuralgischen Orte werden konsequent zusammen mit einer externen Firma nachts und an Wochenenden kontrolliert. Dank der Kontrollen und möglicherweise auch als Folge erhöhter Sensibilität der Bevölkerung war die Littering-Abfallmenge rückläufig.

2.2 Öffentlicher Blumenschmuck

Dorfkern, Zufahrtsstrassen und markante sowie viel begangene Orte in den Quartieren sind mit Blumenschmuck aufgewertet.

Indikator 8 Wechselflorstandorte

Standard 2 Mal jährlich frisch bepflanzt

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Wegen der Umgestaltung im Dorfkern wurde auf die Sommerpflanzung im Webergässchen verzichtet. Die übrigen Orte werden nach wie vor zweimal im Jahr mit Wechselflor bepflanzt.

3. Produktkosten Grünanlagen und Friedhof

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	13'332	ER
Areal Rüchligweg	29.06.10	14	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	82	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-66	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-6	ER
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	3'565	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	3	ER
Anteil am Globalkredit		16'924	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-4'178	-892	-862	-900	-719	-805	-763
eigene Beiträge	-20	-10	-10				-13
Leistungsverrechnungen	-9'982	-1'926	-1'978	-1'976	-2'083	-2'019	-2'236
Abschreibungen	-110	-22	-22	-22	-22	-22	-22
übrige interne Verrechnungen	-4'387	-765	-873	-851	-893	-1'005	-860
Gesamt-Kosten	-18'677	-3'615	-3'745	-3'749	-3'717	-3'851	-3'894
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	0						
Vermögenserträge	215	43	43	43	43	43	45
Entgelte	1'130	239	242	222	229	198	238
Rückerstattungen	0						
Beiträge für eigene Rechnung	0						
Gesamt-Erlöse	1'345	282	285	265	272	241	283
Nettokosten (NK) Produkte	-17'332	-3'333	-3'460	-3'484	-3'445	-3'610	-3'611

4. Weitere Informationen zum Produkt

Weil die kantonale Verordnung über das Bestattungs- und Friedhofswesen revidiert wurde, muss auch das kommunale Friedhofreglement revidiert werden. Die Revision wurde 2014 in Angriff genommen, 2015 bei den kantonalen Behörden in Vernehmlassung gegeben und anschliessend bereinigt. Der Gemeinderat wird es Anfang 2016 beschliessen.

7.4.3 Umwelt und Naturschutz

Strategische Führung	Christine Kaufmann
----------------------	--------------------

Operative Führung	Salome Leugger
-------------------	----------------

1. Aufgaben

- Umweltschutz: Information und Beratung der Bevölkerung bei Umweltschutzthemen. Koordination mit den zuständigen kantonalen Fachstellen. Mitwirkung bei der Lokalen Agenda 21. Überwachung der Deponie Maienbühl.
- Naturschutz: Festlegung und Durchführung der Pflegemassnahmen von geschützten Naturobjekten wie z. B. dem Biotop Autal. Nachführung des Naturinventars und des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts Riehen. Merkblätter, Broschüren und Führungen zum Thema Natur. Betreuung des Naturgartens. Mithilfe bei der Organisation des Naturmärts.
- Gewässerschutz: Festlegung und Durchführung der Unterhalts- und Pflegemassnahmen der Riehener Bäche und Teiche. Information der Anstösser. Ausarbeitung von Renaturierungsprojekten. Koordination mit den kantonalen Fachstellen.
- Hochwasserschutz: Festlegen und Durchführen von baulichen und betrieblichen Massnahmen für einen verbesserten Hochwasserschutz. Koordination mit den kantonalen Fachstellen und den Nachbargemeinden.

2. Leistungsziele

2.1 Umweltschutz

Die Koordinationsstelle Umweltschutz Riehen unterstützt die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt bei Bedarf ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu den zuständigen kantonalen Instanzen.

Indikator jede Anfrage führt zur Vermittlung an die zuständige Instanz

Standard keine berechtigten Reklamationen

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die eingegangenen Fragen konnten entweder durch die Fachstelle Umwelt beantwortet oder an die zuständigen kantonalen Stellen weitergeleitet werden. Fragen wurden hauptsächlich zu den Themen Radon, Baumschutz, Reptilien und Amphibien und zu Baubeglehen gestellt. Reklamationen sind keine bekannt.

2.2 Naturschutz

Für alle schützenswerten oder zu schützenden Natur- und Landschaftsobjekte von regionaler und nationaler Bedeutung werden, wo dies zum Schutz nötig ist, im Zug der Zonenplanrevision als Naturschutzgebiete ausgewiesen und mit den jeweiligen Schutzbestimmungen ausgestattet.

Indikator örtliche Festlegung der Naturschutzobjekte im Zonenplan und Formulierung der Schutzbestimmungen

Standard Entwurf fliesst Mitte 2011 in die Zonenplanrevision ein

Messung Feststellung der kantonalen und kommunalen Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die wichtigsten Naturobjekte wurden im Rahmen der Zonenplanrevision als Naturschutzzone ausgewiesen. Noch ausstehend sind die Schutzbestimmungen. Mit der bevorstehenden kantonalen Unterschutzstellung werden

solche Bestimmungen für die Objekte von nationaler und kantonaler Bedeutung vorliegen. Für die übrigen Objekte sind die Schutzbestimmungen im Rahmen der Aktualisierung des Naturinventars noch zu erlassen.

2.3 Baumschutz

Der Baumschutz wird überprüft und in einem Rechtserlass definiert.

Indikator Ordnungsentwurf

Standard Vorlage an den Einwohnerrat ist bis Mitte 2011 im Gemeinderat traktandiert

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Der Vorschlag des Gemeinderats für einen flächendeckenden Baumschutz für markante, ortsbildprägende Bäume mit gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Baumschutzgebiete für kleine Bäume wurde im Rahmen der Vorprüfung der Zonenplanrevision durch die kantonalen Fachstellen aus rechtlichen Gründen ablehnend beurteilt. Auch eine Kartierung der Baumschutzgebiete nach gleichen Kriterien wie auf Stadtgebiet und nochmalige Gespräche mit Kantonsvertretern lieferten nicht genügend Argumente für eine eigenständige Riehener Lösung. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die heute bestehende Regelung zu belassen und keine zusätzlichen Schutzbestimmungen einzuführen.

3. Andere Vorgaben

Die Verwaltung wird einmal pro Jahr einen Anlass zum Thema Naturschutz durchführen, der über den Umfang einer Führung hinausgeht.

In den vergangenen Jahren wurde jeweils der Naturmarkt von der Fachstelle Umwelt gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21 organisiert. Die Fachstelle war jeweils auch mit einem eigenen Stand präsent, an dem Informationen zu verschiedenen Naturthemen angeboten wurden, Samen verkauft und Insektenhotels gebohrt werden konnten. Im Jahr 2015 wurde zudem der neue Naturgarten im Brühl mit einem kleinen Festakt eröffnet.

4. Produktkosten Umwelt und Naturschutz

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	2'205	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	14	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	ER
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	525	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	1	ER
Anteil am Globalkredit		2'732	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-1'090	-223	-160	-220	-262	-225	-187
eigene Beiträge	-116	-35	-25	-22	-19	-15	-19
Leistungsverrechnungen	-1'774	-428	-325	-346	-310	-365	-363
Abschreibungen	-23			-6	-6	-11	-14
übrige interne Verrechnungen	-66	-10	-10	-11	-13	-22	-24
Gesamt-Kosten	-3'069	-696	-520	-605	-610	-638	-607
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	-4	-2	-2				
Vermögenserträge	0						
Entgelte	15	11		2	2		
Rückerstattungen	0						
Beiträge für eigene Rechnung	395	71	95	78	71	80	70
Gesamt-Erlöse	406	80	93	80	73	80	70
Nettokosten (NK) Produkte	-2'663	-616	-427	-525	-537	-558	-537

5. Weitere Informationen zum Produkt

Im Reservat Horngraben wurde die Wegführung mit allen Beteiligten (Amt für Wald, kantonale Naturschutzfachstelle, Bürgergemeinde) nochmals diskutiert und für den Grenzweg nun eine Lösung gefunden. Der durch das Naturreservat führende Weg wird in Zukunft nicht mehr unterhalten, eine entsprechende Beschilderung wurde inzwischen angebracht.

Nach umfassenden Abklärungen und Untersuchungen in den Jahren 2005 - 2008 wurde der Standort der Deponie Maienbühl von der zuständigen Aufsichtsbehörde, dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt, als nicht sanierungsbedürftig gemäss Altlastenverordnung eingestuft. Seit 2009 wird das Grundwasser im Abstrombereich der Deponie überwacht. Damit wird sichergestellt, dass allfällige Veränderungen der Stoffkonzentrationen rechtzeitig erkannt und nötigenfalls Massnahmen ergriffen werden können. Alle drei Jahre erfolgt eine Zwischenauswertung.

Für die Überwachung der Deponie werden zwei Bohrungen im Deponiebereich, zwei im unmittelbaren Abstrombereich sowie die Hintere Auquelle genutzt. Die Messungen werden alle 9 Monate durchgeführt und anschliessend ausgewertet und beurteilt. Während der Messperiode 2009 - 2014 wurden in allen Messstellen geringe Spuren verschiedener Schadstoffe (Anorganika, Metalle, Pharmawirkstoffe) nachgewiesen. Die gemessenen Konzentrationen sind für alle Stoffe tief und über die gemessene Zeitdauer konstant. Sanierungsauslösende Grenzwerte werden in keinem Fall erreicht. Die Überwachung wird nun in leicht reduziertem Umfang um eine weitere Periode bis 2017 weitergeführt und anschliessend wird eine Neubeurteilung der Situation vorgenommen.

7.4.4 Landwirtschaft

Strategische Führung Christine Kaufmann

Operative Führung Sebastian Olloz

1. Aufgaben

- Landwirtschaft: Erarbeitung von Konzepten zur Förderung einer vielfältigen Landwirtschaft in Riehen in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen und den Landwirten. Mitwirkung in der kantonalen Landwirtschaftskommission. Vollzug der kommunalen Abgeltungsbeiträge für ökologische Ausgleichsleistungen.
- Förderung Hochstammbäume: Auszahlung der Pflegebeiträge sowie verbilligte Abgabe von Jungbäumen, Beratung für Sortenwahl, geeignete Standorte, Baumpflege, Verwertungstipps.
- Kundenmosterei: Betrieb einer Kundenmosterei während der Obstsaison.

2. Leistungsziele

2.1 Landwirtschaft

Die ökologischen Ausgleichsflächen im Landwirtschaftsgebiet werden qualitativ verbessert.

Indikator ökologische Ausgleichsflächen

Standard auf einem Drittel der ökologischen Ausgleichsflächen wird eine erhöhte Artenvielfalt festgestellt

Messung im Rahmen des Qualitätsmonitorings 2014 durch den Kanton

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Gemeinde gewährt Förderbeiträge zur Schaffung und Erhaltung von ökologischen Ausgleichsflächen sowie extensiv genutzten Wiesen und Weiden, Hecken und Hochstammbäumen. Zusammen mit den Landwirten wurden in den letzten Jahren verschiedene Massnahmen umgesetzt. Das Qualitätsmonitoring durch den Kanton lag Ende 2015 noch nicht vor.

2.2 Gemeindeeigener Rebberg

Im Hinblick auf die Pensionierung des Betriebsleiters im Jahr 2014 wird die Bewirtschaftung des Gemeinderebbergs überprüft und neu definiert.

Indikator Betriebskonzept 2014

Standard das Betriebskonzept liegt Mitte 2012 vor

Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Der Gemeinderat hat im Jahr 2012 beschlossen, dass der Rebberg nach der Pensionierung des Gemeinderebmeisters nicht mehr durch die Gemeinde betrieben wird. Der neue Pächter des Gemeinderebbergs hat 2014 seinen Betrieb aufgenommen und keltert seither erfolgreich die Schlipfer-Weine. Mit der Vinifikation des Schlipfers an der Rössligasse kann zudem die Rebkultur in Riehen erhalten werden.

2.3 Hochstammobstbäume

Mit Förderbeiträgen werden die landschaftstypischen wertvollen Hochstammobstbaum-Bestände nach Möglichkeit gesichert.

Indikator Hochstammobstbäume

Standard 90 % des Bestands von 2005 (2'780 Bäume)

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Der definierte Standard Bestand Hochstammobstbäume wurde auch 2015 erreicht. Neben den Förderbeiträgen wird das für Riehen landschaftstypische Element durch die verbilligte Abgabe von Jungbäumen, Beratungen, Schnittkurse und den Betrieb der Mosterei (Verarbeitung der Früchte) gefördert.

Hochstammobstbäume	2011	2012	2013	2014	2015
HSO in Bauzone	659	665	679	697	713
HSO nicht in Bauzone	2408	2349	2353	2378	2298
Total	3067	3014	3032	3075	3011
%	110 %	108 %	109 %	111 %	108 %

2.4 Mosterei

Die veraltete technische Produktionseinrichtung der Mosterei wird bezüglich Effizienz und Flexibilität modernisiert.

Indikator Produktionseinrichtung

Standard die Produktionseinrichtung ist bis Ende 2011 modernisiert

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die neue Produktionseinrichtung wurde im Herbst 2011 in Betrieb genommen. Das Angebot wird seit 2011 von der Riehener Bevölkerung sowie von nicht in Riehen wohnhaften Personen rege genutzt.

2.5 Landwirtschaftsbetrieb Maienbühl

Der Landwirtschaftsbetrieb wird im Zug der Pachterneuerung im Fall eines Pächterwechsels auf biologische Produktion umgestellt.

Indikator Produktionsmethode

Standard schrittweise Umstellung auf biologische Produktion innerhalb von 3 Jahren ab Pächterwechsel

Messung Zertifizierung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Der Pächterwechsel erfolgt voraussichtlich Anfang 2018. Beim Pächterwechsel kann der entsprechende Auftrag umgesetzt werden.

3. Produktkosten Landwirtschaft

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	3'228	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	18	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-15	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	ER
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	751	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	1	ER
Anteil am Globalkredit		3'982	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-498	-117	-149	-124	-50	-58	-48
eigene Beiträge	-233	-51	-46	-41	-54	-41	-85
Leistungsverrechnungen	-1'569	-430	-416	-417	-167	-139	-140
Abschreibungen	-301	-61	-60	-60	-60	-60	-60
übrige interne Verrechnungen	-2'253	-454	-461	-452	-448	-438	-456
Gesamt-Kosten	-4'854	-1'113	-1'132	-1'094	-779	-736	-789
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	0						
Vermögenserträge	50				25	25	
Entgelte	972	238	241	263	135	95	132
Rückerstattungen	0						
Beiträge für eigene Rechnung	0						
Gesamt-Erlöse	1'022	238	241	263	160	120	132
Nettokosten (NK) Produkte	-3'832	-875	-891	-831	-619	-616	-657

7.4.5 Wald

Strategische Führung Christine Kaufmann

Operative Führung Andreas Wyss

1. Aufgaben

- Hoheitliche Forst- und Jagdaufsicht: Polizeiliche Aufgaben im Rahmen der Waldgesetzgebung (Art. 50 Eidg. Waldgesetz und Art. 36 Kant. Waldgesetz), z. B. Beratung der Waldeigentümer, (öffentliche und private) Holzanzeichnung, Bewilligung für die Nutzung des Walds, Waldführungen, Vollzugskontrolle Beiträge (Jungwaldpflege, Naturschutzmassnahmen usw.). Jagdaufsicht: Beratung im Zusammenhang mit Schäden durch Wildtiere, Überwachung Jagdbetrieb, Abschuss und Entsorgung Fallwild usw.
- Waldbewirtschaftung: Bewirtschaftung der eigenen und anderer öffentlich-rechtlicher Waldungen sowie privater Waldparzellen gemäss Waldentwicklungs- und Betriebsplan für das Forstrevier Riehen, Bettingen und Wälder der IWB. Ausführung von Holzernte- und Jungwaldpflegearbeiten, Abwicklung und Inkasso des Holzverkaufs, Bereitstellung von Stamm-, Industrie- und Energieholz usw.
- Unterhalt von Waldstrassen und Erholungsanlagen im Wald.
- Organisation und Durchführung des baulichen Unterhalts der Waldstrassen und der Waldwege sowie Unterhalt der Erholungsanlagen im Wald, insbesondere regelmässige Abfallentsorgung (Finnenbahn, Feuerstellen, Rast- und Spielplätze im Wald).

2. Leistungsziele

2.1 Waldbewirtschaftung

Die bewirtschafteten Waldungen der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen werden durch nachhaltige Holznutzung und regelmässige Jungwaldpflege stabil gehalten.

Indikator 1 genutzte Holzmenge

Standard 1 mindestens 950 m³ pro Jahr

Messung 1 Nutzungskontrollen

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

2015 wurden in den Wäldern des Forstreviers Riehen-Bettingen und in den IWB-Wäldern insgesamt 2'120 Kubikmeter Holz geschlagen. Dies entspricht einer ordentlichen Normalnutzung. Es wurden 185 Kubikmeter Stammholz, 235 Kubikmeter Industrieholz und 1'700 Kubikmeter Energieholz aufgerüstet. Während der Dauer des Leistungsauftrags (2011 - 2015) wurden im Revier insgesamt 11'640 Kubikmeter Holz geschlagen. Zum Vergleich: diese Menge, verladen auf einen Eisenbahnzug, würde 194 Wagen benötigen, der Zug hätte eine Länge von 3,9 Kilometern. Der allgrösste Teil des Holzes wurde im Rahmen der Normalnutzung eingeschlagen, grössere Zwangsnutzungen blieben aus. In den Längen Erlen mussten dennoch in regelmässig wiederkehrendem Turnus kleinere Mengen von abgestorbenen Bäumen aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Die genauen Ursachen des Absterbens sind unklar.

In den vorhergehenden Jahren lag die Nutzung, mit Ausnahme der verheerenden Zwangsnutzungen 1990 und 1999, immer deutlich unter dem Zuwachs, d. h. es wurden zusätzliche Holzvorräte geschaffen. Mit der regelmässigen Nutzung des ordentlichen Hiebsatzes konnte diese ungünstige Entwicklung (Überalterung) der Wälder etwas verbessert werden. Durch Verjüngung und Durchforstung wurden die Wälder insgesamt artenreicher und stabiler. Vor allem die Eiche wurde gefördert. Diese Strategie wird auch im Zusammenhang mit möglichen Auswirkungen der Klimaveränderung umgesetzt.

Indikator 2 gepflegte Jungbaumfläche

Standard 2 mindestens 680 a pro Jahr

Messung 2 Abrechnung Pflegebeiträge

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Auf den Waldparzellen der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen konnten 2015 1'093 Aren Jungwald gepflegt werden. Im ganzen Revier waren es inklusive der ökologischen Aufwertungen an verschiedenen Waldrändern insgesamt ca. 1850 Aren.

In den vergangenen fünf Jahren wurden im Forstrevier Riehen-Bettingen und IWB-Wälder 9'129 Aren Jungwald gepflegt. Diese Fläche entspricht ungefähr 114 Fussballfeldern, welche während der Laufdauer des Leistungsauftrags durch die Forstequipe gepflegt worden sind. Weil Eichen langsam wachsen, müssen insbesondere die neu angelegten Eichenkulturen intensiv und regelmässig gepflegt werden.

2.2 Wald und Wild

Die Vielfalt und Lebensräume der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel werden geschützt und erhalten.

Indikator Wildtier- und Vogelbestand

Standard artenreich ausgeglichen

Messung Statistik der Jagdaufsicht

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Die Riehener und Bettinger Jäger erlegten 2015 insgesamt 37 Wildschweine, 24 Rehe, 3 Füchse und 1 Dachsch. Als Fallwild (durch Verkehrsunfälle, Hunderisse und andere Ursachen) verendeten 1 Wildschwein, 6 Rehe, 6 Füchse und 1 Stockente.

In den vergangenen fünf Jahren wurde der Abschussplan eingehalten und der Rehwildbestand ist in einem stabilen Gleichgewicht mit gesunden Tieren. Verbiss- und Fegeschäden sind in einem tragbaren Ausmass und der Wald kann sich natürlich selber verjüngen. Dennoch müssen Eichenkulturen mit langen Zäunen vor dem Rehwild geschützt werden. 2015 wurde erstmals eine Feldhasen-Erhebung durchgeführt. Dabei wurde ein erfreulich grosser Bestand festgestellt.

2.3 Information

Behörden, Bevölkerung und Waldeigentümer sind sich der Bedeutung des Lebensraums Wald bewusst und kennen die Zusammenhänge von Waldpflege, Waldnutzung und Qualität der Wirkungen des Walds.

Indikator Presseberichte und Führungen

Standard jährlich mindestens 1 Pressebericht und 1 Waldführung für Erwachsene sowie 2 Waldführungen für Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Waldschulzimmer

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Im Berichtsjahr erschienen diverse Artikel und Berichte in verschiedenen Medien über den Riehener- und Bettinger-Wald. Zudem wurden Exkursionen, Waldführungen und Führungen für Schulklassen und Kindergärten zum Thema Wald, Holz und Wild durchgeführt.

Behörden und Bevölkerung sind sich der Bedeutung des Walds zunehmend besser bewusst. Reklamationen sind aufgrund der intensiven Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit gegenüber früher in den letzten Jahren deutlich weniger geworden. Im letzten Jahr wurde gar keine Reklamation vorgebracht.

2.4 Forstliche Dienstleistungen zugunsten Dritter

Im Interesse einer hohen Qualität im Waldbau werden das Fachwissen des Personals und die Mittel des Forstbetriebs auch weiteren Waldeigentümern gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.

Indikator	Qualität der Waldarbeiten
Standard	Prinzipien des FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Labels Holz, Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft
Messung	externe Audits durch die Zertifizierungsstellen FSC, Q-Label Holz, SUVA Bereich Forst und den Waldwirtschaftsverband CH (WVS)

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

2015 konnten wiederum erfreulich viele Aufträge für die Bewirtschaftung des Walds von öffentlichen und privaten Waldeigentümern akquiriert werden. Im Rahmen der hoheitlichen Forstaufsicht wurden die verschiedenen Waldeigentümer des Reviers durch den Forstdienst (Forstingenieur und Revierförster) kompetent und gut beraten. Weil es im Riehener- und Bettinger-Wald mit dem FSC-Label weder einen qualitativen noch einen ökologischen Unterschied zwischen der Bewirtschaftung von FSC-zertifiziertem Wald und nicht FSC-zertifiziertem Wald gibt und durch das FSC-Label weder der Marktzugang verbessert noch die Holzpreise signifikant angestiegen sind, hat der Gemeinderat am 3. September 2013 die Mitgliedschaft beim FSC International gekündigt. Stattdessen wurde das Label der Lignum „Herkunftszeichen Schweizer Holz“ für Rundholz aus dem Riehener- und Bettinger-Wald eingeführt.

2.5 Erholungseinrichtungen im Wald

Die Einrichtungen für Erholung im Wald, insbesondere die befestigten Waldwege, die Finnenbahn, die Mountainbike-Route, die offiziellen Feuerstellen sowie der Waldspielplatz präsentieren sich in gutem Zustand.

Indikator	Zufriedenheit der Benützerinnen und Benützer
Standard	maximal 4 begründete Reklamationen jährlich
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsbericht 2015 und Rechenschaftsbericht 2011 bis 2015

Im Jahr 2015 kam es zu keinen Beanstandungen in diesem Bereich. Die stadtnahen Waldwege und Erholungseinrichtungen sind bei der Bevölkerung sehr beliebt und werden stark benutzt. Wege und Anlagen präsentieren sich in einem guten und sicheren Zustand. Heftige Sommergewitter haben in der vergangenen Berichtsperiode (2011 - 2015) immer wieder grössere, nicht budgetierte Schäden an den Waldwegen verursacht.

3. Produktkosten Wald

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2015)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	1'405	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	9	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-8	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	ER
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	423	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	1	ER
Anteil am Globalkredit		1'829	

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Kosten							
Sachkosten	-391	-91	-56	-68	-81	-95	-109
eigene Beiträge	0						
Leistungsverrechnungen	-2'281	-456	-438	-484	-432	-471	-447
Abschreibungen	-45	-9	-9	-9	-9	-9	-9
übrige interne Verrechnungen	-681	-154	-119	-121	-156	-131	-161
Gesamt-Kosten	-3'398	-710	-622	-682	-678	-706	-726
Erlöse							
Regalien und Konzessionen	30	6	6	6	6	6	6
Vermögenserträge	0						
Entgelte	1'488	270	213	273	385	347	222
Rückerstattungen	474	99	99	112	84	80	96
Beiträge für eigene Rechnung	99		28		4	67	
Gesamt-Erlöse	2'091	375	346	391	479	500	324
Nettokosten (NK) Produkte	-1'307	-335	-276	-291	-199	-206	-402

4. Weitere Informationen zum Produkt

Bei der Holzernte und Waldpflege resultiert wiederum ein Ertragsüberschuss. Das Budget konnte wegen der Realisierung von verschiedenen naturbedingten und nicht planbaren, externen (verrechenbaren) Aufträgen und der Ausschöpfung aller Beiträge deutlich unterschritten werden. Dies trotz grösserer Unterhaltsarbeiten an den Waldwegen als Folge der heftigen Gewitter vom Juni 2015.